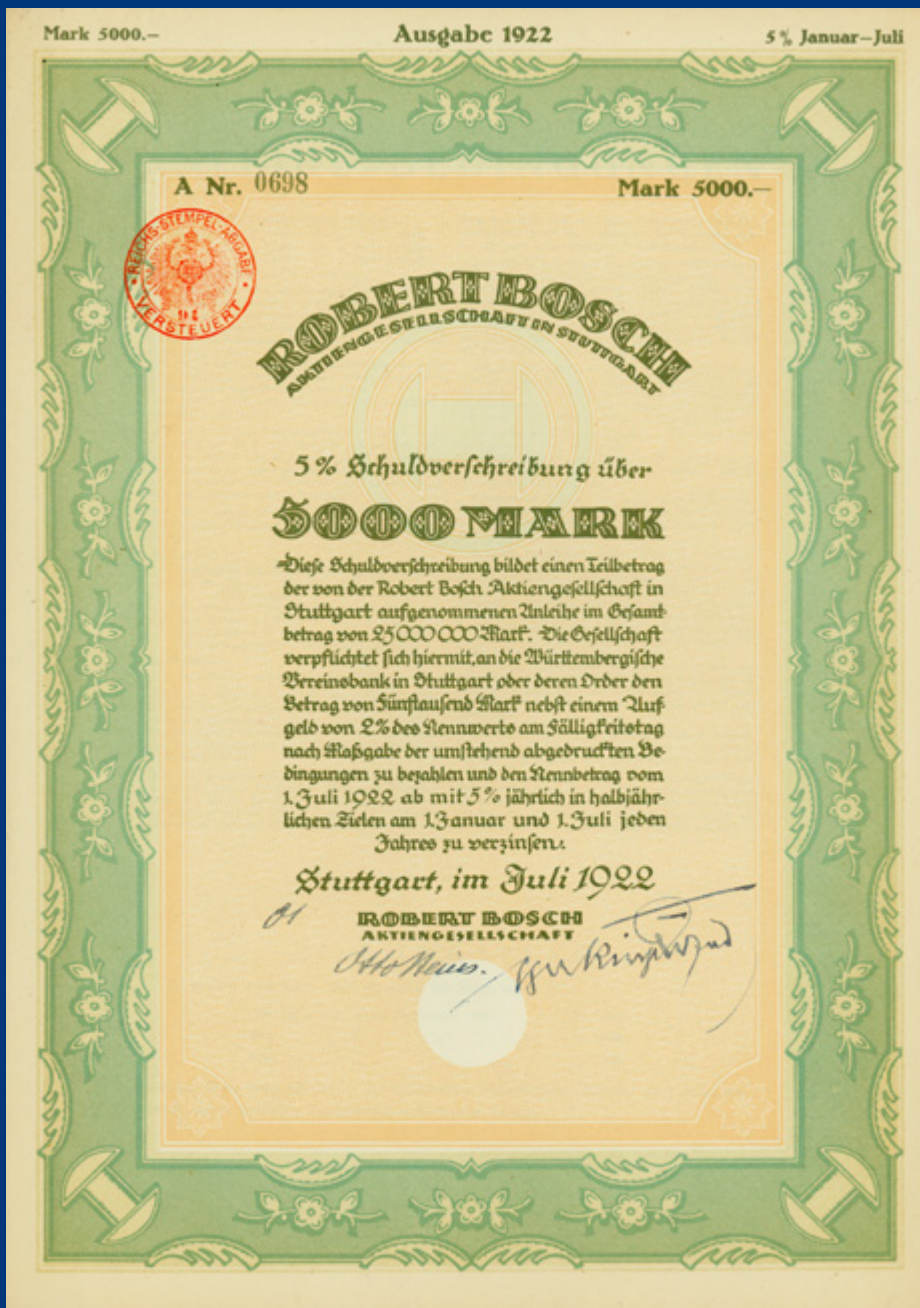


1. Auktion

für Historische Wertpapiere

1st Scripophily Auction



Auktion
am 19. Juli 2014

Erstes Deutsches
Historic-Actien-Museum,
Kürnbach

Besichtigung: 11.00 Uhr
Beginn: 13.00 Uhr

Auction
on 19 July 2014

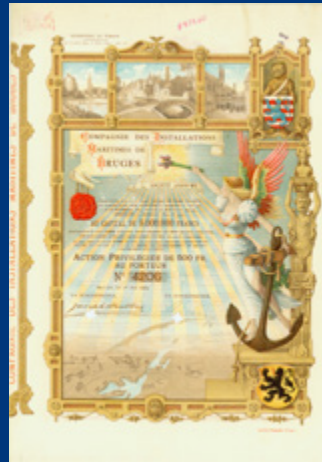
Erstes Deutsches
Historic-Actien-Museum,
Kürnbach

Viewing: 11.00 a.m.
Start: 1.00 p.m.

Auf einen Blick



Los 5



Los 128



Los 6



Los 38



Los 174



Los 249



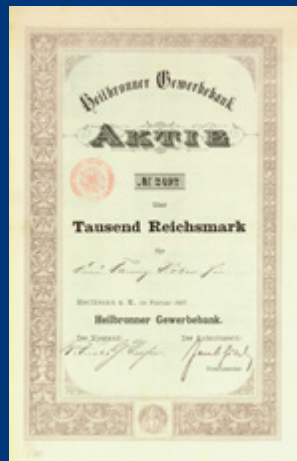
Los 278



Los 302



Los 234



Los 258



Los 573

Vorwort

Liebe Sammlerfreunde,

„Nichts ist so beständig wie der Wandel“. In der Tat steckt in dieser Aussage des Philosophen Heraklit sehr viel Wahrheit: Gerade in der heutigen Zeit ist es außerordentlich wichtig, sein Tun und Handeln immer wieder zu überdenken und den Anforderungen der Gesellschaften und Märkte anzupassen. Dies ist zweifelsohne nicht immer einfach und oft auch ein ganz schöner „Kraftakt“. Doch im positiven Sinne kann aus einer Anstrengung heraus auch etwas Schönes erwachsen. Schönheit wiederum ist eines der wichtigsten Themen der Philosophie - und somit schließt sich der Kreis.



Bei allem Wandel darf jedoch auch nicht alles Altbewährte auf der Strecke bleiben: Tradition und wichtige Erfahrungen gilt es zu konservieren und in neue Projekte mit einzubringen. Ich gehe davon aus, dass uns dies bei der Zusammenstellung unserer 1. Spezial-Auktion für Historische Wertpapiere gelungen ist. Doch urteilen Sie bitte selbst:

Vor Ihnen liegt nun also unser allererster Katalog. Auf den ersten Blick vielleicht etwas ungewohnt, doch auch wir haben das Rad nicht neu erfunden. Neu mag sein, dass der Katalog primär als PDF-Datei ausgesandt wird bzw. als Blätter- und Web-Katalog online zur Verfügung steht. Eine gedruckte Version im herkömmlichen Sinne gibt es leider nicht. Entscheidend dafür ist - neben der Kostenseite - auch die Tatsache, dass sich Art und Weise der medialen Nutzung im Laufe der Zeit verändert haben. Sozusagen der „Wandel der Zeit“ - womit wir wieder bei Heraklit wären.

Doch zurück zu den Historischen Wertpapieren. Selbige aus Griechenland sind in diesem Katalog leider eher unterrepräsentiert. Unser Fokus lag diesmal auf Papieren aus Deutschland sowie einigen Nachbarstaaten. Gerade die Nachfrage nach DM-Papieren hat sich enorm zum Positiven „gewandelt“. Wir möchten dieser Tatsache Folge leisten. Aus dem außereuropäischen Ausland können wir eine schöne Auswahl von US-Eisenbahnen und anderen Branchen anbieten. Viele Papiere sind dabei extrem niedrig ausgerufen - weshalb wir uns sicher sind, dass diese Auktion für viele Beteiligte ein schönes Erlebnis werden wird.

Apropos „Erleben“: Waren Sie schon einmal in Kürnbach? Oder länger nicht mehr dort? Gerne begrüßen wir Sie am 19.07.2014 persönlich im EDHAM (Erstes Deutsches Historic-Actien-Museum). Verbinden Sie die Teilnahme an unserer Auktion mit einem kleinen Rundgang im Museum. Ein Besuch lohnt sich also auf jeden Fall!

Die Auktion selbst findet in den Räumlichkeiten des Museums (Sternenfesler Str. 1, 75057 Kürnbach) statt. Der Beginn ist um 13 Uhr, das Besichtigen der Auktionslose wird spätestens ab 11 Uhr möglich sein. Die Türen des Museums öffnen bereits um 9 Uhr.

Viel Spaß bei der Suche nach neuen Stücken wünscht Ihnen

Volker Malik

+++ Bitte beachten Sie den Abgabeschluss für Schriftgebote: Freitag, 18. Juli 2014, 18.00 Uhr +++

Ablauf der Auktion am Samstag, den 19. Juli 2014

9.00 Uhr Öffnung des Museums
 11.00 Uhr Besichtigung der Lose
 13.00 Uhr Auktion
 dazwischen Kaffeepause
 18.00 Uhr (voraussichtliches) Ende der Auktion

Veranstaltungsort

Erstes Deutsches Historic-Actien-Museum, Sternenfesler Straße 1, 75057 Kürnbach

Schriftgebote

Bitte geben Sie Ihre Schriftgebote rechtzeitig, spätestens bis Freitag, 18. Juli 2014, 18.00 Uhr ab.

Faxen Sie den Bieterzettel an (Gebote werden per E-Mail bestätigt!):
 aus dem Inland: 09861 873 86 32 aus dem Ausland: +49 (0) 9861 873 86 32

Ihr Ansprechpartner

Volker Malik
 E-Mail: kontakt@scriposale.de
 Tel.: 09861 873 86 31
 Mobil: 0171 487 75 49

Postanschrift

Scripovest AG
 Neugasse 32
 91541 Rothenburg ob der Tauber
 Deutschland / Germany

Abkürzungen / Abbreviations

Abkürzungen und Ihre Bedeutung:

Abb. = Abbildung = Picture
AG = Aktiengesellschaft = Joint-stock company
DB = Doppelplatt = two pages
Faks. = Faksimile-Unterschrift = printed signature
KB = Kuponbogen = all coupons
KR = Kuponreste = rest of coupons
Nr. = # = Nummer = number
o. D. = ohne Datum = without date
o. Nr. = ohne Nummer = without number
OU = Original-Unterschrift = original signature
RM = Reichsmark = reichsmark (old German Currency)
RB = Reichsbankschatz = Reichsbank Hort

Erhaltungsgrade:

UNC = uncirculated, neuwertig, vollständig erhalten, ungefalt, außer zwischen Mantel und Kuponbogen, Papier sauber (ohne Flecken), ungeleuchtet usw.
EF = extremely fine, außerordentlich fein, fast neuwertig, vorzüglicher Zustand, sehr leichte Gebrauchsspuren, im Mantel höchstens einmal gefaltet (dies darf nicht zu streng genommen werden, denn da die meisten US-Bonds großformatig sind, wurden sie auf Westentaschenformat gefaltet, dies stellt aber keine Wertminderung dar).
VF = very fine, sehr fein, gefaltet, mittlere Gebrauchsspuren, schwach gefleckt, kleinere Randeinrisse, Klammerlochungen usw.
F = fine, stärkere Gebrauchsspuren, mehrmals gefaltet, mäßig starke Flecken, leichte Risse sowie kleinere Fehlstellen in der Falz möglich usw.

Los 1

VF



10.e Tontine créée par Édit du mois de Décembre 1759

Paris, 31.12.1759, Tontine der 1. Klasse über 400 Livres, #2458, Druck auf Tierhaut, Knickfalte, Shakespeare #591 Q1 Kl. 4, nur Quittance.

Mindestgebot / minimum bid: 45 €

Los 2

VF+



Actien-Bierbrauerei zu Reisewitz

Plauen bei Dresden, 24.04.1896, Genussschein B zur Aktie #1823, Knickfalten (geviertelt), dekorativ mit Ansicht der Brauerei in der Umrandung, KR.

Die Brauerei wurde am 16. April 1868 gegründet. Zweck waren der Betrieb des Brauerei- und Mälzereigewerbes und der damit verbundenen Nebengewerbe sowie der Vertrieb von Bier und der Produkte vorgenannter Gewerbe. Es wurden untergärige Biere, ferner alkoholfreies Weizenmalzbier sowie Eis, Malz und Futtermittel hergestellt. Großaktionäre waren die Brauerei zum Felsenkeller sowie die Aktiengesellschaft für Brauereibedarf. Der Betrieb wurde 1946 enteignet und ging in VEB Brauerei Reisewitz auf. Dieser wurde 1950 Teil des VEB Felsenkeller-Brauerei Dresden.

Mindestgebot / minimum bid: 80 €

Los 3

VF+



Actien-Bierbrauerei zu Reisewitz

Plauen bei Dresden, 24.04.1896, Genussschein A zur Aktie #491, Knickfalte längs, dekorativ mit Ansicht der Brauerei in der Umrandung, KR.

Firmengeschichte siehe Los 2.

Mindestgebot / minimum bid: 80 €

Los 4

EF



Actien-Brauerei Merzig

Merzig a. d. Saar, 04.05.1888, Gründeraktie über 1.000 Mark, später auf 400 RM und 1.000 Franken umgestellt, #241, diverse Stempel, DB, sehr dekorative Gestaltung, Auflage nur 285 Stück!

Die Wurzeln der 1888 gegründeten Brauerei gehen auf die seit 1864 bestehende Brauerei Gebr. Schuler zurück. Der Gesellschaft gehörte auch der Kaisergarten mit Restaurant, der Saalbau, der Trierische Hof sowie in Trier das Hotel Anker und in Saarlouis das Hotel Drei Kronen. 1907 wurde die Brauerei Zimmermann in Wadern gekauft. 1953 firmierte die Gesellschaft in Saarfürst-Brauerei AG um. Zug um Zug erwarb die Karlsberg-Brauerei die Anteile an der Gesellschaft und gliederte diese 1979/80 an.

Mindestgebot / minimum bid: 200 €

Los 5

EF-



Actiengesellschaft Apollinarisbrunnen vorm. Georg Kreuzberg

Apollinarisbrunnen bei Ahrweiler, 01.01.1876, Gründer-Stammaktie über 300 Mark, später auf 300 DM umgestempelt, Lit. A, #448, im oberen Teil leicht knittrig, sonst EF. Extrem dekorativ und eines der wenigen Papiere, das von Mark auf DM umgestellt worden ist! **Originalunterschrift u.a. von Georg Kreuzberg.**

Die Gesellschaft wurde 1875 unter Fortführung des 1853 unter der Firma Georg Kreuzberg gegründeten Mineralwassergeschäftes gegründet. Betrieben wurden der Apollinaris, der Landskroner und der Heppinger Mineralbrunnen. In Remagen wurde eine Zweigniederlassung unterhalten. 1923 kam es zur Umfirmierung in Apollinaris AG. Die Marken Apollinaris und Heppinger haben einen sehr hohen Bekanntheitsgrad und gehören heute zum Brau und Brunnen Konzern.

Mindestgebot / minimum bid: 180 €

Los 6

VF



Actien-Gesellschaft für Gasbeleuchtung

Fürth, 01.10.1858, Aktie über 200 Gulden, #838, DB, Knickfalte mittig, stellenweise etwas verschmutzt, KR, sehr dekorative Gestaltung mit verschiedenen Szenen aus dem Leben, bei denen jeweils Licht behilflich ist. Die Gesellschaft sollte eine Gasfabrik übernehmen und nach deren Fertigstellung auf eigene Rechnung weiterführen. Dies war in Verträgen mit der Stadt Fürth geregelt. Diese beteiligte sich dann auch mit 600 Aktien an der Gesellschaft. Insgesamt wurden 925 Aktien ausgegeben, was einem Grundkapital von 185.000 Gulden entsprach.

Mindestgebot / minimum bid: 500 €

Los 7

EF-



Actien-Gesellschaft für Holzgewinnung und Dampfsägen-Betrieb vormals P. & C. Goetz & Cie. / S.A. pentru Exploatare de Paduri si Herestrae cu Vapor mai nainte P. & C. Goetz & Cnia. / S.A. pour l'Exploitation de Forets et de Scieries a Vapeur anciennement P. & C. Goetz & Cie.

Bukarest, 10./22.01.1884, Gründer-Genussschein, #5778, Einriss (ca. 0,5 cm), sonst EF, dreisprachig: Deutsch, Rumänisch, Französisch, dekorative Bordüre mit sechs verschiedenen Abbildungen, KR.

Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 8

VF-



Actiengesellschaft für Trebertrocknung

Cassel, 08.02.1898, Aktie über 1.000 Mark, #11290, DB, Knickfalten, verschmutzt, KR. Die Gesellschaft wurde 1889 gegründet und erhöhte in den Jahren 1891, 1892, 1894, 1895, 1896 und 1898 ihr Kapital. Die Firma besaß unter anderem Patente und Maschinen zur Verarbeitung von Treber (Rückstand beim Bierbrauen, der nach dem Trocknen in Futtermittel umgewandelt wird). Doch der Vorstand Adolph Schmidt dachte nicht daran, das durch die Kapitalerhöhungen zugeflossene Geld in den operativen Geschäftsbetrieb zu stecken. Vielmehr zahlte er hieraus Dividenden von bis zu 50 Prozent. Vor den unseriösen Geschäftspraktiken der AG für Trebertrocknung wurde mehrfach gewarnt. Hauptkreditgeber war die Leipziger Bank. Der Konkurs der AG für Trebertrocknung riss im Juni 1901 auch die Leipziger Bank mit in den Ruin. Schmidt floh. Er wurde ein Jahr später allerdings auf abenteuerliche Weise in Paris festgenommen und am 22.06.1903 in Kassel vor Gericht gestellt. Er war des betrügerischen Bankrotts und Betrugs angeklagt und wurde zu knapp drei Jahren Zuchthaus und einer Geldstrafe von 3.000 Mark verurteilt.
Mindestgebot / minimum bid: 200 €

Los 9

EF/VF



Actiengesellschaft Professor Dr. Schweninger's Sanatorium Schloss Heidelberg

Heidelberg, 27.03.1888, Gründeraktie über 1.000 Mark, später auf 100 GM umgestempelt, 1913 mittels Umstempelung in eine Vorzugsaktie und 1928 wieder in eine

Stammaktie umgewandelt. #483, DB, Knickfalte quer, an einigen Stellen stockfleckig, sonst eigentlich EF.

Gründung 1886 als Actiengesellschaft Professor Dr. Schweninger's Sanatorium Schloßhotel Heidelberg. 1962 erfolgte die Änderung der Gesellschaft in Schloß-Hotel Heidelberg GmbH.

Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 10

EF



Actien-Zuckerfabrik „Wetterau“

Friedberg-Hessen, 22.04.1953, Blankett einer Vinkulierten Namensaktie Lit. C über 150 DM, o. Nr., nicht im DM-Suppes gelistet. **Diese Emission wurde unseres Wissens noch nicht angeboten! Nicht zu verwechseln mit Lit. C II!** Die Fabrik wurde durch das Fürstl. Stolberg Hüttenamt in Ilsenburg (Harz) errichtet. Durch zwei große Erweiterungen im Jahr 1894 und im Zeitraum 1910 bis 1914 steigerte die Gesellschaft ihre Verarbeitungskapazität auf mehr als eine Millionen Zentner Rüben. 1938 wurde eine Kartoffelfabrik angegliedert. Nach starken Zerstörungen während des Zweiten Weltkriegs gelang der Wiederaufbau und erneut starkes Wachstum. 1982 übernahm Südzucker dann die Gesellschaft.
Mindestgebot / minimum bid: 80 €

Los 11

EF/VF



Afrika-Marmor-Kolonialgesellschaft

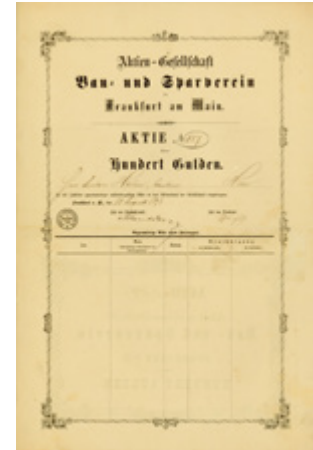
Hamburg, Juli 1929, Anteilschein über 20 RM, #859, 2 Rostflecken, sonst EF, lochentwertet (RB). Beteiligung an Pflanzungsunternehmungen. Gegründet am 11.4.1910. Entwicklung: Die Gesellschaft befaßte sich früher mit der Gewinnung von Marmor in Deutsch-Südwestafrika bei Karibib und dessen Verwertung. Infolge des Krieges 1914/18 ging der überseeische Besitz der Gesellschaft verloren.

Der Marmorabbau in Karibib wurde 1925 eingestellt. Eine Wiederaufnahme der ursprünglichen Tätigkeit hat nicht stattgefunden. Die Aktiven der Gesellschaft bestanden 1943 lediglich aus nom. RM 33.000.- Aktien der Bibundi AG in Hamburg. Die Gesellschaft wurde erst 1975 wegen Vermögenslosigkeit im Handelsregister gelöscht. (Quelle: Peus Nachf.)

Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 12

VF



AG Bau- und Sparverein

Frankfurt a.M., 13.08.1873, Gründer-Namensaktie über 100 Gulden, #187, DB, KR. **Die älteste bekannte deutsche Bausparkassenaktie!** Als Gesellschaftszweck wurde für die AG festgesetzt: „Beschaffung von billigen Wohnungen für die Aktionäre durch Erbauung von Wohnhäusern, Annahme von Spareinlagen, Fabrikation von Bauutensilien, sowie Anlage gemeinnütziger Einrichtungen“. Es handelt sich so gesehen um die älteste bekannte deutsche Bausparkassenaktie.
Mindestgebot / minimum bid: 100 €

Los 13

EF



AG für Bauausführungen

Berlin, 29.12.1924, Aktie über 20 RM, #28228, KR. Übernahme von Bauausführungen für Dritte. Die Gesellschaft betrieb: 1. ein Baugeschäft; 2. ein Zimmerei-Geschäft verbunden mit Holzbearbeitungs-Fabrik und Tischlerei; 3. Ausführung von Beton- und Eisenbeton-Bauten; 4. Ausführung von Tiefbau-Arbeiten. Gegründet im Februar 1872. 1925 bestanden Zweigniederlassungen in Gleiwitz, Halle a. S., Hamburg, Königsberg und Leipzig. Die Gesellschaft hat im Jahre 1930 ungünstig gearbeitet. Infolge der allgemeinen Wirtschaftsdepression war die Beschäftigung bei sehr gedrückten Preisen vollkom-

men unzureichend. Die durch den Konjunkturrückgang entwerteten Grundstücke und Anlagen erforderten grosse Abschreibungen. Ausfälle auf die Debitoren und das Russlandgeschäft bedingten weitere erhebliche Abstriche. Am 29.8.1931 wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Konkursverfahren eröffnet. Eine Quote wurde nicht in Aussicht gestellt. Im Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften 1943 nicht mehr enthalten. (Quelle: Peus Nachf.)

Mindestgebot / minimum bid: 35 €

Los 14 **VF**



AG für Metall-Industrie vormals Gustav Richter

Karlsruhe, 11.11.1922, Aktie über 1.000 Mark, #4788, Bezugsrechtsstempel, DB, Knickfalten, minimales Fehlstück am Eck, lochentwertet (RB).

Herstellung von Tuben, Tubenhütchen, Spritzkorken, Dosen und ähnlichen Gegenständen sowie von Maschinen und Handel mit einschlägigen Rohstoffen. Gegründet am 17.10.1899 mit Wirkung ab 1.8.1899 unter Übernahme der Gustav Richter Tubenfabrik. 1907 Errichtung einer Zweigniederlassung in Karlsruhe, sowie Übernahme des Konkurrenzgeschäftes von Otto Sauer vorm. Maischhofer, Höll & Co. in Pforzheim. 1955 AG für Metallindustrie vorm. Gustav Richter im Besitz der Vereinigte Deutsche Metallwerke AG (VDM AG), heute mgvv-ag. (Quelle: Peus Nachf.)

Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 15 **VF+**



AG für Trikotweberei vorm. Gebrüder Mann

Ludwigshafen am Rhein, 1922, Aktie über 1.000 Mark, später auf 150 RM umgestempelt, DB, Knickfalte, Papier leicht wellig, dekorative Gestaltung, ebenso dekorative Abbildung auf der Rückseite.

Die Gesellschaft entstand im Jahr 1909 unter Übernahme der Mechanischen Tricotweberei Gebr. Mann. Im Jahr 1924 ging die Firma eine Interessengemeinschaft mit der Norddeutsche Trikotweberei vorm. Leonh. Sprick & Co. AG ein. 1930 wurde die Gesellschaft zum Opfer der Weltwirtschaftskrise.

Mindestgebot / minimum bid: 100 €

Los 16 **EF**



Agria-Werke Maschinenfabrik Möckmühl GmbH [4 Stück]

Für alle gilt: Möckmühl/Württ., Januar 1957, Blankett einer 8% Teilschuldverschreibung, DB, KB; a) 100 DM; b) 500 DM; c) 1.000 DM; d) 5.000 DM. a, b und d nicht im DM-Suppes gelistet.

Ehemals Betreiber einer Fahrradfabrik in Karlsruhe gelang es Erwin Mächtel 1945, einen Teil der Produktionsanlagen und Rohstoffe vor der Demontage zu bewahren und zum Aufbau einer neuen Fabrik in den Möckmühler Nachbarort Ruchsen zu bringen. Hatte man zuvor noch Flugzeugteile und Motorgeräte hergestellt, so war das Produktspektrum von nun an eher profanerer Art bzw. am Nachkriegsbedarf orientiert: Spielzeugautos und Tabakpfeifen, aber auch Handbohrmaschinen, Dosenverschlussapparate und Mohnmühlen. Bedingt durch den umliegenden Weinbau konnte man aber bereits 1946/47 wieder auf seine Kompetenzen berufen und brachte die erste agria-Motorhacke auf den Markt. Das Wirtschaftswunder tat sein übriges. Somit ist die Agria-Werke GmbH heute eines der führenden Unternehmen für die Herstellung und den Vertrieb von Maschinen für Boden- und Grünflächenbearbeitung sowie Grundstücks- und Wegepflege für den gewerblich-professionellen und den privaten Bereich.

Mindestgebot / minimum bid: 150 €

Los 17 **EF**

Aktiebolaget SKF

Göteborg, Mai 1984, Specimen einer 7,375% Inhaber-Teilschuldverschreibung über 10.000 DM, nullgeziffert, roter Specimen-Aufdruck, Abheftlochung. Die SKF wurde im Jahr 1907 von Sven Wingquist gegründet. Die Firma ist das weltweit größte Unternehmen zur Herstellung von Kugel- und Wälzlagern.

Mindestgebot / minimum bid: 35 €



Los 18 **EF-**



Aktiebolaget Svenska Kullagerfabriken

Göteborg, 02.01.1918, Aktie über 10 x 100 Kronen, #467251-60, DB, 2 eingedruckte Steuermarken, leichte Gebrauchsspuren, sonst EF, KR.

Die SKF wurde im Jahr 1907 von Sven Wingquist gegründet. Die Firma ist das weltweit größte Unternehmen zur Herstellung von Kugel- und Wälzlagern.

Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 19 **EF-**



Aktienbrauerei-Bürgerbräu AG [2 Stück]

a) Ludwigshafen/Rh., Oktober 1952, Aktie über 100 DM, Lit. B, #533, leichte Knickfalte, sonst EF; b) wie a), nur 1.000 DM, Lit. A, #301.

Die Gesellschaft wurde 1870 durch Übernahme der Fuhr'schen Brauerei gegründet und firmierte bis 1890 als Brauerei Peter Fuhrer und bis 1952 als Bürgerbräu Ludwigshafen. 1972 erfolgte die Umwandlung in eine GmbH.

Mindestgebot / minimum bid: 75 €

Los 20

VF



Albany Railway

Albany, N. Y., 23.04.1873, 5 Shares of \$100, #63, schriftentwertet, unterer Rand mit minimalen Fehlstücken.

Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 21



Album DIN A4 quer

Album DIN A4 quer, Umschlag verziert mit Historischen Wertpapieren, inklusive 49 Hüllen (3fach Ringbindung) jeweils mit schwarzer Kartoneinlage, somit also Platz für mindestens 98 Wertpapiere. Das Album ist gebraucht, insgesamt jedoch sauber bzw. in einem relativ neuwertigem Zustand.

Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 22



Album/Ringordner DIN A4 [5 Stück]

Lot aus 5 Stück Album/Ringordner DIN A4 hoch, Umschlag mit Aufschrift „Historische Wertpapiere“, 4fach Ringbindung, quasi neuwertig.

Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 23

EF

Allgemeine Deutsche Eisenbahn-AG

Berlin, Dezember 1925, Schuldverschreibung über 45 RM, ausgegeben als Aufwertung für gekündigte und eingezogene 3% Papiermark-Vorkriegsobligationen, Lit. B, #2945, KB.

Mindestgebot / minimum bid: 1 €



Los 24

VF



Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt

Pforzheim, 25.06.1921, Namensaktie über 500 Mark, später auf 1.000 Mark (1923) und auf 200 Goldmark (1924) umgestempelt, 1927 mittels Umstempelung in eine Inhaberkarte umgewandelt, IV. Ausgabe, #3427, Bezugsrechtsstempel, DB, Knickfalten (geviertelt), lochentwertet (RB).

Ein- und Verkauf von Edel- und Unedelmetallen, das Schmelzen und Scheiden solcher, Herstellung und Verkauf von Legierungen und chemischen Erzeugnissen. Gegründet am 20.01.1891. Noch heute ist die Allgemeine Gold- und Silber-Scheide-Anstalt AG auf die Rückgewinnung von Edelmetallen und die Herstellung von Edelmetallprodukten spezialisiert und zählt zu den führenden Scheideanstalten in Europa mit etlichen Beteiligungen. (Quelle: Peus Nachf.)

Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 25

EF-



Allgemeine Rentenanstalt Lebens- und Rentenversicherungs-AG

Stuttgart, 01.04.1955, Aktie über 35 DM, Lit. B, #1919, lochentwertet, oberer Rand minimal bestoßen, sonst EF.

Die Gesellschaft wurde 1833 als Versiche-

rungsverein auf Gegenseitigkeit gegründet. Erst 1923 erfolgte die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft. Ab 1991 firmierte die Gesellschaft als Württembergische Lebensversicherungs AG. Später war die Gesellschaft Teil der Wüstenrot & Württembergische AG.
Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 26

EF



ALLIANZ Lebensversicherungsbank AG

Berlin, April 1922, Gründer-Interims-Schein über eine Namensaktie über 1.000 Mark, #14955, diverse Stempel, unter anderem über die Umstellung auf 200 Goldmark und über die Volleinzahlung (200 RM), DB, ohne Lochentwertung!

Die Lebensversicherungsbank wurde 1922 gegründet und übernahm wenig später die seit 1889 bestehende Arminia Militärdienstkostenversicherung.

Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 27

EF

Alte Leipziger Versicherung AG



Oberursel, Oktober 1979, Specimen einer Global-Namensaktie über 7.500 x 100 DM, o. Nr., lochentwertet, nicht im DM-Suppes gelistet.

Die Gesellschaft wurde 1819 unter der Firma Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt gegründet. Seit 1838 ist sie mit der k.u.k. Monarchie verwurzelt. Der Sitz wurde 1945 von Leipzig, nach Bonn (1948), nach Frankfurt (1956) und 1974 nach Oberursel verlegt. Erst seit 1970 firmiert die Gesellschaft als Alte Leipziger Versicherung.

Mindestgebot / minimum bid: 150 €

Los 28

EF

Alusuisse International N.V.

Curacao, Juli 1975, Specimen einer 8,25% Inhaber-Teilschuldverschreibung über 1.000 DM, nullgeziffert, roter Specimen-Aufdruck, Abheftlochung.

Alusuisse wurde 1888 unter dem Namen Aluminium Industrie Aktiengesellschaft (kurz AIAG) in Zürich gegründet. Die Gesellschaft baute das erste Aluminiumwerk



Europas. Im Laufe der Jahre gab es verschiedene Fusionen und Übernahmen. Die Herstellungssparte gehört heute zum kanadischen Alukonzern Alcan, der Bereich der Weiterverarbeitung zu Constellium.
Mindestgebot / minimum bid: 40 €

Los 29

EF



Aluteam KGaA

Mayen, Mai 1989, Specimen einer Vorzugsaktie über 50 DM, o. Nr., lochentwertet, KB, nicht im DM-Suppes gelistet. Die Gesellschaft wurde 1948 als Aluteam Wildfang Metallwerk und Beteiligungsgesellschaft mbH gegründet. 1988 kam es zur Umwandlung in die Aluteam KGaA. Es wurden v. a. Aluminiumprodukte hergestellt.
Mindestgebot / minimum bid: 70 €

Los 30

EF



AMB Aachener und Münchener Beteiligungs-AG

Stuttgart, Dezember 1997, Blankett einer Sammel-Namensaktie über 100 x 5 DM, o. Nr., KB, nicht im DM-Suppes gelistet. Die Gesellschaft gehört heute mehrheitlich zum Generali-Konzern und firmiert als Generali Deutschland.
Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 31

VF



American Express Company

New York, 01.04.1863, 11 Shares of \$500, #768, Knickfalten längs, etwas wellig sowie an 3 Stellen etwas ausgedünntes Papier, Einriss (ca. 1 cm), Vignette mit Hundekopf (Blick nach links), Grundkapital 6.000 Shares, nach Hielscher Grundtyp II, Nr. 5, **Original-Signaturen von William G. Fargo, Henry Wells und Alex Holland.**

Im Jahr 1841 unternahm Henry Wells seine erste „Express“-Fahrt abwechselnd mit Bahn und Pferdekutsche von Albany (New York) nach Buffalo. Im Gepäck hatte er unter anderem Gold, Silber, Papiergeld sowie Wertpapiere für die Kaufleute in Buffalo. Neun Jahre später, am 18. März 1850, wurde die American Express Company gegründet. In ihr schlossen Henry Wells, William G. Fargo und andere ihr Postkutschengeschäft zusammen. Die Gesellschaft war allerdings auf eine Dauer von zehn Jahren beschränkt, so dass sie Silvester 1859 auf einen Schlag versteigert wurde. Käufer war eine neue Amexco, deren Eigentümer mit denen der alten Gesellschaft identisch waren. Daher wurden die ab Januar 1860 ausgegebenen Aktien neu gestaltet. Während die ersten Papiere eine Zugvignette enthielten, war auf den neueren Papieren ein Hundekopf abgebildet. 1868 fusionierte die Gesellschaft mit der Merchants Union Express zur American Merchants Union Express. 1873 kam es dann zur Umbenennung der Firma in American Express Company. „
Mindestgebot / minimum bid: 150 €

Los 32

VF



American Express Company

New York, 08.03.1873, 100 Shares of \$100, #12575, stempelentwertet, Ausstanzung, Knickfalten, Vignette mit Hundekopf, nach Hielscher: Typ IV, Nr. 9a, **Original-Signaturen von William G. Fargo, Alex Holland und Knapp.**

Im Jahr 1841 unternahm Henry Wells seine erste „Express“-Fahrt abwechselnd mit Bahn und Pferdekutsche von Albany (New York) nach Buffalo. Im Gepäck hatte er unter anderem Gold, Silber, Papiergeld sowie

Wertpapiere für die Kaufleute in Buffalo. Neun Jahre später, am 18. März 1850, wurde die American Express Company gegründet. In ihr schlossen Henry Wells, William G. Fargo und andere ihr Postkutschengeschäft zusammen. Die Gesellschaft war allerdings auf eine Dauer von zehn Jahren beschränkt, so dass sie Silvester 1859 auf einen Schlag versteigert wurde. Käufer war eine neue Amexco, deren Eigentümer mit denen der alten Gesellschaft identisch waren. Daher wurden die ab Januar 1860 ausgegebenen Aktien neu gestaltet. Während die ersten Papiere eine Zugvignette enthielten, war auf den neueren Papieren ein Hundekopf abgebildet. 1868 fusionierte die Gesellschaft mit der Merchants Union Express zur American Merchants Union Express. 1873 kam es dann zur Umbenennung der Firma in American Express Company.

Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 33

VF



American Merchants Union Express Company

New York, 20.03.1869, 5 Shares of US-\$ 100, #2989, Capital Stock 180.000 Shares, stempelentwertet, lochentwertet, Vignette mit Pferdegespann und Schiff im Hintergrund, Hundekopfvignette links, **Original-Signaturen von Fargo, Ross und Knapp.**

Im Jahr 1841 unternahm Henry Wells seine erste „Express“-Fahrt abwechselnd mit Bahn und Pferdekutsche von Albany (New York) nach Buffalo. Im Gepäck hatte er unter anderem Gold, Silber, Papiergeld sowie Wertpapiere für die Kaufleute in Buffalo. Neun Jahre später, am 18. März 1850, wurde die American Express Company gegründet. In ihr schlossen Henry Wells, William G. Fargo und andere ihr Postkutschengeschäft zusammen. Die Gesellschaft war allerdings auf eine Dauer von zehn Jahren beschränkt, so dass sie Silvester 1859 auf einen Schlag versteigert wurde. Käufer war eine neue Amexco, deren Eigentümer mit denen der alten Gesellschaft identisch waren. Daher wurden die ab Januar 1860 ausgegebenen Aktien neu gestaltet. Während die ersten Papiere eine Zugvignette enthielten, war auf den neueren Papieren ein Hundekopf abgebildet. 1868 fusionierte die Gesellschaft mit der Merchants Union Express zur American Merchants Union Express. 1873 kam es dann zur Umbenennung der Firma in American Express Company.

Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 34

EF

Amro Handelsbank AG [3 Stück]

Für alle gilt: Köln, März 1991, Specimen einer 9% Inhaber-Teilschuldverschreibung, Serie 8, nullgeziffert, lochentwertet, KB; a) 5.000 DM; b) 10.000 DM; c) 50.000 DM.



Die Gesellschaft wurde 1908 als Kaliwerke Ummendorf-Eisleben AG gegründet und firmierte 1923 nach einer kompletten Umstrukturierung als Bank für Landwirtschaft AG. 1950 wurde die Gesellschaft als Westdeutsche Bank für Landwirtschaft neu gegründet. Nach mehreren Fusionen und Übernahmen lautete ab 1970 der Namen Handels- und Privatbank AG. 1981 stieg die Amsterdam-Rotterdam Bank N. V. als Aktionär ein und 1986 kam es zur Umfirmierung in amro Handelsbank AG.

Mindestgebot / minimum bid: 100 €

Los 35

EF



Aschaffenburg Zellstoffwerke AG [2 Stück]

Für alle gilt: Redenfelden (Obb.), Dezember 1966, Specimen in Form eines Blanko-Vordrucks einer Aktie, 4 Textzeilen fehlen, lochentwertet, KB; a) 50 DM; b) 500 DM.

Die Firma wurde bereits 1872 gegründet. 1970 kam es zur Fusion mit der Zellstofffabrik Waldhof zur Papierwerke Waldhof-Aschaffenburg (PWA). Diese gehören seit 1995 zur SCA Hygiene Products. Im Gegensatz zu allen anderen bekannten Stücken der Gesellschaft ist dieses in Redenfelden in Oberbayern ausgestellt. Zwar blieb der Sitz der Gesellschaft in Aschaffenburg, allerdings befand sich ab 1944 die Hauptverwaltung in Redenfelden.

Mindestgebot / minimum bid: 100 €

Los 36

EF

Audi Finance N.V.

Amsterdam, Januar 1984, Specimen einer 7,375% Inhaber-Teilschuldverschreibung über 1.000 DM, o. Nr., lochentwertet, KB. Finanzierungsgesellschaft des Audi-Konzerns. Die Wurzeln der Audi AG liegen bei der Auto Union AG. Diese geht auf vier Marken zurück: Wanderer, Horch, DKW und Audi. Die vier Audi-Ringe sind die Symbole für diese vier Marken. August Horch (1868-1951) gründete am 14.11.1899 die A. Horch & Cie. Bereits Anfang 1901 präsentierte er sein erstes Automobil. Im Jahr darauf verlegte er den Firmensitz von Köln-Ehrenfeld nach



Reichenbach in Sachsen. Am 10.05.1904 wandelte er seine Gesellschaft in die A. Horch & Cie. Motorenwagen-Werke AG um und verlegte den Sitz nach Zwickau. Diese wurden später in Horchwerke AG umbenannt. Doch Horch verließ die von ihm gegründete Gesellschaft und gründete am 16.07.1908 die August Horch Automobilwerke GmbH. Da die Namensrechte jedoch bei der alten Gesellschaft lagen, kam es zum Rechtsstreit, den August Horch verlor. Er benannte seine Gesellschaft daher in Audi Werke GmbH (später Audiwerke AG) mit Sitz in Zwickau um - wobei Audi aus dem Lateinischen kommt und „Horch!“ heißt. 1906 gründete Jörgen Skafe Rasmussen die Zschopauer Motorenwerke J. S. Rasmussen. Diese Gesellschaft wurde 1923 in eine AG umgewandelt. Bereits während des Ersten Weltkrieges arbeitete Rasmussen an einem Dampfkraftwagen, woher die drei Buchstaben DKW rühren. 1922 wurde die eigene Fertigung von Motorrädern aufgenommen. Sechs Jahre später fertigte Rasmussen das erste DKW-Automobil. Im August 1928 übernahm Rasmussen die Aktienmehrheit an der Audiwerke AG. Die Wanderer Werke AG wurden bereits am 26.02.1885 als Chemnitz-Velociped-Depot Winklhofer & Jaenicke gegründet. 1905 gab es erste Automobilversuche, und 1913 wurde mit der Fertigung von Wanderer Automobilen begonnen. Am 29.06.1932 schlossen sich dann die vier sächsischen Kraftfahrzeughersteller Audi, DKW, Horchwerke und Wanderer zur Auto Union AG mit Sitz in Chemnitz zusammen. Die neue Firma war auf Anhieb der zweitgrößte Kraftfahrzeughersteller in Deutschland. Als Folge des Zweiten Weltkrieges wurde das Gesamtvermögen des Unternehmens 1945 entschädigungslos enteignet. Am 17.08.1948 erfolgte schließlich die Löschung der Auto Union AG aus dem Handelsregister. Durch Zusammenlegung wurden kurz darauf die im Westen gelegenen Betriebsteile reaktiviert. Die Auto Union AG wurde wiederbelebt. In Ingolstadt entstand durch die Hilfe des bayerischen Staates sowie durch Hilfe aus dem Marshall-Plan die Auto Union GmbH. An ihr hielt die Auto Union AG direkt und indirekt rund 13 Prozent. Auf Vermittlung des Großindustriellen Friedrich Karl Flick übernahm die Daimler-Benz AG am 24.04.1958 rund 87,8 Prozent an der Auto Union GmbH, darunter auch die 13 Prozent, die durch die Auto Union AG gehalten wurden. 1964 spielte Flick erneut Vermittler. Diesmal arrangierte er, dass VW die Mehrheit an Audi bekam. Die Auto Union GmbH wurde 1969 dann mit der in Neckarsulm ansässigen NSU Motorenwerke AG zur Audi NSU Auto Union AG (Neckarsulm) verschmolzen. Diese wurde 1985 zur Audi AG mit Sitz in Ingolstadt.

Mindestgebot / minimum bid: 50 €



AUTANIA Verwaltungs- und Beteiligungs-AG

Essen, September 1986, Aktie über 50 DM, #5691, es handelt sich bei diesem Stück um KEINE Musteraktie! Als gelaufenes Stück auch nicht im DM-Suppes gelistet.

Die Auto Union AG geht auf vier Marken zurück: Wanderer, Horch, DKW und Audi. Die vier Audi-Ringe sind die Symbole für diese vier Marken. August Horch (1868-1951) gründete am 14.11.1899 die A. Horch & Cie. Bereits Anfang 1901 präsentierte er sein erstes Automobil. Im Jahr darauf verlegte er den Firmensitz von Köln-Ehrenfeld nach Reichenbach in Sachsen. Am 10.05.1904 wandelte er seine Gesellschaft in die A. Horch & Cie. Motorenwagen-Werke AG um und verlegte den Sitz nach Zwickau. Diese wurden später in Horchwerke AG umbenannt. Doch Horch verließ die von ihm gegründete Gesellschaft und gründete am 16.07.1908 die August Horch Automobilwerke GmbH. Da die Namensrechte jedoch bei der alten Gesellschaft lagen, kam es zum Rechtsstreit, den August Horch verlor. Er benannte seine Gesellschaft daher in Audi Werke GmbH (später Audiwerke AG) mit Sitz in Zwickau um - wobei Audi aus dem Lateinischen kommt und „Horch!“ heißt. 1906 gründete Jörgen Skafe Rasmussen die Zschopauer Motorenwerke J. S. Rasmussen. Diese Gesellschaft wurde 1923 in eine AG umgewandelt. Bereits während des Ersten Weltkrieges arbeitete Rasmussen an einem Dampfkraftwagen, woher die drei Buchstaben DKW rühren. 1922 wurde die eigene Fertigung von Motorrädern aufgenommen. Sechs Jahre später fertigte Rasmussen das erste DKW-Automobil. Im August 1928 übernahm Rasmussen die Aktienmehrheit an der Audiwerke AG. Die Wanderer Werke AG wurden bereits am 26.02.1885 als Chemnitz-Velociped-Depot Winklhofer & Jaenicke gegründet. 1905 gab es erste Automobilversuche, und 1913 wurde mit der Fertigung von Wanderer Automobilen begonnen. Am 29.06.1932 schlossen sich dann die vier sächsischen Kraftfahrzeughersteller Audi, DKW, Horchwerke und Wanderer zur Auto Union AG mit Sitz in Chemnitz zusammen. Die neue Firma war auf Anhieb der zweitgrößte Kraftfahrzeughersteller in Deutschland. Als Folge des Zweiten Weltkrieges wurde das Gesamtvermögen des Unternehmens 1945 entschädigungslos enteignet. Am 17.08.1948 erfolgte schließlich die Löschung der Auto Union AG aus dem Handelsregister. Durch Zusammenlegung wurden kurz darauf die im Westen gelegenen Betriebsteile reaktiviert. Die Auto Union AG wurde wiederbelebt. In Ingolstadt entstand durch die Hilfe des bayerischen Staates sowie durch Hilfe aus dem Marshall-Plan die Auto Union GmbH. An ihr hielt die Auto Union AG direkt und indirekt rund 13 Prozent. Auf Vermittlung des Großindustriellen Friedrich Karl

Flick übernahm die Daimler-Benz AG am 24.04.1958 rund 87,8 Prozent an der Auto Union GmbH, darunter auch die 13 Prozent, die durch die Auto Union AG gehalten wurden. 1964 spielte Flick erneut Vermittler. Diesmal arrangierte er, dass VW die Mehrheit an Audi bekam. Die Auto Union GmbH wurde 1969 dann mit der in Neckarsulm ansässigen NSU Motorenwerke AG zur Audi NSU Auto Union AG (Neckarsulm) verschmolzen. Diese wurde 1985 zur Audi AG mit Sitz in Ingolstadt. Die Auto Union AG veräußerte hingegen 1979 die Namensrechte an die Audi-NSU Autounion AG. Sie änderte daraufhin den Firmennamen in Autania Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft AG (Essen). Diese Firma verlegte 1990 den Sitz nach Frankfurt und nannte sich in Autania Aktiengesellschaft für Industriebeteiligungen um. Seither ist die Firma im Maschinenbau tätig und umfasst Beteiligungen an der Bad Düben Profillwalzmaschinen GmbH (Bad Düben), Elb-Schliff Werkzeugmaschinen GmbH (Babenhausen), der WFL Millturn Technologies GmbH & Co. KG (Linz/Österreich) sowie der Wirth ET Gurffat S.A. (Pringy Cedex/Frankreich). „

Mindestgebot / minimum bid: 75 €

Los 38 EF-



BADENIA AG für Verlag und Druckerei
Karlsruhe, 15.10.1938, Aktie über 100 RM, #6254, rückseitig leicht rostfleckig, sonst EF, dekorative Gestaltung, **uns bisher unbekannte Emission!**

Die Gründung erfolgte 1873 als Zeitungs- und Zeitschriften-Verlag bzw. als Graphischer Großbetrieb. Ab 1953 dann die Neuherausgabe der „Badischen Volkszeitung“. Großaktionär war der Erzbischöflicher Stuhl in Freiburg.

Mindestgebot / minimum bid: 200 €

Los 39 EF



Badenwerk AG

Karlsruhe, November 1973, Sammelaktie über 2.000 x 50 DM, #1248001-50000, lochentwertet, KR. Die Gesellschaft wurde 1921 gegründet und

fusionierte 1987 mit der EVS zur Energie Baden-Württemberg (ENBW).

Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 40 EF



Badische Bank

Karlsruhe, Mai 1942, Aktie über 1.000 RM, #42273, nicht entwertet.

Am 25.03.1870 erhielt die Badische Bank ihre Konzession. Die ersten Aktien der AG wurden schließlich am 01.10.1871 ausgegeben. Die Bank, deren Mehrheitsaktionär der Badische Staat war, erhielt neben dem Stammsitz Mannheim zunächst nur eine Filiale in Karlsruhe. Später folgten Niederlassungen in Pforzheim und Freiburg. 1932 wurde der Sitz von Mannheim nach Karlsruhe verlegt. 1977 fusionierte das Kreditinstitut dann mit der Handelsbank Heilbronn unter dem Dach der Württembergischen Bank zur Baden-Württembergischen Bank AG (BW Bank) mit Sitz in Stuttgart.

Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 41 EF



Badische Gas- und Elektrizitätsversorgung AG

Lörrach (Baden), August 1955, Blankett einer Aktie über 100 DM, Buchstabe B, o. Nr., KB, nicht im DM-Suppes gelistet.

Die Gesellschaft wurde am 18. Juli 1923 gegründet. Zweck waren Gas- und Stromversorgung für den Raum Lörrach. Vor einigen Jahren schloss sich die Badische Gas- und Elektrizitätsversorgung (BE) mit anderen südbadischen Energieversorgern zur badenova AG & Co. KG mit Sitz in Freiburg zusammen, die einzelnen Unternehmen bleiben aber mehrheitlich in kommunaler Hand, 49 Prozent bei ThüGa (e.on).

Mindestgebot / minimum bid: 70 €

Los 42 EF

Badische Kommunale Landesbank - Girozentrale [4 Stück]

Für alle gilt: Mannheim, 23.02.1971, 7,5% Kommunal-Schuldverschreibung, lochent-



wertet; a) 100 DM, #E1391027; b) 1.000 DM, #D1388720; c) 5.000 DM, #C1384096; d) 50.000 DM, #A1382629.

Das Institut wurde am 01.01.1917 durch den Badischen Sparkassen- und Giroverband als Badische Girozentrale gegründet. Mitte 1929 kam es zur Umfirmierung wie oben. Ende 1988 fusionierte die Bank mit der Landesbank Stuttgart Girozentrale zur Südwest LB. Diese schloss sich 1999 mit der Landesgirokasse und der Landeskreditbank Baden-Württemberg zur LBBW zusammen.

Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 43 VF



Badische Landeselektrizitätsversorgung AG (Badenwerk)

Karlsruhe, Juli 1921, 5 % Teilschuldverschreibung über 5.000 Mark, Buchstabe F, #295, DB, 3 Einrisse (ca. 1 cm), rechte obere Ecke bestoßen bzw. knittrig, rechte untere Ecke mit Fehlstück, KR.

Die Gesellschaft wurde 1921 gegründet und fusionierte 1987 mit der EVS zur Energie Baden-Württemberg (ENBW).

Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Abgabeschluss für Schriftgebote:
Freitag, 18. Juli 2014, 18.00 Uhr

Los 44

EF-



Badische Landescreditanstalt (Öffentlich-Rechtliche Hypothekenbank)

Karlsruhe, 01.07.1954, Blankett eines 5,5% Hypothekenspfandbriefs über 2.000 DM, o. Nr., lochentwertet, Abheftlochung, linke untere Ecke leicht knittrig, sonst EF, KB.
Mindestgebot / minimum bid: 25 €

Los 45

VF



Badische Lokal-Eisenbahn AG

Karlsruhe, 31.07.1926, Genussrechts-Urkunde über 100 RM, gewinnberechtigigt bis zum Höchstsatz von 4,5%, #2870, Mittelfalte, dort Papier etwas knittrig, stellenweise rostfleckig, KB.
 Die Gesellschaft wurde am 27.10.1898 als Betriebsführungsgesellschaft für die badischen Bahnen der Westdeutschen Eisenbahn AG (Köln) gegründet.
Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 46

EF

Badische Maschinenfabrik und Eisen-gießerei vorm. G. Sebold und Sebold & Neff.

Durlach, April 1932, Namens-Vorzugsaktie über 35 RM, #15924, DB, lochentwertet (RB). Produktion von Maschinen und Einrichtungen für Eisen-, Stahl-, Temper- und Metallgießereien, darunter Sandstrahlgebläse für verschiedene Zwecke; Maschinen und Einrichtungen für Zündholzfabriken; Maschinen und Einrichtungen für Gerbereien und Lederfabriken; Maschinen- und Handelsguß. Gegründet am 11.11.1885. Beteiligung (1943): Max Schellberg & Co. AG, Karlsruhe. Ab 1949 Badische Maschinenfabrik AG Se-



boldwerke, Karlsruhe. (Quelle: Peus Nachf.)
Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 47

EF



Badische Tabakmanufaktur Roth-Händle AG

Lahr i. Baden, 15.01.1940, Aktie über 100 RM, #494, lochentwertet (RB). Erwerb und Fortführung des bisher von der Badischen Tabakmanufaktur Roth-Händle Lahr i. B. GmbH, Lahr, betriebenen Unternehmens, bestehend in der Herstellung und dem Vertrieb von Erzeugnissen der Tabakindustrie aller Art, dem Handel mit diesen Erzeugnissen sowie mit Halbfabrikaten und mit Rohtabak. Erzeugnisse: Zigaretten, Zigarren, Zigarillos, Stumpfen. Rauchtabake: Feinschnitt, Krüll- und Grobschnitt, Strangtabak. Gegründet am 7.8.1922; eingetragen am 29.9.1922. Der Sitz der Gesellschaft war bis zum 14.5.1928 in Frankfurt am Main, danach in Lahr (Schwarzwald). Großaktionär (1943): Zigarrenfabriken Johann Neusch, Herbolzheim i. Br. Die Ursprünge der Gesellschaft gehen auf die 1890 entstandene Elsässische Tabakmanufaktur, hervorgegangen aus der Firma J. Schaller & Bergmann zurück. Nach Beschlagnahme der Firma durch Frankreich 1919 wurde die Neugründung rechts des Rheins notwendig. Bekannteste Marken sind seit Mitte der 1930er Jahre Roth-Händle und Reval. Heute ist die Badische Tabakmanufaktur Roth-Händle GmbH eine 100-prozentige Tochter von Reemtsma. (Quelle: Peus Nachf.)
Mindestgebot / minimum bid: 80 €

Los 48

VF

Bald Eagle Valley Rail Road Company
 09.01.1865, 9 Shares of Capital Stock, #135, Knickfalten, im Bereich des Stubs starke Bräunung durch Kleber.
Mindestgebot / minimum bid: 30 €



Los 49

VF



Banco del Poveri

Neapel, 1792, Kreditbrief, #3154, DB, Druck auf Büttenpapier, papiergedecktes Siegel, Knickfalten, vereinzelt Randschäden.
Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 50

VF



Banco dello Spirito Santo

Neapel, 1797, Kreditbrief, #1516, DB, Druck auf Büttenpapier, papiergedecktes Siegel, Knickfalten, vereinzelt Randschäden, Fehlstück (ca. 3 x 2 cm ausgeschnitten).
Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 51

VF

Banco San Giacomo I

Neapel, 1765, Kreditbrief, #1051, DB, Druck auf Büttenpapier, Knickfalten, vereinzelt Randschäden.
Mindestgebot / minimum bid: 60 €



Los 52

VF



Banco San Salvatore

Neapel, 1765, Kreditbrief, #2126, DB, Druck auf Büttenpapier, papiergedecktes Siegel, Knickfalten, vereinzelt Randschäden, Fehlstück (ca. 3 x 3 cm ausgeschnitten).
Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 53

VF



Bank des Berliner Kassen-Vereins

Berlin, 01.10.1850, Gründer-Namensaktie über 1.000 Thaler Preussisch Courant, später auf 1.500 RM umgestellt, #635, DB, innen Übertragungsvermerke, diverse Stempel, Knickfalten, an der Mittelfalte Einriss (ca. 1 cm), Auflage nur 1.000 Stück, Original-Signaturen von Friedrich Martin von Magnus und Alexander Mendelsohn.
 Im Jahr 1850 wurde vom preußischen Finanzminister Hansemann die Genehmigung zur Gründung des Kassen-Vereins erteilt. Zweck war die Durchführung aller mit dem Wertpapiergeschäft zusammenhängenden Tätigkeiten. Später firmierte die Gesellschaft als Berliner Kassen-Verein AG. Die treiben-

den Kräfte waren die Brüder Medelsohn - Teilhaber des gleichnamigen Bankhauses - sowie Friedrich Martin von Magnus. Letzterer war Mitbegründer der Deutschen Bank.
Mindestgebot / minimum bid: 300 €

Los 54

EF



Bank für Vertriebene und Geschädigte (Lastenausgleichsbank)

Bad Godesberg, Februar 1954, Muster einer 5% Teilschuldverschreibung über 10.000 DM, Buchstabe E, o. Nr., Abheftlochung, Perforation, KB mit Heftklammer befestigt. Die Gesellschaft wurde 1950 als Aktiengesellschaft gegründet und nur vier Jahre später in eine Anstalt des öffentlichen Rechts umgewandelt. Seit 1986 lautet der Name Deutsche Ausgleichsbank. 2003 ging die Bank in der KfW Mittelstandsbank, einer Niederlassung der Kreditanstalt für Wiederaufbau, auf.
Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 55

EF



Bank von Griechenland

Athen, Juni 1987, Specimen einer 5,75% Inhaber-Teilschuldverschreibung über 5.000 DM, nullgeziffert, roter Specimen-Aufdruck, Abheftlochung, KB.
 Die Zentralbank von Griechenland war Herausgeber der Drachme, der ehemaligen griechischen Währung.
Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 56

EF

Bankhaus Gebr. Martin

Göppingen, März 1992, Specimen einer 8%



Inhaberschuldverschreibung über 5.000 DM, Ausgabe 02, nullgeziffert, KB, Perforation.

Gegründet wurde das Bankhaus am 1. April 1912 durch die Brüder Carl und Gustav Martin. Seit 1948 ist es als Außenhandelsbank anerkannt, 1969 trat es zudem dem Einlagensicherungs fonds der privaten Banken bei. 2001 wurde die Bank von einer OHG in eine nicht börsennotierte Aktiengesellschaft umgewandelt. Alle Aktien befinden sich dabei in der Hand der Familie Martin.

Mindestgebot / minimum bid: 40 €

Los 57

EF



Bankhaus I. D. Herstatt KGaA

Köln, Januar 1970, Specimen einer 7% Kassenobligation über 10.000 DM, Reihe A, nullgeziffert, Perforation, nicht im DM-Suppes gelistet.

Die 1955 gegründete Gesellschaft sorgte für eine der wohl spektakulärsten Bankpleiten! Am 26.06.1974 musste die Bank Insolvenz anmelden. Nach Aussage von Bankchef Iwan D. Herstatt, lag die Schuld beim Chefdiversenhändler Danny Dattel, dessen Schiefelage die Bank um ihre Existenz brachte. Dabei wäre auch fast der Gerling-Konzern ins Schlingern geraten.

Mindestgebot / minimum bid: 40 €

Los 58

EF

Bankhaus I. D. Herstatt KGaA

Köln, Januar 1966, Specimen einer 5,5% Kassenobligation über 50.000 DM, Reihe B, nullgeziffert, Perforation, leichter Knick am unteren rechten Eck, nicht im DM-Suppes gelistet.

Die 1955 gegründete Gesellschaft sorgte für



eine der wohl spektakulärsten Bankpleiten!
Am 26.06.1974 musste die Bank Insolvenz anmelden. Nach Aussage von Bankchef Iwan D. Herstatt, lag die Schuld beim Chefdevisenhändler Danny Dattel, dessen Schief-
lage die Bank um ihre Existenz brachte. Dabei wäre auch fast der Gerling-Konzern ins Schlingern geraten.

Mindestgebot / minimum bid: 40 €

Los 59 EF



zen zu platzieren. Dabei nahm man statt der üblichen 5% satte 30% an Provision. Dass die „Höhenflüge“ der Bank jedoch nur sehr kurzlebig waren, zeigte sich um die Jahreswende 1970/71: Mühle & Co. befand sich in Schwierigkeiten. Das Unternehmen wurde daraufhin in Hamburger Handelsbank umbenannt und zur ersten deutschen Bank, die mit dem Versprechen von Verlustzuweisungen um Teilhaber warb. Konsul Hans Salb war ihr Aufsichtsratsvorsitzender.

Mindestgebot / minimum bid: 40 €

Los 61 VF



Bankhaus Mühle & Co.

Hamburg, o. D., Specimen einer Kassenobligation über 1.000 DM, Lit. A, Serie 2, nullge-
ziffert, Perforation.

Das Bankhaus wurde 1921 gegründet. Es war 1969 maßgeblich daran beteiligt, die Aktien der Atlantis AG mittels Zeitungsannon-
cen zu platzieren. Dabei nahm man statt der üblichen 5% satte 30% an Provision. Dass die „Höhenflüge“ der Bank jedoch nur sehr kurzlebig waren, zeigte sich um die Jahreswende 1970/71: Mühle & Co. befand sich in Schwierigkeiten. Das Unternehmen wurde daraufhin in Hamburger Handelsbank umbenannt und zur ersten deutschen Bank, die mit dem Versprechen von Verlustzuweisungen um Teilhaber warb. Konsul Hans Salb war ihr Aufsichtsratsvorsitzender.

Mindestgebot / minimum bid: 40 €

Los 60 EF

Bankhaus Mühle & Co.

Hamburg, o. D., Specimen einer Kassenobligation über 5.000 DM, Lit. B, Serie 2, nullge-
ziffert, Perforation.

Das Bankhaus wurde 1921 gegründet. Es war 1969 maßgeblich daran beteiligt, die Aktien der Atlantis AG mittels Zeitungsannon-
cen zu platzieren. Dabei nahm man statt der üblichen 5% satte 30% an Provision. Dass die „Höhenflüge“ der Bank jedoch nur sehr kurzlebig waren, zeigte sich um die Jahreswende 1970/71: Mühle & Co. befand sich in Schwierigkeiten. Das Unternehmen wurde daraufhin in Hamburger Handelsbank umbenannt und zur ersten deutschen Bank, die mit dem Versprechen von Verlustzuweisungen um Teilhaber warb. Konsul Hans Salb war ihr Aufsichtsratsvorsitzender.

Mindestgebot / minimum bid: 40 €



beförderte und 1892/93 auch erste Kapitalrückzahlungen an die Aktionäre ermöglichte. Nachdem aber die Reichswertzuwachs-
steuer eingeführt worden war, kam das Geschäft im Jahr 1912 dann vollends zum Erliegen. Die Gesellschaft konnte folglich ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen. Die daraus resultierenden Mietpfändungen und Zwangsversteigerungen besiegelten letztlich ihr Ende.

Mindestgebot / minimum bid: 120 €

Los 63 EF



Barcelona Traction, Light and Power Company Limited

13.05.1929, Share Warrant for 1 Share of \$50, #262486, zweisprachig: Englisch, Französisch, Mittelfalte, Klebebandstreifen am rechten Rand (mit dem ehemals die Kupons befestigt wurden), 3 dekorative Vignetten, KR.

Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 62 VF

Bau-Gesellschaft für Mittel-Wohnungen

Berlin, 06.04.1872, Interims-Schein der Gründeraktie über 200 Thaler Preuss. Court., später auf 300 Mark umgestempelt, Stempel über Liquidationsquoten, Knickfalten (geviertelt), kleinere Einrisse, Ecken teils bestoßen.

Die Gesellschaft erwarb ein großes Terrain bei Weißensee, welches nach und nach bebaut, parzelliert und verkauft wurde. Die vom Kreis Niederbarnim errichtete Industriebahn berührte die Terrains der Gesellschaft, was die Abverkäufe zunächst



Bauglasindustrie AG

Schmelz, Saarland, Juli 1967, Specimen einer Aktie über 100 DM, o. Nr., lochentwertet, KB, nicht im DM-Suppes gelistet. Der im Saarland ansässige Glashersteller gehört heute als Bauglasindustrie GmbH zur NSG Group (Pilkington).

Mindestgebot / minimum bid: 70 €

Los 64 EF/EF-



Baumwollspinnerei Erlangen [5 Stück]

a) Erlangen, August 1921, Aktie über 1.000 Mark, später auf 100 GM umgestempelt, #13227, lochentwertet (RB); b) wie a), nur März 1922, #20345; c) wie a), nur Januar 1923, #27655; d) wie c), nur 5.000 Mark, spä-



ter auf 500 GM umgestempelt, #205; e) wie d), nur Mai 1923, #4105.

Herstellung von Garnen, Zwirnen und Geweben aus Baumwolle, Zellwolle und Kunstseide. Gegründet am 04.05.1880. Gründung erfolgte unter Übernahme der Konkursmasse Carl Schwarz mit einem Grundkapital von M 1200000.-; Firma bis März 1899 „Spinnerei und Weberei Erlangen“; bis 12. April 1927 „Baumwollspinnerei Erlangen“, danach „Baumwollindustrie Erlangen-Bamberg AG“. Beteiligungen (1943): 1. Süddeutsche Zellwolle AG, Kelheim. 2. Spinnstoffwerke Glauchau AG, Glauchau. 3. Kurmärkische Zellwolle und Zellulose AG, Wittenberge. 4. Schwäbische Zellstoff AG, Ehingen. 5. Flockenbast AG, Plauen. 6. Zellwolle AG, Lenzing. 7. Thüringische Zellwolle AG, Schwarz. 8. Spinnstofffabrik Zehlendorf AG, Zehlendorf. 9. Zellwolle und Zellulose AG, Küstrin. 10. Phrix-Werke AG, Hamburg. (Quelle: Peus Nachf.)

Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 65 **VF**



Baumwollspinnerei Kolbermoor
München und Kolbermoor, 26.11.1919, Aktie über 1.000 Mark, später auf 200 GM umgestempelt, #4130, DB, Knickfalten (geviertelt), hellbrauner Fleck, zwei Vignetten mit Fabrikgebäuden, lochentwertet (RB). Die AG wurde 1862 gegründet. In den folgenden Jahrzehnten entwickelte sich die auf Handstrickgarn spezialisierte Firma zu einer der größten deutschen Textilgruppen. Doch ab den 30er Jahren ging es auch bei dieser Gesellschaft abwärts. Später kam die Fusion zur Pfersee-Kolbermoor AG.

Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 66 **EF**

Bausparkasse Gemeinschaft der Freunde Wüstenrot gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Ludwigsburg, Juni 1984, Specimen einer 8% Kassenobligation über 1.000 DM, nullgeziffert, Abheftlochung, KB. Die Wurzeln der Bausparkasse liegen in einem 1921 von dem methodistischen Lai-



emprediger Georg Kropp im kleinen schwäbischen Ort Wüstenrot gegründeten Vorläufervereinrichtung. Als Erfinder des Bausparens hat Wüstenrot im Eigenheimbau der Idee Hilfe zur Selbsthilfe zum Durchbruch verholfen.

Mindestgebot / minimum bid: 40 €

Los 67 **EF**



Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank AG

München, August 1992, Specimen einer Sammelaktie über 2.000 x 50 DM, o. Nr., lochentwertet, KB.

1835 wird die Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank in München gegründet. 75 Personen beteiligen sich an der Subscription des Aktienkapitals von 10 Millionen Gulden. Am 18.06.1835 erfolgt die Geschäftseröffnung im Preysing-Palais gegenüber der Residenz in München. Die Hypo-Bank war damit das erste deutsche Kreditinstitut, das als Aktiengesellschaft firmierte. 1936 wurde die Bayerische Disconto- und Wechselbank integriert. 1998 kam es schließlich zur Fusion mit der 1869 gegründeten Bayerischen Vereinsbank. Diese hatte zuvor die Bayerische Staatsbank und die Bayerische Notenbank übernommen. Heute ist die Bank Teil der italienischen UniCredit-Gruppe.

Mindestgebot / minimum bid: 100 €

Los 68 **EF**

Bayerische Motoren Werke AG
München, Dezember 1996, Specimen einer Vorzugsaktie über 50 DM, o. Nr., KB, lochentwertet, mit BMW-Emblem. Der Autohersteller wurde 1916 als Bayerische Flugmotorenwerke gegründet und firmierte 1922 in Bayerische Motorenwerke AG (BMW) um.

Mindestgebot / minimum bid: 60 €



Los 69 **EF**



Bayerische Motoren Werke AG
München, Dezember 1996, Specimen einer Aktie über 50 DM, o. Nr., KB, lochentwertet, mit BMW-Emblem.

Firmengeschichte siehe Los 68.

Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 70 **EF**



Bayerische Sprengstoffwerke und Chemische Fabriken AG

Nürnberg, Juni 1925, Aktie über 1.000 RM, #162.

Das Unternehmen wurde am 16.02.1918 als Bayerische Sprengstoff AG gegründet und am 18.06.1919 wie oben umfirmiert. Geschäftszweck war der Erwerb und die Fortführung des von dem Fabrikbesitzer Louis Cahü unter der Firma Cahüctwerke Louis Cahü Nürnberg-Neumarkt betriebenen Unternehmens (Sprengstofffabrik). Zudem wurde vom Fabrikbesitzer Franz Winterholler in Rosenheim das unter der Firma Vereinigte Pulverfabriken Rosenheim und Parsberg betriebene Unternehmen (Pulverfabrik) übernommen.

Mindestgebot / minimum bid: 150 €

Los 71

EF



Bayernwerke für Holzverwertung AG
München, Januar 1925, Aktie über 20 RM, #1908, KR.

Erwerb und Betrieb von Werken der Holzindustrie in Bayern. Auch Herstellung von Kisten und Kleinholzwaren (Maßstäbe, Stiele und dergleichen). Gegründet am 20.2.1920; eingetragen am 25.2.1920. Sitz der Gesellschaft war bis 15.3.1923 in Schwaben (Oberbayern), danach in München. Nach Abstoßung der Betriebsanlagen wurde die Gesellschaft auf das reine Holzhandelsgeschäft umgestellt. Besitztum: 1926 wurden die Werke der Gesellschaft wegen der ungünstigen Marktlage und der Unmöglichkeit lohnender Beschäftigung vollständig stillgelegt. Die Gesellschaft beschränkte sich darauf, die erheblichen Holzvorräte abzustößen. Der Lagerplatz und die Werkanlagen in Augsburg wurden verkauft. Im Jahre 1927 wurde auch das Werk Plattling abgestoßen und der Betrieb auf eingeschränktester Basis fortgeführt. 1928 wurde das Werk Schwaben verkauft. Die Gesellschaft besaß dann nur noch eine Lagerhalle und ein Platzlager in der Ungererstrasse in München. Die G.-V. vom 23.1.1933 sollte u.a. über Auflösung der Gesellschaft Beschluß fassen. Laut RTB 1942 fanden sich unter der Adresse der ehemaligen Gesellschaft unter anderem eine Schreiberei und eine Kohlenhandlung. (Quelle: Peus Nachf.)

Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 72

EF-



„Bekleidungswerkstätten“ AG
Coburg, 29.10.1923, Gründeraktie über 1.000 Mark, Lit. B, #9641, linker Rand durch Kuponabtrennung ungerade, dekorativ, mit Abbildung der Veste Coburg, KR.
Die Gesellschaft wurde 1923 zum Fortbetrieb des bis dahin genossenschaftlichen An- und Verkaufsgeschäfts für Schneiderbedarf und Textilien gegründet.

Mindestgebot / minimum bid: 50 €

1909 wurde Konkurs angemeldet.

Mindestgebot / minimum bid:

60 €

Los 73

EF/VF



Bellefonte and Snow-Shoe Rail Road Company

Philadelphia, 25.02.1880, 6% Loan of 1883, secured by Mortgage dated January 27th, 1863 of US-\$ 2.000, #86, schriftenwertet, Steuermarke, Bräunung links durch Klebereste, Einriss (ca. 1 cm) und 2 kleine Fehlstücke unten, sonst EF.

Die Gesellschaft betrieb eine 21 Meilen lange Strecke.

Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 74

VF-/EF



Bergwerks-AG Bliessenbach [2 Stück]

a) Düsseldorf, 10.12.1895, (Convertierte) Aktie über 1.000 Mark, #240, Knickfalten (geviertelt), kleiner Tintenfleck am unteren Rand, mehrere kleine Randeinrisse, 7 Einrisse mit Klebeband hinterlegt, KB; b) Düsseldorf, 08.08.1903, Gewinn-Antheilschein über 150 RM, #4313, KB.

Die Gesellschaft wurde 1895 gegründet. Sie betrieb das Eisen-, Blei-, Zink- und Kupfererzbergwerk Bliessenbach bei Ehrenshoven im Oberamtsbezirk Bonn. Dabei war die Gesellschaft wenig erfolgreich, denn bereits

Los 75

EF



Bergwerksgesellschaft Habighorst

Habighorst, Kreis Celle, 30.01.1918, Kuxschein über 1 Kux (1/1.000), #936, lochentwertet (RB).

Förderung von Steinsalz in einer von 2 Schachtanlagen im Steinsalzwerk Mariagluck, 12 km nördlich von Celle, in den 1990er Jahren das kleinste der Steinsalzwerke der Kali und Salz AG. Hervorgegangen aus der Gewerkschaft Fallersleben zu Thal. (Quelle: Peus Nachf.)

Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 76

EF



Berliner Handels Gesellschaft - Frankfurter Bank

Frankfurt am Main und Berlin, Juni 1972, Muster einer 5,5% Inhaber-Teilschuldverschreibung über 50 DM, o. Nr., lochentwertet, Abheftfaltung, KB.

Die Frankfurter Bank wurde 1856 gegründet. Bis 1901 hatte das Institut das Notenprivileg, was dann aber aufgegeben wurde. 1970 erfolgte die Fusion mit der ebenfalls 1856 gegründeten Berliner Handels-Gesellschaft zur BHF-Bank. Später firmierte die Bank als ING BHF-Bank und gehörte zum niederländischen ING-Konzern. Danach wurde die BHF-Bank ein Teil von Sal. Oppenheim.

Mindestgebot / minimum bid: 30 €

In Kürnbach LIVE dabei sein? Gerne!
Samstag, 19. Juli 2014, 13:00 Uhr

Los 77

EF



Bern-Muri-Gümligen-Worb-Bahn
Bern, 15.04.1898, Aktie über 100 Franken, später auf 24 Franken umgestempelt, #1076, unterer Rand durch Kuponabtrennung ungleichmäßig, KR.
Mindestgebot / minimum bid: 40 €

Los 78

EF-



Bezircksparkasse Achern
Achern, Februar 1988, Blankett einer 5,5% Inhaber-Schuldverschreibung über 10.000 DM, o. Nr., lochentwertet, Mittelfalte, sonst EF, KB.
Mindestgebot / minimum bid: 20 €

Los 79

EF



Bezircksparkasse Schwetzingen
Schwetzingen, Juni 1987, Blankett einer 4,5% Inhaber-Schuldverschreibung über 5.000 DM, o. Nr., KB.
Mindestgebot / minimum bid: 25 €

Los 80

EF-



Bezircksparkasse Zell-Harmersbach
Zell-Harmersbach, April 1993, Blankett einer 6,5% Inhaber-Schuldverschreibung über 10.000 DM, o. Nr., lochentwertet, Mittelfalte, sonst EF, im Unterdruck dekorative Ansicht der Sparkassen-Geschäftsstelle in Zell am Harmersbach, KB.
Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 81

EF



Bezirksverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke
Biberach, Februar 1923, 6% Teilschuldverschreibung über 1.000 Mark, Buchstabe E, #91803, KB.
Am 20.12.1906 gründeten die Amtskörperschaften von Tettnang, Ravensburg und Wangen bei einem schönen Essen im Konzerthaus von Ravensburg den Bezirksverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW). Dies war das erste gemeinnützige Unternehmen, welches in Württemberg von mehreren Gemeinden gemeinsam gegründet wurde. Es wurde das größte kommunale Überlandwerk in Württemberg. Bis zum 01.05.1910 traten noch weitere Gemeinden bei: Biberach, Blaubeuren, Ehingen, Laupheim, Leutkirch, Riedlingen, Saulgau, Münsingen und Waldsee. Außerdem kamen die preußischen Bezirke Gammertingen, Hechingen und Sigmaringen und 1912 der Gemeindeverband Elektrizitätsversorgung für die Ulmer Alb-Gemeinden hinzu. Zur Sicherung der Stromversorgung begann die OEW bereits 1919 mit dem Bau der 3 Illerkraftwerke. Diese wurden in den Jahren 1923 - 1927 in Betrieb genommen. Die OEW hatte das Bestreben, eine einheitliche württembergische Landesstromversorgung

aufzubauen. Dies führte 1931 zur Fusion mit dem Bezirksverband Heimbachkraftwerk Freudenstadt (Bezirke Horb, Sulz, Oberdorf, Freudenstadt). Am 1. April 1939 fusionierte die OEW mit der Elektrizitätsversorgung Württemberg zur Energieversorgung Schwaben (EVS).

Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 82

EF



Bezugsvereinigung Deutscher Brauereien AG
Bad Soden am Taunus, März 1991, Aktie über 50 DM, #4022, KR.
Die Gesellschaft wurde von zahlreichen Brauereien als Zentral-Einkaufsgenossenschaft für Rohstoffe und Bedarfsartikel gegründet. Zu den Großaktionären zählten unter anderem die Hofbrauhaus Wolters AG, die Brauerei Wulle AG und die Schultheiss-Brauerei AG. Ende der 1970er kam es zur Sitzverlegung nach Bad Soden.
Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 83

EF



BHW Bausparkasse, Beamtenheimstättenwerk, Gemeinnützige Bausparkasse für den öffentlichen Dienst GmbH
Ohne Datum, Teilblankett einer BHW ZUKUNFT POLICE über einen BHW DISPO 2000-Bausparvertrag (Tarif D) über 10.000 DM in Verbindung mit einer Risikolebensversicherung bei der Deutschen Beamtenversicherung AG in Wiesbaden, #18.
Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 84

EF-

Bierbrauerei Durlacher Hof AG vorm. Hagen
Mannheim, Januar 1923, Aktie über 1.000 Mark, später auf 300 RM umgestempelt,



#4570, Mittelfalte, 2 kleine Eselsohren, sonst EF, lochentwertet (RB).
Die Brauerei entstand 1894 unter Erwerb und Fortbetrieb der Hagen'schen Brauerei sowie des Durlacher Hof in Mannheim. In den Jahren 1919/20 kamen das Kontingent und die Grundstücke der Brauerei H. J. Rau in Mannheim hinzu.
Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 86 EF



Binding-Brauerei AG
Frankfurt am Main, Juli 1983, Specimen einer Vorzugsaktie über 50 DM, o. Nr., lochentwertet.
Firmengeschichte siehe Los 85.
Mindestgebot / minimum bid: 120 €



ma A. Koblauch'sche Lagerbier-Brauerei gegründet. Ab 1910 firmierte die Gesellschaft als Böhmisches Brauhaus AG und ab 1922 als Löwenbrauerei - Böhmisches Brauhaus AG. Zum Produktportfolio zählten ober- und untergäriger Biere, von Löwen-Böhmisches Hell, Pilsator, Bockbier, Exportbier für Übersee, Malzbier, Stangenbier, Malz für eigenen Bedarf sowie Eis. 1950 durchlief die Firma die Berliner Wertpapierbereinigung und 1955 wurde mit der Schultheiss-Brauerei ein Organvertrag geschlossen. 1980 ist die Firma erloschen.
Mindestgebot / minimum bid: 100 €

Los 85 EF



Binding-Brauerei AG
Frankfurt am Main, Juni 1964, Specimen einer Aktie über 1.000 DM, o. Nr., KR, lochentwertet.

Die Aktiengesellschaft wurde 1885 als Bindingsche Brauerei-Gesellschaft gegründet. Sie geht auf eine von Conrad Binding gegründete Brauerei zurück. Ab 1899 lautete der Name Brauerei Binding AG. Nach der 1921 erfolgten Fusion mit der Hofbrauerei Schöfflerhof und Frankfurter Bürgerbrauerei AG kam es zur Umfirmierung in Schöfflerhof-Binding-Bürgerbräu AG. Die Firmenbezeichnung wurde 1939 auf Schöfflerhof-Binding-Brauerei AG verkürzt und 1951 in Binding-Brauerei AG geändert. In den folgenden Jahren wurden zahlreiche Brauereien übernommen: Brauerei Steinhäusser-Windecker AG in Friedberg (1932), Michelsbräu AG in Babenhausen (1936), Herkulesbrauerei AG in Kassel (1950), Hofbrauhaus Nicolay AG in Hanau (1962), Aktienbrauerei Eisenach in Bad Hersfeld (1963), Mainzer Aktien-Bierbrauerei (1968), Brauereigesellschaft vorm. Meyer & Söhne in Riegel, Brauerei A. Caspary GmbH in Trier (1972). Im Jahr 1970 fusionierte die Firma mit der Bayerischen Aktien-Bierbrauerei aus Aschaffenburg. Heute ist die Gesellschaft Teil des Oetker-Konzerns.
Mindestgebot / minimum bid: 150 €

Los 87 EF



Bing Werke vorm. Gebrüder Bing AG
Nürnberg, 30.06.1926, Genußrechtsurkunde über 200 RM, #170, leichte Knickfalten (geviertelt), sonst größtenteils EF.
Die Firma wurde 1895 unter dem Namen Nürnberg Metall- und Lackierwarenfabrik AG gegründet. Sie unterhielt drei Fabriken in Nürnberg und zwei Fabriken in Grünhain (Sachsen). Es wurden Haus- und Küchengeräte, Badeöfen, Eisschränke, Korbmöbel, Porzellan, Schreib- und Rechenmaschinen sowie Spielwaren hergestellt.
Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 89 VF+



Bonifacio Echeverría
San Sebastian, 01.07.1919, Gründeraktie über 500 Pesetas, #1818, Knickfalte, an einer Stelle etwas knittig, im Unterdruck dekorative Abbildung einer Pistole, Auflage nur 2.000 Stück!
Die Gesellschaft stellte Handfeuerwaffen her.
Mindestgebot / minimum bid: 25 €

Los 90 EF



Böwe Systec AG
Augsburg, Juni 1996, Aktie über 5 DM, #4810,

KR.

Der Hersteller von Kuvertiermaschinen wurde in den 1950er-Jahre von Max Böhler und Ferdinand Weber gegründet. 1992 firmierte die Gesellschaft in eine AG um und ging an die Börse. Am 01.08.2010 wurde das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Gesellschaft eröffnet.

Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 91 EF



BP Benzin und Petroleum AG

Hamburg, August 1959, Blankett einer 5% Inhaber-Teilschuldverschreibung über 500 DM, o. Nr., DB, KB, nicht im DM-Suppes gelistet.

Die Gesellschaft entstand 1950 aus der Fusion der OLEX und der Eurotank. Sie firmierte als GmbH. Erst im Juni 1957 erfolgte die Umwandlung in eine AG. Bereits zu diesem Zeitpunkt setzte die Gesellschaft mehr als eine Milliarde DM um und verfügte über ein Netz von fast 3.000 Tankstellen. Später kam es zur Umfirmierung in Deutsche BP AG, die zum Ölgiganten British Petroleum gehört.

Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 92 EF



Brauerei Cluss

Heilbronn a. N., September 1952, Aktie über 200 DM, #1395, lochentwertet, Auflage nur 1.435 Stück!

Die Brauerei wurde 1865 gegründet und am 19.01.1898 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Nach der Übernahme der Firma August Cluss & Co. hieß die Brauerei bis 1929 Aktienbrauerei Cluss. 1988 erfolgte die Fusion mit der seit 1971 zu Dinkelacker gehörenden Brauerei Wulle AG (Stuttgart) zur Cluss-Wulle AG.

Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 93 EF-



Brauerei Cluss

Heilbronn a. N., September 1952, Aktie über 1.000 DM, #39, lochentwertet, rechte obere Ecke leicht knittrig, sonst EF, Auflage nur 613 Stück!

Firmengeschichte siehe Los 93.
Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 94 EF



Brauerei Cluss

Heilbronn a. N., September 1965, Aktie über 200 DM, #2406, lochentwertet. Firmengeschichte siehe Los 93.

Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 95 EF



Brauerei Cluss

Heilbronn a. N., November 1969, Aktie über 50 DM, #639, lochentwertet. Firmengeschichte siehe Los 93.

Mindestgebot / minimum bid: 40 €

Los 96 EF

Brauerei Cluss

Heilbronn a. N., November 1973, Aktie über 50 DM, #5134, lochentwertet. Firmengeschichte siehe Los 93.

Mindestgebot / minimum bid: 50 €



Los 97 EF



Brauerei Krostitz AG

Krostitz, Dezember 1941, Aktie über 1.000 RM, #941, lochentwertet (RB).

Produktion unter- und obergäriger Biere sowie Malz. Nebenprodukteverwertung durch Verkauf der Treber und Malzkeime. Entwicklung: Die früher zum Rittergut Kleincrostitz gehörige Braustätte erhielt 1534 Braurecht. 1907 Lostrennung vom Rittergut und Umwandlung in eine AG; eingetr. 9.5.1907 in Delitzsch. Firma lautete bis 21.12.1937: Bierbrauerei Kleincrostitz F. Oberländer AG, danach: Brauerei Krostitz AG. Wort- und Bildzeichen: Schwedenkopf. Sonstiger Besitz (1943): 10 Gaststätten in Leipzig, ferner Gasthöfe in Krostitz, Kietzen, Sandersdorf, Greppin, Nietleben und einige andere Grundstücke. 1949 Gründung des VEB Brauerei Krostitz, 1990 Krostitzer Brauerei GmbH (Radeberger Gruppe AG; Frankfurt). (Quelle: Peus Nachf.)

Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 98 VF



Broadway Surface Railroad Company

New York, 01.07.1884, 5% Mortgage Bond über US-\$ 1.000, #710, Knickfalten, an Mittelfalte Einriss (ca. 1 cm), Vignette mit Blick auf den Times Square, unterer Rand durch Kupontrennung uneben.

Mindestgebot / minimum bid: 20 €

Los 99

EF



Burlington Electric Railway Company
State of Iowa, 01.03.1891, 4% Gold Bond über US-\$ 500, #40, lochentwertet, Knickfalten quer, KR, Vignette mit Straßenbahn, Abbildung eines Soldaten vor einer Farm, Auflage nur 250 Stück!
Die Gesellschaft wurde 1890 gegründet. Sie baute eine elektrische Bahn in Burlington, Iowa.
Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 100

EF



C. H. Knorr AG
Heilbronn a. N., Dezember 1929, Aktie über 1000 RM, #2564, lochentwertet (RB).
Herstellung und Vertrieb von Nahrungsmitteln aller Art und verwandten Erzeugnissen, insbesondere von Hafernährmitteln, Suppen- und Würstchenherstellung, Fleischbrühwürfeln, Teigwaren, Futtermittel. Gegründet als AG am 11.7.1899 mit Wirkung ab 1.4.1899. Hervorgegangen aus der Firma „C. H. Knorr“, diese gegründet 1838 als Handelsfirma für Getreide und Hülsenfrüchte in Heilbronn; 1875 erfolgte der Übergang zur Nahrungsmittelfabrikation. Niederlassungen und Tochterfirmen bestanden 1943 in Bayreuth, Berlin, Wels (Oberdonau), Posen. Ferner bestand eine Beteiligung von 25 % an der Mondamin GmbH, Berlin (gegründet am 11.9.1913). Nach dem Wiederaufbau der im Krieg teilweise zerstörten Produktionsanlagen wird das Knorr-Sortiment an die veränderten Ernährungsgewohnheiten angepasst. 1962 wird in Heilbronn das Institut für Forschung und Entwicklung gegründet, 1967 das Kochzentrum. Ende der Fünfziger Jahre fusioniert Knorr mit der Maizena GmbH, die 1998 in den Bestfoods Konzern umfirmiert. Im Herbst 2000 wird Bestfoods von der englisch-niederländischen Konsumgüterfirma Unilever übernommen. (Quelle: Peus Nachf.)
Mindestgebot / minimum bid: 40 €

Los 101

VF+



Caixa de Credit Comunal
Barcelona, 01.04.1915, 4,5% Obligation über 500 Pesetas, #6175, Klammerlöcher, leichte Gebrauchsspuren, dekorativ, KR.
Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 102

EF



Campos Eliseos Sociedad Anonima
Buenos Aires, 08.05.1889, Gründeraktie über 300 Pesos, #109, sehr dekorative Abbildung, Auflage nur 1.250 Stück!
Die Gesellschaft hatte den Auftrag, einen Vergnügungspark zu errichten und zu betreiben. Dieser ist auf der Aktie abgebildet.
Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 103

VF



Canal del Principe de Asturias Don Alfonso
Madrid, 01.11.1866, Obligaciones Hipotecarias über 1.900 Reales Vellon, 1. Emission, #249, Knickfalte längs, 2 Einrisse (ca. 1 cm), am Rand etwas gebräunt bzw. knittrig, dekorativ, KR.
Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 104

VF



Carl Hamel, AG
Schönau bei Chemnitz, 10.08.1908, Aktie über 1.000 Mark, später auf 300 RM umgestempelt, #778, Bezugsrechtsstempel, DB, nicht entwertet, Knickfalten (geviertelt), Papier stellenweise leicht knittrig.
Herstellung von Textilmaschinen und anderen Maschinen, insbesondere von Maschinen für die Zwirnerei und Spinnerei; Sonderabteilung: Herstellung vollständiger Anlagen für die Kunstseide- und Zellwolle-Erzeugung. Gegründet am 10.2.1904 mit Wirkung ab 31.3.1903. Das Absatzgebiet der Erzeugnisse der Gesellschaft umfasste in in der Vorkriegszeit außer Europa fast sämtliche Erdteile. Beteiligung (1943): Carl Hamel Spinn- und Zwirnereimaschinen AG, Arbon (Schweiz). 1949 verlagert nach Burgkunstadt, 1953 nach Münster, ab 1972 GmbH. (Quelle: Peus Nachf.)
Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 105

VF



Carnival Cruise Lines, Inc.
13.08.1987, 200 Shares (Class A Common Stock) of \$.01, #NYC1526, Knickfalten, Klammerlöcher, rückseitig Klebereste.
Carnival Cruise Lines Inc. ist die Gründungsgesellschaft und die größte der insgesamt zwölf Kreuzfahrtreedereien des britisch-amerikanischen Konzerns Carnival Corporation & plc. Letztere ist gemessen an den Passagierzahlen auch der größte Kreuzfahrtveranstalter der Welt. Operative Gesellschaft hierfür ist die Costa Crociere S.p.A. Leider waren in der Vergangenheit nicht alle Nachrichten rund um den Konzern lustig wie Karneval: Das erste Schiff der Gesellschaft, die „Mardi Gras“, lief bereits auf ihrer Jungfernfahrt auf Grund. Die Havarie der Costa Concordia vor der italienischen Insel Giglio forderte 2012 sogar 32 Todesopfer.
Mindestgebot / minimum bid: 35 €

**Abgabeschluss für Schriftgebote:
Freitag, 18. Juli 2014, 18.00 Uhr**

Los 106

VF+

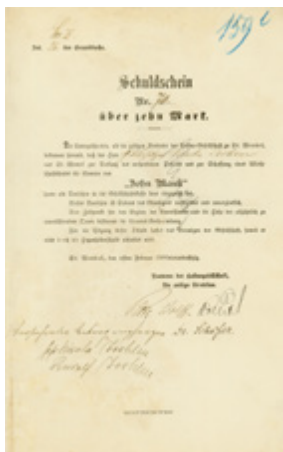


Carregadores Acoreanos, Companhia de Navegacao

Ponta Delgada, 05.10.1928, 1 Aktie über Esc. Ins. 100\$00, später auf 300\$00 und 650\$00 umgestempelt, leichte Gebrauchsspuren, kleiner Einriss, hochdekorative Gestaltung.
Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 107

VF



Casino Gesellschaft zu St. Wendel

St. Wendel, 01.02.1884, Schuldschein über 10 Mark, #70, Knickfalten (geviertelt) sowie einmal längs am linken Rand, Einriss (ca. 2 cm) an Mittelfalte oben, stellenweise fleckig. Mit Hilfe des Schuldscheins sollte das vorhandene Defizit gedeckt und ein Wirtschaftsfonds geschaffen werden.
Mindestgebot / minimum bid: 75 €

Los 108

EF



Cell Industrie Holding AG

Berlin, September 1977, Aktie über 500 DM, #210058, KB.

Die Gesellschaft wurde 1974 als Cell Chemie AG gegründet. 1977 wurde der Sitz von Frankfurt nach Berlin verlegt und die Firma firmierte in der Folge als Cell Industrie Holding AG. Der Hersteller von gegossenem Acrylglas war wenig erfolgreich und musste bereits 1981 Konkurs anmelden.

Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 109

EF



Central Krankenversicherung AG

Köln, Juni 1971, Specimen einer Globalaktie über 300 x 2.000 DM, o. Nr., KB, lochentwertet, nicht im DM-Suppes gelistet.

Die Assekuranz wurde 1913 als erste private Krankenversicherungs AG gegründet. 1928 wurden die Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft und die Vereinigte Krankenversicherung Großaktionäre der Central. Mit der Übernahme der Aktienmehrheit an der Agrippinia durch die Zürich Versicherung wurde diese auch Konzernmutter der Central. 1971 kam die Aktienmehrheit an der Central zur Aachener und Münchener Gruppe. 2000 verschmolz die Generali Krankenversicherung AG schließlich mit der Central.

Mindestgebot / minimum bid: 130 €

Los 110

EF-



Central Union Depot and Railway Company

10.06.1897, 10 Shares of \$100, #155, durch Stanzung entwertet, leichte Bräunung durch den angeklebten Stub, sonst EF, **Original-Signatur von Melville Ezra Ingalls als Präsident!**

Mindestgebot / minimum bid: 100 €

Los 111

EF

Chemische Fabrik in Billwärder, vorm. Hell & Sthamer

Hamburg, Januar 1927, Vorzugsaktie über 200 RM, später auf 100 RM heruntergestempelt, #17252, lochentwertet (RB). Herstellung von Schwerchemikalien und Pflanzenschutzmitteln, Kalisal peter, Borax, Borsäure und sonstigen Borprodukten, Chromoxyd, Schädlingsbekämpfungsmittel



teilen aller Art. Beteiligungen (1943): 1. Deutsche Borax-Vereinigung GmbH in Hamburg. 2. Sioto GmbH, Hamburg. 3. Schwefelkohlenstoff GmbH in Frankfurt (Main). Großaktionär (1943): Dr. Jacob, Chemische Fabrik GmbH, Kreuznach. 1962 Chemische Fabrik Billwärder GmbH. (Quelle: Peus Nachf.)

Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 112

EF-



Chemische Fabrik Lindenhof C. Weyl & Co. AG

Mannheim, 11.02.1902, Aktie über 1.000 Mark, später auf 400 RM umgestempelt, #1113, DB, vereinzelt leicht fleckig, sonst EF. Herstellung von Steinkohlenteerprodukten, wie Teer, Naphthalin, Benzol etc. Gegründet am 28.01.1902 mit Wirkung ab 01.10.1901; eingetragen 11.02.1902. Gründeraktie. Firma bis 01.04.1922: Chemische Fabrik Lindenhof C. Weyl & C., AG mit Sitz in Mannheim-Waldhof. 1905 Übernahme durch Rütgers, Frankfurt, Sitz bis 1925 in Frankfurt (Main). Die heutige Rütgers Organics GmbH mit Sitz in Mannheim (Spezialchemie), gebildet 1997 unter Einschluss von Bozzetto, Ruetgers-Nease und Remy, gehört über Rütgers zum RAG-Konzern. (Quelle: Peus Nachf.)

Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 113

VF+

Chemische Fabrik von Heyden, AG

Radebeul, 01.03.1929, Aktie über 100 RM, #7996, nicht entwertet, Mittelfalte, Abdruck einer rostigen Büroklammer, KR. Herstellung von pharmazeutischen Spezialpräparaten und Feinchemikalien (Salicylsäure, Acetylsalicylsäure). Mit der Salicylsäure stand erstmals ein auf technischem Weg



hergestellter synthetischer Pharmawirkstoff zur Verfügung. Die Wiege der modernen pharmazeutischen Wirkstoffherstellung steht in Dresden. Gegründet 1874 in Dresden, 1875 Sitzverlegung nach Radebeul; AG seit 15.03.1899. Gründung unter Übernahme der Firma Chemische Fabrik von Heyden GmbH in Radebeul. Beteiligungen (1943): Chemische Werke Aussig-Falkenau GmbH, Aussig; Elektrochemische Gesellschaft mbH, Hirschfelde (Herstellung von Karbid und Kalkstickstoff); Gehe & Co. AG, Chemische Fabrik, Dresden-N.; Oderberger Chemische Werke AG, Neu-Oderberg (Oberschles.). Großaktionäre (1943): Mitglieder der Verwaltung. Betriebsteile 1948 verlagert nach München. 1969 GmbH. Stammwerk Radebeul: Verstaatlichung 1948, Fortbestand zunächst unter altem Namen als volkseigener Betrieb; 1958 Umbenennung in VEB Chemische Werke Radebeul. 1961 Integrierung in das Arzneimittelwerk Dresden (AWD). 1990 GmbH, 1991 Kauf durch die ASTA Medica. 2000 Verkauf der Wirkstoffproduktion des AWD an Degussa-Hüls. (Quelle: Peus Nachf.)
Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 114 EF



Chemische Werke Hüls
 Marl, Kreis Recklinghausen, Mai 1954, Blankett einer Global-Urkunde über 3.050 Stück 7,5% Teilschuldverschreibungen zu je 1.000 DM = 3.050.000 DM, o. Nr., DB, KB, nicht im DM-Suppes gelistet. **Diese Emission wurde unseres Wissens noch nicht angeboten!** Die Gründung der Gesellschaft erfolgte 1953. Sie ging dabei aus der bereits 1938 gegründeten GmbH hervor. Tätig war das Unternehmen auf dem Gebiet der Erzeugung von Kunststoffen und Weichmachern, aber auch Waschmittelrohstoffen, Chlorkohlenwasserstoffen, Lösungsmitteln und Technischen Gasen. Aktionäre waren die Chemie-Verwaltungs-AG (50 %) sowie Hibernia und die Farbenfabriken Bayer zu je 25 %.
Mindestgebot / minimum bid: 100 €

Los 115 EF



Chicago & South Western Railway Company
 06.06.1874, 50 Shares of \$100, #351, loch- und strichentwertet, Steuermarke RN-U1 im Unterdruck, im COX sind für S-42 nur „unissued“-Stücke gelistet!
Mindestgebot / minimum bid: 100 €

Los 116 VF



Chicago Terminal Transfer Railroad Company
 18.09.1901, 100 Shares of \$ 100, #C2968, herrliche Vignette, **ausgestellt auf und rückseitig Original-Signatur von E. H. Harriman!** Edward Henry Harriman (1848-1909) begann seine Karriere als er die Lake Ontario Southern 1881 reorganisierte. Später war er bei der Baltimore & Ohio, Illinois Central, Union Pacific und Central Pacific aktiv. In der Folgezeit verlor er die Schlacht mit James Hill um die Northern Pacific. Harriman gilt als der letzte große Eisenbahn-Tycoon der US-Geschichte.
Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 117 VF+



Chicago, Saginaw and Canada Railroad Company
 21.05.1873, 7% First Mortgage Gold Bond über US-\$ 1.000 = £ 200, #5341, nicht entwertet, Knickfalten, KB, 2 Vignetten zeigen Arbeiter bei der Holzverarbeitung. Die 1873 gegründete Gesellschaft baute die 38 Meilen lange Strecke von St. Louis nach

Lake View. 1883 ging die Bahn in Konkurs.
Mindestgebot / minimum bid: 120 €

Los 118 VF+



Chicago, St. Louis and New Orleans Railroad Company
 01.12.1877, 6% Second Mortgage Bond über US-\$ 1.000, #4990, lochentwertet, minimaler Einriss (ca. 0,3 cm), KR, **Original-Signatur von Stuyvesant Fish!**
Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 119 EF



Chiemgauer Volksbank-AG
 Traunstein, 14.11.1922, Gründeraktie über 1.000 Mark, später auf 20 RM umgestempelt, #2477, DB, Stempel, KR. Die Bank wurde 1922 von der Chiemgauer Volksbank e. GmbH i. L. sowie einigen Privatpersonen gegründet. Im Zuge der Weltwirtschaftskrise ging die Bank 1929 ein.
Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 120 VF



Cincinnati & Springfield Railway Company
 Cincinnati, Ohio, 02.06.1885, 1 Share of US-\$ 50, #169, lochentwertet, Tintenleck, kleines Fehlstück am rechten oberen Eck, Zugvignette, **Original-Signatur John Henry Devereux als President, in dieser Form nicht im COX gelistet!** John Henry Devereux (1832-1886) war während des Bürgerkriegs U. S. Military Rail-

road Superintendent und einer der wichtigsten Führungskräfte im Eisenbahnwesen des mittleren Westen.

Mindestgebot / minimum bid: 100 €

Los 121 EF/VF



Cinco Por Ciento Espanol

Odate, 06.02.1836, Ewige Rente über Kapital/ Rente: \$947/47 (Madrid), SeaFlor 2400/120 (Amsterdam), Sea-£ 200/10 (London), Sea-Fr. 5076/253,80 (Paris), #5318, links Wellenschnitt, einfache Gebrauchsspuren bzw. leichte Mittelfalte, sonst EF, Originalsignatur von Gabriel Julien Ouvrard, dem Bankier Napoleons.

Ouvrard war der größte Börsenspekulant seiner Zeit und Finanzier Napoleons. Er scheffelte Geld, indem er es schaffte, die jeweiligen Regenten von seinen Finanzen abhängig zu machen. Nach Napoleons Abgang wurde Ouvrard zum Finanzminister ernannt.

Mindestgebot / minimum bid: 80 €

Los 122 EF



Citroën Automobil AG Verkaufsgesellschaft für Deutschland

Köln, September 1967, Specimen einer Sammelaktie über 50 x 1.000 DM, o. Nr., lochentwertet, KB.

Das Unternehmen wurde am 15.02.1927 gegründet. Geschäftszweck war der Handel mit Automobilen, Zubehör und Ersatzteilen. 1958 erwarb die Gesellschaft das Werk der Massey-Ferguson GmbH in Porz-Westhoven bei Köln. Nahezu alleiniger Aktionär (1978 waren es 99,37 Prozent) war die S. A. Automobiles Citroën in Paris.

Mindestgebot / minimum bid: 150 €

Online-Katalog mit Suchfunktion unter <http://www.scriposale.de>

Los 123 EF



Club de Futbol Barcelona

Barcelona, 27.04.1957, 7% Obligation über 500 Pesetas, #14397, Abbildung des Stadions. Heute ist der Club als FC Barcelona eine Institution im europäischen Fußball.

Mindestgebot / minimum bid: 35 €

Los 124 EF



co op AG

Frankfurt am Main, August 1991, Specimen einer Sammelaktie über 10 x 50 DM, o. Nr., lochentwertet, KB, nicht im DM-Suppes gelistet.

1974 gründeten die Gewerkschaften die co op Zentrale AG. Diese übernahm bis 1981 acht regionale co op AG's. Im Zuge der Integration der Regionalfirmen kam es zur Umfirmierung in co op AG. 1989 wurde der Vergleich eröffnet, aber nach einer Woche wieder zurückgezogen, da die Gläubigerbanken auf drei Viertel ihrer ungesicherten Forderungen verzichteten. 1991 wurde co op durch Asko übernommen.

Mindestgebot / minimum bid: 80 €

Los 125 EF



CO OP Handels-AG

Berlin, Februar 1975, Blankett einer Namensaktie über 50 DM, o. Nr., Perforation. Die Gesellschaft entstand 1974 durch Umwandlung der GVG Großeinkaufs- und Verbrauchergenossenschaft Berlin eG. 1974 gründeten die Gewerkschaften die co op Zentrale AG. Diese übernahm bis 1981 acht regionale co op AG's. Im Zuge der Integration der Regionalfirmen kam es zur Um-

firmierung in co op AG. 1989 wurde der Vergleich eröffnet, aber nach einer Woche wieder zurückgezogen, da die Gläubigerbanken auf drei Viertel ihrer ungesicherten Forderungen verzichteten. 1991 wurde co op durch Asko übernommen.

Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 126 EF



Coca-Cola Company

11.10.2010, 1 Share (Common Stock) of \$.25, #SS726740, rückseitig stempelentwertet.

Coca-Cola wurde 1919 gegründet. Die bis heute weitgehend geheime Rezeptur wurde 1886 vom Apotheker John Styth Pemberton (Atlanta) erfunden und 1893 von Asa Candler patentiert und vermarktet. Im Jahr 1919 verkaufte diese seine Gesellschaft für - heute betrachtet - lächerliche 25 Millionen Dollar an Ernest Woodruff.

Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 127 EF



Commerzbank AG

Frankfurt am Main, Juni 1985, Inhaber-Genußschein über 100 DM, #115, KR.

Die Commerzbank wurde 1870 in Hamburg als Commerz- und Diskontobank in Hamburg gegründet. Der heutige Name wurde 1940 angenommen. In den Jahren 1947/48 wurde der Konzern in neun Filialgruppen aufgespalten. Die DM-Eröffnungsbilanz der Nachfolgeinstitute wurde erst 1952 aufgestellt. Aus dieser Zeit stammen auch die Restquoten. Sie verbrieften Anteile an der Altbank. 1958 schlossen sich die Filialen wieder zur Commerzbank AG zusammen. Einen Großteil der Altbank-Aktien (Restquoten) hat in den vergangenen Jahren die Effektspiegel AG zusammengekauft. Sie führte Prozesse gegen die Commerzbank in denen es um Vermögensgegenstände, Firmenlogo und Namen der Bank ging.

Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 128

EF/VF



Compagnie des Installations Maritimes de Bruges

Brügge, 01.05.1904, Action Privilegiée de 500 Francs, #4206, im oberen Teil etwas verknittert, sonst überwiegend EF, verschiedene kleine Abbildungen mit Stadtansichten, Blick auf den Hafen sowie Engel auf Anker. Die Gesellschaft baute den Hafen von Brügge und betreibt diesen noch heute. Damals, nach dem Bau des Verbindungskanals zwischen Meer und Hafen, bestanden erhebliche Schwierigkeiten, weil der Wasserweg laufend versandete.

Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 129

VF+



Compagnie Electricque des Tramways de la Rive Gauche de Paris

Paris, 25.09.1899, Action de 100 Francs, #76769, Knickfalten, hochdekorativ mit Straßenbahnvignette, KR.

Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 130

EF-



Compagnie Nationale de Tramways Electriques et Autres Societe Anonyme

Paris, 15.03.1899, Action de 100 Francs, #10971, Einriss (ca. 1 cm), hochdekorativ mit drei Straßenbahn- und Zugvignetten, KB. Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 131

VF



Compagnie Universelle du Canal Interocéanique de Panama

Paris, 29.11.1880, Aktie über 500 Francs, #544358, 2 Steuermarken, Knickfalten, kleinere Einrisse, dekorative Gestaltung, KR. Graf Ferdinand de Lesseps gründete 1858 die Suezkanal-Gesellschaft. Elf Jahre später wurde der 168 Kilometer lange Kanal eröffnet. Nachdem die Gesellschaft bereits 1874 schwarze Zahlen schrieb, stieg ihr Kurs fortan. Doch de Lesseps dachte bereits an den nächsten Coup: Er begann, Pläne für einen zentralamerikanischen Kanal zu entwickeln. 1880 gründete er daher die Compagnie Universell du Canal Interocéanique de Panama. Die auf 600.000 Aktien festgesetzte Emission war, dank der Suez-Hausse, schnell überzeichnet. Der 73 Kilometer lange Kanal sollte in sechs Jahren fertig gestellt werden. Zunächst lief es gut, und die weitere Finanzierung wurde durch die Ausgabe mehrerer Anleihen sichergestellt. Doch 1886 kam die Wahrheit ans Licht: Erst ein Sechstel der Erdmassen war bisher ausgehoben. Die Aktien fielen, und die Anleiheemissionen ließen sich nicht mehr komplett verkaufen. Am 04.02.1889 wurde die Liquidation der Firma verfügt. Mehr als 800.000 Franzosen hatten mit Aktien, Anleihen und Genussscheinen Geld im Gesamtwert von 1,8 Milliarden Goldfrancs verloren.

Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 132

EF



Compañia de las Hulleras de Ujo-Mieres

Madrid, 03.12.1904, Aktie über 5 x 25 Pesetas, #441675, 2 hochdekorative Abbildungen

zeigen die Gewinnung und den Abtransport der Kohle, KB.

Die Gesellschaft wurde 1904 gegründet, um die Steinkohlengruben von Ujo-Mieres und Riosa in Asturien zu betreiben.

Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 133

VF



Compañia General de Tabacos de Filipinas

Barcelona, 01.01.1982, Accion de 500 Pesetas, #61048, kleine Einrisse am Rand, hochdekorativ, KR.

Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 134

VF



Comstock Tunnel Company

01.09.1889, 4% First Mortgage Income Bond, US-\$ 1.000, #693, lochentwertet, KR, **Original-Signatur von Theodore Sutro als Präsident!**

Die Wurzeln der Gesellschaft liegen in der 1865 von Adolph Sutro gegründeten Sutro Tunnel Company. Diese betrieb einen Drainage-Tunnel im Comstock Lode in Virginia City, Nevada. Später kam es nach einer Auseinandersetzung mit Gläubigern zu einer Neugründung als Comstock Tunnel Company. Diese übernahm die Vermögenswerte und Adolphs Bruder, Theodore Sutro, wurde Präsident der Gesellschaft. Das Pikante dabei: Theodore war auch der Anwalt, der zuvor die Ansprüche der Gläubiger gegenüber der ursprünglichen Gesellschaft erfolgreich abgewehrt hatte.

Mindestgebot / minimum bid: 20 €

In Kürnbach LIVE dabei sein? Gerne! Samstag, 19. Juli 2014, 13:00 Uhr

Los 135 EF/VF



Consolidated Esperanza Mining Company / La Compania minera consolidada de „La Esperanza“ en Parchura Mexico

New York, 23.10.1878, 100 Shares of \$100, #91, Knickfalten, zweisprachig: Englisch, Spanisch, zwei Vignetten.
Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 136 VF



Consolidated Railway and Power Company

15.07.1909, 100 Shares of \$100, #5, Knickfalten, kleinere Einrisse, stellenweise verschmutzt.
Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 137 EF



Continental AG

Hannover, August 1995, Specimen einer Sammelaktie über 10 x 5 DM, o. Nr., lochentwertet, KB, nicht im DM-Suppes gelistet. 1871 wurde in Hannover die Continental-Caoutchouc- & Gutta-Perch Compagnie als AG gegründet. Elf Jahre später wurde das springende Pferd als Warenzeichen angemeldet und 1904 entwickelte Continental als erste Firma der Welt Profilreifen für Auto-

mobile.
Mindestgebot / minimum bid: 70 €

Los 138 EF-



Continentale Holzverwertungsgesellschaft

Stuttgart, März 1923, Aktie über 5.000 Mark, Serie D, #88735, rechts oben etwas knittrig, sonst EF, KB. Die Gesellschaft wurde 1923 gegründet. Zweck war die Herstellung und Verwertung von Baustoffen und Bedarfsgegenständen für Wiederaufbauzwecke. Im September 1924 wurde der Sitz nach Langensteinach in Baden verlegt, 1925 ging die Firma in Liquidation.
Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 139 VF



Cornwall and Lebanon Rail Road Co.

Lebanon, Pennsylvania, 18.05.1891, 250 Shares of \$50, #68, stempelentwertet, Knickfalten, große Zugvignette. Die 1882 gegründete Gesellschaft betrieb eine Bahn auf der 21 Meilen langen Strecke von Conewago nach Lebanon.
Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 140 VF



County of Scott in aid of Rock Island and Alton Rail Road Company

State of Illinois, 01.10.1857, 7% Bond über US-\$ 500, #29, loch- und schriftentwertet, Knickfalten, stellenweise Bräunung, sechs herrliche Vignetten, Auflage nur 500 Stück!
Mindestgebot / minimum bid: 80 €

Los 141 EF-



Credit Rural de France Societe Anonyme

Paris, 20.05.1876, Action de 500 Francs au Porteur Liberee de 250 Francs, #31292, Knickfalte quer mit kleinen Einrisse, sonst EF, hochdekorativ mit Bauern bei der Arbeit auf dem Feld und weiteren allegorischen Darstellungen, KR. Die Aktie der Landwirtschaftsbank ist mit vielen Szenen aus dem Alltagsleben der Bauern geschmückt.
Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 142 VF+



Cresson Springs Company

Cambria County, Pennsylvania, 06.06.1866, 40 Shares of US-\$ 25, #30, loch- und strichentw., Steuermarke rücks., minimales Fehlstück am rechten oberen Eck, Zugvignette.
Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 143 EF



Creuzigerwerke AG

Stuttgart, September 1924, Aktie über 20 GM, Lit. B, #10792, KR.

Das Unternehmen wurde 1923 gegründet. Neben der Herstellung und dem Vertrieb von Kakao und Schokolade wurde eine Nahrungsmittelfabrik und Kaffeerösterei betrieben. Bereits 1925 kam es jedoch zur Konkursöffnung.

Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 144 **EF**



CS-INTERGLAS AG

Ulm/Donau, September 1993, Aktie über 50 DM, #449516, KR.

1961 wurde die Firma als Interglas Textil GmbH gegründet. Das Angebot an technischen Geweben wurde nach und nach um Gewebe aus Aramid-, Kohle- und anderen Chemiefasern erweitert. 1989 erfolgte der Börsengang als Interglas AG. 1993 übernahm die Clark-Schwebel Fiber Glass Corporation aus den USA Teile des Aktienpakets und brachte im Gegenzug zwei Standorte im europäischen Ausland ein. Heute firmiert die Gesellschaft als P-D Interglas Technologies AG. Es werden technische Gewebe entwickelt, produziert und vertrieben.

Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 145 **EF**



CSP Ingenieur Consult AG

Karlsruhe, Juli 1999, Specimen über 1 Namens-Stückaktie, o. Nr., lochentwertet, nicht im DM-Suppes gelistet.

Die Gesellschaft half Unternehmen bei der Optimierung des Work-Flow von Dokumenten und Informationen.

Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 146 **EF**

Daimler Benz AG

Ohne Datum, ca. 1993, Specimen eines Amercian Depository Shares, ausgegeben durch die Citibank, o. Nr., Druck durch die Northern Bank Note Company, Abbildung von Gottlieb Daimler und Carl Benz.



1882 errichtete Gottlieb Daimler in Cannstatt eine kleine Versuchswerkstatt. Bereits im darauf folgenden Jahr erhielt er das Patent für den ersten schnell laufenden Verbrennungsmotor. 1890 gründete er dann die Daimler-Motoren-Gesellschaft. Bereits sieben Jahre davor gründete Carl Benz in Mannheim die Benz & Cie. Rheinische Gasmotorenfabrik. 1926 schlossen sich die beiden ältesten Automobilfabriken der Welt zur Daimler-Benz AG zusammen. 1999 kam dann die Fusion mit Chrysler zur DaimlerChrysler AG. Und inzwischen ist Chrysler wieder Geschichte.

Mindestgebot / minimum bid: 40 €

Los 147 **EF-**



Daimler-Benz AG

Berlin, August 1934, Stammaktie über 300 RM, #42802, Eselsohr unten links, minimaler Rostfleck, sonst EF, 2x Daimler-Stern in der Randbordüre.

Firmengeschichte siehe Los 146.

Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 148 **EF**



DEGEWO Deutsche Gesellschaft zur Förderung des Wohnungsbaues, gemeinnützige AG

Berlin, o. D., Specimen eines Zertifikats über eine Kommanditbeteiligung, o. Nr., lochentwertet, dekorative Vignette einer Wohntheit.

Das Unternehmen wurde 1924 gegründet und verwaltete 1943 fast 7.000 Wohnungen und Läden. Im Jahr 2003 begann die Umstrukturierung der Gesellschaft im Konzernverbund mit den Tochtergesellschaften KÖWOG, WBG Marzahn und GEWOBE. In Berlin hat das Unternehmen Architekturgeschichte geschrieben: Davon zeugen Wohnsiedlungen wie das Märkische Viertel und die Gropiusstadt, aber auch das Projekt Alexa am Alexanderplatz.

Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 149 **EF**



Deutsche Acetat-Kunstseiden AG „RHODIASETA“

Freiburg im Breisgau, Dezember 1941, Namensaktie über 1.000 RM, #15224, nicht entwertet.

Die Gesellschaft wurde 1927 gegründet. Zweck waren Bau, Erwerb und Betrieb von Fabriken für die Herstellung von künstlichen Textilien und der dazu erforderlichen Stoffe und Zwischenerzeugnisse, insbesondere für die Herstellung von Acetat-Kunstseide und Acetat-Zellwolle, die Verarbeitung von Textilien aller Art. 1949 begann die Deutsche Rhodioceta AG, Freiburg, mit der Perlon-Produktion. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts kam die Gesellschaft zu Rhone-Poulenc (heute sanofi-aventis).

Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 150 **EF-**



Deutsche Bank [3 Stück]

a) Berlin, Dezember 1940, Aktie über 1.000 RM, #150916, nicht entwertet, leichte Mitelfalte; b) wie a), nur September 1940, Aktie über 100 RM, #254363; c) wie b), nur Berlin/Düsseldorf, September 1952, #296585, ungefalt, KB.

Der Deutsche Bankenprimus wurde am 22.01.1870 gegründet. 1929 übernahm die Gesellschaft die bereits 1856 gegründete und bereits seit 06.06.1851 als gleichnamige



Kreditgesellschaft bestehende Direction der Disconto-Gesellschaft K.-G. a. A im Wege der Fusion. Die neue Firmierung lautete Fortan: Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft. Bereits 1937 wurde der Zusatz aber wieder gestrichen und die Gesellschaft firmierte fortan als Deutsche Bank. 1945 befand sich die Zentrale der Bank im Osten Berlins. Der Sitz der Altbank wurde 1947 nach Düsseldorf verlagert. Die Fortgeführte Bank wird in zehn Teilinstitute aufgespalten. Kurz darauf wird in Berlin die Berliner Disconto Bank AG als Nachfolgerin der Deutschen Bank errichtet. 1952 werden die zehn Nachfolgeinstitute in drei Aktiengesellschaften, die Norddeutsche Bank AG, die Rheinisch-Westfälische Bank AG und die Süddeutsche Bank AG zusammengefasst. Diese fusionieren 1957 zur Deutschen Bank AG. 1989 erwirbt die Bank die Morgan Grenfell Group und zehn Jahre später Bankers Trust.
Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 151 EF



Deutsche Beamten Vorsorge AG für Unternehmensbeteiligungen [2 Stück]
 a) München, August 1994, Aktie über 50 DM, #793649, KR; b) wie a), nur Aktie über 10 x 50 DM, #2128.
 Die Gesellschaft wurde 1990 gegründet. Seit 1995 firmiert sie als Deutsche Beamtenvorsorge Immobilienholding AG.
Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 152 EF



Deutsche Centralbodenkredit-AG
 Berlin-Köln, 01.06.1954, Specimen eines 4% Hypothekenspfandbriefs über 5.000 DM, Lit. A, nullgeziffert, lochentwertet, Abheftlochung, dekorative Randbordüre mit 3 Abbildungen, KB.
 Die Wurzeln der Gesellschaft gehen bis 1862 zurück. Sie betrieb das Hypothekenbankgeschäft.
Mindestgebot / minimum bid: 40 €

Los 153 VF



Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft
 Dessau, Januar 1927, Aktie über 400 RM, #97080, nicht entwertet, Knickfalten (gevierfelt) mit 2 kleinen Einrissen, KR.
 Bau und Betrieb von Gaswerken einschließlich der Verarbeitung und Nutzbarmachung der Nebenprodukte. Bau und Betrieb von Elektrizitätswerken sowie Herstellung und Vertrieb von Beleuchtungseinrichtungen, Apparaten, Werkzeugen, Vorrichtungen usw. die bei der Erzeugung oder dem Verbrauch des Gases oder der Elektrizität in Anwendung kommen. Gegründet am 12.03.1855. Besitz- und Betriebsbeschreibung: a) 14 Gasversorgungsbetriebe (Versorgung von 105 dt. Städten/Gemeinden). b) 9 Elektrizitätsversorgungsunternehmen (Versorgung von 452 dt. Städten/Gemeinden). Beteiligungen vielfältigster Art in den angestammten Geschäftszweigen. 1949 verlagert nach Düsseldorf. 1979 umfirmiert in CONTIGAS Deutsche Energie-AG. 1988 verlagert nach München. 2001 weitgehende Übernahme durch die Thüga AG (e.on AG). Stammhaus Dessau: 1950 wurde die Conti-Gasgesellschaft verstaatlicht, die Produktion von Gasgeräten übernahm die nun volkseigene Junkers-Badeofen-Fabrik, später VEB Gasgeräte Dessau. Nach deren Privatisierung als Dessauer Geräteindustrie GmbH konzentrierte diese ihre Produktion auf dem Gelände des ehemaligen Junkersunternehmens

im Westen der Stadt und führte dort die Tradition dieses Industriezweiges erfolgreich fort. Das „Gasviertel“ dahingegen ist seit 1992 eine Industriebrache. (Quelle: Peus Nachf.)
Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 154 EF-



Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt vormals Roessler [2 Stück]
 a) Frankfurt am Main, 05.11.1928, Aktie über 100 RM, #6829, nicht entwertet, Mittelfalte, sonst EF, KR; b) wie a), nur 17.07.1930, #39622.
 Edelmetallscheidung und -Verarbeitung, Herstellung von Edelmetalldrähten, -blechen und -legierungen, Zahngolden und sonstigen Füllungsmaterialien, zahnärztlichen Instrumenten, Stoppschläuchen, Cyansalzen, Schädlingsbekämpfungsmitteln usw. Gegründet am 28.01.1873. Gründung unter Übernahme der Firmen „Friedrich Roessler Söhne“ und „Hector Roessler“, Frankfurt (Main). 1943 bestanden vielfältige Beteiligungen und Tochtergesellschaften, die wichtigsten davon: 1. Auergesellschaft AG, Berlin (früher Degea AG [Auergesellschaft]). 2. Chemische Fabrik von J. E. Devrient AG, Hamburg. 3. Chemische Fabrik Wesseling AG, Wesseling (Kr. Köln). 4. Deutsche Gesellschaft für Schädlingsbekämpfung, GmbH, Frankfurt (Main). 5. Deutsche Kunstlederwerke Wolfgang Gesellschaft mbH, Wolfgang bei Hanau. 6. Metallgesellschaft AG, Frankfurt (Main). 7. Norddeutsche Affinerie, Hamburg. 1980 Umfirmierung als Degussa AG. Fusion 1999 auf die VEBA-Tochter Hüls AG zur Degussa-Hüls AG. An dem neu entstandenen Unternehmen hielt die VEBA AG mehr als 60 Prozent des Aktienkapitals. Im Zuge der Verschmelzung von VEBA und VIAG zur E.ON AG wurden die Degussa-Hüls und die VIAG-Tochter SKW Trostberg im Jahr 2001 auf die neue Degussa AG übertragen. (Quelle: Peus Nachf.)
Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 155 VF+

Deutsche Golddiskontbank
 Berlin, 24.08.1939, Vorzugsaktie über 1.000 RM, #29771, nicht entwertet, Knickfalte längs.
 Die Deutsche Golddiskontbank hatte den Zweck, Kreditbedürfnisse der heimischen Wirtschaft namentlich auf dem Gebiete der Ausfuhrförderung zu befriedigen, Gegenstand des Unternehmens war der Betrieb von



Bankiergeschäften. Gegründet am 19.03.1924. Beteiligungen (1943): 1. Diskont-Kompagnie AG, Berlin. 2. Garantie-Finanzierungsgesellschaft mbH, Berlin. Großaktionär (1943): Deutsche Reichsbank. Nach 1948 liquidiert. 1969 erloschen. (Quelle: Peus Nachf.)
Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 156 EF/VF



Deutsche Hansabank AG
 München, Februar 1922, Aktie über 1.000 Mark, Serie B, #23008, Bezugsrechtsstempel, Knickfalten (geviertelt), kleinere Gebrauchsspuren.
 Die Gründung der Bank erfolgte im Jahr 1922. Neben den reinen Bankgeschäften definierte sich ihr Geschäftszweck zudem durch die Verwaltung eigenen Grundbesitzes in München, Augsburg und Pforzheim. 1923 übernahm sie die Hansabank eGmbH, München.
Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 157 VF+



Deutsche Hobé-Likör-AG
 Berlin, 01.11.1927, Aktie über 1.000 RM, #15, Knickfalten (geviertelt), Eselsohr.
 Die Gesellschaft wurde 1923 durch die zur Schultheiss-Patzenhofer Brauerei gehörende Kahlbaum AG gegründet. Geschäftszweck war die Herstellung von Likör und Spirituosen.
Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 158 EF-



Deutsche Luftschiffhallen-Bau-Gesellschaft „System Ermus“ m. b. H.
 Bremen-Berlin, 06.09.1913, Anteilschein über 1.000 Mark, #492, Knickfalte mittig, rückseitig braune Farbspuren, dekorative Umrandung im Historismus-Stil.
 Die Gesellschaft wurde kurz vor dem Ersten Weltkrieg gegründet. Auf Anregung der Luftwaffe entwickelte die Gesellschaft mobile Luftschiffhallen, die in kürzester Zeit an jedem Ort einsatzfähig waren. Über ein Stahlskelett aus zusammenklappbaren Elementen wurde eine Dachhaut gezogen. Binnen 10 Minuten, so versprach die Werbung, war eine solche Luftschiffhalle aufstellbar.
Mindestgebot / minimum bid: 150 €

Los 159 VF



Deutsche Vereinsbank
 Frankfurt am Main, 09.12.1921, Aktie über 1.000 Mark, #27997, Bezugsrechtsstempel, DB (das zweite Blatt nach Klebsteifenabriss stellenweise mit Kleberresten, dünnem Papier bzw. kleinem Fehlstück), Knickfalten (geviertelt).
 Die Gesellschaft wurde 1871 gegründet. Später wurden einige Privatbankhäuser übernommen. 1929 kam es schließlich zur Verschmelzung mit der Deutschen Effekten-

und Wechsel-Bank.
Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 160 EF



Deutsche Versicherungs-Gesellschaft
 Bremen, Mai 1961, Blankett einer Sammel-Namensaktie über 100x 125 DM, o. Nr..
 Die Gesellschaft wurde 1870 gegründet. Ab 1907 betrieb die Assekuranz auch das Rückversicherungsgeschäft. Heute gehört die Gesellschaft zur Securitas Bremer Allgemeine Versicherungs-AG.
Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 161 EF-



Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken AG
 Berlin, August 1942, 4% Teilschuldverschreibung über 1.000 RM, #20366, DB, Mittelfalte, links oben etwas knittrig, sonst EF, KR.
 Die Gesellschaft wurde am 14.02.1889 gegründet. Sie ging aus der Deutschen Metallpatronenfabrik in Karlsruhe hervor. Ab 1896 firmierte sie wie oben. Die Umfirmierung geschah anlässlich der Übernahme der Waffenfabrik Ludwig Löwe. 1922 kam es zur Umbenennung in Berlin-Karlsruher Industrie-Werke AG und 1936 in die alte Firmierung Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken AG. 1949 wurde die Firma nach Karlsruhe verlagert und umfirmiert in Industrie-Werke Karlsruhe AG. Anlässlich der 1970 erfolgten Fusion mit der zur Quandt-Gruppe gehörenden Kuka GmbH erfolgte die Umfirmierung in Industrie-Werke Karlsruhe Augsburg AG. Seit 1990 wird die Kurzform IWKA AG verwendet.
Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Abgabeschluss für Schriftgebote:
 Freitag, 18. Juli 2014, 18.00 Uhr

Los 162

EF



DFB Dampfbahn Furka-Bergstrecke AG

Oberwald, 22.02.1986, Namensaktie über 100 Franken, #920, sehr dekorativ, KB. Im Jahr 1911 wurde bereits von der Bahn Brig-Furka-Disentis (BFD) mit dem Bau der Furka-Strecke begonnen. 1915 wurde der Bau eingestellt und 1923 meldete die BFD Konkurs an. 1983 kam es zur Gründung des Vereins Furka-Bergstrecke (VFB). Seine Mitglieder begannen die Strecke zu restaurieren. 1984 wurde ein Abbruchentscheid aufgehoben und 1985 wurde die Dampf-bahn Furka-Bergstrecke AG gegründet. 1992 wurde der Personenverkehr von Realp nach Tiefenbach aufgenommen.

Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 163

EF



Dolerit-Basalt AG

Köln, August 1990, Specimen einer Aktie über 50 DM, o. Nr., lochentwertet, KR, nicht im DM-Suppes gelistet. Firmengeschichte siehe Los 164.

Mindestgebot / minimum bid: 100 €

Los 164

EF



Dolerit-Basalt AG

Köln, Juli 1991, Specimen einer Aktie über 50 DM, o. Nr., lochentwertet, KR, nicht im DM-Suppes gelistet.

Die Gesellschaft wurde 1921 zum Zweck der Herstellung von Pflastersteinen, Schotter, Senksteinen, Krotzen, Splitt, Edelsplitt, geertem Material und Packlage gegründet. Großaktionär war Fürst Freiherr von Fürstenberg.

Mindestgebot / minimum bid: 100 €

Los 165

EF-



Dörflinger'sche Achsen- und Federnfabriken AG

Mannheim, Juni 1930, Aktie über 400 RM, später auf 300 RM und 100 RM heruntergestempelt, Serie A, #1475, leichte Knickfalte längs, 2 kleine Eselsohren, sonst EF, KB, Auflage nur 1.500 Stück, selten!

Die Gesellschaft wurde 1899 gegründet. Sie betrieb die von der Firma Gebr. Dörflinger in Mannheim betriebene Achsen- und Federnfabriken weiter. Zudem wurde eine Gießerei betrieben. 1935 wurde die Firma saniert und 1937 in eine KG umgewandelt.

Mindestgebot / minimum bid: 70 €

Los 166

EF



Dorint AG

Mönchengladbach, Juli 1994, Specimen einer Global-Aktie über 2.000 x 50 DM, o. Nr., KB, lochentwertet.

Der Sitz der Dorint Gruppe befand sich in Mönchengladbach. Dorint zählt zu den führenden deutschen Hotelketten. Im Jahr 2001 betrieb man 78 Betriebe mit 26.000 Betten in neun Ländern. 2003 erfolgte der Zusammenschluß von Dorint und Accor. Aus 76 deutschen Dorint Hotels sowie 141 Hotels der Marken Sofitel (2), Novotel (36) und Mercure (103) entstand damit ein Netzwerk aus rund 15 Dorint Sofitel, 40 Dorint Novotel, 10 Dorint und 120 Mercure. 2007 wurde das Unternehmen in die Neue Dorint GmbH mit Sitz in Köln umgewandelt und ist somit eine Tochtergesellschaft der E&P Holding GmbH & Co. KG.

Mindestgebot / minimum bid: 100 €

Los 167

EF



Dorstener Maschinenfabrik AG

Dorsten, Oktober 1993, Aktie über 50 DM, #1494, KB.

Die Gesellschaft wurde 1873 als Dorstener Eisengießerei und Maschinenfabrik AG gegründet. Zweck waren Fabrikation von Maschinen und Gusswstücken aller Art. Zum Produktportfolio zählten Präzisions-Zahnräder und Getriebe, Trockenpress-Ziegeleinrichtungen für Tonschiefer, Kalksand, Schlacken, feuerfeste Materialien, Brikettiermaschinen für Zementrohmehl, Gichtstaub, Rückstände in Metallhütten und chemische Fabriken, Förderseilscheiben sowie hochwertiger Maschinenguss. 1995 wurde die Fabrik stillgelegt.

Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 168

VF+



Dr. H. Zehrlaut & Co. AG

Mainz, Oktober 1921, Aktie über 1.000 Mark, #411, Bezugsrechtsstempel, Knickfalte quer, Einriß (ca. 0,5 cm), KR.

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte im Jahr 1921. Geschäftszweck waren die Fabrikation und der Vertrieb von Maschinen und Werkzeugen sowie der Erwerb und die Verwertung von Patenten. 1926 befand sich die Gesellschaft aber schon wieder in Liquidation.

Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 169

EF

Drogerien-Förderungs- und Handels-AG

Mannheim, 05.01.1970, Specimen einer Namensaktie über 100 DM, o. Nr., lochentwertet, nicht im DM-Suppes gelistet.

Die Gesellschaft wurde 1967 gegründet. 1974 wurde der Sitz von Mannheim nach Hockenheim verlegt. Später wurde die Gesellschaft von der ESÜDRO AG übernommen.

Mindestgebot / minimum bid: 60 €



Los 170

VF



Dubuque and Sioux City Rail Road Company

State of Iowa, 01.05.1867, 7% Sinking Fund Convertible Bond über US-\$ 1.000, #713, lochentwertet, Knickfalten, Einrisse, KR, Imprinted Revenue RN-V1 oder RN-P1 gedruckt über RN-W2, **Original-Signatur Morris Ketchum Jesup als President!**

Die Gesellschaft besaß die 124 Meilen lange Strecke von Dubuque nach Iowa Falls. Die Strecke wurde an den Großaktionär Illinois Central verpachtet. Morris Ketchum Jesup (1830-1908) war Händler, Banker und Philantrop. Er war Gründer des YMCA und half bei der Gründung des American Museum of Natural History.

Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 171

EF/VF



Duisburger Actien-Gesellschaft für Giesserei

Duisburg, 01.11.1873, Gründeraktie über 500 Thaler Preussisch Courant, später auf 750 Mark umgestellt, #301, an mehreren Stellen stockfleckig, sonst EF, KR, **ausgestellt auf Arnold Böninger, Original-Signatur als Aufsichtsrat: Carl Böninger und Juan Böninger.**

Die Gesellschaft wurde kurz nach dem Ende des Gründerbooms errichtet. Geschäftszweck war die Herstellung von Gas- und Wasserleitungsrohren. Anfang 1880 wurde die Gesellschaft aufgelöst. Conrad Arnold Böninger war Besitzer einer Tabakwaren-

fabrik in Duisburg. Dieser bereits schon seit Generationen existente Familienbetrieb erhielt 1802 zudem seinen Namen. Im Jahr 1823 war das Unternehmen sogar eines der finanzkräftigsten in ganz Duisburg bzw. war Gewerbesteuerzahler Nr. 1. 1825 wurden die Geschäfte vom Sohn Carl Böninger übernommen, 1878 dann von dessen Söhnen Arnold und Carl jr. Bedingt durch geopolitische Entwicklungen wurde der Geschäftsbetrieb teilweise empfindlich gestört. So hatte man bereits 1919 eine Filiale in Andernach am Rhein gegründet, um die Ruhrbesetzung einigermaßen kompensieren zu können. Da hatte man wohl die Erfahrungen aus der französischen Besatzung unter Napoleon zu nutzen gewusst. Die Tabakfabrikation in Duisburg endete 1973, die Marke „Arnold Böninger“ wurde 1978 schließlich an die Firma Gebr. Heinemann in Hamburg verkauft.

Mindestgebot / minimum bid: 120 €

Los 172

VF+



Dunkirk, Warren & Pittsburgh Railroad Company

Dunkirk, N. Y., 09.02.1869, 500 Shares of \$100, #161, schriftentwertet, Steuermarke, Knickfalten, handschriftliches Schreiben anbei.

Mindestgebot / minimum bid: 80 €

Los 173

VF+



Düsseldorfer Thon- und Ziegelwerke AG

Düsseldorf, 02.01.1900, Aktie über 1.000 Mark, später auf 400 GM umgestempelt, #391, Stempel „Kraftlos lt. W.B.G.“, Knickfalten, an den Rändern leicht knittrig, Einriss (ca. 1 cm).

Verwaltung und Vermietung der eigenen Mietwohnhäuser und Grundstücke (früher: Herstellung von Ton-, Ziegel- und feuerfesten Waren aller Art. Ziegelei nicht mehr vorhanden. Die Produktion war in den Jahren zwischen 1925 und 1932 eingestellt worden). Gegründet am 30.9.1899; eingetragen am 30.12.1899. Gründung unter Übernahme der Firma Boldt & Frings samt allen Immobilien und Mobilien. Heute Düsseldorfer Ton- und Ziegelwerke AG, Düsseldorf. (Quelle: Peus Nachf.)

Mindestgebot / minimum bid: 1 €

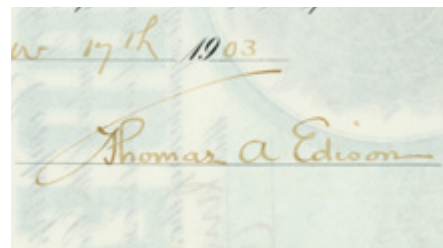
Los 174

EF-



Edison Storage Battery Company

West Orange, New Jersey, 19.10.1903, 110 Shares of \$100, #16, Tintenfleck am oberen rechten Eck, sonst EF, Abbildung einer Frau mit Blitzen, US-Landkarte im Hintergrund, **Original-Signatur Thomas A. Edison als President (diese NICHT mit der oft üblichen Lochentwertung), ausgestellt auf und rückseitig signiert von Thomas A. Edison. Das Papier ist einer der bedeutendsten Autographen weltweit! Auf Wunsch des Einlieferers extrem günstig ausgerufen!**



Bereits im Alter von zwölf Jahren musste Thomas Alva Edison Geld verdienen, damit seine Familie über die Runden kam. Mit 15 Jahren brachte er seine eigene Zeitung heraus und ging später als Telegraphist zur Eisenbahn. Zu seinen mehr als 1.500 Erfindungen zählen unter anderem die Glühbirne und das Kraftwerk, aber auch das Fertighaus. Die Edison Storage Battery Company wurde 1901 gegründet. Sie sollte den von Edison erfundenen Akkumulator kommerzielle verwerten. Bereits 1904 beschäftigte die Gesellschaft 450 Arbeiter. Es wurden die ersten Akkumulatoren für Elektroautomobile ausgeliefert. Doch die Mängel waren erheblich. Es gab zahlreiche Reklamationen. Als das Kapital der Edison Storage Battery aufgebraucht war, finanzierte Edison die Rückzahlungen aus eigener Tasche. Erst um 1910 präsentierte Edison ein ausgereiftes Produkt: Einen Nickel-Eisen-Stromspeicher, der als Flüssigkeit eine Lauge enthielt. Bereits 1890 fusionierten zahlreiche Edison-Gesellschaften zu General Electric (GE). Die Gesellschaft war 1896 einer der ersten zwölf Titel im Dow Jones Index. Es ist die einzige Firma, die auch heute noch im Dow Jones enthalten ist!

Mindestgebot / minimum bid: 500 €

Los 175

EF/VF



Eicken & Co. oHG

Hagen i/W., 01.01.1908, Namens-Anteilschein über 3.000 Mark, #328, DB, Knickfalte mittig, auf dem zweiten Blatt rückseitig ein Streifen Klebereste bzw. dadurch etwas ausgedünntes Papier, sonst im Großen und Ganzen eigentlich EF.

Mit einem Puddel- und Hammerwerk entstanden 1851 die ersten Eicken'schen Anlagen in Hagen. Im Laufe der Zeit kamen ein Siemens-Martin- und Elektrostahlwerk mit Walzwerk zur Herstellung von Halbzeug, Blechen, Stadtstahl und Walzdraht hinzu. Zudem ab 1870 auch eine Drahtzieherei. In Folge eines Zusammenschlusses mit der Peter Harkort & Sohn GmbH in Wetter entstanden dann als GmbH die Harkort-Eicken Edelstahlwerke. Diese wurden 1925 von der Eisen- und Stahlwerk Hoesch AG übernommen. Damit sicherte sich Hoesch die Lieferung des Eigenbedarfs an Edelstählen und die Versorgung der Drahtseilerei in Dortmund mit besonders hochwertigen Stahldrähten für Förderseile. Zuletzt firmierte die Gesellschaft als Stahlwerk Hagen AG. Auf alliierter Anordnung wurde sie im Jahr 1951 mit der Hüttenwerk Geisweid AG (vorm. Geisweider Eisenwerke AG) zur Stahlwerke Südwestfalen AG zusammengeführt.

Mindestgebot / minimum bid: 75 €

Los 176

VF



Eisenbahn- & Industrie-Gesellschaft AG

Schöllkrippen, 01.11.1898, Gründeraktie über 1.000 Mark, später auf 1.000 RM umgestempelt, weiterer Stempel über Umfirmierung in Kahlgrund-Eisenbahn-AG, #399, DB (beide Blätter nur noch zur Hälfte aneinanderhängend), Knickfalten quer, kleines Fehlstück am linken unteren Eck, stellenweise etwas ange-

schmutzt, Auflage nur 1.260 Stück, dekorativ. Die Gesellschaft betrieb im Spessart eine 23 km lange Schmalspurbahn von Kahl am Main über Mömbris nach Schöllkrippen. Ab 1904 firmierte die Bahn als Kahlgrund-Eisenbahn AG. Es wurde auch ein Kalksteinbruch, eine Zementfabrik und Sandgruben betrieben. 1951 ging die AG in Konkurs.

Mindestgebot / minimum bid: 75 €

Los 177

EF



Eisenbahn-Gesellschaft Altona-Kaltenkirchen-Neumünster

Altona, November 1928, Aktie über 1.000 RM, #941, lochentwertet (RB).

Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Hamburg-Altona über Kaltenkirchen, Bad Bramstedt nach Neumünster. Gegründet am 21.06.1883. Firma bis 21.05.1915: Altona-Kaltenkirchener Eisenbahn-Gesellschaft, danach: Eisenbahngesellschaft Altona-Kaltenkirchen-Neumünster. Großaktionär (1943): Hansestadt Hamburg (60 %). 1994 umbenannt in AKN Eisenbahn Aktiengesellschaft, Anteilseigner sind die Länder Hamburg und Schleswig-Holstein. (Quelle: Peus Nachf.)

Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 178

EF-



Eisenbahn-Verkehrsmittel-AG

Düsseldorf, Mai 1951, Aktie über 100 DM, #2658, rückseitig stempelentwertet, minimale Gebrauchsspuren, sonst EF, nicht im DM-Suppes gelistet.

Die Deutsche Waggon-Leihanstalt AG wurde 1897 unter Übernahme der Deutsche Waggon-Leihanstalt GmbH gegründet. 1917 wurde die Wagenbau AG übernommen, gleichzeitig firmierte die Gesellschaft in EVA Eisenbahn-Verkehrsmittel AG um. 1986 übernahm die Brambles Gruppe die Mehrheitsbeteiligung an der EVA.

Mindestgebot / minimum bid: 150 €

Los 179

EF

Eisenmöbelfabrik Lämmle AG

Stuttgart-Zuffenhausen, Januar 1941, Aktie



über 100 RM, Stempel über Umfirmierung in Eisenmöbelfabrik Zuffenhausen, #448, lochentwertet (RB).

Herstellung und Vertrieb von Eisenmöbeln, Holzwaren und damit zusammenhängenden Gegenständen. Gegründet am 8.4.1922 als Nachfolgerin der schon seit 1904 bestehenden früheren GmbH; eingetragen am 3.5.1922. Die Firma lautete bis Mai 1922: Metall- u. Holzwaren-AG in Zuffenhausen, danach: Eisenmöbelfabrik Lämmle AG. (Quelle: Peus Nachf.)

Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 180

VF+



„ELBE“ Dampfschiffahrts-Aktiengesellschaft

Hamburg, Januar 1951, Aktie über 100 DM, #577, mit rotem Schriftzug UNGÜLTIG überschrieben, am unteren Rand wellig (vermutlich durch Feuchtigkeitseinwirkung).

Die Gesellschaft wurde am 27.02.1899 gegründet. Geschäftszweck war die Schlepp- und Güterschiffahrt auf der Elbe und mit dieser in Verbindung stehenden Wasserstraßen. 1913 wurden die Betriebsmittel an die Deutsch-Oesterreichische Schiffsahrts AG (später Neue Deutsch-Böhmische Elbeschiffahrt AG) verpachtet. Dieser Vertrag wurde nach neun Jahren wieder aufgehoben. Später wurde der Schiffspark der in Liquidation befindlichen Dampfschiff-Genossenschaft Elbe eGmbH zu Magdeburg übernommen. 1946 wurde der Schiffspark und Umschlaganlagen in Magdeburg enteignet. In Hamburg lief der Betrieb weiter. 1969 trat die Firma in Liquidation.

Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 181

VF+

Elbemühl Papierfabriken und Graphische Industrie AG

Wien, 01.01.1927, Aktie über 10 Schilling, #14972, DB, Knickfalten, KB, zwei dekorative Fotovignetten mit Szenen aus der Produktion.

Mindestgebot / minimum bid: 30 €



Los 182

EF



Elektrische Kleinbahn im Mansfelder Bergrevier AG

Berlin, 08.12.1898, Aktie über 1.000 Mark, später auf 400 RM umgestempelt, weiterer Stempel über Umfirmierung in Elektrizitätsversorgung im Mansfelder Bergrevier AG, #2560, lochentwertet (RB).

Bau und Betrieb eines Überlandwerkes zur Versorgung von Gemeinden und Einzelabnehmern im Mansfelder See- und Gebirgskreis nebst angrenzenden Gebieten mit elektrischer Arbeit. Gegründet am 8.8.1898. Der Sitz der Gesellschaft war bis 1920 in Berlin und wurde am 21.8.1920 nach Halle (Saale) verlegt. Die Firma lautete bis 13.3.1941: Elektrische Kleinbahn im Mansfelder Bergrevier AG, danach: Elektrizitätsversorgung im Mansfelder Bergrevier AG. Nach ihrer Gründung betrieb die Gesellschaft von 1900 an eine elektrische Überlandbahn von Eisleben nach Hettstedt. Im Jahre 1922 wurde der Bahnbetrieb stillgelegt. Gemeinsam mit der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahngesellschaft wurde 1929 die Kraftverkehr Mansfeld GmbH in Klostermansfeld gegründet, welche an Stelle des früheren Bahnbetriebes einen Automobil-Omnibus-Betrieb einrichtete. Nach Übertragung ihres Automobilbetriebes auf die Deutsche Reichspost hat die GmbH im Jahre 1933 ihre Auflösung beschlossen. Danach befasste sich die Gesellschaft nur mit Stromversorgung im Bereich des Mansfelder Seekreises, des Mansfelder Gebirgskreises und der daran angrenzenden Kreise. Großaktionäre (1943): Elektrizitätswerk Sachsen - Anhalt-AG (Esag) (59,9 %) und der Provinzialverband der Provinz Sachsen (38,6 %). (Quelle: Peus Nachf.)

Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 183

EF

Elsaessisch-Badische Wollfabriken, AG
 Berlin, 10.08.1927, Aktie über 100 RM, #2233, nicht entwertet, KR.
 Erzeugung und Vertrieb von Wollwaren und sonstigen Geweben jeder Art. Gegründet am 8.5.1899. Der Sitz war bis 12.2.1903 in Straßburg-Ruprechtsau, bis 21.3.1917 in Kehl, bis 28.4.1923 in Forst (Lausitz), danach in Ber-



lin. Anlagen (1943): Die Gesellschaft betrieb die Spinnerei und Weberei mit ihren Nebenbetrieben auf mehreren in Forst (Lausitz) belegenen Grundstücken. Die Betriebe waren mit ca. 600 Arbeitsmaschinen und 100 Elektromotoren ausgestattet. Laut Hauptversammlung vom 10.8.1927 Erwerb der Forster Fabrik der AG Lichtenberger Wollfabrik, die bis 1943 wieder veräußert war. Beteiligungen (1943): 1. Schlesische Zellwolle AG, Hirschberg (Riesengeb.). 2. Kurmärkische Zellwolle und Zellulose AG, Wittenberge (Bz. Potsdam). 3. Lenzinger Zellwolle und Papierfabrik AG, Lenzing (Oberdonau) u.v.a. 1951 Berliner Wertpapierbereinigung, 1960 aufgelöst, 1969 nach Abwicklung gelöscht. (Quelle: Peus Nachf.)

Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 184

EF



Emil Bandell AG

Stuttgart, Dezember 1971, Blankett einer Aktie über 1.000 DM, o. Nr., lochentwertet, zwei kleine schwarze Flecken, nicht im DM-Suppes gelistet. Die Gesellschaft betrieb eine Druckerei und Buchbinderei.

Mindestgebot / minimum bid: 70 €

Los 185

EF-



Emil Haf AG

Karlsruhe, 03.10.1923, Aktie über 5.000 Mark, #1837, Mittelfalte, sonst EF, KR.
 Das Unternehmen wurde im September 1923 gegründet. Es wurden Werkzeugmaschinen und Industriebedarfsartikel hergestellt. Bereits nach 15 Monaten trat die Firma in Liquidation.

Mindestgebot / minimum bid: 40 €

Los 186

EF



Emil Waeldin Lederfabrik AG

Lahr (Baden), März 1938, Aktie über 1.000 RM, #589, lochentwertet.
 Die Firma ging 1927 aus der Emil Waeldin & Co. KG hervor. Die Verarbeitung von Fellen, Leder und Lederhäuten war der Mittelpunkt der geschäftlichen Aktivitäten. 1971 wurde die Firma durch die Heylschen Lederwerke in Worms übernommen.

Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 187

EF-



Emprunt Grand Ducal de Bade de l'an 1845

Frankfurt, 30.09.1850, Certificat d'Actions pour les Series ..., gedruckt auf hauchdünnem Papier, Rand links leicht gebräunt, sonst EF.

Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 188

EF



Energie-Versorgung Schwaben AG

Stuttgart, o. D., Blankett eines Zwischenscheins, o. Nr., nicht im DM-Suppes gelistet. Die Gesellschaft wurde am 03.02.1923 unter Übernahme der Württembergischen Landes-Elektrizitäts-GmbH (diese gegründet am

12.10.1918) als Württembergische Landes-Elektrizitäts-AG gegründet. Zweck waren Bau, Erwerb und Betrieb elektrischer Starkstromanlagen sowie Erzeugung, Fortleitung und Verteilung elektrischen Stroms nebst allen damit zusammenhängenden Geschäften. Nach der am 14.12.1934 beschlossenen Übernahme der Württembergischen Sammelbahnen-AG (Wübag) erhielt die Gesellschaft den Namen Elektrizitäts-Versorgung Württemberg AG. Nachdem diese Gesellschaft 1939 mit dem Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke fusionierte, lautete der Name Energie-Versorgung Schwaben. 1997 fusionierte die Gesellschaft mit der Badenwerk AG zur Energie Baden-Württemberg (EnBW).

Mindestgebot / minimum bid: 70 €

Los 189 VF



Enzinger-Union-Werke, AG

Mannheim, Mai 1934, Aktie über 500 RM, #3550, nicht entwertet, Knickfalten, stellenweise etwas knittrig, Einriss (hinterklebt), an den Rändern gebräunt (hauptsächlich auf der Rückseite sichtbar).

Die Wurzeln der Gesellschaft liegen in der 1879 gegründeten Firma L. A. Enzinger, die am 14.12.1897 in eine AG umgewandelt wurde. Am 21.10.1924 fusionierte die Gesellschaft mit der Unionwerke AG Maschinenfabriken, Mannheim, hervorgegangen aus der 1885 gegründeten Fabrik technischer Apparate Heinrich Stockheim, Mannheim, die am 01.08.1904 mit der Fabrik für Brauereieinrichtungen vorm. Hch. Gehrke & Comp., Berlin, und der Firma Otto Fromme, Frankfurt a. M. fusionierte. Zweck waren Herstellung von Maschinen, speziell für den Kellereibetrieb; insbesondere Fasskellerei-Apparate, Filter: Massefilter, Schichtenfilter, Entkeimungsfilter; Filter-Sterilisier-Vorrichtungen; Filter-massewascher; Rotations-Druckregler und Kolben-Druckregler; Fassfüller, automatisch und isobarometrisch; Verschneidblöcke; Sammel- und Druckgefäße (für Trüb und Geläger); Fass-Spülapparate, Fassdämpfapparate; Trüb- und Geläger-Filter-Pressen sowie Gärbottich-Abseih-Apparate. 1954 erfolgte die Übernahme durch Durion, heute Flowerve (Texas).

Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 190 EF

Erste Kulmbacher Actienbrauerei AG

Kulmbach, Mai 1990, Specimen einer Sammelaktie über 20 x 50 DM, o. Nr., KB, lochentwertet.

Die Wurzeln der Gesellschaft reichen bis ins Jahr 1872 zurück. 1996 wurden die ehemals eigenständigen Brauereien Reichelbräu, Sandlerbräu, Mönchshof und Erste Kulmbacher Actien Brauerei (EKU) unter dem Dach der Kulmbacher Brauerei AG vereint. Heute führt die Gesellschaft die Premium-Marke



Kulmbacher, die Traditionsmarke EKU, die Spezialitätenmarke Mönchshof sowie die Weißbiermarke Kapuziner als eigenständige Marken mit eigenständigen Rezepturen weiter.

Mindestgebot / minimum bid: 80 €

Los 191 EF-



Erste Znamer Brauerei- und Malzfabrik AG in Znam / Prvni Znojensky Pivovar a Sladovna, Akc. Spol.

Znam, 19.07.1924, Gründeraktie über 400 Kronen, #195, DB, zweisprachig: Deutsch, Tschechisch, Knickfalte längs sowie 2 leichte Knickfalten an den Ecken, sonst EF.

Die Brauerei und Malzfabrik wurde 1924 gegründet.

Mindestgebot / minimum bid: 70 €

Los 192 VF



Erzgebirgischer Steinkohlen-Actien-Verein

Schedewitz, 01.06.1885, Aktie über 1.000 Mark, später auf 1.000 RM, 300 RM und 20 RM umgestempelt, #3630, Knickfalten, stellenweise leicht fleckig, lochentwertet (RB). Die am 03.02.1840 gegründete Gesellschaft stellte Steinkohlen, Koks, Steinkohlenbriketts, Benzol, Teer, Sand, Kies und Ton her.

Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 193 EF/VF



Eschweiler Bergwerks-Verein

Kohlscheid (Rheinland), Februar 1929, Aktie über 900 RM, Knickfalte, stellenweise etwas angestoßen bzw. angeschmutzt, sonst EF, KR.

Die Firma wurde bereits 1834 gegründet. Mit seinen 21 Schächten galt das in Eschweiler-Pumpe im Aachener Revier gelegene Unternehmen zeitweise als das bedeutendste Steinkohlenbergwerk außerhalb des Ruhrgebiets.

Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 194 VF



Eureka Coal Company

01.07.1875, 10% First Mortgage Convertible Bond über US-\$ 500, #M182, Knickfalten, Vignette mit Kohlenzug beim Beladen, KR, Auflage nur 300 Stück!

Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 195 EF



Eurofima - Europäische Gesellschaft für die Finanzierung von Eisenbahnmateriale

Basel, Juli 1984, Specimen einer 7,75% Inhaber-Teilschuldverschreibung über 10.000

DM, nullgeziffert, roter Specimen-Aufdruck, Abheftlochung, Abbildung einer Elektrolokomotive.
Die Eurofima wurde 1955 von zahlreichen europäischen Staaten gegründet.
Mindestgebot / minimum bid: 40 €

Los 196 EF



Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
Frankfurt am Main, September 1985, Blankett einer 6,5% Inhaber-Teilschuldverschreibung über 1.000 DM, o. Nr., lochentwertet, Abheftlochung, KB.
Die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) war der ursprüngliche Name eines Zusammenschlusses europäischer Staaten, der 1993 in Europäische Gemeinschaft (EG) umbenannt wurde. Ziel der Gemeinschaft war die Förderung einer gemeinsamen Wirtschaftspolitik im Rahmen einer europäischen Integration.
Mindestgebot / minimum bid: 35 €

Los 197 EF



euRRosa Computertechnologie-Vertriebs-AG
Hofheim-Wallau, Mai 1991, Specimen einer Global-Aktie über 2.500 x 100 DM, #1001-3500, lochentwertet, KB, nicht im DM-Suppes gelistet.
Das in der Hessenstr. 24 ansässige Unternehmen war im Marketing und Vertrieb von EDV-Peripherie-Produkten und EDV-Systemen aller Art tätig. Die Gesellschaft vertrieb Hard- und Softwareprodukte sowie komplette Systemlösungen. Zudem wurden Services und Schulungen angeboten. Das Grundkapital betrug 600.000 DM.
Mindestgebot / minimum bid: 75 €

Online-Katalog mit Suchfunktion unter <http://www.scriposale.de>

Los 198 EF



Exportbierbrauerei Rehau AG
Rehau, April 1956, Blankett einer Aktie über 400 DM, rückseitig „ungültig“-Stempel, nicht im DM-Suppes gelistet. **Nicht zu verwechseln mit der eher geläufigen Aktie vom Januar 1955!**

Am 08.02.1893 wurde die 1878 gegründete Brauerei in eine AG umgewandelt. Dabei wurde bei der Gründung die Exportbierbrauerei Rehau, Friedrich Richter & Comp. mit sämtlichen Anwesen übernommen. Es wurden untergärige Biere sowie helles und dunkles Tafelbier hergestellt. Spezialität des Hauses waren Exportbiere. Besonders bekannt war der „Sechser Rehbock“. Der Brauereibetrieb wurde allerdings schon bald nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges eingestellt. Fortan wurden nur noch Biere des Großaktionärs Exportbierbrauerei Löwenbräu Hof K. Militzer KG vertrieben sowie Mineralwasser und Limonaden abgefüllt. 1962 kam es zur Umfirmierung in Braufinanz-AG „Löwenhof“. 1975 wurde das Vermögen auf den Hauptaktionär Karl Militzer übertragen.
Mindestgebot / minimum bid: 150 €

Los 199 EF



Exxon Mobil
22.10.2010, 1 Share of Common Stock, #E360588, rückseitig stempelentwertet, grandiose Vignette.
Der Ölkonzern entstand 1999 aus der Fusion von Exxon (Standard Oil of New Jersey) und Mobil Oil (Standard Oil Company of New York). Exxon Mobil gilt als ein direkter Nachfolger der Standard Oil Company.
Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 200 EF

F. Reichelt AG
Hamburg, Juli 1960, Blankett einer Aktie über 500 DM, o. Nr., KR.
Die 1922 gegründete Gesellschaft ging aus der 1862 gegründeten F. Reichelt GmbH in Breslau hervor. Es wurden Drogen, Chemikalien und Spezialitäten der pharmazeutischen, kosmetischen und chemisch-technischen Branche (Verbandstoffe, Kranken-



pflgeartikel, chirurgische, orthopädische, photographische Gegenstände) hergestellt und vertrieben. 1947 wurde der Sitz von Breslau nach Hamburg verlegt. 1994 wurden die Betriebe des pharmazeutischen Großhandels an die Phoenix Pharmahandel AG & Co. verpachtet. Gleichzeitig wurden die Kommandit-Anteile an dieser Gesellschaft gezeichnet.
Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 201 EF



FannieMae - Federal National Mortgage Association
11.10.2012, 1 Share of Common Stock, #CU209122, dekorative Vignette mit einer Familie vor ihrem Eigenheim.
FannieMae ist eine Verballhornung von FNMA, der Abkürzung der Federal National Mortgage Association, wie der Name des Unternehmens eigentlich lautet. Die Firma ist eine staatlich geförderte, jedoch privatisierte Hypothekenbank und das weltweit größte Institut in dieser Sparte. Im Juli 2008 war man faktisch zahlungsunfähig und die US-Regierung musste das Unternehmen mit Krediten und Aktienkäufen in Milliardenhöhe stützen, um einen Bankrott zu verhindern.
Mindestgebot / minimum bid: 40 €

Los 202 VF



Farbenfabrik Tauberwerke AG

Weikersheim, März 1923, Aktie über 1.000 Mark, #7148, Knickfalten, 2 Einrisse (ca. 0,5 cm), KB.

Die 1921 gegründete Gesellschaft stellte Farben jeder Art her und vertrieb diese. Bereits 1925 ging das Unternehmen in Konkurs.

Mindestgebot / minimum bid: 100 €

Los 203 VF



Farmers Rail Road Company

Oil City, 01.11.1866, 100 Shares of \$50, #75, Steuermarke fehlt, Knickfalten, Fehlstück (hinterlegt), große Vignette mit Ölfördertürmen, zudem links unten Zugvignette.

Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 204 EF



Feintuchfabrik, AG

Mönchengladbach, Dezember 1960, Specimen einer Aktie über 100 DM, o. Nr., KR, nicht im DM-Suppes gelistet.

Die Gesellschaft wurde am 17.08.1938 unter Fortführung der seit 1903 bestehenden Feintuchfabrik Hanf & Kaufmann gegründet. Geschäftszweck war die Herstellung und Vertrieb von Geweben, insbesondere von Feintuch.

Mindestgebot / minimum bid: 70 €

Los 205 EF



Feintuchfabrik, AG

Mönchengladbach, Dezember 1960, Specimen einer Aktie über 1.000 DM, o. Nr., KR, nicht im DM-Suppes gelistet.

Firmengeschichte siehe Los 204.

Mindestgebot / minimum bid: 70 €

Los 206 VF



Flensburger Schiffbau-Gesellschaft

Flensburg, 08.06.1900, Aktie über 1.500 Mark, später auf 600 RM umgestempelt, Serie V, #2090, DB, Knickfalten, dekorativ.

Die Gesellschaft wurde 1872 mit einem Grundkapital von 225.000 Thalern gegründet. Dieses wurde zu zehn Prozent eingezahlt. Im Februar 1875 wurde das erste Schiff fertig gestellt. 1982 wurde die Firma in eine GmbH umgewandelt und eine Tochter der Harmstorf AG. Nach einigen schwierigen Jahren erfolgte 1990 die Übernahme durch die Lübecker Reederei Egon Oldendorff.

Mindestgebot / minimum bid: 100 €

Los 207 EF



Ford Motor Company AG

Köln, November 1934, Aktie über 100 RM, #45632, stellenweise leicht knittrig, sonst EF. Die Firma wurde am 05.01.1925 als Ford Motor Company AG gegründet. Am 21.07.1939 wurde der Firmenname auf Ford-Werke AG geändert.

Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 208 EF

Frama Fränkische Malzfabrik AG Karlstadt a. Main

Karlstadt, Juli 1925, Aktie über 40 RM, später auf 100 RM umgestempelt, #66, am linken unteren Eck leicht knittrig, sonst EF, Auflage nach Nennwertumstellung nur 450 Stück!

Die 1923 gegründete Firma stellte Braumalz, Malzkaffee und Mühlenerzeugnisse her. 1937 kam es zur Umfirmierung in Frama Fränkische Malzfabrik Stein & Goldstein oHG.

Mindestgebot / minimum bid: 60 €

In Kürnbach LIVE dabei sein? Gerne! Samstag, 19. Juli 2014, 13:00 Uhr



Los 209 EF



Freudenberg & Co.

Frankfurt am Main, Juni 1939, 5% Teilschuldverschreibung über 500 RM, #3517, DB, Knickfalte mittig, sonst EF, KR, Original-Signaturen von Richard und Hans Freudenberg.

Das Unternehmen ging aus der Freudenberg & Co. GmbH hervor. Zweck der Gesellschaft war die Verwaltung des Vermögens der Familie Freudenberg. Im Jahr 1849 übernahm Carl Johann Freudenberg mit seinem Partner Heinrich Christian Heintze aus der Liquidation der Firma Heintze und Sammet eine Gerberei im Mühlheimer Tal vor der Stadt Weenheim. In der Weltwirtschaftskrise begann man damit Lederreste zu verwerten. Ab 1929 wurden Dichtungen aus Leder hergestellt, ab 1936 Radialwellendichtringe (Simmerringe). Aus dem Kunstkautschuk Buna S und Buna N entwickelten Chemiker und Ingenieure Kunstleder und Gummischuhsohlen, schließlich Fußbodenbeläge und Vliesstoffe. 1948 wurden die Einlagestoffe unter dem Namen Vliesline, Haushaltsprodukte mit der Marke Vileda und ab 1957 ein immer weiter entwickeltes Programm von Filtern für Industrie und Konsum mit der Marke Viledon eingeführt. Die Schuhaktivitäten (Tack, Elefanten) wurden um die Jahrtausendwende abgegeben.

Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 210 EF

Fried. Krupp AG

Essen (Ruhr), 30.06.1908, 4% Teilschuldverschreibung über 2.000 Mark, Lit. B, #7229, DB, leichte Verschmutzung links unten, 2 kleine Eselsohlen, sonst EF.

Erst nachdem die Unternehmen Krupps bereits fast 100 Jahre existierten, wurde 1903



die Fried. Krupp AG in Essen gegründet. 1992 schluckte Krupp dann Hoesch. Vor einigen Jahren fusionierte die Gesellschaft schließlich mit Thyssen zu ThyssenKrupp.
Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 211 VF



Fried. Krupp Hüttenwerke AG
 Rheinhausen/Ndrh., Dezember 1965, Vorzugsaktie über 100 DM, #220612, Mittelfalte, Papier knittrig, rückseitig Klebereste. Die Gesellschaft wurde im Rahmen der Entflechtungsmaßnahmen 1953 als Hütten- und Bergwerke Rheinhausen AG gegründet. 1959 fusionierte die Firma mit der Steinkohlenbergwerk Hannover-Hannibal AG, der Bergbau-AG Constantin der Große und der Bergwerke Essen-Rossenray AG sowie der Hüttenwerk Rheinhausen AG. Ab 1965 lautete die Firma Friedr. Krupp Hüttenwerke AG. Noch im gleichen Jahr kam es zur Verschmelzung mit der Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation AG.
Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 212 EF



Fußballverein 1913 Rotenfels
 Rotenfels, 01.11.1925, Darlehensschein über 5 Mark zum Bau eines Umkleide-raumes, rückzahlbar unverzinslich am 01.01.1928, #128. Bad Rotenfels ist heute ein Stadtteil der Stadt Gaggenau im Westen Baden-Württembergs. Die Herrenmannschaft des FV Bad Rotenfels 1913 e. V. spielte in der Saison 2013/14 in der Bezirksliga Baden-Baden.
Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 213 EF



G. Bluthardt AG
 Nürtingen, Oktober 1986, Specimen einer Aktie über 50 DM, o. Nr., lochentwertet, KB. Die Wurzeln der Firma liegen in der 1885 von Gottlieb Bluthardt in Nürtingen gegründeten Maschinenbaufirma. 1986 wurde die GmbH in eine AG umgewandelt. Dabei wurden Stammaktien im Nennwert von einer Million Mark platziert. Später kam der Börsenmantel zur Sparta AG.
Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 214 EF



G. Bluthardt AG
 Nürtingen, Oktober 1986, Specimen einer Sammelaktie über 50 x 50 DM, o. Nr., lochentwertet, KB. Firmengeschichte siehe Los 213.
Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 215 VF/F

„Gastag“ AG badischer Gastwirte
 Karlsruhe, 01.07.1923, Aktie über 5.000 Mark, Serie B, #6406, Knickfalte längs, kleinere Einrisse, starke Verschmutzung, KB. Die Gründung der Gesellschaft erfolgte 1923. Zweck waren der Ein- und Verkauf aller Waren und Einrichtungsgegenstände, die im Gastwirtsgewerbe benötigt werden.
Mindestgebot / minimum bid: 20 €

Abgabeschluss für Schriftgebote:
Freitag, 18. Juli 2014, 18.00 Uhr



Los 216 EF



Gebrüder Roeder AG
 Darmstadt, Juni 1928, Aktie über 1.000 RM, #261, lochentwertet (RB). Fabrikation von Öfen, Herden, Kucheneinrichtungen, Herstellung von Gußeisen und verwandten Artikeln. 1866, AG seit 1919, handelsgerichtlich eingetragen 30.12.1919. Firma lautete bis 22.03.1923: Erste Darmstädter Herdfabrik und Eisengießerei Gebr. Roeder AG. Großaktionäre (1943): Familie Roeder. (Quelle: Peus Nachf.)
Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 217 EF-



Gebrüder Stumm GmbH
 Neunkirchen-Saar, Dezember 1941, 4% Teilschuldverschreibung über 1.000 RM, #2808, DB, Knickfalte mittig, an den Rändern leicht knittrig, sonst größtenteils EF, Altbestand, nicht aus dem Reichsbankschatz! Eisen- und Hüttenwerke. Hervorgegangen aus der 1806 von Johann Friedrich, Friedrich Philipp und Christian Philipp Stumm gegründeten Gebrüder Stumm OHG (1888 KG, 1903

GmbH). 1920 Verkauf von 60 % der Anteile am Neunkircher Werk an die Gruppe Nord et Lorraine. Gründung der „Neunkircher Eisenwerk AG vormals Gebrüder Stumm“. 1977 Konkurs. Reste des Konzerns sind 1982 in der ARBED-Saarstahl GmbH aufgegangen, 1989 Saarstahl AG. (Quelle: Peus Nachf.)

Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 218

EF-



Geisweider Eisenwerke AG, Vorbesitzer J. H. Dresler sen. [11 Stück]

Lot aus 9 verschiedenen Blanketten von Kuponbögen, gehörend zu den Aktien vom 01.06.1899, 01.07.1900, 01.07.1903, 01.07.1910 (3x), 01.07.1913, Mai 1918, 01.07.1920. Alle ausgestellt in Geisweid, o.Nr., Erhaltung EF- (in der Regel nur Mittelfalte, sonst EF); mit dabei KEProfil EXTRA, Ausgabe 2/1996, von der Firma Krupp Edelstahlprofile anlässlich des 150. Firmenjubiläums herausgegebene(s) Heft/Broschüre, die die Geschichte der Geisweider Eisenwerke auf mehreren Seiten in Wort und Bild darstellt, Abheftlochung; außerdem: Jahrhundertfeier der Geisweider Eisenwerke, Programm für den Festakt am 14.11.1946.

Die Gesellschaft wurde 1879 unter Übernahme des seit 1846 bestehenden Eisenhütten- und Walzwerks J. H. Dresler gegründet. Sie war auf Edelmetalle aller Art spezialisiert. 1920 lagen die Aktien der Gesellschaft bei Thyssen und Klöckner. 1948 wurde die Firma in Hüttenwerke Geisweid AG umbenannt und drei Jahre später mit der Stahlwerk Hagen AG zur Stahlwerke Südwestfalen AG fusioniert. Letztere wurde 1984 auf die Krupp Stahl AG verschmolzen.

Mindestgebot / minimum bid: 25 €

Los 219

EF



Gelsenberg AG

Essen, Juni 1972, Specimen einer 8% Inhaber-Teilschuldverschreibung über 100 x 5.000 DM, o. Nr., lochentwertet, KB.

Die Gesellschaft wurde 1873 auf Initiative von Emil Kirdorf gegründet. Im Laufe der Jahre wuchs die Gesellschaft zum größten Montanbetrieb des Ruhrgebietes. 1926 wurden alle Montanunternehmen des Ruhrgebietes auf die Gesellschaft verschmolzen und diese in Vereinigte Stahlwerke umbenannt. Bei der Entflechtung nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurde die Gelsenkirchener Bergwerks AG 1953 als Holding für Rheinlbe-Bergbau, Bochumer Bergbau, Dortmunder Bergbau, Gelsenberg Benzin gegründet. Ende der 70er Jahre kam die Firma zu Veba (heute E.ON).

Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 220

EF-



Gelsenkirchener Bergwerks-AG

Essen, Oktober 1953, Global-Namensaktie über 10 x 100 DM, #2062801-10, rückseitig stempelentwertet, Knickfalte mittig, Klammerlöcher, dekorative Abbildung eines Bergarbeiters.

Firmengeschichte siehe Los 219.

Mindestgebot / minimum bid: 40 €

Los 221

EF-



Gemeindeverband Ueberlandwerk Hohenlohe-Oehringen

Öhringen, Mai 1923, 10% Teilschuldverschreibung über 10.000 Mark, Buchstabe D, #8868, Ecken minimal bestoßen, sonst EF, KR.

Für den Bau eines Wasserkraftwerks kaufte der Verband im Jahr 1914 die Sindringer Stadtmühle um dadurch an die Wasserrechte zu kommen. Ohne diese wäre der Kraftwerksbau nicht möglich gewesen. Der Mühlkanal ist heute noch intakt und führt durch einen Stollen bis zum Kraftwerk nach Ohrnberg.

Mindestgebot / minimum bid: 35 €

Los 222

EF



Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für den Landkreis Kempen-Krefeld, AG Krefeld, 22.06.1961, Blankett einer Namensaktie über 1.000 DM, o. Nr., KR, nicht im DM-Suppes gelistet.

Das Unternehmen wurde am 12. Juni 1901 gegründet. Bis 1930 lautete die Firma Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für den Landkreis Crefeld, dann bis 1943 Gemeinnützige Aktien-Baugesellschaft für den Landkreis-Kempen-Krefeld und ab 1975 schließlich Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für den Kreis Viersen AG. Zweck waren Bau und Bewirtschaftung von Mietwohnungen, Eigentumswohnungen, Eigenheimen und Kleinsiedlungen für eigene und fremde Rechnung.

Mindestgebot / minimum bid: 80 €

Los 223

EF



Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für den Landkreis Kempen-Krefeld, AG Krefeld, August 1995, Blankett einer Namensaktie über 10.000 DM, o. Nr., KR, nicht im DM-Suppes gelistet.

Firmengeschichte siehe Los 222.

Mindestgebot / minimum bid: 100 €

Los 224

EF



Genossenschaftliche Zentralbank eGmbH - Volksbanken Raiffeisenbanken Stuttgart, Juni 1972, Specimen einer 7% Sparobligation über 5.000 DM, nullgeziffert, Abheftlochung, KB.
Die Gesellschaft wurde am 25.04.1893 als Landwirtschaftliche Genossenschafts-Zentralkasse eGmbH gegründet. 1970 wurde die Gesellschaft mit der Zentralkasse Württembergischer Volksbanken eG zur Genossenschaftlichen Zentralbank eG verschmolzen. 1972 erfolgte die Umwandlung in eine AG. Die Südwestdeutschen Genossenschafts-Zentralbank AG und die GZB-Bank fusionierten 2000 zur GZ-Bank AG. Ein Jahr später kam der Zusammenschluss mit der DG Bank zur DZ Bank.
Mindestgebot / minimum bid: 35 €

Los 225 EF



Georg Geiling & Co. AG
Bacharach am Rhein, Juni 1953, Aktie über 1.000 DM, #61, lochentwertet, KR.
Die Aktiengesellschaft wurde 1912 unter Übernahme der bereits seit 1900 bestehenden KG Georges Geiling & Cie. AG gegründet. Es wurden vor allem Schaumweine hergestellt. Später in Sekthaus Geiling umbenannt. Besteht heute noch als GmbH.
Mindestgebot / minimum bid: 40 €

Los 226 EF



Georg Hauck & Sohn Bankiers KGaA
Frankfurt am Main, Juli 1987, Specimen einer 5,5% Inhaber-Schuldverschreibung über 5.000 DM, o. Nr., KB, nicht im DM-Suppes gelistet.
1796 wurde Friedrich Michael Hauck Teilhaber des seit 1753 bestehenden Geschäfts Gebhard & Platz in Frankfurt am Main. Gebhard & Hauck betrieb Wechsel-, Commissions- und Speditionsgeschäfte und auch Bankgeschäfte. 1839 übernahmen Georg Heinrich und Ferdinand Hauck nach dem Tod ihres

Vaters Friedrich Gebhard & Hauck, gingen aber ab 1861 getrennte Wege. Das Bankhaus Georg Hauck & Sohn entstand.
1998 kam es zur Fusion der beiden Privatbanken Georg Hauck & Sohn (Frankfurt am Main) und H. Auffhäuser (München).
Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 227 EF



Gerhard Stalling AG
Oldenburg (Oldb), Juni 1977, Specimen einer Globalaktie über 3.693 x 50 DM, o. Nr., lochentwertet, nicht im DM-Suppes gelistet. Die Wurzeln der Gesellschaft liegen in einer 1789 vom Stadtschulhalter Gerhard Stalling gegründeten Buchdruckerei mit Verlag. 1923 erfolgte die Umwandlung in eine AG. Nach zahlreichen Übernahmen in den Jahren 1980/81 kam es 1982 zum Anschlusskonzern.
Mindestgebot / minimum bid: 120 €

Los 228 EF



GESECA Elektro-Motoren- und Maschinenfabrik AG
Kirchheim-Teck, September 1923, Aktie über 1.000 Mark, #45353, Knickfalte am rechten oberen Eck, sonst EF, KR.
Bei der Gründung der Gesellschaft brachten die Fabrikanten Otto und Eduard Seibert das Fabrikinventar und Fritz Gross das Grundstück Gaisgasse 4 nebst Wasserkraft ein. Die Firma währte nicht lange: Sie trat im September 1924 in Liquidation.
Mindestgebot / minimum bid: 35 €

Los 229 EF

Gesellschaft für Erzbergbau
Köln, 27.02.1937, 1 Anteil (1/3.500), #2995. Wirtschaftlich hochinteressanter Anteilsschein: Der von Hermann Göring entworfene Vierjahresplan diente - wie die Historiker



inzwischen wissen - der Vorbereitung des Zweiten Weltkrieges. Einer der Schwerpunkte des Planes war die Stärkung der deutschen Rohstoffbasis, die schon für eine normale Friedenswirtschaft zur damaligen Zeit längst nicht mehr ausreichte. Vor diesem Hintergrund wurden ältere Rohstoff-Lagerstätten neu erkundet und neue, auch minderwertige, erschlossen. Die Gesellschaft für Erzbergbau überprüfte im Zuge der Autarkiebestrebungen im Westerwald, der Eifel und eventuell auch im Siegerland Erzlagerstätten auf ihre Abbauwürdigkeit.
Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 230 EF



Gesellschaft für Linde's Eismaschinen AG
Wiesbaden, Januar 1964, Specimen einer 6% Teilschuldverschreibung über 100 DM, Serie 1, o. Nr., DB, nicht im DM-Suppes gelistet.
Carl von Linde (1842-1934) hatte in der Maschinen- und Lokomotiv-Fabrik Borsig in Berlin gelernt. 1866 wechselte er in die bayerische Landeshauptstadt, um dort eine leitende Funktion bei der neu gegründeten Lokomotivfabrik Krauss & Co. (Krauss Maffei) zu übernehmen. Im Alter von gerade mal 26 Jahren brachte er es auf der Pariser Weltausstellung mit seiner ersten Lokomotive zur Goldmedaille. Eine Gruppe Brauereibesitzer sowie sein Chef Georg Krauss überredeten Linde schließlich 1879 zur Gründung o. g. Gesellschaft. Die von Linde entwickelten Kältemaschinen werden vorwiegend in Brauereien, Schlachthöfen und Eisfabriken eingesetzt. Die Linde AG ist noch heute eine der führenden Firmen im Bereich der Kältetechnik.
Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 231

VF



Gesellschaft für LINDE's Eismaschinen
Wiesbaden, 09.03.1920, Aktie über 1.000 Mark, später auf 100 RM umgestempelt, #12323, Bezugsrechtsstempel, DB, Knickfalten, einige Klammerlöcher, KR, Faksimile-Unterschrift von Dr. Carl von Linde für den Aufsichtsrat. Firmengeschichte siehe Los 230.
Mindestgebot / minimum bid: 75 €

Los 232

EF



Gesellschaft für Seuchenbekämpfung AG
Frankfurt am Main, 24.12.1921, Gründeraktie über 1.000 Mark, später auf 40 und 100 RM umgestempelt, #556, Eselsohr am rechten unteren Eck. Die Gesellschaft wurde 1912 als GmbH gegründet und 1921 in eine AG umgewandelt. Zweck waren Herstellung von und Handel mit Serum, Vakzinen sowie pharmazeutischen Präparaten.
Mindestgebot / minimum bid: 90 €

Los 233

EF



Gewerkschaft Grube „Glanzenberg
Mülheim am Rhein, 20.06.1900, 1 Kux (1/1.000), #638, DB, **Original-Signaturen Heinrich Haines, Emil Guilleaume und Ludwig Noell.** Die Gewerkschaft betrieb ein Silber-, Blei-, Zink-, Kupfererz- und Eisenstein-Bergwerk in der Gemeinde Silberberg im Kreis Olpe. Sie wurde am 02.03.1898 unter Einschluss der bedeutenden Gruben Goldberg I und II vom Kaufmann Heinrich Haines, vom Kommerzienrat Ludwig Noell und vom Fabrikdirektor Emil Guilleaume gegründet.
Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 234

EF



Gewerkschaft Haus Nassau und Colonia I
Mülheim Ruhr, 15.04.1902, Antheil-Schein über 1/100stel Anteil, #8, DB, leichte Knickfalte quer, minimaler Randeinriss, innen Übertragungsvermerke, dekorative Gestaltung, sehr schöne Abbildung eines Bergmanns sowie zweier unter Tage arbeitenden Bergleute, Auflage nur 100 Stück! Die Mannesmannröhrenwerke übernahmen Ende der 1930er Jahre die Mehrheit an dem Kupferbergwerk. Hintergrund war ein Bestreben nach Autarkie, was dazu führte, dass die Mannesmannröhrenwerke viele während der Weltwirtschaftskrise stillliegenden Gruben wieder in Gang setzten.
Mindestgebot / minimum bid: 300 €

Los 235

VF

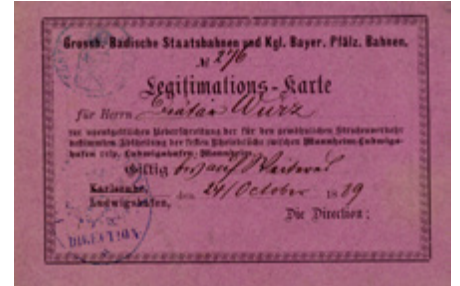


Gewerkschaft Hessen
Hanau a.M., 01.07.1920, 6% Obligation über 1.000 Mark, #101, Knickfalten, zwei Randeinrisse oben hinterlegt, KR. Die Gründung der Gewerkschaft erfolgte im

Jahr 1900. Sie betrieb ein Brauneisenstein- und Manganerzbergwerk in der Provinz Oberhessen, in dem später vor allem Bauxit abgebaut wurde.
Mindestgebot / minimum bid: 100 €

Los 236

VF+



Grossh. Badische Staatsbahnen und Kgl. Bayer. Pfälz. Bahnen
Karlsruhe (gestrichen)/Ludwigshafen, 24.10.1889, Legitimations-Karte „zur unentgeltlichen Ueberschreitung der für den gewöhnlichen Straßenverkehr bestimmten Abtheilung der festen Rheinbrücke zwischen Mannheim-Ludwigshafen resp. Ludwigshafen-Mannheim“, 2 Stempel, kleines Eselsohr.
Mindestgebot / minimum bid: 10 €

Los 237

EF



GRUNDIG AG
Fürth/Bay., Dezember 1976, Sammelaktie über 50 x 50 DM, #148, dekorative Vignette mit großem Porträt von Max Grundig in Form eines Fernsehbildes, KB. Im Jahr 1930 wurde in Fürth die Firma „Radio-Vertrieb Fürth Grundig & Wurzer“ (RVF) gegründet. Sie produzierte im 2. Weltkrieg Transformatoren, elektrische Zünder und Steuerungsgeräte (diese u.a. auch für die V1-Marschflugkörper und die V2-Rakete). Nach Kriegsende verhalf Max Grundig ein Trick zum Einstieg in die Produktion von Rundfunkgeräten: So war der Bau von Rundfunkgeräten zwar genehmigungspflichtig und deren Verkauf streng bewirtschaftet. Dies aber umging Grundig, indem er seinen Rundfunkempfänger „Heinzelmann“ als einen auch für Laien kinderleicht zu montierenden Baueinsatz lieferte. Mit Hilfe dieses offiziell als technischer Baukasten deklarierten „Spielzeugs“ umging er die Genehmigungs- und Bezugs-scheinpflicht. 1948 folgte dann die Gründung der „RVF Elektrotechnische Fabrik GmbH“ sowie nach der Währungsreform (1949) deren Umfirmierung in „GRUNDIG Radio-Werke GmbH“ umbenannt wurde. Da Grundig der Stadt Fürth sehr verbunden war, wurde das Fürther Wappen mit dem Kleeblatt in das Grundig-Firmenlogo integriert. Bereits 1947 war mit dem Bau einer neuen Fabrik

in der Fürther Kurgartenstraße begonnen worden. Gegen Ende des Jahres 1949 hatte Grundig bereits 1.000 Mitarbeiter und es wurden 150.000 Radios produziert. Der eigene Werkssender im Direktionsgebäude sendete im Herbst 1951 quasi das erste regelmäßige deutsche Fernsehprogramm der Nachkriegszeit. Im gleichen Jahr wurde auch mit der Produktion von Fernsehgeräten begonnen. 1952 war die Firma Grundig bereits der größte Rundfunkgerätehersteller in ganz Europa. Schnell wurden Konkurrenten aufgekauft, darunter auch die Adlerwerke und Triumph. Diese fusionierten 1956 zur Triumph-Adler AG und produzierten fortan nur noch Büromaschinen (wurden dann aber 1968 als zu der Zeit fünfgrößter Büromaschinenhersteller der Welt an den US-Konzern Litton Industries verkauft). Mit einem Werk für Tonbandgeräte in Belfast (Nordirland) entstand 1960 das erste Werk im Ausland. Ihm folgte 1965 eine Fabrik für Autoradios in Braga (Portugal). Auch die Werksanlagen auf der Fürther Hardhöhe und in Nürnberg-Langwasser wurden ständig erweitert. 1972 erfolgte dann die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft. Doch schon Anfang der 1980er Jahre war der Höhenflug vorbei: Die aufkommende Konkurrenz aus Fernost führte zu Umsatzeinbrüchen. Philips übernahm bis 1984 31,6% der Grundig-Anteile und zudem die unternehmerische Führung. Der Firmengründer Max Grundig schied entsprechend aus der Unternehmensleitung aus. Doch auch Mitarbeiterabbau und Werkschließungen lösten die Probleme nicht und Philips gab Grundig 1988 an ein bayerisches Konsortium unter Führung des Elektronik-Unternehmers Anton Kathrein ab. Doch die Probleme blieben und Werkschließungen und Abbau von Arbeitsplätzen waren weiter an der Tagesordnung. Bis 2001 war die Zahl der Beschäftigten auf unter 6.000 abgesunken. In Jahr darauf erschreckte ein weiterer Umsatzeinbruch auf 1,3 Mrd. Euro und ein Verlust von 150 Mio. Euro die Banken so sehr, dass auslaufende Kreditlinien nicht mehr verlängert wurden. Der im April 2003 folgende Insolvenzantrag markierte schließlich das Ende eines der stärksten Symbole des deutschen Wirtschaftswunders der Nachkriegszeit. Die Autoradio-Sparte wurde vom Automobilzulieferer Delphi Corporation übernommen, die Bürogeräte-Sparte ging an die Grundig Business Systems. Der wichtigste Bereich, die Fernsehgeräteproduktion, verlebte sich der türkische Elektronikhersteller „Beko Elektronik“ ein. Dessen Konzept, die Marke „Grundig“ mit Entwicklung in Deutschland und Fertigung in der Türkei wieder zu stärken, floppte auch. Ende 2008 wurde die in Nürnberg verbliebene Entwicklungsabteilung schließlich auch geschlossen.

Mindestgebot / minimum bid: 120 €

Los 238 EF

Grundstücksgesellschaft Keithstrasse 6 AG

Berlin, November 1924, Aktie über 100 RM, #231, nicht entwertet!
Erwerb, Verwertung und Verwaltung von Grundstücken, insbesondere des Grundstücks Berlin W, Keithstrasse 6. Gegründet am 28.12.1922, 10.3.1923; eingetragen am 3.4.1923. Ab 1937 als GbR weitergeführt. (Quelle: Peus Nachf.)

Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Online-Katalog mit Suchfunktion unter <http://www.scriposale.de>



Los 239 VF+



Gulf & Ship Island Railroad Company
01.06.1907, 1 Share of \$100, #77, schriftentwertet, Knickfalten.

Mindestgebot / minimum bid: 80 €

Los 240 VF+



Gummiwerke Neckar AG
Friedrichsfeld (Baden), August 1922, Aktie über 1.000 Mark, #11813, Bezugsrechtsstempel, Mittelfalte, weitere leichte Knicke an den Ecken, KR.

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte im Mai 1921. Zweck war der Erwerb und die Verwertung von Rechten an Industrieunternehmen in Stuttgart. 1923 wurde der Sitz von Friedrichsfeld nach Heidelberg-Wieblingen verlegt. 1926 befand sich das Unternehmen bereits in Liquidation.

Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 241 VF

H. B. Sloman & Co. AG
Hamburg, Januar 1929, Aktie über 200 RM, #1608, Abheftlochung, leichte Mittelfalte, stellenweise etwas knittrig, rückseitig Abdruck einer rostigen Büroklammer bzw. allgemein etwas angeschmutzt.



Die Firma wurde 1904 als H. B. Sloman & Co. Salpeterwerke AG gegründet. 1929 kam es zur Umfirmierung in H. B. Sloman & Co. AG. Es wurden Salpeter und Nebenprodukte wie Jod gewonnen.

Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 242 EF



H. Maihak AG
Hamburg, Juli 1971, Specimen einer Aktie über 50 DM, o. Nr., KR, lochentwertet.

Das Unternehmen wurde 1885 gegründet und firmierte ab 30.07.1910 als Aktiengesellschaft. Geschäftszweck war die Herstellung von Indikatoren, Mono-Gasprüfern, kompletten Kesselschildern, von Dampfmesern, Manometern, Manographen, Vakuummetern, Thermometern, Hubzählern und Bunkerstandsanzeigern. In der Nachkriegszeit erlebte die Firma einen bedeutenden Aufschwung. Hergestellt wurden Mess-Instrumente zur Gas- und Flüssigkeitsanalyse sowie zur Steuerung in der chemischen Industrie und in der Energieversorgung. Seit 1985 gehörte die Maihak AG zum Westinghouse-Konzern, 2000 übernahm die Sick-Gruppe die Aktienmehrheit, die Maihak AG gehört nun zur Sick Maihag GmbH.

Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 243 EF-



Hafen- und Lagerhaus-AG
Aken a. d. Elbe, 01.01.1893, Vorzugsaktie über 1.000 Mark, später auf 100 GM und 300

RM umgestempelt, #488, leichte Mittelfalte, sonst EF, lochentwertet (RB).
Verwaltung des Hafens bei Aken nebst den erforderlichen Lagerräumen sowie Betrieb eines Speditionsgeschäftes und sämtlicher damit in Verbindung stehender Handelsgeschäfte, d.h. Wasserumschlag, Spedition, Lagerei, Getreidekonservierung. Gegründet am 20.9.1889. Heute Hafenbetrieb Aken GmbH. (Quelle: Peus Nachf.)
Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 246 EF



Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-AG

Hamburg, September 1938, Aktie über 1.000 RM, #935, lochentwertet (RB).
Die Gesellschaft wurde am 27.04.1847 gegründet. Sie betrieb eine Reederei. Später bestanden unter anderem Beteiligungen an der Schlesischen Dampfer-Compagnie - Berliner Lloyd, Emdener Verkehrsgesellschaft AG, AG für Seeschiffahrt sowie an der Niedersachsen Versicherungs-AG. 1970 fusionierte das Unternehmen mit dem Norddeutschen Lloyd zur Hapag-Lloyd AG. 1972 wurde die Hapag-Lloyd Flug GmbH gegründet. 2002 wurde Preussag (heute TUI) Eigentümer der Gesellschaft. 2008 erwarb ein Konsortium aus Klaus-Michael Kühne, M.M. Warburg Bank, HSH Nordbank, Signal Iduna, Hanse-Merkur sowie der Stadt Hamburg zwei Drittel der Anteile an Hapag-Lloyd. Das restliche Drittel verblieb bei TUI.
Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Die 1860 errichtete Genossenschaftsbank wurde 1921 in eine AG umgewandelt. Es wurden Bankgeschäfte angeboten, vornehmlich für den Mittelstand. Im Mai 1924 kam das Institut unter Geschäftsaufsicht. Auf Grund mangelnder Liquidität kam es anschließend zum Zwangsvergleich. Doch auch der brachte keine dauernde Rettung. Im September 1925 geriet das Institut erneut in Schwierigkeiten. Es stellte die Zahlungen ein. In den Folgejahren gab es weitere Kapitalmaßnahmen. Da Erfolge ausblieben, wurde 1941 schließlich die Auflösung beschlossen. 1954 wurde die Firma aus dem Handelsregister gelöscht.
Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 244 EF/VF



Haffuferbahn-AG
Elbing, 01.04.1899, Vorzugsaktie über 1.000 Mark, später auf 500 RM umgestempelt, #65, Bezugsrechtsstempel, am linken Rand etwas angeschmutzt, kleines Fehlstück oben, sonst EF, lochentwertet (RB).
Die Gesellschaft betrieb eine normalspurige Bahn auf der Strecke Elbing - Tolkemit - Frauenburg - Braunsberg. Großaktionäre waren die AG für Verkehrswesen sowie die Ostdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft.
Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 248 EF-



Hammerstein & Hofius AG
Frankfurt am Main, 10.02.1925, Aktie über 20 RM, #16800, 2 Klammerlöcher (minimale Rostspuren der Klammer rückseitig sichtbar), sonst EF, KB.
Die Gesellschaft stellte Schrauben und Muttern her. Ab 1924 wurden auch Kopfhörer der Marke Primus produziert.
Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 245 VF



Hamburg Elevated Underground and Street Railways Co. (Hamburger Hochbahn AG)
New York, 01.06.1928, 5,5% Gold Loan über US-\$ 1.000, #M7023, rechter Rand wegen Kupontrennung ungleichmäßig bzw. bestoßen, Knickfalten, mit Alonge und KR, lochentwertet (RB).
Nachdem 1894 in Hamburg die erste elektrische Straßenbahn eingeführt worden ist, wurde zwölf Jahre später mit dem Bau der Hoch- und Untergrundbahn begonnen. 1911 wurde dann die Hamburger Hochbahn AG gegründet und ein Jahr später die erste U-Bahn in Betrieb genommen.
Mindestgebot / minimum bid: 150 €

Los 247 EF



Hamburger Privat-Bank von 1860 AG [2 Stück]
a) Hamburg, 01.01.1924, Aktie über 20 RM, #9860, KB; b) wie a), nur Vorzugsaktie über 20 RM, #234.

Los 249 VF+



Handels- und Gewerbebank Heilbronn AG
Heilbronn, 01.10.1925, Aktie über 10 x 100 RM, #14831-40, Knickfalte, minimale Randeinrisse. **Nicht zu verwechseln mit der eher geläufigen Aktie über 100 RM! Nur 5 Stücke lagen im Reichsbankschatz, uns in ungelochter Form jedoch bisher unbekannte Emission!**
Das Institut wurde 1901 als Heilbronner Gewerbebank gegründet und firmierte ab 1918 wie oben und ab 1972 als Handelsbank Heilbronn. 1977 fusionierte die Gesellschaft mit der Badischen Bank und der Württembergischen Bank zur Baden-Württembergische Bank AG (BW Bank).
Mindestgebot / minimum bid: 500 €

In Kürnbach LIVE dabei sein? Gerne! Samstag, 19. Juli 2014, 13:00 Uhr

Los 250 VF+



Handwerksbau Rheinpfalz-Saar AG
Kaiserslautern, 04.06.1937, Namensaktie über 200 RM, Knickfalte mittig, stellenweise etwas stockfleckig, KB.
Die Firma wurde am 28.8.1936 gegründet. Zweck war der Erwerb von Grundbesitz sowie der Bau von Häusern zum Zwecke der Vermietung. Im Jahr 1942 hatte die Gesellschaft einen Wohnungsbestand von 364 Wohneinheiten.
Mindestgebot / minimum bid: 70 €

Los 251 EF



Hannoversche Landeskreditanstalt
Hannover, 01.07.1961, Blankett einer 5,5% Bodenkultur-Obligation über 5.000 DM, Buchstabe A, o. Nr., Abheftlochung, Abbildung des Niedersachsen-Rosses, KB.
Das Realkreditinstitut für die Landwirtschaft ist heute teil der Nord/LB.
Mindestgebot / minimum bid: 40 €

Los 252 VF



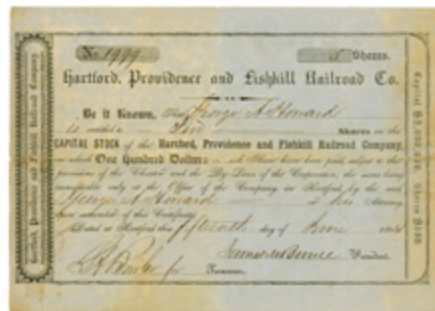
Hanover & York Rail Road Co.
02.06.1881, 2 Shares of \$50, #632, lochentwertet, zusätzlich Abheftlochung, Knickfalten, 2 dekorative Vignetten.
Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 253 EF



Hansa-Metallwerke AG
Möhringen-Stuttgart, Februar 1929, Aktie über 100 RM, Lit. B, #2047.
Die Gründung des Unternehmens erfolgte 1913, acht Jahre später (1921) wurde es in eine AG umgewandelt. Zweck war zunächst die Herstellung von Armaturen, Automobilzubehörsachen und Trinkwasserfiltern. Die Hansa Metallwerke AG bestehen noch heute: Der Hersteller von Armaturen für Bad und Küche hat rund 600 Mitarbeiter und gehört der IK Investment Partners.
Mindestgebot / minimum bid: 35 €

Los 254 VF/F



Hartford, Providence and Fishkill Railroad Company
Hartford, 15.06.1855, 5 Shares of Capital Stock of \$100, #1999, Knickfalten mit Einrissen, teils gebrochen.
Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 255 VF



Hauptstadt Mannheim
Mannheim, 08.04.1904, 3,5% Schuldverschreibung über 200 Mark, Litera E, #132, DB, Mittelfalte, leicht angeschmutzt, Einriss

(hinterlegt), KR, Auflage nur 1.000 Stück!
Mindestgebot / minimum bid: 75 €

Los 256 VF



Haus der Landwirte in München AG
München, August 1938, Aktie über 100 RM, #7273, Knickfalte mittig, Rostfleck bzw. stellenweise etwas angeschmutzt.
Die Gründung der Gesellschaft erfolgte 1923. Ziel war die Förderung der Landwirtschaft und der Belange der Landwirte, insbesondere die Übernahme und die Fortführung des Betriebes des in München ansässigen Hauses der Landwirte. Das Hotel nebst Gaststätten wurde im Jahr 1930 verpachtet. Im Zuge des Krieges wurde es 1944 total zerstört. Die Gesellschaft besaß insgesamt 7 Wohnhäuser und baute in den Jahren 1952 und 1957 ein sechsstöckiges Bürohaus sowie das Hotel Metropol. 1971 wurde schließlich in eine GmbH umgewandelt.
Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 257 EF



Heidelberger Druckmaschinen AG
Heidelberg, Dezember 1997, Aktie über 5 DM, #29890, KR.
1850 gründete Andreas Hamm die Maschinenfabrik. Diese wurde 1899 in die Schnellpressenfabrik A. Hamm AG umgewandelt und firmierte 1967 in Heidelberger Druckmaschinen AG um. Die Gesellschaft ist der bedeutendste Druckmaschinenhersteller der Welt und gehört heute zum Teil zum RWE-Konzern. Seit 1998 gehört Linotype-Hell zu Heidelberger Druck.
Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 258 VF+

Heilbronner Gewerbebank
Heilbronn, Februar 1897, Aktie über 1.000 Mark, #2492, Knickfalten (geviertelt), KR, **uns bisher unbekannt Emission!**
Die Heilbronner Gewerbebank wurde 1891 von rechtschaffenen Heilbronner Gewerbetreibenden gegründet. Über die Jahre hinweg wurde auf die in Stuttgart börsenno-



tierten Aktien eine zwischen 1890 und 1900 noch von 5 auf 6,5% ansteigende Dividende gezahlt. Der Kurs wurde damit 1897 auf den Höchststand von 120% getrieben. Nüchtern betrachtet durchlebte das Institut unter den Vorstandsmitgliedern Wilhelm Fuchs (seit der Gründung im Amt) und Gotthilf Keefer (1893 Nachfolger von Paul Burgerte) allerdings nicht wirklich glückliche Zeiten: Selbst durch die Veruntreuung von Depots sowie jahrelangen Bücher- und Bilanzfälschungen konnte man verlustbringende Spekulationen irgendwann nicht mehr kaschieren. Das dadurch verlorene Kapital führte Mitte September 1901 letztlich zum Zusammenbruch der Bank. Es folgte der Konkurs, im Zuge dessen jedoch sowohl die Vorstände als auch der Aufsichtsrat privat belangt und am Ende auch die nicht bevorrechtigten Gläubiger mit über 80 % befriedigt werden konnten.

Mindestgebot / minimum bid: 1.000 €

Los 259 EF-



Heinrich Lanz AG

Mannheim, September 1941, Aktie über 1.000 RM, #30035, leichte Gebrauchsspuren, sonst EF.

Die Gesellschaft wurde am 03.12.1925 gegründet. Sie ging aus der 1859 gegründeten offenen Handelsgesellschaft Heinrich Lanz hervor. Es wurden Rohölschlepper, genannt Bulldog, sowie Dreschmaschinen, Erntemaschinen, Heuwender und Kartoffelerntemaschinen hergestellt. Im Jahr 1956 erwarb die Deere & Company die Aktienmehrheit.

Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 260 EF

Herkulesbrauerei AG

Kassel, Januar 1942, Aktie über 1.000 RM, #1806, ohne die sonst übliche Lochentwertung.

Die Brauerei wurde bereits 1897 gegründet. **Mindestgebot / minimum bid: 50 €**



Los 261 VF



„Heros“ Aktien-Gesellschaft für Elektro-Kraftwerke und Apparatebau

Herbolzheim, 01.08.1923, Aktie über 20.000 Mark, Lit. E, #8026, Knickfalte quer mit Einriss (ca. 1 cm), KB. **Uns ist bisher nur ein weiteres Exemplar bekannt, selten!**

Die Gesellschaft wurde am 17.05.1923 gegründet. Zweck war die Herstellung von elektrotechnischen Materialien, ferner die Herstellung von Dreh-Fassonteilen, Stanz- und Prägestücken für die Automobil- und verwandte Industrie sowie Vertrieb von Fabrikaten der elektrotechnischen Industrie, elektrischen und landwirtschaftlichen Maschinen und Betrieb von Überlandzentralen. Ab 01.08.1923 lautete die Firma Heros AG für Elektro-Kraftwerke und Apparatebau. Über das Vermögen der Gesellschaft, über das bereits schon einmal im Jahre 1925 Konkurs eröffnet war, musste wiederum am 24.02.1932 das Konkursverfahren eröffnet werden.

Mindestgebot / minimum bid: 100 €

Los 262 EF



Herrenmühle vormals C. Genz AG

Heidelberg, 08.10.1953, Aktie über 100 DM, #1060, orangener Steuerstempel, dekorative Ansicht der Stadt Heidelberg, KR.

Die Gesellschaft wurde am 24.05.1897 unter Fortführung der Kunstmühle C. Genz gegründet und konzentrierte sich auf die Herstellung und den Vertrieb von Mehl und Futterartikeln.

Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 263 VF/F



Herzog Eberhard Ludwig: Leib-Renten-Banco

Stuttgart, 06.02.1708, Dekret von Herzog Eberhard Ludwig, in dem es im Zusammenhang mit der Errichtung einer „Leib-Renten-Banco“ u.a. um den Umtausch von Interims-Scheinen gegen „Original-Zettel“ geht, DB, mehrere Knickfalten (da einst als Brief versandt), Einrisse, 2 Fehlstücke am linken Rand.

Herzog Eberhard Ludwig (1676-1733) war ab 1693 bis zu seinem Tod der zehnte Herzog von Württemberg. Er war militärisch geprägt und nahm u.a. an der Schlacht von Höchstädt (1704) teil. 1707 wurde er zum Feldmarschall ernannt und führte die schwäbischen Truppen im Spanischen Erbfolgekrieg. Er eiferte Ludwig XIV. nach und wollte aus Württemberg einen absolutistischen Staat machen. Zwar erhöhte er die Steuern - doch die Finanzierung blieb stets ein Hindernis.

Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 264 VF+



Hohenlohesche Nahrungsmittelfabrik AG [2 Stück]

a) Gerabronn, 18.01.1912, 4,5% Teilschuldverschreibung über 500 Mark, später auf 75 RM umgestempelt, Buchstabe D, #830, lochentwertet, Umstellungsstempel, DB,



Los 267

EF/VF

Knickfalten; b) wie a), nur 1.000 Mark, später auf 150 RM umgestempelt, Buchstabe C, #547.

Die Gesellschaft wurde 1897 gegründet und firmierte zunächst als Hohenlohesche Nahrungsmittelfabrik AG. 1922 erfolgte die Umfirmierung in Hohenlohe AG Kakao- und Schokolade und Nahrungsmittelwerke zu Gerabronn. Ebenfalls seit 1922 bestand mit der ältesten deutschen Eiernudel- und Makkaronifabrik J. F. Schüle in Plüderhausen ein Interessenvertrag, weshalb es 1923 schließlich auch zur Verschmelzung zur Schüle-Hohenlohe AG kam. Die Marke Schüle Gold Nudeln wurde 1954 schließlich von Birkel übernommen.

Mindestgebot / minimum bid: 70 €



roter Specimen-Aufdruck, Abheftfaltung, Vignette mit Umrissen der Kontinente Nord- und Südamerika, KB.

Die Interamerikanische Entwicklungsbank ist eine multilaterale Entwicklungsbank, die in Form einer Aktiengesellschaft firmiert. Sie wurde von 19 amerikanischen Staaten (u.a. den USA) gegründet, seit 1977 bzw. 1979 halten aber auch die Republik Österreich sowie die Bundesrepublik Deutschland Anteile. Die Mehrheit der Anteile liegt jedoch bei Mitgliedsstaaten aus Lateinamerika und der Karibik. Das Ziel der Bank ist vorrangig die Bekämpfung von Armut und sozialer Ungleichheit.

Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 265

EF-



„Industria“ Rheinische Versicherungs-AG Mannheim, 10.03.1921, Gründer-Namensaktie über 1.000 Mark, später auf 100 GM umgestempelt, #4100, Eselsohren, leichte Knickfalte, stellenweise leicht knittrig, sonst EF, KR.

Die 1921 gegründete Versicherung bot Transport- und Rückversicherungen an. 1924 verlegte sie den Sitz von Mannheim nach Duisburg. 1926 ging sie in Konkurs.

Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Hohenzollernsche Holz- und Möbelfabrik AG

Gammertingen, Oktober 1923, Aktie über 1.000 Mark, Lit. B, #1707, Bezugsrechtsstempel, Papier an einer Stelle minimal knittrig, sonst EF, KB.

Die Gesellschaft musste 1924 Konkurs anmelden.

Mindestgebot / minimum bid: 35 €

Los 266

EF

ifta Institut für Tiergesundheit und Agrarökologie AG

Lindau/Bodensee, Oktober 1992, Aktie über 50 DM, #7111, KB.

Das Unternehmen wurde 1991 gegründet und setzte sich zum Ziel, Qualität und Zuverlässigkeit von Prozessen und Produkten zu überwachen und zu kontrollieren. Der Sitz wurde inzwischen nach Berlin verlegt.

Mindestgebot / minimum bid: 40 €

Los 268

EF



integral datentechnik AG

Kaiserslautern, Februar 1990, Specimen einer Sammelaktie über 10 x 50 DM, o. Nr., KB, lochentwertet.

Die Gesellschaft, die interaktive EDV-Lösungen anbot, musste 1995 Konkurs anmelden.

Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 269

EF

Inter-American Development Bank / Inter-Amerikanische Entwicklungsbank

Washington D. C., November 1981, Specimen einer 10,25% Inhaber-Teilschuldverschreibung über 1.000 DM, nullgeziffert,

Los 270

EF



Interglas AG

Ulm/Donau, November 1989, Specimen einer Vorzugsaktie über 20 x 50 DM, o. Nr., lochentwertet, KB, nicht im DM-Suppes gelistet.

1961 wurde die Firma als Interglas Textil GmbH gegründet. Das Angebot an technischen Geweben wurde nach und nach um Gewebe aus Aramid-, Kohle- und anderen Chemiefasern erweitert. 1989 erfolgte der Börsengang als Interglas AG. 1993 übernahm die Clark-Schwebel Fiber Glass Corporation aus den USA Teile des Aktienpakets und brachte im Gegenzug zwei Standorte im europäischen Ausland ein. Heute firmiert die Gesellschaft als P-D Interglas Technologies AG. Es werden technische Gewebe entwickelt, produziert und vertrieben.

Mindestgebot / minimum bid: 70 €

Abgabeschluss für Schriftgebote: Freitag, 18. Juli 2014, 18.00 Uhr

Los 271

EF



Interglas AG

Ulm/Donau, November 1989, Specimen einer Vorzugsaktie über 50 x 50 DM, o. Nr., lochentwertet, KB, nicht im DM-Suppes gelistet.

Firmengeschichte siehe Los 270.

Mindestgebot / minimum bid: 70 €

Los 272

VF+



International Match Corporation

New York, 01.11.1927, 5% Sinking Fund Gold Debenture über US-\$ 1.000, #M23900, Knickfalten, KR.

1923 gründete Ivar Kreuger zusammen mit Lee, Higginson & Co. in New York die International Match Corporation. In dieser Gesellschaft war Kreugers Zündholzgeschäft in Amerika, Süd-Amerika sowie außerhalb Europas gebündelt.

Mindestgebot / minimum bid: 100 €

Los 273

EF



Jagdschlösschen Brauerei AG

Eberswalde, 30.11.1899, Aktie über 600 Mark, später auf 300 RM umgestempelt, weiterer Stempel über Umfirmierung in Eberswalder Brauerei AG, #283, Auflage nur 600 Stück!

Die Gesellschaft wurde 1872 als Märkische Gewerbank AG gegründet. 1898 wandelte sich das Kreditinstitut dann dem Biergeschäft zu. Der Firmenname änderte sich jedoch 1906 in Eberswalder Brauerei AG vorm. Jagdschlösschen-Schiele und 1910 in Eberswalder Brauerei AG. Zuletzt gehörte die Gesellschaft zur Schultheiss-Brauerei.

Mindestgebot / minimum bid: 80 €

Los 274

EF/VF



Jaguar plc

07.06.1985, 1 Share, #102605, Aktien an den oberen beiden Ecken auf einem grünen Passepartout aufgeklebt, sonst EF.

1922 gründeten William Lyons und William Wamsley in Blackpool die Firma Swallow Sidecars, die zunächst Motorradbeiwagen herstellte. Ab 1927 wurden dann komplette, sportlich-elegante Karosserien produziert. Mit der Zeit begann man auch Autos zu bauen - und Jaguar wurde nach und nach zur Marke. 1989 wurde Jaguar von der Ford Motor Company übernommen, 2008 schließlich zusammen mit Land Rover an die indische Tata Motors verkauft.

Mindestgebot / minimum bid: 35 €

Los 275

VF+



Jeffersonville, Madison & Indianapolis Railroad

Jeffersonville, Ind., xx.05.1881, 1 Share of \$100, #63, schnitt- und stempelentwertet, Stub lose beiliegend.

Mindestgebot / minimum bid: 40 €

Los 276

VF

John B. Stetson Company

Philadelphia, 07.06.1913, 5 Shares (Preferred 8 % Cumulative Stock) of \$100, #A7028, loch- und stanzenwertet, Vignette mit dem



Portrait von John B. Stetson.

Die Firma wurde 1865 von John B. Stetson gegründet. Stetson war der Hersteller der berühmten Cowboyhüte. Die Marke Stetson gibt es auch heute noch - allerdings werden die Hüte nun in Garland, Texas, von der dort ansässigen Hatco, Inc. fabriziert.

Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 277

VF+



Julius Sichel & Co. KGaA

Mainz, 10.01.1921, Aktie über 1.000 Mark, später auf 40 RM umgestempelt, #21179, Bezugsrechtsstempel, Knickfalte quer, weitere leichte Knickfalten, KR.

Die Gesellschaft wurde 1815 gegründet und 1907 in eine KGaA umgewandelt. Die Gesellschaft war über Firmenbeteiligungen im Bereich Eisenhandel, Eisenverbrauch, Chemieproduktion und -handel sowie in der Schifffahrt und Spedition aktiv.

Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 278

EF-



Junker & Ruh-Werke AG

Karlsruhe, Juli 1921, Aktie über 1.000 Mark, 1951 auf 800 DM umgestellt, #7731, rückseitig leicht verschmutzt, sonst EF. Das Design ähnelt dem einer Reichsbanknote von 1910.

Eine der wenigen Aktien, die von Mark auf DM umgestempelt wurden!

Die Firma wurde am 12.03.1921 gegründet. Es wurde das bereits am 01.02.1870 in Karlsruhe gegründete Fabrikunternehmen Junker & Ruh übernommen. Geschäftszweck war die Herstellung von Maschinen, Maschinenteilen sowie Metallwaren aller Art (Nähmaschinen sowie Geräte für den Küchen- und Haushaltsbedarf).

Mindestgebot / minimum bid: 100 €

Los 279 EF



Kaiser-Otto AG Nahrungsmittelfabriken Heilbronn, 01.04.1928, Aktie über 20 RM, #3049.

Das Unternehmen wurde 1918 zur Übernahme der „Otto & Kaiser Vereinigte Deutsche Nahrungsmittelfabriken“ gegründet. Neben Nahrungs-, Genuss- und Futtermitteln wurden im Zweigwerk Hameln auch Maccaroni- und Eierteigwaren erzeugt. Das Werk in Heilbronn wurde im Dezember 1932 in der Zwangsversteigerung vom Lokalrivalen Knorr AG erworben und ist heute noch in Betrieb.

Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 280 EF



Kammgarnspinnerei Kaiserslautern Kaiserslautern, August 1960, Aktie über 100 DM, #12374, Stempel über Umfirmierung, KR.

Die Firma wurde am 26.09.1857 gegründet. Sie stellte rohweiße und farbige Webgarne, Maschinenstrickgarne und Handstrickgarne sowie über eine Tochtergesellschaft auch Kunststoffzeugnisse her.

Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 281 EF

Kammgarnspinnerei Kaiserslautern Kaiserslautern, August 1960, Aktie über 1.000 DM, #8552, Stempel über Umfirmierung, KR.

Firmengeschichte siehe Los 280.

Mindestgebot / minimum bid: 30 €



Los 282 EF



Kelheimer Parkettfabrik AG München, August 1961, Aktie über 1.000 DM, #1245, lochentwertet, im Unterdruck Gebäude, KR.

Die 1927 gegründete Firma verlegte 1929 ihren Sitz von Kelheim nach München. Nach Ende des 2. Weltkrieges bestand die Spezialität der Firma in der Produktion von Mosaikparkett, das unter der Marke KELMO vertrieben wird.

Mindestgebot / minimum bid: 40 €

Los 283 VF



Kensington and Tacony Railroad Company Philadelphia, 07.01.1897, 20 Shares of \$50, #36, loch- und stempelentwertet, Bräunung durch den ehemals angeklebten Stab sowie an der rechten unteren Ecke, kleiner Einriss, ausgestellt auf die Pennsylvania Railroad Co.

Mindestgebot / minimum bid: 80 €

Los 284 VF



Keokuk and Des Moines Railway Company

Keokuk, Iowa, 12.06.1876, 22 Preferred Shares of \$100, #306, loch- und stempelentwertet, Knickfalten, Einrisse (hinterklebt), von dieser Emission (S-65) ist im COX bisher nur das Zertifikat mit der Nr. 1 gelistet!

Mindestgebot / minimum bid: 150 €

Los 285 VF



Keramische Werke Offstein und Worms AG Worms, 08.07.1929, Aktie über 200 RM, #2142, Knickfalte mittig, im unteren Teil verknittert.

Die Wurzeln der 1921 gegründeten AG liegen in dem 1900 erbauten Hauptwerk in Worms (Herstellung von Wandplatten) sowie dem 1890 in Betrieb gegangenen Werk Offstein (Herstellung von Boden- und Mosaikplatten).

Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 286 EF



Kerkerbachbahn AG Heidelberg, Dezember 1980, Vorzugsaktie über 50 DM, #1846, KR.

Die Firma wurde im Mai 1884 gegründet. Im gleichen Jahr begann der Bau der Schmalspurbahn. Der erste Streckenabschnitt führte von Kerkerbach nach Dehr und wurde 1886 in Betrieb genommen. Zwei Jahre später wurde die Strecke bis Heckholzhausen eröffnet. Um die Bahn besser auszulasten, wurde die Strecke dann bis Mengerskirchen erweitert. Dieser Abschnitt wurde 1908 fertig gestellt. Die Kerkerbachbahn hatte damit eine Streckenlänge von 35,1 km erreicht, für die sie eine Fahrtzeit von rund zweieinhalb Stunden benötigte. 1920 wurden der Verkehr auf der Strecke Hintermeilingen-Mengerskirchen und 1960 der ganze Betrieb eingestellt.

Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 287

VF+



Kieler Bank

Kiel, Dezember 1924, Aktie über 20 RM, #1251, Knickfalten, Klammerlöcher, KR. Die Bank wurde 1872 gegründet. Anfang der 1930er Jahre wurde sie dann von der Deutschen Bank übernommen.

Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 288

EF



Kinzigthal Mining Association

London, 21.09.1853, 1 Share of £ 20 = 240 Gulden, #606/1806, OU.

Der Badische Bergwerks-Verein, auch Badischer Generalbergwerksverein, geht auf den 1826 gegründeten Kinzigtäler Bergwerksverein zurück. Dieser wurde auf Veranlassung des Bergrates Georgi gegründet. Die Direktion hatte ihren Sitz in Karlsruhe. 1834 wurde dieser mit anderen Gesellschaften zum Badischen Bergwerksverein weiterentwickelt. Ziel war die Wiederbelebung des Bergbaus im Schwarzwald. Neben Gruben im Münstertal bei Staufen nahm der Badische Bergwerks-Verein zunächst vier Gruben im Kinzigtal in Betrieb. Dies waren St. Bernhard in Hauserbach (1826-1840), Maria und Josef im hinteren Einbach (1826-1828), Eintracht in Frohnbach (1827-1831) und David am Silberberg in Wittichen (1826-1830). Daher wurde der Badische Bergwerks-Verein auch als Verein der vier Gruben bezeichnet. 1828 wurde die Grube Maria und Josef aufgegeben. Als Ausgleich dafür nahm man die weiter oben im Schierengrund liegende Grube Erzengel Gabriel in Betrieb (1828-1834 und 1836-1838). An Stelle der 1830 aufgegebenen Grube David am Silberberg nahm man im gleichen Jahr die Grube St. Anton in Heubach mit gutem Erfolg in Betrieb. 1850 wurde allerdings auch dort der Abbau wieder eingestellt. 1834 mutete der Badische Bergwerks-Verein noch kleinere Gruben: vor Heubach, im Trillengrund/Heubach sowie am Kuhberg/Bergzell. In den Jahren 1839 bis 1842 betrieb der Badische Bergwerks-Verein die alte und ehemals reiche Grube Wenzel in Frohnbach/Oberwolfach. Der Erfolg blieb allerdings aus. Ebenso wenig hatte das Unternehmen auf den kleinen

Gruben Neu-Wenzel-Stollen (1839) in Frohnbach, Neu-Sophie in Hauserbach (1842) und Benedikt in Dös (1841) bei Rippoldsau Glück. Etwa ab 1850 verfolgte die Kinzigthal-Mining-Association dasselbe Ziel. Die altehrwürdige Sophia wurde unter dem neuen Namen Wheel Capper aufgenommen. Es wurden noch 983 Pfund gediegenes Silber und 132 Zentner Kobalt gewonnen. Bereits 1856 mussten die Arbeiten aber wieder eingestellt werden. Mit dem Auflassen der Grube Sophia endet die Geschichte des Bergbaus im Gebiet von Wittichen. Im Jahre 1864 stellte auch der Badische Bergwerks-Verein den Betrieb ein, nachdem das vorhandene Kapital aufgebraucht war.

Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 289

EF



Kleinbahn Horka-Rothenburg-Priebus AG

Rothenburg O/L., 13.06.1929, Aktie über 100 RM, #5562, Stempel über Namensänderung (Wehrkirch statt Horka), lochentwertet (RB). Die Kleinbahn wurde 1907 gegründet. Anfang Februar 1945 evakuierte man sämtliches rollende Material der Kleinbahn, drei Tenderloks und acht Wagen, vor der näher rückenden Front in Richtung Westen. Fahrzeuge und die etwa 70 Mann starke Belegschaft kamen bei der Aschersleben-Schneidlingen-Nienhagener Kleinbahn unter und halfen dort bis Kriegsende aus.

Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 290

EF-



Kleinbahn-AG Grünberg-Sprottan

Grünberg i. Schl., 01.08.1911, Aktie über 1.000 Mark, später auf 800 RM umgestempelt, #2165, Mittelfalte, sonst EF, lochentwertet (RB).

Bau und Betrieb der Kleinbahn von Grünberg nach Sprottan. Gegründet am 31.5.1910; eingetragen am 20.7.1910. Konzession vom 21.6.1910 auf 90 Jahre ab 1.10.1911. Den Betrieb führten Lenz & Co. GmbH, Berlin. 1945 Verwaltung in Breslau, 1969 treuhänderische Verwaltung von Westvermögen in Berlin (West). (Quelle: Peus Nachf.)

Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 291

EF



Koetitzer Finance Ltd.

Grand Cayman, November 1990, Specimen einer 9,5% Inhaber-Teilschuldverschreibung über 1.000 DM, o. Nr., lochentwertet, KB. Die Gesellschaft wurde 1897 als Deutsche Pluviusin AG gegründet und firmierte 1910 in Deutsche Kunstleder AG um. Erst ab 1923 lautete der Name wie oben. Geschäftszweck war Herstellung und Vertrieb von Kunstleder, Ledertuch, Wachstuch, Lederersatzprodukten in Kötzitz, Zweenfurth bei Leipzig und Siebenlehn bei Nossen. Nachdem 1946 die in der DDR gelegenen Werke enteignet worden waren, wurde der Sitz 1950 nach Düsseldorf verlegt.

Mindestgebot / minimum bid: 40 €

Los 292

EF



Kolb & Schüle AG

Kirchheim unter Teck, Juni 1995, Aktie über 5 DM, #1265, KR.

Die Ursprünge des Textilunternehmens gehen bis in das Jahr 1760 zurück. 1897 erfolgte schließlich die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft. Die Firma zählte zu den führenden Inlett- und Matratzendrell-Webereien in Deutschland. Zudem wurden Baumwollgarne erzeugt. Während des Versuchs einer Fusion mit dem Telecomunternehmen Masternet GmbH musste Kolb & Schüle Anfang 2000 Insolvenz anmelden.

Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 293

EF

Kollmar & Jourdan AG

Pforzheim, Januar 1952, Aktie über 100 DM, #895, KR.

Die Gesellschaft wurde 1898 gegründet und stellte Uhrenketten und Bijouteriewaren her. Nachdem der Vergleichsantrag abgelehnt worden war, wurde am 07.11.1977 der Anschlusskonkurs eröffnet.

Mindestgebot / minimum bid: 30 €



Los 294 EF



Kollmar & Jourdan AG
Pforzheim, Januar 1952, Aktie über 600 DM, #587, KR.
Firmengeschichte siehe Los 293.
Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 295 EF



KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG
Düsseldorf, August 1991, Namensaktie über 100 DM, #54410, lochentwertet, ohne Eckabschnitt!
Die bereits 1826 als Preussisch-Rheinische Dampfschiffahrts-Gesellschaft gegründete Firma bietet auch noch heute Schifffahrten auf dem Rhein und seinen Nebenflüssen an.
Mindestgebot / minimum bid: 75 €

Los 296 VF+

Königlich Bayerische Pfälzische Maximiliansbahn-Gesellschaft
Ludwigshafen, 01.05.1881, 4 % Partial-Obligation über 1.200 Mark, Lit. B, #1344, DB, Knickfalte quer mit Einriss (ca. 1 cm), KR.
Firmengeschichte siehe Los 297.
Mindestgebot / minimum bid: 200 €

Los 298 VF

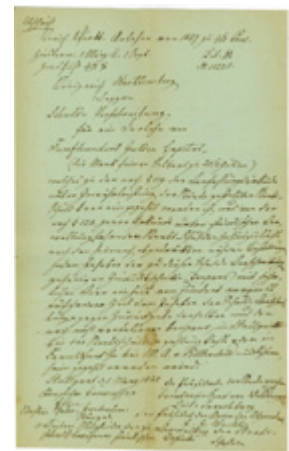
Königreich Württemberg
Stuttgart, 01.06.1903, 3,5% Schuldverschreibung über 1.000 Mark, #26876, DB, Knickfalten, Einrisse (einer davon hinterlegt), dekorativ, KR.
Mindestgebot / minimum bid: 50 €



Los 297 EF-



Los 299 VF



Königreich Württemberg
Stuttgart, 01.03.1842, Abschrift einer 4,5% Schuldverschreibung über 500 Gulden, #11225, DB, Knickfalten (geviertelt), stellenweise fleckig, Transkription liegt bei.
Mindestgebot / minimum bid: 75 €

Los 300 EF-



Königsbacher Brauerei AG vorm. Jos. Thillmann
Koblenz, 29.04.1960, Aktie über 1.300 DM, #4896, lochentwertet, linke untere Ecke leicht knittrig, kleines Eselsohr, sonst EF.
Die Gesellschaft wurde am 03.03.1900 unter Übernahme der Firma von Jos. Thillmann gegründet. Das Grundkapital betrug ursprünglich 1,2 Millionen Mark und wurde mehrfach erhöht.
Mindestgebot / minimum bid: 40 €

Los 301

VF



Königsberg-Cranzer Eisenbahn-Gesellschaft

Königsberg i. Pr., 01.03.1900, Aktie über 1.000 Mark, später auf 400 RM umgestempelt, #2921, Bezugsrechtsstempel, Knickfalten (geviertelt), linker Rand leicht bestoßen, stellenweise angeschmutzt, dekorative Gestaltung durch Dampflokomotive im Unterdruck, lochentwertet (RB).

Bau und Betrieb einer vollspurigen Nebeneisenbahn von Königsberg (Pr) nach Cranz, von Cranz nach Cranzbeek und von Cranz nach Neukuhren. Mit Zustimmung der Reichsaufsichtsbehörde übernahm die Gesellschaft die Betriebsführung der Kleinbahn von Gr.-Raum nach Eilerkrug. Gegründet am 13.8.1884. 1934 Übergang der Aktienmehrheit des Unternehmens aus dem Besitz der Stadt Königsberg (Pr) auf die AG für Verkehrswesen. 1938 Neueinrichtung der Kraftwagenlinie von Königsberg (Pr) über Mollehen nach Cranz. 1939 wurde diese vorübergehend stillgelegt. Großaktionär (1943): AG für Verkehrswesen, Berlin (ca. 65 %). (Quelle: Peus Nachf.)

Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 302

VF



Konservenfabrik Leibbrand AG

Schorndorf, März 1925, Aktie über 100 RM, #33970, kleinere Randeinrisse, Abdruck einer rostigen Büroklammer, KB, Einzelstück beim Einlieferer, weitere Stücke sind bisher auch nicht bekannt!

Die Gesellschaft wurde am 14.11.1921 durch Übernahme der W. Leibbrand, Konservenfabrik in Schorndorf gegründet. Es wurden Nahrungs-, Genuß- und Futtermittel hergestellt. Am 02.12.1925 wurde bereits die Liquidation beschlossen und am 25.06.1926 der Konkurs eröffnet.

Mindestgebot / minimum bid: 180 €

Los 303

EF-



Konservenfabrik Leibbrand AG

Schorndorf, März 1925, Aktie über 20 RM, #2659, leichte Gebrauchsspuren, sonst EF. Firmengeschichte siehe Los 302.

Mindestgebot / minimum bid: 80 €

Los 304

EF/VF



Kontorhaus Merkur AG

Stuttgart, 01.10.1921, Aktie über 1.000 Mark, #547, zwei leichte Knickfalten am linken unteren Eck, ein Einriss (ca. 1 cm), drei Einrisse hinterklebt, kleines Fehlstück am rechten unteren Eck, sonst EF.

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte 1921. Ziel war die Erstellung und Vermietung eines Geschäftshauses an der Königstraße. Nach Übertragung des Vermögens ohne Liquidation auf den Fabrikanten Ferdinand Weipert aus Heilbronn erlosch die AG im Jahr 1936.

Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 305

EF



Kraftwerk Altwürttemberg AG

Ludwigsburg, Dezember 1975, Specimen einer Globalaktie über 10 x 1.000 DM, Buchstabe A, o. Nr., lochentwertet, nicht im DM-Suppes gelistet.

Die Wurzeln der Gesellschaft liegen in dem 1909 als Elektrizitätswerk Beihingen-Pleldelsheim AG gegründeten Unternehmen. Seit 1913 firmiert die Gesellschaft als Kraftwerk Altwürttemberg AG. Die AG betrieb ein Wasserkraftwerk am Neckar und baute in den umliegenden Gemeinden ein Ortsnetz auf.

Mindestgebot / minimum bid: 100 €

Los 306

EF-



Kreditanstalt für Wiederaufbau

Frankfurt am Main, September 1959, Muster einer 5% Teilschuldverschreibung über 1.000 DM, Serie G, o. Nr., Abheftfaltung, Perforation, rechte untere Ecke leicht knittig, sonst EF, KB.

Die KfW ist heute die größte nationale Förderbank der Welt sowie nach Bilanzsumme die drittgrößte Bank Deutschlands. Sie wurde am 16. Dezember 1948 gegründet.

Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 307

EF



Kreissparkasse Ludwigsburg

Ludwigsburg, April 1992, Blankett einer 8% Inhaberschuldverschreibung über 10.000 DM, o. Nr., lochentwertet, KB.

Mindestgebot / minimum bid: 25 €

Los 308

EF

Kreissparkasse Ravensburg

Ravensburg, Oktober 1987, Blankett einer 5,5% Inhaberschuldverschreibung über 10.000 DM, o. Nr., lochentwertet, KB.

Mindestgebot / minimum bid: 25 €



Los 309

EF



Kreissparkasse Reutlingen

Reutlingen, September 1990, Blankett einer 8,5% Inhaber-Schuldverschreibung über 10.000 DM, o. Nr., lochentwertet, KB.
Mindestgebot / minimum bid: 25 €

Los 310

EF



Kreissparkasse Tuttlingen

Tuttlingen, Februar 1997, Blankett einer 3,75% Inhaber-Schuldverschreibung über 5.000 DM, o. Nr., lochentwertet, KB.
Mindestgebot / minimum bid: 25 €

Los 311

EF

Kreissparkasse Waiblingen

Waiblingen, September 1990, Blankett einer 8,75% Inhaber-Schuldverschreibung über



10.000 DM, o. Nr., lochentwertet, dekorative Vignette „Kastell am Limes“, KB.
Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 312

EF



Kupfererz-Grube „Johanna“

Dortmund, 01.09.1878, Anteil-Schein, #80. Die Kupfererz-Grube wurde am 12.07.1872 verliehen. Sie lag in den Gemeinden Östrich, Lössel und Iserlohn. Im Jahr 1900 beschreibt der Repräsentant August zur Hellen die Kupfererzgrube Johanna wie folgt: „In dem Tale bei Dröschede bricht ein mächtiges Tonschieferlager, von Westen nach Osten streichend, welches in dem Walde daselbst in der Gründe sich stärke Kalklager erstrecken, welche ebenwohl von Süden nach Osten, nach Iserlohn zu, streichen, der zwischen diesen beiden Tälern gebildete Höhenzug wird häufig von mächtigen Kieselagern durchsetzt, diese enthalten an verschiedenen erschürften Stellen 5 bis 6 Prozent Kupfer, so wurden solche von der Gewerkschaft in dem Walde, an der Strasse von Dröschede nach Iserlohn, links der Straße, der Fundpunkt, des Kupfererzfeldes Johann aufgedeckt; auch an mehreren anderen Stellen daselbst durch Schürfen hier rechts gegenüber dieser Straße hatte der Hörder Bergwerksverein Brauneisenstein gemutet, und in Betrieb gesetzt, aber diesen vor ungefähr 40 Jahren wieder eingestellt, weil dieser wohl durch Kupfer zu sehr verunreinigt war, hier auch auf unserem Felde fanden wir Schnüre mit Brauneisenstein zusammen, welche Schwefelkupfer von 3-4 Zoll stark und 18 bis 20 % Kupfer enthielten. Vondiesem und den Kieselkupfererzen als wir den Betrieb daselbst noch hatten, wurde ein Waggon nach Freibergs Kupferhütte, weil wir nur dies kannten, gesandt. Da aber die teure Fracht dahin zu hoch kam, dass uns nichts rechtes überblieb von dem Preis, dafür, so stellten wir den Betrieb ein; und ies derselbst seit ungefähr 20 Jahren nicht von uns wieder aufgenommen, so dass unser daselbst kleines Schächtchen und die Schürfe zusammengebrochen sind.
Mindestgebot / minimum bid: 250 €

Los 313

EF



La Cigale Theatre-Concert Societe Anonyme

Paris, 14.08.1900, Action de 100 Francs, #4371, sehr dekorativ gestaltet vom Maler, Illustrator und Plakatkünstler J.A. Grün, KR. Die Gesellschaft wurde 1900 gegründet. La Cigale ist noch heute ein Tanzpalast am Boulevard Rochechouart im Pariser Vergnügungsbezirk Pigalle. Nachdem das La Cigale in den 1920er Jahren schließen musste, wurde es Anfang der 1980er Jahre an gleicher Stelle wiedereröffnet.

Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 314

VF



La Fonciere Passy Mont-Blanc S.A.

29.11.1928, Action Privilegiee de 100 Francs, #7639, Knickfalte mit Einriss (ca. 2 cm), einige braunen Flecken (betreffen überwiegend die Kupons), KB, schöne Bergansicht im Unterdruck.

Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 315

EF



La Habanera Societe Anonyme Belge pour l'Industrie des Tabacs en Russie

Antwerpen, 11.01.1900, Action Ordinaire sans designation de valeur, #99, Mittelfalte, oberer Rand leicht gebräunt, sonst EF, KB,

sehr dekorativer Unterdruck mit Palmen und Siedlung, in der Randbordüre Abbildungen von Zigarren.
Das belgische Unternehmen betrieb in Russland Zigarren- und Zigarettenfabriken.
Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 316 EF/VF



La Hispano Suiza Fabrica de Automoviles Sociedad Anonima

Barcelona, 13.06.1910, Aktie der 4. Emission über 500 Pesetas, #3885, Papierstreifen vom Kuponbogen, Stempel, kleiner Einriss links, dekorative Gestaltung von Ramon Casas mit Teresa Mariani und im Hintergrund Automobil.

In der Zeit vor dem 1. Weltkrieg gehörten die vom Schweizer Ingenieur Marc Birkigt entwickelten Hochleistungsluxuswagen zu begehrten Statussymbolen. Während des Krieges baute die Firma Flugmotoren für die Alliierten. Der Zweite Weltkrieg führte dazu, dass Hispano-Suiza die Produktion komplett auf Waffen umstellte. 1938 verließ der letzte Luxuswagen die Fabrikhallen. Die Firma gehörte später zum Oerlikon-Bührle-Konzern.

Mindestgebot / minimum bid: 130 €

Los 317 EF/VF



Lake Shore Railway Company

Cleveland, 13.05.1869, 40 Shares of \$50, #102, schriftentwertet, Steuermarke, unterer Rand ungerade beschnitten bzw. mit 3 kleinen Fehlstücken und 2 Einrissen (ca. 1 cm), kleiner Klebstreifen in der linken Randbordüre, sonst jedoch im Großen und Ganzen EF, **Original-Signatur John Henry Devereux als President!**

John Henry Devereux (1832-1886) war während des Bürgerkriegs U. S. Military Railroad Superintendent und einer der wichtigsten Führungskräfte im Eisenbahnwesen des mittleren Westen.

Mindestgebot / minimum bid: 100 €

Los 318 EF



Landesbank Stuttgart - Württembergische Kommunale Landesbank Girozentrale

Stuttgart, Juli 1985, Specimen einer Null-Kupon-Inhaber-Schuldverschreibung über 10.000 DM, Buchstabe F, nullgeziffert, Abheftlochung.

Eines der Nachfolgeinstitute der 1916 gegründeten Zentralstelle des Württembergischen Giroverbands. 1987 in Landesbank Stuttgart, Girozentrale umbenannt und Ende 1988 dann mit der seit 1929 existierenden Badischen Kommunalen Landesbank – Girozentrale, öffentliche Bank und Pfandbriefanstalt Mannheim zur Südwestdeutschen Landesbank (SüdwestLB) vereinigt. 1999 wurde die SüdwestLB dann mit der Landesgirokasse und dem Marktteil der L-Bank zur Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) zusammengeschlossen.

Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 319 EF



Landesgirokasse öffentliche Bank und Landessparkasse

Stuttgart, Juli 1994, Specimen einer 6% Inhaber-Schuldverschreibung über 5.000 DM, nullgeziffert, Abheftlochung, KB.

Die Landesgirokasse Stuttgart (LG) war ein öffentlich-rechtliches Kreditinstitut. Es entstand 1975 durch die Fusion der Württembergischen Landessparkasse (LASPA) mit der Städtischen Spar- und Girokasse Stuttgart. Gemeinsamer Träger der Landesgirokasse waren die Stadt Stuttgart und das Land Baden-Württemberg. 1999 wurde die Landesgirokasse dann mit der SüdwestLB und dem Marktteil der L-Bank zur Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) zusammengeschlossen.

Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 320 EF



LAVATEC AG

Heilbronn, Dezember 2001, Specimen einer Sammelaktie über 20 x 50 DM, o. Nr., lochentwertet, KB.

Die Gesellschaft stellte Wäschereimaschinen her und wurde später in eine GmbH umgewandelt.

Mindestgebot / minimum bid: 80 €

Los 321 VF+



Lawrence Rail Road Company

Pittsburgh, 02.12.1886, 54 Shares of \$50, #584, lochentwertet, Knickfalten, leichte Bräunung durch den ehemals angeklebten Stub sowie am unteren Rand, insgesamt 4 dekorative Vignetten.

Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 322 EF



Lech-Elektrizitätswerke AG

Augsburg, Juli 1966, Blankett einer Aktie über 100 DM, o. Nr., lochentwertet, nicht im DM-Suppes gelistet.

Im Jahr 1898 war Baubeginn für den Lechkanal mit einem Wasserkraftwerk in Gersthofen. Bauherr war die Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. Lahmeyer. 1901 ging das Wasserkraftwerk ans Netz, und zwei Jahre später wurde die Lech-Elektrizitätswerke AG gegründet. Sie betrieb fortan das Wasserkraftwerk in Gersthofen und sollte auch künftig weitere Wasserkraftwerke der Region betreiben. Ab 1932 gliederte sich die Firma dem Verbundbetrieb der RWE an. 2002

firmierte die noch börsennotierte Gesellschaft zu Lechwerke AG um. Großaktionär ist heute RWE mit fast 90 Prozent.
Mindestgebot / minimum bid: 100 €

Los 323 EF-



Leipziger Aussenbahn AG
 Leipzig, 01.06.1900, Aktie über 1.000 Mark, später auf 1.000 RM umgestempelt, #453, an zwei Ecken minimal knittrig, sonst EF, lochentwertet (RB).
 Bau und Betrieb von Straßenbahnen zur Beförderung von Personen und Gütern in der näheren und weiteren Umgebung von Leipzig. Gegründet am 6.2.1900; eingetragen am 26.4.1900. Gründeraktie. Großaktionäre (1943): Oberbürgermeister der Reichsmessestadt Leipzig (50 %), ASW, Dresden (25 %), Elektrizitätsverband Nordwestsachsen, Markkleeberg (25 %). Am 1.10.1951 fusioniert auf die Leipziger Verkehrsbetriebe, 1970 VEB Kombinat Verkehrsbetriebe der Stadt Leipzig, 1990 Leipziger Verkehrsbetriebe AG i. A., 1993 GmbH. (Quelle: Peus Nachf.)
Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 324 EF



Leipziger Messamt, Körperschaft des öffentlichen Rechts
 Leipzig, April 1937, 4,5% Teilschuldverschreibung über 100 RM, #5254, lochentwertet (RB).
 Träger und Organisator der Leipziger Messe. Gegründet 1917. Das staatlich gelenkte Leipziger Messeamt wurde 1991 zur Leipziger Messe GmbH, zu Gesellschaftern der Freistaat Sachsen und die Stadt Leipzig. (Quelle: Peus Nachf.)
Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 325 EF



Leitmeritzer Aktiengesellschaft für Kalk- und Ziegelbrennerei
 Leitmeritz, 01.03.1882, Aktie über 500 Gulden Ö. W., #71, DB, hochdekorativ, Auflage nur 800 Stück!
 Die Gesellschaft wurde 1870 gegründet. 1917 übernahm sie das Kalk- und Ziegelwerk Habel.
Mindestgebot / minimum bid: 140 €

Los 326 EF



Leonberger Bausparkasse AG
 Leonberg, Februar 1988, Specimen einer 4,5% Kassenobligation über 5.000 DM, nullgeziffert, Abheftflochung, KB.
 Die AG entstand 1939, als die Leonberger Bausparkasse eG, die Kosmos Bausparkasse AG übernahm. Heute gehört die Gesellschaft zum W&W Wüstenrot & Württembergische-Konzern.
Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 327 VF+



Les Distilleries Francaises
 Paris, 04.09.1928, Bon Hypothecaire de 1.000 Francs 6% au Porteur, Serie B, #2368, Knickfalten, extrem dekorative Gestaltung, KR.
 In der Firma schlossen sich 1928 eine Reihe von Weinbranderzeugern zusammen. Auf der dekorativen Aktie sind viele Stufen der Weinbranderstellung zu sehen.
Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 328 EF



LKB Baden-Württemberg Finance N.V.
 Amsterdam, November 1989, Specimen einer Inhaber-Teilschuldverschreibung mit variablem Zinssatz über 100.000 DM, nullgeziffert, Abheftflochung, KB.
 Das heute gewöhnlich nur L-Bank genannte Institut ist die Staatsbank für Baden-Württemberg.
Mindestgebot / minimum bid: 35 €

Los 329 EF



Lockheed Martin Corporation
 22.11.2010, 1 Share (Common Stock) of \$1, #LMT157823, rückseitig stempelentwertet, dekorative Vignette mit der Freiheitsstatue.
 Der Flugzeugbauer Lockheed wurde 1912 gegründet, um in der Nähe von San Francisco ein Wasserflugzeug zu bauen. In den 1930er Jahren stieg die Gesellschaft in die Produktion von Militärflugzeugen ein. Nach einer Fusion mit Martin Marietta im Jahr 1995 firmiert die Gesellschaft als Lockheed Martin. Mit mehr als 130.000 Mitarbeitern setzt die Gesellschaft mehr als 35 Milliarden Dollar um. Ausgestellte Zertifikate sind von der Gesellschaft bisher nicht bekannt.
Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Abgabeschluss für Schriftgebote:
Freitag, 18. Juli 2014, 18.00 Uhr

Los 330

EF-



Lothringer Brauerei, Actien-Gesellschaft in Devant-les-Ponts (Metz)

Devant-les-Ponts (Metz), 01.01.1889, Gründeraktie über 1.000 Mark, #631, nicht entwertet, DB, Bezugsrechtsstempel, Auflage nur 650 Stück!

Die Brauerei wurde 1889 gegründet.

Mindestgebot / minimum bid: 80 €

Los 331

EF



Lowaland-Werke Bitzer & Co. AG

Düsseldorf-Oberkassel, April 1948, Gründeraktie über 1.000 RM, #479, leicht welliges Papier, KB, eine der letzten Aktien auf RM, nur wenige Tage vor der Einführung der DM emittiert! Auflage nur 725 Stück!

Das Unternehmen wurde 1945 gegründet und 1948 in eine AG umfirmiert. Es wurde der Handel mit Maschinen für die Industrie betrieben. Bereits 1949 musste die Firma Vergleich anmelden und 1950 ging sie schließlich in Konkurs.

Mindestgebot / minimum bid: 70 €

Los 332

EF



Ludwigsburger Lack- und Lackfarbenfabrik AG

Ludwigsburg, 01.06.1923, Gründeraktie über 1.000 Mark, #21617, ganz leichte Knickfalte mittig, sonst EF, KB.

Die Gesellschaft wurde 1923 gegründet. Sie übernahm die Lack- und Farbenfabrik von Friedrich Eugen Schilling in der Ludwigsburger Jägerhofallee 39 a.

Mindestgebot / minimum bid: 45 €

Los 333

EF/VF-



Lumen Petroleum und Bergbau AG

Wien, 05.05.1923, Aktie über 25 x 200 Kronen, #292326-50, DB, Fehlstück (ca. 1 cm) links, KR, **Mindestgebot / minimum bid: 1 €**

Los 334

EF/VF



Luxsche Industrierwerke AG

Ludwigshafen, 12.01.1927, Aktie über 100 RM, #1665, stellenweise knittrig.

Die Gesellschaft wurde am 30.04.1898 gegründet. Geschäftszweck war die Fabrikation von Gegenständen für das Gas-, Wasser-, Elektrizitäts- und Heizungsfach, besonders von Wassermessern. Ende 1929 wurde die Auflösung beschlossen.

Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 335

EF



Magyar Nemzeti Bank (Ungarische Nationalbank)

Budapest, 20.06.1924, Viertelaktie über 25 Kronen Gold, #976, Gründeraktie, DB, fünf-sprachig: Ungarisch, Englisch, Französisch, Deutsch, Italienisch, KR.

Bei ihrer Gründung erhielt die Bank das Privileg Banknoten auszugeben. Dieses blieb bis 1963 bestehen.

Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 336

EF-



Malzfabrik Egetersleben AG

Egetersleben, 17.06.1898, Aktie über 1.000 Mark, später auf 400 RM umgestempelt, weiterer Stempel über Umfirmierung in Vereinigte Malzfabriken Erfurt & Egetersleben, #44, Einriss (ca. 2 cm), sonst EF.

Die Gesellschaft wurde 1898 gegründet. 1914 wurde die Malzfabrik Blanke & Schmidt übernommen. Ab 1916 betrieb die Gesellschaft auch die Gemüsetrocknung. 1917/18 wurden die Malzfabriken J. Eisenberg in Erfurt übernommen. Daher firmierte die Gesellschaft fortan als Malzfabriken J. Eisenberg & Egetersleben AG. 1941 kam es zu einer erneuten Umfirmierung in Malzfabriken Erfurt & Egetersleben AG.

Mindestgebot / minimum bid: 70 €

Los 337

EF-



Malzfabrik Mellrichstadt

Mellrichstadt, 04.06.1928, Aktie über 100 RM, #407, Stempel darüber, dass die Aktie nach Herabsetzung von 100 auf 20 RM gültig geblieben ist, Auflage nach Überstempelung nur noch 110 Stück! Am linken unteren Eck leicht knittrig, sonst EF.

Die Malzfabrik wurde am 05.02.1884 gegründet. Firmenzweck war neben der Produktion und dem Handel mit Malz auch der Handel mit Getreide, Nahrungs-, Futter- und Düngemitteln. Am 08.07.1981 wurde die Mälzerei von der Brauer- und Mälzerfamilie Lang aus Waltherhausen übernommen. Heutiger Name: Rhön-Malz GmbH.

Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 338

EF



Mannesmann AG

Düsseldorf, November 1976, Blankett einer Aktie über 50 DM, o. Nr., lochentwertet, Abheftlochung, KR.

Reinhard Mannesmann hatte es sich zum Ziel gesetzt, nahtlose Metallrohre zur Verwendung unter hohem Druck herzustellen. Dies gelang ihm 1884 gemeinsam mit seinem Bruder Max mit Hilfe des Schrägwalzverfahrens. Rasch gründeten die Brüder zahlreiche Werke, die sie 1890 in der Deutsch-Österreichischen Mannesmannröhren-Werke AG zusammenfassten. Hundert Jahre später hatte die Geschäftsführung erneut einen guten Riecher und investierte rechtzeitig in den Mobilfunk. Schließlich wurde die Firma von Vodafone übernommen.

Mindestgebot / minimum bid: 40 €

Kapital von 200.000 DM als Institut Wirtschaft und Steuern AG gegründet. 1989 kam es zur Umfirmierung in MARO Consult AG und 1991 in MARO Beteiligungs-AG. Zweck war die Beteiligung an Unternehmen jeder Art sowie nationale und internationale Consultingtätigkeiten.

Mindestgebot / minimum bid: 70 €

Bau von Schienenfahrzeugen aufgegeben. 1965 kam die Gesellschaft dann zu Daimler-Benz, um die Werksanlagen fortan für ihre Produktion zu nutzen. Die Maschinenfabrik Esslingen AG besteht auch heute noch, allerdings lediglich als Grundstücks- und Verpackungsgesellschaft.

Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 341

EF



Maschinenfabrik Badenia vorm. Wm. Platz Söhne AG

Weinheim (Baden), Januar 1925, Aktie über 20 RM, #79921, KB.

Das Stammgeschäft wurde bereits 1834 gegründet und 1890 in die „Badenia Fabrik landwirtschaftl. Maschinen vorm. Wm. Platz Söhne AG“ eingebracht. 1895 firmierte das Unternehmen in obigen Namen um. Die Maschinenfabrik und Eisengießerei baute unter anderem Lokomobile sowie landwirtschaftliche Maschinen.

Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 343

EF-



Maschinenfabrik Gebrüder Dürr AG in Rohrdorf OA. Nagold

Rohrdorf, Mai 1923, Aktie über 1.000 Mark, Lit. B, #9706, am rechten Rand minimal knittig, sonst EF, KB.

Die Gesellschaft wurde am 21.01.1922 gegründet. Es wurde eine Fabrik zur Herstellung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten betrieben.

Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 339

EF



Marmor-Industrie Kiefer AG

Kiefersfelden, Juli 1952, Blankett einer Aktie über 1.000 DM, o. Nr.

Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 342

VF



Maschinenfabrik Esslingen

Esslingen, Dezember 1919, Aktie über 1.000 Mark, später auf 100 RM umgestempelt, #7172, DB, Bezugsrechtsstempel, Knickfalten (geviertelt), stellenweise angeschmutzt, lochentwertet (RB).

Die Gesellschaft wurde am 13.03.1846 gegründet. Geschäftszweck war die Herstellung von Lokomotiven, Triebwagen, Eisenbahnwagen, Eisenbahnsicherungen, elektrischen Gleisfahrzeugen, Elektro-Fahrzeugen, Kolbenverdichtern für Luft und für alle technischen Gase, vollständigen Gastankanlagen, Kältemaschinen, Kohlensäure- und Trockeneiserzeugungsanlagen, Pumpen, Kesselanlagen, Stahlbrücken- und Stahlhochbauten sowie von Grauguss. Großaktionär war in den 1940er Jahren die Gutehoffnungshütte. In den 1960er Jahren wurde der

Los 344

VF-



Max Daehne AG

Leipzig-Lindenau, 15.10.1925, Aktie über 20 RM, #4782, mehrere Einrisse (davon 3x ca. 2 cm), unten fleckig.

Herstellung und der Vertrieb von Spiegel-, Leisten und Bilderrahmen, von Möbeln, Spiegeln und Holzwaren, überhaupt allen Artikeln, bei denen Holz und Glas vereinigt sind; Holzhandel, Glashandel, Sägewerksbetrieb, Glasschleiferei und Belegerei sowie Kunsthandel und -verlag. Gegründet am 17.3.1921 mit Wirkung ab 1.7.1920; eingetragen am 9.7.1921. Die Abteilung Bildereinstrahler, Vertrieb von Kunstblättern, Bilderleisten und gerahmten Bildern sowie die Herstellung von viereckigen Rahmen wurden abgetrennt und ist in eine selbständige AG unter der Fa. Kunstanstalt Daehne AG zu Leipzig mit einem Kapital von 12 Millionen Mark am 10.2.1923 umgewandelt worden. Am 17.4.1926 Eröffnung des Konkursverfahrens. Im Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften 1932 nicht mehr aufgeführt. (Quelle: Peus Nachf.)

Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 340

EF



MARO Beteiligungs-AG Merger & Acquisition, Restructuring and Organisation Beteiligungs-AG

Hamburg, Mai 1997, Specimen einer Aktie über 5.000 DM, o. Nr., lochentwertet, KR. Das Unternehmen wurde 1987 mit einem

Los 345

VF-



Memphis, El Paso & Pacific Railroad Company

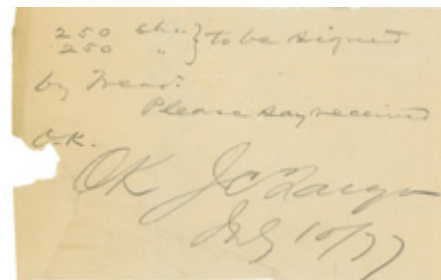
State of Texas, 23.12.1868, 6% First Mortgage Land Bond über US-\$ 100, #24532, nicht entwertet, Knickfalten, Tintenflecke, KR, dekorative Vignette, ausgestellt auf John C. Fremont und Thomas C. Max Dowell.

Die Erlöse aus der Anleihe wurden zur Finanzierung des zweiten 150 Meilenabschnitts der Strecke Paris (Texas) nach Palo Pinto (Texas) verwendet. Es wurden aber nur 5 Meilen gebaut. John C. Fremont bekam auf Grund dieses Bonds Ärger in Frankreich und wurde wegen Betrugs angeklagt. 1871 wurde die Gesellschaft mit der Southern Pacific und der Southern Transcontinental zur Texas & Pacific Railroad verschmolzen.

Mindestgebot / minimum bid: 150 €

Los 346

VF



Merchants Despatch Transportation Co.

New York, 10.07.1877, 250 Shares of \$100, #212, Knickfalten, mehrere Klammerlöcher, ausgestellt auf William G. Fargo, **Original-Signatur von Alex Holland als Treasurer sowie von James C. Fargo als President**, beide schriftentwertet, lose beiliegend der Stub sowie ein Zettel mit einer handschriftlichen Notiz, letzterer sehr wahrscheinlich mit **einer weiteren (unentwerteten) Signatur von James C. Fargo**.

Initiatoren der Gesellschaft waren James C. Fargo und Alex Holland, die auch schon bei der American Express aktiv waren. Im Laufe der Zeit wandelte sich die Firma vom Expressdienst zum Waggon-Vermieter.

Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 347

VF



Metropolitan Cross-Town Railway Company

New York, 01.03.1890, 5% First Mortgage Bond über US-\$ 1.000, #402, Knickfalten, rechter Rand etwas knittrig, KR, **Original-Signatur von Peter A. B. Widener als President!**

Die Karriere von Widener begann während des Bürgerkrieges als Fleischlieferant der Unionsarmee. Nach dem Ende des Krieges wurde er zum Stadtkämmerer von Philadelphia. Zudem ging er eine Partnerschaft mit William L. Elkins ein und baute mit diesem das Straßenbahnsystem in Philadelphia und später auch in Pittsburgh, Baltimore und Chicago auf. Die Erträge hieraus investierte Widener in US Steel und American Tobacco. Ende des 19. Jahrhunderts baute er eine Kunstsammlung auf, die als eine der attraktivsten Amerikas gilt.

Mindestgebot / minimum bid: 20 €

Los 348

VF



Metropolitan Produce Company

New York, 12.06.1872, 10 Shares of Capital Stock, #177, Tintenfleck, Knickfalten, an einer Einriss (ca. 3 cm), in der Vignette und im roten Prägesiegel Abbildungen von Rindern.

Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 349

EF



MHB Handel AG

Alzey, Mai 1991, Specimen einer Globalaktie über 100 x 1.000 DM, o. Nr., lochentwertet, nicht im DM-Suppes gelistet.

Die MHB Handel AG war ein Gemeinschaftsunternehmen von Asko und Metro, welche zu gleichen Teilen beteiligt waren. Ihm gehörten Unternehmen wie Massa, Primus, Meister, Huma, Suma und BLV.

Mindestgebot / minimum bid: 80 €

Los 350

EF



MHB Handel AG

Alzey, Mai 1991, Specimen einer Globalaktie über 1.000 x 1.000 DM, o. Nr., lochentwertet, nicht im DM-Suppes gelistet.

Firmengeschichte siehe Los 349.

Mindestgebot / minimum bid: 100 €

Los 351

EF



Michelin Finance (Pays-Bas) B.V.

Amsterdam, März 1983, Specimen einer 7,75% Inhaber-Teilschuldverschreibung über 1.000 DM, nullgeziffert, roter Specimen-Aufdruck, Abheftlochung, Abbildung des bekannten Markenzeichens Bibendum (auch bekannt als Michelin-Männchen).

Finanzierungsgesellschaft des Michelin-Konzerns. Michelin wurde bereits 1831 gegründet und war eine Art Pionier auf dem Gebiet der Gummibereifung. Gründer des Unternehmens waren die Brüder Edouard und Andre Michelin. Bereits 1891 stellten sie Gummireifen für Fahrräder her, drei Jahre später (1894) kamen die ersten Autoreifen hinzu. Heute ist Michelin der größte französische und weltweit der zweitgrößte Kautschukkonzern mit mehreren Produktionsgesellschaften im Ausland.

Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Online-Katalog mit Suchfunktion unter <http://www.scriposale.de>

Los 352

VF+



Michigan Central Rail Road Company
01.06.1914, 5% First Mortgage Bond über US-\$ 1.000, secured by First Mortgage of the Detroit and Bay City Rail Road Company, #1256, loch- und stempelentwertet, **Original-Signatur von William K. Vanderbilt jr. als Vice President** (von der Entwertung betroffen!)
Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 353

VF



Michigan Central Railroad Company
01.12.1885, Bond über US-\$ 5.000, secured by First Mortgage of the Detroit and Bay City Rail Road Company, 5%, #1532, **ausgestellt auf den Treasurer of the American Express Co., rückseitig im Original signiert von James Congdell Fargo als AMEX-President**, lochentwertet, kleines Fehlstück an rechter oberer Ecke.
Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 354

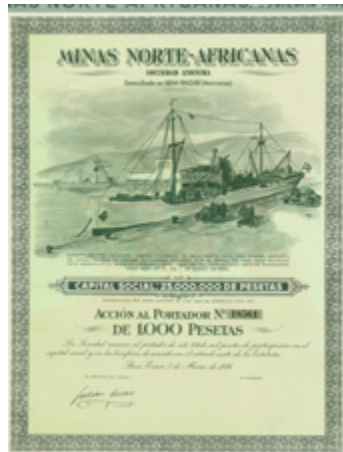
VF



Michigan Southern & Northern Indiana Railroad Company
New York, 15.05.1868, 1 Share of \$100, #21923, lochentwertet, eingedruckte Steuer-marke, weitere Steuer-marke rückseitig. Die Gesellschaft betrieb die 243 Meilen lange Strecke von Toledo in Ohio nach Chicago. 1869 kam es zur Fusion mit der Lake Shore & Michigan Railroad.
Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 355

EF



Minas Norte-Africanas S.A.
Beni-Enzar, 07.03.1956, Aktie über 1.000 Pesetas, #18561, dekorative Schiffsabbildung, KR.
Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 356

EF



Mittelschwäbische Überlandzentrale AG
Giengen/Brenz, Juni 1954, Blankett einer Aktie über 1.000 DM, o. Nr., lochentwertet, Abheftlochung, KB.
Die Gesellschaft wurde 1908 als Elektrizitäts-Werk für die Heidenheimer und Ulmer Alb eGmbH gegründet und fusionierte 1920 mit dem Elektrizitätswerk für das Bach- und Egautal zur Überlandwerke Heuchlingen-Bachhagel eGmbH. 1923 wurde die Gesellschaft in eine AG umgewandelt und ein Jahr später der obige Firmenname angenommen. Im Anschluss an die 1997 erfolgte Fusion mit dem Badenwerk ging die Gesellschaft in der EnBW auf.
Mindestgebot / minimum bid: 40 €

Los 357

EF-



Mittenwaldbahn

Innsbruck, 15.04.1912, 4% Prioritätsanlehen über 200 Kronen, Serie 14, #16, DB, Mittelfalte, rechte obere Ecke leicht knittrig, sonst EF, dekorative Gestaltung mit zwei Ansichten. Die elektrische Lokalbahn wurde in den Jahren 1907 bis 1912 erbaut. Ihre Strecke verbindet Innsbruck über Seefeld und Mittenwald und Garmisch-Partenkirchen. Die Mittenwaldbahn, im Volksmund auch Karwendelbahn genannt, fährt noch heute auf den Strecken in den deutschen und österreichischen Alpen.
Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 358

VF



Montclair and Greenwood Lake Railway Company
08.12.1875, 7% Mortgage Bond über US-\$ 100, #228B, Knickfalten mit Einrissen, KB, herrliche Zugvignette.
Nachdem eine Bahnlinie zwischen Newark und Bloomfield sowie West Bloomfield fertig gestellt worden war, warteten die Einwohner der nördlichen Teile von West Bloomfield vergeblich auf einen Anschluss. Denn diesen konnte die Gesellschaft nicht finanzieren. Sie besaß lediglich eine Lokomotive und einen Waggon und verdiente im ersten halben Jahr gerade mal 300 US-Dollar. 1868 lösten sich daraufhin die nördlichen Teile von West Bloomfield ab. Aus West Bloomfield wurde Montclair (Essex County, New Jersey). Im gleichen Jahr wurde die Montclair Railroad gegründet. Sie hatte Anschluss an die Erie Railroad. 1875 ging die Montclair Railroad pleite und die Strecke wurde versteigert. Die neu gegründete Montclair and Greenwood Lake Railway baute die Strecke bis zum Greenwood Lake aus. 1878 kam die Bahn dann zur Erie Railroad.
Mindestgebot / minimum bid: 120 €

Los 359

EF



Motoren-Werke Mannheim AG vorm. Benz Abt. Stationärer Motorenbau
Mannheim, 18.07.1942, Aktie über 1.000 RM, #3996, nicht entwertet.
Die Wurzeln des Herstellers von Dieselmotoren reichen bis in das Jahr 1884. 1922 wurde die Aktiengesellschaft gegründet. Sie entstand aus der Abteilung stationärer

Motorenbau der Firma Benz & Cie., Rheinische Automobil- und Motorenfabrik. Zu den Großaktionären zählte später die Firma Knorr-Bremse KG, mit der bereits früher Arbeitsgemeinschaften bestanden. Zuletzt lagen 99,9 Prozent bei der Deutz AG.
Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 360 EF



Mühlenvereinigung Kulmbach AG
 Kulmbach, 30.07.1923, Aktie über 1.000 Mark, #31308, KB.
 Unternehmensgegenstand waren der Handel mit Getreide und Mühlenfabrikaten sowie die Verarbeitung von Brotgetreide in eigenen Betrieben. Zusätzlich wurden Kredit- und Bankgeschäfte vorgenommen. Seit 1924 befand sich die Firma jedoch bereits wieder in Liquidation.
Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 361 EF



MW-Mosel-Weinberg AG
 Trier, Dezember 2001, Specimen einer Aktie über 100 DM, o. Nr., lochentwertet, grandiose Gestaltung mit Reben im Unterdruck.
 Die Gesellschaft wurde 1997 von Heinrich W. Moritz und dem Präsidenten des Weinbauverbandes Mosel-Saar-Ruwer Adolf Schmitt gegründet um die wertvollsten Weinkultur- und Naturlandschaften der Region Mosel-Saar-Ruwer zu erhalten. Laut Satzung hat jeder Aktionär Anspruch auf eine jährliche Vorzugsdividende in Form einer Flasche Wein (3/8 Liter).
Mindestgebot / minimum bid: 90 €

Los 362 EF

National-Bank AG
 Essen, Juli 1969, Aktie über 50 DM, #28104, lochentwertet, KR.
 Die Gesellschaft wurde 1921 als Vereinsbank



für Deutsche Arbeit AG (Berlin) gegründet. Von 1922 bis 1933 firmierte das Institut als Deutsche Volksbank AG mit Sitz in Essen, aber 1933 dann als National-Bank AG.
Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 363 VF



Neckarwerke AG
 Esslingen a. N., Mai 1922, 5% Teilschuldverschreibung über 1.000 Mark, später auf 150 RM umgestempelt, Buchstabe D, #95, Knickfalten, mehrere Klammerlöcher, Kleberest. Erzeugung, Fortleitung und Verteilung elektrischer Energie nebst allen damit zusammenhängenden Geschäften. Gegründet am 18.11.1905 mit Wirkung ab 01.06.1906. Gründung unter Übernahme der Neckarwerke Altbach-Deizisau Heinrich Mayer in Eßlingen (Neckar). Beteiligungen (1943): Energie-Versorgung Schwaben AG (EVS) Stuttgart. Großaktionäre (1943): 1. Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin (49,43%), 2. Neckar-Elektrizitätsverband (25,61%). 1997 Fusion der Neckarwerke Elektrizitätsversorgungs-AG, Esslingen, und der Technischen Werke der Stadt Stuttgart AG (TWS) zur Neckarwerke Stuttgart AG (NWS) mit Sitz in Stuttgart. (Quelle: Peus Nachf.)
Mindestgebot / minimum bid: 25 €

Los 364 VF



Nestlé Alimentana Company
 Cham & Vevey, April 1948, Aktie über 100 Franken, #?4145, dreisprachig: Deutsch, Französisch, Englisch, lochentwertet, Knickfalten, leichte Bräunung am linken Rand, Fehlstück unten links.
 Nestlé ist einer der größten Lebensmittelkonzerne weltweit.
Mindestgebot / minimum bid: 25 €

Los 365 EF



Neudenaauer Steinwerke AG
 Neudenaau, Oktober 1923, Stammaktie über 1.000 Mark, Lit. A, #8058, KB. **Uns bisher unbekannt!**
 Gegründet 1922 zur Fortführung des Stein- und Schotterwerks Neudenaau und ähnlicher Betriebe, später auch Spezialbau-Unternehmung. Sitz bis 1923 in Heilbronn. Ab 1932 firmierend als A. Anschütz AG, Tiefbauunternehmung Schotter- & Kalkwerk.
Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 366



Neue Norddeutsche Fluss-Dampfschiffahrts-Gesellschaft / Neue Norddeutsche und Vereinigte Elbeschiffahrts-AG / Norddeutsche Schiffahrts-AG / Norddeutsche Schifffahrt Matthias Burmester (GmbH & Co.)
 Ein sicher einmaliges Konvolut, welches die norddeutsche Schifffahrtsgeschichte belegt. Enthalten sind u.a. 3 Hardcover-Bücher, in denen sämtliche Protokolle der Generalversammlungen der Neue Norddeutsche Fluss-Dampfschiffahrts-Gesellschaft von 1866 bis 1929 (zumeist inklusive der entsprechenden Geschäftsberichte/Bilanzen) gebunden sind. Ferner ein Vertragswerk, mittels dessen die Neue Norddeutsche Fluss-Dampfschiffahrts-Gesellschaft im Jahr 1927 eine Interessensgemeinschaft mit der Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaften AG geschlossen hat. Weiter ein Personenkonto-

Buch inkl. einer Liste (datiert 1944) über die durch Feindeinwirkung in Verlust geratenen schwerbeschädigten und noch nicht reparierten Fahrzeuge der Neue Norddeutsche und Vereinigte Elbeschiffahrt AG. Von dieser Gesellschaft dann ein gesammelter Geschäftsbericht für die Jahre 1945 bis 1947, der Geschäftsbericht zum 20.6.1948 sowie die DM-Eröffnungsbilanz vom darauf folgenden Tag. Das alles ergänzt durch einige Berichte der Wirtschaftsprüfer aus den Jahren 1933 bis 1950, zumeist von der Treuhand-Vereinigung AG bzw. der Deutsche Waren-Treuhand-AG. Außerdem die Geschäftsberichte 1948 bis 1950 der Norddeutsche Schiffahrts-AG sowie von dieser Firma eine Satzung (1959). Folgend zahlreiche Dokumente der Norddeutsche Schiffahrt Matthias Burmester (GmbH & Co.), u.a. Gesellschaftsvertrag mit der „Nordfahrt“ Schiffahrtsgesellschaft mbH. Schließlich Dokumente bzgl. des Konkurs Mitte der 1970er, z.B. Auflistung der Schiffsverkäufe. Wohl selten dürfte sich der Wandel eines Schiffahrtsunternehmens über mehr als 100 Jahre so gut belegen lassen. **Ein hochinteressanter Varia-Posten nicht nur für Schiffahrts-Sammler!**

Mindestgebot / minimum bid: 100 €

Los 367 VF



New Jersey and New York Railroad Co.
27.11.1885, 5% Second Mortgage Bond über US-\$ 100, #4, lochentwertet, Knickfalten, Papier stellenweise knittrig.

Mindestgebot / minimum bid: 120 €

Los 368 VF



New York, Pennsylvania and Ohio Railroad Company

07.05.1880, 5% Third Mortgage Bond über US-\$ 1.000 = £ 200, #13949, Knickfalten, vereinzelt Bräunung an den Rändern/Falten, KB, Faksimile-Unterschrift von John Henry Devereux als President.

John Henry Devereux (1832-1886) war während des Bürgerkriegs U. S. Military Railroad Superintendent und einer der wichtigsten Führungskräfte im Eisenbahnwesen des mittleren Westen.

Mindestgebot / minimum bid: 70 €

Los 369 EF



New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie [2 Stück]

a) Hamburg, Juni 1962, Aktie über 100 DM, #21627, KR; b) Hamburg, März 1969, Aktie über 50 DM, #40471, KR.

Die Gesellschaft wurde 1871 zur Herstellung und zum Vertrieb von Hartgummi-Produkten gegründet. Der Name soll die Verbundenheit der Unternehmensgründer Pappenhusens und Mauriens mit New York und Hamburg verdeutlichen. 1969 übernahm die Gesellschaft 100 Prozent der Otto Littmann Präzisionsmechanik GmbH.

Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 370 EF/VF



Norddeutsche Schiffahrts-AG

Hamburg, Januar 1958, Aktie über 100 DM, #20, Knickfalte mittig, etwas angeschmutzt, nicht im DM-Suppes und nicht bei Engel/Zgrzebski gelistet.

Firmengeschichte siehe Los 371.

Mindestgebot / minimum bid: 130 €

Los 371 VF



Norddeutsche Schiffahrts-AG

Hamburg, Januar 1958, Muster einer Globalaktie über 10 x 1.000 DM, #123456-123456, Knickfalte mittig, am rechten Rand etwas stockfleckig, 2x Abdruck einer rostigen Büroklammer, Abheftloch, KR, nicht im DM-Suppes und nicht bei Engel/Zgrzebski gelistet.

Die Wurzeln der Gesellschaft liegen in der 1883 gegründeten Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft vereinigter Schiffer. 1903 wurden die Besitztümer der 1869 gegründeten Kette deutsche Elbeschiffahrtsgesellschaft sowie sämtliche Aktien der Oesterreichischen Nordwest-Dampfschiffahrts-Gesellschaft übernommen. Ab dem Jahr 1937 bestand eine Betriebsgemeinschaft mit der Neue Deutsch-Böhmische Elbeschiffahrt AG in Dresden. 1951 kam es zur Umfirmierung in Norddeutsche Schiffahrts-AG. Großaktionär war zuletzt die Burmester-Gruppe aus Lauenburg an der Elbe. 1965 wurde die Firma dann in eine GmbH umgewandelt.

Mindestgebot / minimum bid: 130 €

Los 372 VF



Nordhausen-Wernigeröder Eisenbahn-Gesellschaft

Wernigerode, Januar 1925, Aktie über 500 RM, #20462, Knickfalten (geviertelt), ohne die sonst übliche Lochentwertung, in dieser Form nicht häufig, Lieferbarkeitsbescheinigung, KR.

Die Harzquerbahn wurde bereits 1896 gegründet. Die gesamte Strecke ging über 81 Kilometer.

Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 373 EF-



Nordhäuser Tabakfabriken AG

Nordhausen, Dezember 1921, Aktie über 1.000 Mark, später auf 100 RM umgestempelt, #22205, kleine Eselsohren, sonst EF, lochentwertet (RB).

Herstellung und Vertrieb von Tabakerzeugnissen. Gegründet am 22.12.1919; eingetragen am 17.1.1920. Hervorgegangen aus dem Zusammenschluß von 10 verschiedenen Nordhäuser Firmen, die Kautabak, Rauchtabak und Zigar-

ren herstellten. Ursprünglich Dachgesellschaft für 11 verschiedene Gesellschaften mbH. Beteiligungen (1943): 1. Nortag - Tabakwerke GmbH, Posen. 2. Tabakbau- und Handelsgesellschaft mbH, Bremen. Firmenmantel: 1950 verlagert nach Düsseldorf, 1972 aufgelöst, 1974 Fortsetzung der Gesellschaft als Vermögensverwaltungsgesellschaft, 1990 Nachtragsabwicklung des Ostvermögens, 1998 Nordhäuser Tabakfabriken AG, Düsseldorf. 2002 ist die CameraWork AG aus dem Mantel der Nordhäuser Tabakfabriken AG hervorgegangen. Das Kerngeschäft liegt nun im systematischen Aufbau von hochwertigen fotografischen Sammlungen klassischer und zeitgenössischer Werke sowie dem Handel von Fotorechten. Zurzeit liegt hier das Augenmerk der Gesellschaft auf der Entdeckung von unterbewerteten, überwiegend in Privatbesitz liegenden Sammlungen. Betrieb: Nach 1946 VEB Tabak, 1990 Übernahme durch Reemtsma, 2002 Schließung. (Quelle: Peus Nachf.)

Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 374 EF



Northern Alabama Coal, Iron and Railway Company

01.01.1900, 5% First Mortgage Gold Bond über US-\$ 1.000, #532, KR.

Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 375 VF+



Northern Pacific Railroad Company

New York, 01.02.1876, 1 Preferred Share of \$100, #19062, loch- und stempelentwertet, Zugvignette, Vignette mit Frederick Billings, **Original-Signatur von Frederick Billings als President!**

Die zweite transkontinentale Eisenbahn der USA wurde am 02.07.1864 konzessioniert. Die Strecke ging durch von Weißen noch unbesiedeltes Indianerland. Um das Jahr 1900 übernahm die Great Northern die Kontrolle über die angeschlagene Northern Pacific. Die Geschichte der Linie ist untrennbar mit den Namen Jay Cooke, J.J. Hill und J.P. Morgan verbunden.

Mindestgebot / minimum bid: 120 €

Los 376 EF



NSM Apparatebau KG

Bingen, Oktober 1973, Specimen eines Gewinnbeteiligungs-Zertifikats, o. Nr., lochentwertet.

Das Unternehmen wurde 1952 gegründet und fertigte Geldspielgeräte und Musikboxen. Diese wurden über die drei Jahre zuvor in Braunschweig errichtete und dem Wappentier der Stadt entsprechend Löwen Automaten genannte Firma vertrieben. Beide Firmen zogen in Folge nach Bingen am Rhein um. Als einer der Marktführer für die Herstellung und den Vertrieb von Geldspiel-, Musik- und Unterhaltungsautomaten wurde die Produktionsgesellschaft NSM 1990 in eine AG umgewandelt.

Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 377 EF



NSU Motorenwerke AG

Neckarsulm, März 1965, Aktie über 100 DM, #120113, lochentwertet, zusätzlich Abheftlöschung.

Die Gründung erfolgte 1884 als Neckarsulmer Strickmaschinenfabrik AG. 1897 firmierte die Gesellschaft in Neckarsulmer Fahrradwerke AG, 1913 in Neckarsulmer Fahrzeugwerke AG, 1932 in NSU - D-Rad Vereinigte Fahrzeugwerke AG und 1938 in NSU Werke AG um. 1969 vereinigte sich die Firma mit der Autounion GmbH zur NSU Autounion AG, aus der 1985 Audi hervorging.

Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 378

Nürtingen: Cassa-Buch von Richard Heinz [2 Stück]

Lot aus 2 Stück Cassa-Buch, geführt von Richard Heinz aus Nürtingen, darin auf diversen Seiten verschiedenste Aktien(gesellschaften) inkl. Nummern/Abrechnungen/usw. aufgeführt, in die Herr Heinz wohl seinerzeit inve-



stiert hatte. Übliche Gebrauchsspuren.

Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 379 VF



Oakland Traction Company

Oakland, 03.10.1911, 5 Shares of Preferred Capital Stock, #4577, Knickfalten, rückseitig einige kleinere Tintenflecke, 2x **Original-Signatur von Dennis Searles als First Vice President (Vorderseite) sowie zusammen mit dem Aktieninhaber (Rückseite)!**

Dennis Searles war ein amerikanischer Geschäftsmann. Er betrieb ab 1873 eine Borax-Mine in Kalifornien. Im Bereich des Searles Lake, einem durch abschmelzende Gletscher gespeisten See, wurden neben Borax z.B. auch Kali, Lithium und andere Salzschlacken gefunden. Letztlich sprach man vom „größten chemischen Lager der Welt“ - gab es dort doch die Hälfte aller der Menschheit bekannten natürlichen Elemente.

Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 380 EF-



Obercasseler Brauerei AG

Obercassel bei Bonn, Januar 1933, Aktie über 100 RM, #132, Abheftflochung, leichte Gebrauchsspuren, sonst EF, Auflage nur 375 Stück!

Die Brauerei wurde 1876 von Hubert Dreesen gegründet und firmierte ab 1888 unter dem Namen Obercasseler Bierbrauerei-Gesellschaft als Aktiengesellschaft. 1899 erfolgte dann die Umfirmierung in Obercasseler Brauerei AG. Bekannte Marken waren „Drachenfels“ und „Obag“. Ferner wurden eigene Gastwirtschaften in Bonn und Siegburg betrieben. Es wurden Dividenden von 15 % und mehr bezahlt - womit die Gesellschaft Anfang des Jahrhunderts eine der am besten rentierenden Brauereien war. 1972 wurde sie dann in die Obercasseler Brauerei GmbH umgewandelt.

Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 381

EF-



Oberrheinische Immobilien-AG

Freiburg i. Br., 15.06.1923, Aktie über 10.000 Mark, später auf 40 RM umgestempelt, #1768, 2 leichte Eselsohren, sonst EF, lochentwertet (RB).

Immobilienverwaltung. Gegründet am 23.5.1923; eingetragen am 30.6.1923. Gründeraktie. Die H.-V. vom 8.5.1926 beschloss die Auflösung der Gesellschaft. Die Abwicklung war bis 1943 nicht abgeschlossen. Großaktionär (1943): Die Stumm-Gruppe. (Quelle: Peus Nachf.)

Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 382

EF-



Oberrheinische Metall-Industrie AG

Kehl a. Rh., 23.10.1923, Aktie über 10.000 Mark, #3679, DB, minimal fleckig, sonst EF, KB.

Die Firma wurde 1923 gegründet und war im Handel und der Fabrikation von Maschinen und Maschinenteilen aktiv. 1924 ging sie jedoch bereits wieder in Konkurs.

Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 383

VF



Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim (Allianz und Stuttgarter Verein Versicherungs-AG)

Bremen, 25.08.1928, Hypotheken-Sicherungsschein für eine Hypothek über 2.000 Mark, Knickfalten, Einrisse, Rostsspuren.

Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 384

EF



Oberstdorfer Sesselbahn AG

Oberstdorf (Allgäu), September 1950, Blankett einer Aktie über 100 DM, #2206, Stempel über Umfirmierung in Kur- und Verkehrsbetriebe AG, KR.

Die Firma wurde 1950 gegründet, um eine 2er-Sesselbahn (Söllereckbahn) zu betreiben. Mit der Zeit kamen weitere Betriebszweige hinzu (Badeanstalt Freibergsee, Moorbad, Kurmittelhaus, Kurhäuser), weshalb 1959 die Umfirmierung in Kur- und Verkehrsbetriebe AG erfolgte. Mittlerweile gehören zum Unternehmen u.a. mehrere Lifte, eine Skiflugschanze, das Hotel Berg- haus Schönblick, ein Tennis- park mit Fitnessstudio und Kletterwand sowie die 2005 gebaute Sommerrodelbahn.

Mindestgebot / minimum bid: 250 €

Los 385

VF



Old Colony Railroad Company

01.02.1878, 7% Bond über US-\$ 1.000, #185, schriftentwertet, Knickfalten, Original-Signaturen von Uriel Crocker und Frederick Lothrop Ames als Mitglieder des Finance Committee, in dieser Form nicht im COX gelistet!

Uriel Crocker (1796-1887) war ein in Boston ansässiger Verleger und Drucker. Er saß bei einigen Eisenbahnlinien im Aufsichtsrat oder im Vorstand. Frederick Lothrop Ames war der Enkel von Oliver Ames. Er war in industriellen Kreisen gut vernetzt und kümmerte sich viel um das Humankapital, indem er sich für Gesundheit und Bildung einsetzte. Zudem war er 30 Jahre lang Vorsitzender der Massachusetts Horticultural Society. Durch und durch Kapitalist, führte er nicht nur das Familienunternehmen (Ames Manufacturing) fort, sondern investierte auch in diverse Eisenbahnunternehmen im Westen der USA. Ein Feld, in dem bereits sein Großvater sehr aktiv gewesen war: Oliver Ames (1807-1877) war von 1866 bis 1868 Präsident der Union Pacific Railroad. Gemeinsam mit seinem Bruder Oakes betrieb er die Oliver Ames & Sons Shovel Company. Oakes übernahm die Kontrolle über die Credit Mobilier of America. Diese bekam den Auftrag, die restlichen 667 Meilen der Union Pacific (sein Bruder Oliver war ja der Präsident) für 47,925 Millionen Dollar fertig zu bauen. Der Gewinn für die Credit Mobilier of America betrug schätzungsweise rund 20 Millionen Dollar. Doch der Skandal kam zum Überkochen als herauskam, dass Oliver Ames und Thomas Durant große Aktienpakete der Credit Mobilier of America bei Abgeordneten des Kongresses platziert hatten, um diese für die Bewilligung von Zweigstellen der Union Pacific auf ihre Seite zu bringen. Die Veröffentlichung durch die New York Sun beeinflusste schließlich den Ausgang der Wahlen zum Kongress im Jahr 1872.

Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 386

EF



Oldenburgische Landesbank AG

Oldenburg (Oldb), April 1963, Blankett einer Aktie über 100 DM, o. Nr., lochentwertet, KR, nicht im DM-Suppes gelistet.

Die Gesellschaft wurde 1868 gegründet. Bis 1875 hatte das Institut gar das Notenprivileg und gab eigene Banknoten heraus. 1935 verschmolz die Gesellschaft mit der Oldenburgischen Spar- & Leihbank. Die Regionalbank ist noch heute aktiv.

Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 387

EF

Oldenburgische Landesbank AG

Oldenburg (Oldb), April 1963, Blankett einer Aktie über 500 DM, o. Nr., lochentwertet, KR,



nicht im DM-Suppes gelistet.
Firmengeschichte siehe Los 386.
Mindestgebot / minimum bid:

60 €

Los 388 **VF+**



Orinoco Steam Navigation Company of New-York

New York, 01.05.1851, 1 Share of \$1.000, #32, zwei Knickfalten längs, etwas Tintenfraß, drei Vignetten mit alleg. Darstellungen, eine Vignette mit einem Schiff und einem Pferdegespann, ungewöhnlich hoher Nennwert, Gesamtkapital nur \$300.000.

Die Gesellschaft war ein Betrugsunternehmen. Es sollte auf dem Orinoco in Venezuela Schifffahrt betrieben werden.

Mindestgebot / minimum bid:

30 €

Los 389 **EF**



Osnabrücker Aktien-Bierbrauerei

Osnabrück, 28.01.1928, Aktie über 400 RM, später auf 720 RM aufgestempelt, #1619, lochentwertet (RB).

Herstellung von unter- und obergärigen Bieren, ferner Eis, Malz und Treber. Nebenprodukte-Verwertung: Durch Verkauf. Gegründet 1870. Im Volksmund wurde das Bier vom Westerberg „Apostelbier“ genannt, weil die OAB zwölf Aktionären gehörte. Heute aufgegeben in der Osnabrücker Anlagen- und Beteiligungs-AG (OAB), einer Anlagen und Vermögensverwaltungsgesellschaft mit Sitz in Bremerhaven. (Quelle: Peus Nachf.)

Mindestgebot / minimum bid:

1 €

Los 390 **EF-**



Österreichische Siemens-Schuckert-Werke

Wien, 12.03.1920, Aktie über 200 Kronen, später auf 2.000 Kronen aufgestempelt, #325913, DB, leichte Knickfalten an den Ecken, sonst EF, KR.

Die Gesellschaft wurde 1897 als Österreichische Schuckert-Werke AG gegründet. Dabei wurde die Firma Kremenezky, Mayer & Co. übernommen. 1904 kam es zur Fusion mit der Wiener Niederlassung von Siemens & Halske: Die Geburtsstunde des größten elektrotechnischen Unternehmens in der k.u.k.-Monarchie.

Mindestgebot / minimum bid:

100 €

Los 391 **VF**



Pacific Rail Road (of Missouri)

24.12.1875, 100 Shares of \$100, #6873, Knickfalten, kleiner Einriss, minimales Fehlstück an rechter oberer Ecke, ungewöhnliche Zugvignette.

Die Bahn wurde 1849 konzessioniert. Die Hauptstrecke führte von St. Louis nach Kansas City. Sie wurde 1865 eröffnet. 1876 kam es zur Zwangsversteigerung der Bahn. Diese ging auf die Missouri Pacific Railway über.

Mindestgebot / minimum bid:

50 €

Los 392 **EF-**



Pallas-Verlag AG

Berlin, November 1922, Aktie über 1.000 Mark, später auf 20 GM umgestempelt, #505, Ecken minimal bestoßen, sonst EF.

Gründer der Gesellschaft waren 1922 die Budapester Verleger-Familie Révai. Ziel war der Vertrieb von Artikeln des Kunst- und Buchhandels sowie von Postkarten. Es blieb bei einem Kleinbetrieb; Es gab stets unter 10 Mitarbeiter, Dividenden wurden zudem auch nie erwirtschaftet. Im Jahr 1937 erfolgte eine Umwandlung, d.h. das Unternehmen wurde unter Ausschluß der Liquidation auf den Alleinaktionär (Kaufmann Oskar Frenzel aus Berlin) übertragen.

Mindestgebot / minimum bid:

1 €

Los 393 **VF+**



Paris Gigantic Wheel and Varieties Company / La Grande Roue de Paris

London, 20.05.1898, Share Warrant for 10 Shares of £ 1, #C732, zweisprachig: Englisch, Französisch, Knickfalten, Papier stellenweise leicht knittrig, Abbildung des Pariser Riesenrades (das wie das Wiener Riesenrad am Prater aussah) sowie Vignette mit einer barbusigen Fortuna, die Geld regnen lässt, KB.

Mindestgebot / minimum bid:

75 €

Los 394 **EF**



Parkbrauerei AG Pirmasens-Zweibrücken

Zweibrücken, November 1959, Aktie über 100 DM, #9323, lochentwertet.

Die Wurzeln der Gesellschaft liegen in der im September 1888 als Parkbrauereien Zweibrücken vorm. Schmidt-Jakoby gegründeten Gesellschaft. Diese schloss sich Ende des gleichen Jahres mit der Pirmasenser Brauerei Zum Park zur Parkbrauerei Zweibrücken-Pirmasens zusammen. 2000 kam die Umfirmierung in Park & Bellheimer AG.

Mindestgebot / minimum bid:

35 €

Los 395 **EF**

Passage-Kaufhaus AG

Saarbrücken, Januar 1961, Blankett einer Aktie über 1.000 DM, o. Nr., KB, nicht im DM-Suppes gelistet.

Das Kaufhaus wurde 1919 von Alfred Leonhard Tietz gegründet. Großaktionär war lange Zeit die Kaufhof AG. 1972 wurde die



Passage-Kaufhaus AG dann auf die Kaufhof AG verschmolzen.
Mindestgebot / minimum bid: 70 €

Los 396

EF-



Pennsylvania Company

State of Pennsylvania, 01.08.1873, 1.000 Shares of \$50, #183, lochentwertet, Knickfalte, sonst EF, **Original-Signatur von Thomas Scott** (von der Entwertung betroffen)! Nach diversen Anstellungen begann Thomas Alexander Scott (1823-1881) im Jahr 1850 im Eisenbahngeschäft mitzumischen: Zunächst als Stationsvorsteher in Duncansville, Pennsylvania, stieg er schnell auf der Karriereleiter nach oben. Im Pittsburgher Büro der Pennsylvania Railroad stellte er seinerzeit Andrew Carnegie ein und lehrte ihn viel über Eisenbahnen und Geschäftsmethoden. Was Carnegie daraus machte, ist bekannt. 1859 wurde Scott Vizepräsident und unterstützte den Präsidenten der Gesellschaft, J. Edgar Thompson. Während des Bürgerkriegs wurde er zum Berater von Abraham Lincoln und war für Truppenbewegungen zuständig - natürlich per Eisenbahn. Nach dem Krieg kehrte er zur Pennsylvania Railroad zurück und wurde Präsident der „Western Division“. Im Zuge dessen bekam er dieses Amt dann auch bei der Pennsylvania Company - jener 1870 neu gegründeten Tochtergesellschaft, in der dann alle eigenen und geleasten Linien westlich von Pittsburgh konsolidiert und betrieben wurden. Dies war Teil einer aggressiven Kampagne, die Expansion gen Westen voranzutreiben. Von 1871 bis 1872 stand Thomas Scott der Union Pacific Railroad vor, ehe er seinen Anteil dann an Jay Gould verkaufte. Nach Thompsons Tod im Jahr 1874 stand Scott dann an der Spitze der Pennsylvania Railroad. Einen kleinen Karriereknick gab es jedoch: Der lang gehegte Traum von einer transkontinentalen Eisenbahnverbindung, die Scott mittels der Texas and Pacific Railroad verwirklichen wollte, ging nicht in Erfüllung: Fehlende Land- und Grundstücksrechte sowie die nach 1873 einsetzende Wirtschaftskrise ließen das Projekt kurz vor der Fertigstellung scheitern. Auf Grund dieses Misserfolgs, aber auch gesundheitlicher Probleme, zog sich Scott schließlich 1880 aus dem Geschäftsleben zurück.

Mindestgebot / minimum bid: 80 €

Los 397

VF-



Pennsylvania, Slatington and New England Railroad Company

01.07.1882, 6% First Mortgage Bond über US-\$ 1.000, #218, goldfarbenes Siegel, Knickfalten mit Einrissen (zwischen 0,5 und 3 cm).
Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 398

EF/VF



Pharmacie Centrale de France

Paris, 01.01.1882, Aktie über 500 Francs, Serie 4, #3518, 28,4 x 31,6 cm, ocker, braun, Knickfalte, kleinere Einrisse am oberen Rand, sonst EF, extrem dekorativ mit zahlreichen allegorischen Darstellungen. Die französische Gesellschaft wurde 1879 gegründet.
Mindestgebot / minimum bid: 40 €

Los 399

EF



Phywe AG

Göttingen, Januar 1962, Aktie über 1.000 DM, #7749, KR, nicht im DM-Suppes gelistet. Die Gesellschaft wurde am 10.01.1920 gegründet. Sie ging aus der 1913 errichteten Gesellschaft zur Erforschung des Erdinneren mbH hervor. Bis 1941 firmierte das

Unternehmen als Physikalische Werkstätten AG, danach als Phywe AG. Heute ist die PHYWE Systeme GmbH & Co. KG einer der größten Anbieter von Lehrmitteln im naturwissenschaftlichen Bereich.

Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 400

EF



Pietzsch AG

Ettlingen, April 1991, Aktie über 50 DM, #87, lochentwertet.

Bereits seit 1965 beschäftigte sich das Ingenieurbüro Dr.-Ing. Ludwig Pietzsch mit Fragen im Grenzbereich zwischen Maschinenbau und Elektronik. 1968 erfolgte dann die Gründung der PAT Prozeß-Automatisierungs-Technik GmbH & Co KG und man bediente das sehr erfolgreiche Geschäftsfeld "Kransicherheitstechnik". Im Jahr 1971 kam die Verkehrsmeßtechnik hinzu, 1973 die Formmeßtechnik - und seit 1981 wurden auch Sensoren hergestellt. 1986 erfolgte die Übernahme des Geschäftsbetriebs der Ernst Heinkel Maschinenbau GmbH, die Teile für die Flugzeugindustrie herstellte. 1988 schließlich Umwandlung in eine AG und als reine Holding mit zuletzt 25 operativen Töchtern dann der Börsengang.

Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 401

VF



Plantage Rio Essequibo in Rio Demerary

Amsterdam, 01.07.1772, 6% Obligation über 1.000 Gulden, #1484, Druck auf Büttenpapier, DB, Knickfalten quer mit kleineren Einrissen. Die hier angebotene Anleihe war Teil eines für die damalige Zeit geradezu revolutionären Finanzsystems: Die holländischen Unternehmer im südamerikanischen Surinam (1667 bis 1795 holländische Kolonie) benötigten zum Aufbau und Unterhalt ihrer umfangreichen Zuckerrohr-, Kaffee- und Kakaoplantagen hohe Kredite, die sie von den Banken erhiel-

ten, nachdem sie ihre Ländereien als Pfand gegeben hatten. Die Bankinstitute gaben über die Schuldsommen der Pflanzler Anleihen aus, die - in kleine Beträge aufgeteilt - an Leute, die ihr Sparguthaben anlegen wollten, verkauft wurden. Dieses Knowhow gelangte später auch zum Berliner Kaufmann Bühring, einem Vertrauten des preußischen Königs Friedrich II. Auf dieser Grundlage schuf der Herrscher den Pfandbrief. Finanzhistorisch also ein bedeutendes Stück!

Mindestgebot / minimum bid: 70 €

Los 402 EF



Playboy Enterprises, Inc.

Specimen über 100 Shares of \$1, #NH45561, roter Specimen-Aufdruck, lochentwertet, Faksimile-Unterschrift von Hugh Hefner, Abb. der legendären Wiley Ray! Über Jahre hinweg zogen - nicht zuletzt wegen der freizügigen Gestaltung - die Preise für Playboy-Aktien an. Daher wurde Mitte der 80er Jahre, als die Nachfrage überhand nahm, das Motiv „entschärft“.

Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 403 VF



Plymouth, Kankakee & Pacific Railroad Company

01.07.1871, 7% First Mortgage Gold-Bond über US-\$ 1.000, #186, nicht entwertet, rotes Siegel, Knickfalten, kleinere Einrisse, große und kleine Zugvignette, KR, **Original-Signatur als Trustee: John Edgar Thomson**, von 1852-1874 Präsident der Pennsylvania Railroad. Die Gesellschaft entstand 1870 aus der Fusion der Kankakee & Illinois River Railroad mit der Plymouth, Kankakee & Pacific Railroad. Sie betrieb die 167 Meilen lange Strecke von Plymouth in Indiana nach Bureau Junction in Illinois.

Mindestgebot / minimum bid: 120 €

Los 404 VF

Polyphon-Holding AG

Basel, 20.03.1930, Aktie über 100 Franken, später auf 35 Franken und 17,50 Franken umgestempelt, Kat. A, #7274, Stempel über



Umfirmierung, Knickfalten, stellenweise etwas angeschmutzt, KR.

Bei dieser Firma handelt es sich um eine Auslandstochter der Berliner Polyphon-Werke, die wiederum eine gemeinsame Gründung von Siemens und AEG zur Bündelung deren Interessen im Schallplattengeschäft sind. 1933 erfolgte die Umfirmierung in Polydor-Holding AG.

Mindestgebot / minimum bid: 25 €

Los 405 EF-



Porzellanfabrik Günthersfeld AG

Gehren, 04.08.1902, Aktie über 1.000 Mark, später auf 1.000 RM und 400 RM umgestempelt, #486, kleiner Einriss, kleines Eselsohr, sonst EF, lochentwertet (RB). Herstellung von Porzellan und verwandten Artikeln. 1928 erfolgte teilweise Umstellung des Betriebes auf Steingut-Herstellung. Hauptezeugnisse: Haushaltsartikel für Inland und Export; Schraubdosen (Salbendosen) bis 500 g. Gegründet am 4.8.1902 mit Wirkung ab 1.8.1902; eingetragen am 30.10.1902. Entwicklung: 1884 gegründet als Privat-Unternehmen unter der Firma „Porzellanfabrik Th. Degenring“; seit 1902 AG und Export-Firma für Gebrauchs-Porzellan. 1929 Umstellung auf Spezial-Hartsteingut. Bau einer neuen Spezial-Massenmühle zur Herstellung von Hartsteingut. Infolge erheblicher Verluste an ausländischen Außenständen sowie durch Währungskursverluste (Frankreich) erfolgte im Oktober 1936 die Zahlungseinstellung der Gesellschaft; ein Vergleichsverfahren wurde erfolgreich durchgeführt. Der Betrieb scheint noch bis 1949 bestanden zu haben. (Quelle: Peus Nachf.)

Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 406 EF

Porzellanfabriken Josef Rieber & Co. AG Mitterteich (Bayern), 22.02.1923, Aktie über



5.000 Mark, später auf 1.000 GM und dann auf 2.000 DM umgestempelt, #237, Auflage nur 400 Stück!

Die 1898 gegründete Firma wurde 1922 in eine AG umgewandelt. Es wurden Porzellanfabriken sowie die Porzellanmalerei betrieben.

Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 407 VF



Pratt & Whitney Company

Hartford, State of Connecticut, 29.04.1896, 100 Shares (Preferred Stock) of \$100, #364, lochentwertet, **Original-Signatur von Francis A. Pratt als President!** Francis A. Pratt (1827 - 1902) begann als Mitarbeiter von Samuel Colt. Dort lernte er seinen zukünftigen Partner, Amos Whitney kennen. 1864 gründeten sie das Maschinenbauunternehmen Pratt & Whitney, in dem ihre Enkel die ersten amerikanischen Düsentriebwerke entwickelten. Die Firma ist heute einer der berühmtesten Hersteller von Flugzeug-Düsentriebwerken.

Mindestgebot / minimum bid: 250 €

Los 408 VF



Pratt & Whitney Company

Hartford, State of Connecticut, 28.06.1898, 35 Shares (Preferred Stock) of \$100, #B1252, lochentwertet, **Original-Signatur von Amos Whitney als President!** Firmengeschichte siehe Los 407.

Mindestgebot / minimum bid: 250 €

Los 409

EF/VF



Province of Lower Austria (Land Niederösterreich)

01.12.1925, Secured Sinking Fund 7,5% Gold Bond über US-\$ 1.000, #M1063, 2 Knickfalten, Vignette mit alleg. Darstellung, nicht entwertet, KR.

Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 410

VF+



Quanah, Acme and Pacific Railway Company

01.10.1909, 6% First Mortgage Gold Coupon Bond über US-\$ 1.000, #538, durch Stanzung entwertet, Knickfalte.

Mindestgebot / minimum bid: 70 €

Los 411

EF



R+V Allgemeine Versicherung AG

Wiesbaden, August 1975, Specimen einer Global-Namensaktie über 5 x 1.000 DM, o. Nr., lochentwertet, nicht im DM-Supes gelistet. Firmengeschichte siehe Los 412.

Mindestgebot / minimum bid: 140 €

Los 412

EF



R+V Allgemeine Versicherung AG

Wiesbaden, August 1975, Specimen einer Global-Namensaktie über 10 x 1.000 DM, o. Nr., lochentwertet, nicht im DM-Supes gelistet. Die Wurzeln der Gesellschaft liegen in den 1922 gegründeten Gesellschaften Raiffeisen Allgemeine Versicherungsgesellschaft AG und Raiffeisen Lebensversicherungsbank AG. Beide waren durch Personalunion verbunden. Anlässlich der 1932 erfolgten Fusion mit der Regeno Versicherung wurde der Name in Regeno-Raiffeisen Versicherung geändert. 1934 wurden die Rheinische Pferde- und Viehversicherung AG zu Köln sowie die Neue Pensionskasse Raiffeisen von 1924 in den Verband aufgenommen. Der Name lautete fortan Deutscher Bauerdienst Versicherungsgesellschaft. Im Jahr 1948 wurde der Sitz nach Wiesbaden verlegt und der Name in Raiffeisendienst Versicherungsgesellschaften umgeändert. Ab 1973 lautete die Firma R+V Versicherung.

Mindestgebot / minimum bid: 140 €

Los 413

EF



R+V Allgemeine Versicherung AG

Wiesbaden, Januar 1985, Specimen einer Namensaktie über 100 DM, o. Nr., lochentwertet, nicht im DM-Supes gelistet. Firmengeschichte siehe Los 412.

Mindestgebot / minimum bid: 140 €

Los 414

EF



Raiffeisen- und Volksbanken-Versicherung Allgemeine Versicherungs-AG

Wiesbaden, Juli 1970, Specimen einer Global-Namensaktie über 800 x 100 DM, o. Nr.,

nicht im DM-Supes gelistet. Firmengeschichte siehe Los 412. **Mindestgebot / minimum bid:** 140 €

Los 415

VF



Ravensberger Spinnerei

Bielefeld, 04.05.1923, Aktie über 1.200 Mark, später auf 400 RM umgestempelt, #7279, Mittelfalte, Eselsohren, Einriss (ca. 3 cm) links, dekorative Gestaltung mit schöner Gebäudeansicht, lochentwertet (RB).

Die Firma wurde am 04.11.1854 gegründet. In den Jahren 1855 bis 1857 wurde dann die Spinnerei erbaut. Sie war im 19. und 20. Jahrhundert eine der größten Flachspinnereien Europas. Doch die Krise der Textilindustrie ging auch an Ravensberger nicht spurlos vorbei. 1988 wurde das Konkursverfahren eröffnet. Lange Zeit hing das Schicksal in den Folgejahren in der Schwebe, bis 1993 das Konkursverfahren durch Zwangsvergleich aufgehoben wurde. Die Hauptversammlung 1994 beschloss dann die Fortsetzung der Firma. Der Name wurde in Ravensberger Bau Beteiligungen AG geändert. Das Kapital wurde durch eine Sacheinlage der Terrawert Bau AG von zwei auf 40 Millionen Mark erhöht. Heute ist die Firma als Immobiliengesellschaft tätig. Auch die alte Spinnerei wurde einem neuen Zweck zugeführt: Dort befindet sich heute die Bielefelder Volkshochschule.

Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 416

EF



Rederiaktiebolaget Transatlantic

Göteborg, 20.04.1918, Namensaktie über 100 Kronen, #98760, DB, sehr dekorativ mit Hafenvignette und Weltkarte im Unterdruck, KR. Die Schifffahrtsgesellschaft transportierte Passagiere und Fracht von Göteborg aus über den Atlantik.

Mindestgebot / minimum bid: 50 €

In Kürnbach LIVE dabei sein? Gerne! Samstag, 19. Juli 2014, 13:00 Uhr

Los 417

EF



Reichhold Chemie AG

Offenbach, Mai 1978, Aktie über 50 DM, #A2018, ringsum Abheftung, KR, nicht im DM-Supes gelistet.

Die Gesellschaft entstand 1903 aus dem Zusammenschluss der Firma Chemische Fabriken in Farben und Firnissen Christoph Schramm (gegründet 1810) und der Firma Schramm & Hörner GmbH (gegründet 1863). 1924 kam es zur Umfirmierung in Schramm & Megerle, Lack & Farbenindustrie AG und zwei Jahre später in Schramm Lack- & Farbenfabriken AG. 1977 Umfirmierung in Schramm AG. Ein Jahr später wurde die 100-prozentige Tochter Reichhold Chemie GmbH auf die Mutter verschmolzen. Gleichzeitig kam es zur Umfirmierung in Reichhold Chemie AG. 1982 kam es zum Liquidationsvergleich und zwei Jahre später zur Reaktivierung und Umfirmierung in Beta Systems Computer AG. 1989 wurde der Sitz nach Frankfurt und drei Jahre später nach Kriefel verlegt. 1994 gingen die Lichter dann endgültig aus.

Mindestgebot / minimum bid: 90 €

Los 418

EF



Reichhold Chemie AG

Offenbach, Mai 1978, Sammelaktie über 1.000 x 50 DM, später auf eine Sammelaktie 100 x 50 DM umgestempelt, #C3, ringsum Abheftung, KR, nicht im DM-Supes gelistet.

Firmengeschichte siehe Los 417.

Mindestgebot / minimum bid: 120 €

Los 419

EF

RENFE Red Nacional de los Ferrocarriles Espanoles

Madrid, Mai 1983, Specimen einer 8,25% Inhaber-Teilschuldverschreibung über 1.000 DM, nullgeziffert, roter Specimen-Aufdruck, Abheftung, KB.

RENFE ist das staatliche spanisches Eisenbahnunternehmen, welches sowohl im Personen- als auch im Güterverkehr tätig ist.

Mindestgebot / minimum bid: 50 €



Los 420

VF



Rente Viagere

Paris, 31.12.1733, Rentes Viageres über 300 Livres, #164, Druck auf Tierhaut, Knickfalte, Shakespeare #331 C1, nur Quittance.

Die Rentes Viagère waren das von den Königen im absolutistischen Frankreich am extensivsten genutzte Finanzpapier. Die ersten Anleihen dieser Art findet man kurz vor dem Ende des 17. Jahrhunderts. Bis zum Ausbruch der französischen Revolution wurden weit mehr als 100 verschiedene Emissionen begeben.

Mindestgebot / minimum bid: 45 €

Los 421

VF



Rente Viagere - Edit de Juin 1720

Paris, 21.08.1720, Rentes Viageres über 5.000 Livres, #3223, Druck auf Tierhaut, Knickfalte, Shakespeare #201 Q2b, nur Quittance.

Die Rentes Viagère waren das von den Königen im absolutistischen Frankreich am extensivsten genutzte Finanzpapier. Die ersten Anleihen dieser Art findet man kurz vor dem Ende des 17. Jahrhunderts. Bis zum Ausbruch der französischen Revolution wurden weit mehr als 100 verschiedene Emissionen begeben.

Mindestgebot / minimum bid: 45 €

Los 422

VF



Rente Viagere - Edit de Novembre 1778

Paris, 31.12.1778, Rentes Viageres über 500 Livres, #3223, Druck auf Tierhaut, Knickfalte, Shakespeare #781 A, nur Quittance.

Die Rentes Viagère waren das von den Königen im absolutistischen Frankreich am extensivsten genutzte Finanzpapier. Die ersten Anleihen dieser Art findet man kurz vor dem Ende des 17. Jahrhunderts. Bis zum Ausbruch der französischen Revolution wurden weit mehr als 100 verschiedene Emissionen begeben.

Mindestgebot / minimum bid: 45 €

Los 423

EF



Restquoten [2 Stück]

a) Commerzbank AG, Hamburg, September 1952, Aktie über 100 RM, #38051, nicht entwertet, Mittelfalte, KB; b) wie a), nur Dresdner Bank, Berlin/Frankfurt (Main), #154032, ungefalt.

Mindestgebot / minimum bid: 1 €

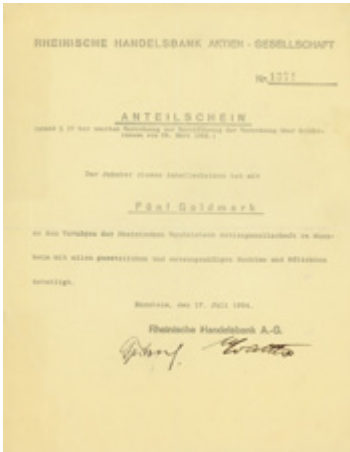
Los 424

VF

Rheinische Handelsbank AG

Mannheim, 17.07.1924, Anteilschein über 5 GM, #1371, mit Schreibmaschine verfasst, Knickfalten, Einriss oben.

Das Institut wurde 1909 als Mannheimer Viehmarktsbank gegründet. Es hatte die Hebung der Kreditverhältnisse im Metzgergewerbe zum Geschäftszweck. Bereits 1928 kam es zum Zwangsvergleich und 1930 zur Auflösung der Gesellschaft.



Mindestgebot / minimum bid: 40 €

Los 425 EF-



Rheinische Hypothekbank
Mannheim, November 1961, Specimen eines 5,5% mündelsicheren Hypothekendarlehenbriefs über 500 DM, nullgeziffert, stanzentwertet, Abheftlochung, Mittelfalte, sonst EF, KB. Die Gesellschaft wurde am 02.11.1871 in Mannheim mit 10.000 Thalern gegründet. Gründer waren die später zur Deutschen Bank gehörende Rheinische Creditbank sowie ihr nahe stehende Persönlichkeiten des badischen Wirtschaftslebens. 1935 kam es zur Fusion mit der Berliner Hypothekbank und 1974 mit der Westdeutschen Bodenkreditanstalt. Hierdurch kam es zur Sitzverlegung von Mannheim. Später wurde der Sitz nach Frankfurt, Köln und schließlich wieder nach Mannheim verlegt. Ende der 1970er Jahre war die Bank das zweitgrößte, private Realkreditinstitut mit Schwerpunkt Kommunalkreditgeschäft.
Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 426 EF



Rheinische Stahlwerke
Essen, Dezember 1954, Blankett einer Aktie über 6.000 DM, o. Nr., lochentwertet, Abheftlochung, KB. Die Firma wurde am 27.05.1870 gegründet. 1900 fusionierte sie mit der Gewerkschaft Centrum (Wattenscheid). In den Folgejahren wurden die AG Duisburger Eisen- und Stahlwerke, die AG Balcke, Telling & Cie. (Benrath) sowie zahlreiche andere Firmen angegliedert oder übernommen. 1969 wurde der Grubenbesitz in die Ruhrkohle AG eingebracht.
Mindestgebot / minimum bid: 75 €

Los 427 VF



Rheinische Stahlwerke zu Meiderich bei Ruhrort
Meiderich bei Ruhrort, 17.04.1878, Aktie Lit. C über 600 Mark, später auf 300 RM umgestempelt, #294, Bezugsrechtsstempel, Text vorne in Deutsch, rückseitig in Französisch, Knickfalten (geviertelt), 2 Einrisse hinterlegt. Firmengeschichte siehe Los 426.
Mindestgebot / minimum bid: 100 €

Los 428 EF



Rheinische Strohstoff AG
Rheindürkheim-Rhein, November 1954, Aktie über 100 DM, Lit. A, #3733. Die Gesellschaft wurde am 1. November 1885 als Vereinigte Strohstoff-Fabriken mit Sitz in Dresden gegründet. 1948 wurde sie nach Rheindürkheim am Rhein verlagert und in Rheinische Strohstoff-AG umfirmiert. Nachdem 1963 die Auflösung beschlossen wurde, erlosch die Firma 1971.
Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 429 EF-

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank
Köln, 01.01.1905, Aktie über 1.000 Mark, später auf 100 RM umgestempelt, #8280, Mittelfalte, rückseitig Tintenflecken, sonst EF, dekorative Gestaltung, lochentwertet (RB). Die Bank wurde 1894 durch Banken



und Industrielle unter Führung des A. Schaafhausen'schen Bankvereins gegründet. 1889 firmierte die Gesellschaft in Rheinboden Hypothekbank AG um. Zehn Jahre später übernahm die Allgemeine Hypothekbank die Aktienmehrheit. Inzwischen wurden beide zur Allgemeinen Hypothekbank Rheinboden AG verschmolzen. Der Rest ist ein Teil des Dramas „Die Gewerkschaft wollte mal Unternehmer sein“.
Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 430 EF



Rheinlandbank AG
Biebrich (Rhein), 03.09.1923, Aktie über 1.000 Mark, #62358, Ausgabe S. A., sehr dekorative Gestaltung, KB. Die 1919 als Wormser Kreditanstalt AG gegründete Bank fusionierte 1923 mit der Biebricher Stadtbank zur Rheinlandbank AG.
Mindestgebot / minimum bid: 70 €

Los 431 EF-



Rhenischer Mineralbrunnen Fritz Meyer & Co. AG
Rhens a. Rhein, 12.06.1928, Aktie über 1.000 RM, #1358, am unteren Rand leicht bestoßen, sonst EF, lochentwertet (RB). Mineralwasserherstellung. Gegründet 1883; AG seit 1922. Zweigbetriebe: „Fürst-Bismarck-Quelle im Sachsenwalde“, Aumühle b. Hamburg, „Harzer Grauhof-Brunnen“, Grauhof bei Goslar im Harz, „Neue Selterser

Mineralquelle“, Stockhausen. 1974 Übernahme durch die Nestlé AG, ab 1984 Blaue Quellen Mineral- und Heilbrunnen AG. Heute Blaue Quellen Nestlé Waters Gruppe AG, Rhens. (Quelle: Peus Nachf.)
Mindestgebot / minimum bid: 1 €

technik, Industrietechnik sowie Gebrauchsgüter und Gebäudetechnik tätig.
Mindestgebot / minimum bid: 1.500 €

1. Ruppiner Volksbank Neuruppin. 2. Elektrische Maschinenengesellschaft Dessow. Großaktionäre (1943): Kreis Ruppin, Stadt Neuruppin, Kreis Ostprignitz, Stadt Wittstock (Dosse), Provinzialverband Brandenburg. (Quelle: Peus Nachf.)
Mindestgebot / minimum bid: 40 €

Los 432

VF+



Riquet & Co. AG

Gautzsch-Leipzig, 26.07.1924, Aktie über 100 GM, #16490, Mittelfalte mit kleinem Einriss, KR, außerdem beiliegend: Ansichtskarte des Kaffeehaus Riquet im Schuhmachergäßchen in Leipzig.

Herstellung von Kakao, Schokoladen, Pralinen, Bonbons. Gegründet am 16.03. bzw. 09.03.1905 mit Wirkung ab 01.01.1905 unter Übernahme des seit dem Jahre 1745 bestehenden Geschäftes der Firma Riquet & Co. in Leipzig und Gautzsch (jetzt Markkleeberg). 1949-1991 unter staatlicher Treuhandverwaltung als Grundstücksverwaltungs-AG Markkleeberg, Leipzig. Seit 1992 Fortsetzung der Gesellschaft. 1995 aufgelöst. Rechtsnachfolger: Grundstücksverwaltungs-Treuhand-AG, Leipzig. (Quelle: Peus Nachf.)

Mindestgebot / minimum bid: 35 €

Los 434

EF



Rossmann Parfüm AG

Burgwedel, Juli 1989, Specimen einer Sammelaktie über 50 x 50 DM, o. Nr., lochentwertet, KB, nicht im DM-Suppes gelistet.

1972 eröffnete Dirk Rossmann im Herzen von Hannover seinen ersten Markt für Drogeriewaren. Dies war der erste Drogeriediscountmarkt in Deutschland überhaupt. 1987 wurde die Rossmann Parfüm AG gegründet. Sie spezialisierte sich auf den Groß- und Einzelhandel mit Parfümen und Drogerieartikeln.

Mindestgebot / minimum bid: 80 €

Los 436

EF-



S.A. Austin

Liancourt, 15.10.1923, Action de 100 Francs, #2660, Knickfalte, Eselsohren, sonst EF, KB, Faksimile-Unterschrift von Herbert Austin. Im Jahr 1906 gründete Herbert Austin die Austin Motor Co. als erste englische Automobilfabrik. Bald schon engagierte er sich auch im Bau von Lastwagen und Traktoren, welche bis dahin ausschließlich aus Amerika bezogen wurden. 1919 wurde dann in Liancourt (Oise) ein Zweigwerk erreicht, das überwiegend Traktoren und Zugmaschinen produzierte. Vier Jahre später (1923) wurde aus dem Werk in Liancourt eine eigenständige Gesellschaft. Im Mai 1939 verkaufte Herbert Austin 91 % des Aktienkapitals der S.A. Austin an Robert Rothschild. Dieser war jugoslawischer Staatsbürger und Jude - und floh nach Lyon, als Liancourt und auch die Austin-Fabrik im Juni 1940 von deutschen Truppen besetzt wurden. Da die S.A. Austin also einen jüdischen Mehrheitsaktionär hatte, wurde sie unter Zwangsverwaltung gestellt. Das Werk wurde von den Besatzern dann an die Friedrich Krupp AG verpachtet, die auch alle Maschinen und Vorräte kaufte. Rothschild versuchte zwar alles, um die Kontrolle über seine Firma zurückzuerlangen oder zumindest seine Aktienmehrheit an einen arischen Vertrauensmann zu übertragen. Doch er scheiterte. Als er anschließend Auskünfte über die finanzielle Situation der Gesellschaft verweigerte und auch den Verkauf seiner Aktien an Krupp ablehnte, wurde Rothschild zunächst denunziert und im März 1944 schließlich nach Auschwitz deportiert. Von dort kehrte er - wie so viele Menschen - leider nie zurück. Die Fabrik in Liancourt litt nach dem 2. Weltkrieg unter den zunächst ungeklärten Eigentumsverhältnissen und verlor in Folge ihre Wettbewerbsfähigkeit gegenüber den überwiegend nordamerikanischen Konkurrenten. Im Jahr 1951 wurde das traditionsreiche Werk letztlich geschlossen.

Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 433

EF



Robert Bosch AG

Stuttgart, Juli 1922, 5% Schuldverschreibung über 5.000 Mark, #A698, DB, dekorative Gestaltung, Auflage nur 1.000 Stück, **uns bisher unbekanntes Emission!**

Die Robert Bosch AG wurde im Jahr 1917 gegründet um die elektrotechnische Fabrik von Robert Bosch weiterzuführen. Heute ist Bosch ein Unternehmen mit Weltgeltung. Bosch ist in den Bereichen Kraftfahrzeug-

Los 435

EF-



Ruppiner Eisenbahn-AG

Neuruppin, 10.11.1925, Aktie über 100 RM, #2509, leichte Gebrauchsspuren, sonst EF, KR.

Die Gesellschaft betrieb die vollspurige Nebeneisenbahn von Kremmen über Neuruppin und Wittstock nach Meyenburg (93 km) von Neustadt (Dosse) über Neuruppin nach Herzberg (40 km), von Löwenberg über Herzberg und Rheinsberg nach Flecken Zechlin (51 km) und von Neuruppin nach Paulinenaue (30 km); ferner Betrieb der Kleinbahn Gransee - Neuglobsow für die Kleinbahn-AG Gransee - Neuglobsow (Stechlinseebahn) (32 km) sowie Betrieb von Kraftwagen (3 Linien mit insgesamt 55 km) für den Personen-, Gepäck- und Güterverkehr. Gegründet am 29.4.1896; eingetragen am 27.11.1897. Firma bis 1913: Löwenberg-Lindower Kleinbahn AG., Löwenberg-Lindower-Rheinsberger Kleinbahn AG.; Kremmen - Neuruppin - Wittstocker Eisenbahn-Ges. u. Ruppiner Kreisbahn AG, danach: Ruppiner Eisenbahn-AG. Betriebseröffnung am 21.12.1898 für Güter, am 1.2.1899 für Personen. Beteiligungen (1943):

Los 437

EF-

S.A. des Charbonnages Reunis de Thalern & St. Pölden (Basse Aulriche)

Brüssel, 1898, Action Ordinaire de 500 Francs, #5771, am linken Rand leicht bestoßen bzw. leicht gebräunt, sonst EF, KB, dekorative Gestaltung mit Vignette.

Mindestgebot / minimum bid: 75 €



Los 438

VF



Sächsische Bank zu Dresden

Dresden, 01.01.1870, Gründeraktie über 200 Thaler, später auf 300 RM umgestempelt, #3476, Knickfalte, Eselsohren, stellenweise leicht angeschmutzt, sehr dekorativ. Die Bank wurde 1870 unter Mithilfe von Carl von Kaskel (dem Mitbegründer der Dresdner Bank) gegründet. 1936 kam es schließlich zur Fusion mit der Sächsischen Staatsbank zur Sächsischen Bank.
Mindestgebot / minimum bid: 75 €

Los 439

VF



Sächsisch-Mährische Holzindustrie-AG

Engelsdorf-Leipzig, 25.08.1923, Gründeraktie über 100.000 Mark, später auf 100 GM umgestempelt, #156, Knickfalte längs und an den Ecken, Einriss (ca. 1 cm), Stempel über die 1935 erfolgte Umfirmierung in Dampfsägewerk Doberschütz, Auflage nur 240 Stück!
 Die Firma wurde am 20.03.1923 gegründet und am 25.08.1923 eingetragen. Zweck war der Betrieb eines Dampfsägewerks sowie eines Hobelwerks, der Großhandel, Import und Export von Hölzern aller Art sowie die Herstellung von Holzwaren. Bei der Gründung wurden 240 Aktien im Nominalwert von 100.000 Mark ausgegeben. 1927 erfolgte

die Umfirmierung in Sämag Sächsisch-Mährische Holzindustrie. Die 1932 beschlossene Liquidation wurde am 20.10.1934 wieder aufgehoben. Die Firma wurde im darauf folgenden Jahr in Dampfsägewerk Doberschütz umfirmiert und der Sitz nach Doberschütz über Eilenburg verlegt.
Mindestgebot / minimum bid: 100 €

Los 440

EF



Salamander AG

Kornwestheim, Februar 1957, Aktie über 1.000 DM, #28057, lochentwertet, KR. Die Wurzeln der Gesellschaft reichen bis ins Jahr 1891 zurück. 1916 wurde die Gesellschaft dann in eine AG namens J. Sigle & Cie. Schuhfabriken AG umgewandelt. 1930 kam es zur Verschmelzung mit zwei Tochterfirmen und zur Umbenennung in Salamander AG. ENBW ist inzwischen Alleinaktionär der Gesellschaft. Ende 2003 hat GARANT den Schuhbereich von Salamander übernommen.
Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 441

EF



Salzwedeler Kleinbahn GmbH

Salzwedel, 01.04.1903, Blankett eines Geschäftsanteilscheins, o. Nr., DB, lochentwertet (RB), traumhaft gestaltet: Im Unterdruck sind ein alter Zug und allegorische Darstellungen zu sehen.
 Am 01.10.1900 eröffnete die Bahn ihren Betrieb. Die Kleinbahn verkehrte auf der Strecke von Salzwedel nach Diesdorf und von Salzwedel nach Badel.
Mindestgebot / minimum bid: 120 €

Los 442

VF+

Salzwerk Heilbronn

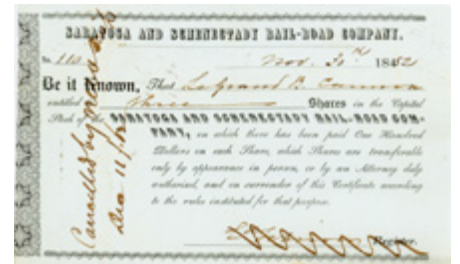
Heilbronn, 28.01.1922, Aktie über 1.000 Mark, später auf 200 GM umgestempelt, #12661, DB, Mittelfalte, dekorative Gestaltung.



Die Gesellschaft, die ein Salzwerk mit Schachanlage zur Steinsalzförderung, eine Saline sowie eine Salzsäurehütte zur Speisesalzerzeugung besaß, wurde am 16.11.1883 gegründet. 1971 fusionierte die Firma mit der Südwestdeutschen Salz AG zur Südwestdeutsche Salzwerke AG.
Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 443

VF+



Saratoga and Schenectady Rail-Road Company

30.11.1852, 3 Shares of \$100, #110, schriftentwertet, Knickfalten.
Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 444

EF-



Schaumweinkellereien Breisach AG
 Breisach, 13.02.1936, Aktie über 1.000 RM, #164, kleiner Einriss (ca. 0,5 cm) unten, sonst EF, lochentwertet (RB).
 Herstellung und Vertrieb von Schaumweinen. Gegründet am 26.2.1931; eingetragen am 22.4.1931. Die Firma lautete bis 13.2.1936: Schaumweinkellereien Breisach AG. Diese Gesellschaft war lediglich ein

Lohnwerkbetrieb und hatte vorwiegend gearbeitet für die Firma „Champagne Deutz & Geldermann, Lallier Succ. S.A., Ay/Marne. Ab 1.1.1936 Lösung des Werklohnverhältnisses und Überführung der Schaumweinkellereien Breisach AG auf die neuerrichtete „Deutz & Geldermann Schaumweinkellereien AG“. 1987 wurde das Unternehmen Deutz & Geldermann geteilt in die Kellereien Deutz in Aÿ und Geldermann in Breisach. 2003 wurde Geldermann von Rotkäppchen-Mumm übernommen. Heute Geldermann Sektellerei Rotkäppchen, Mumm (Breisach am Rhein). (Quelle: Peus Nachf.)

Mindestgebot / minimum bid: 80 €

Los 445 EF



Schenker & Co GmbH

Frankfurt am Main, Mai 1985, Specimen einer 7,375% Inhaber-Teilschuldverschreibung über 10.000 DM, nullgeziffert, roter Specimen-Aufdruck.

Die Wurzeln der Gesellschaft liegen in der 1872 von Gottfried Schenker in Wien gegründeten Firma Schenker & Co. Im folgenden Jahr führt er den ersten Bahnsammelgutverkehr von Paris nach Wien durch. Nach dem Ersten Weltkrieg konzentriert sich Schenker auf Expressdienste, Regionalverkehre, Umzüge und Messespedition. 1931 übernimmt die Deutsche Reichsbahn Schenker. 60 Jahre später übernimmt die Stinnes AG die Gesellschaft von der Deutschen Bahn AG.

Mindestgebot / minimum bid: 40 €

Los 446 EF



Schiffbau-Gesellschaft Unterweser AG

Bremerhaven, August 1945, Aktie über 1.000 RM, #1673. Neubau und Reparatur von Schiffen, Fahrzeugen, Kesseln usw. Gegründet 1908 (Vorgängerunternehmen ab 1903 Schiffswerft Delphin Riedemann & Co, ab 1905 Schiffswerft

Delphin GmbH, 1908 Schiffbaugesellschaft Unterweser GmbH), AG seit 16.6.1921; eingetragen am 18.6.1921. 1972 Fusion mit der F. Schichau GmbH, 1984/85 wurde die SUAG in den Vulkan-Verbund eingegliedert. 1988 fusionierte die Schichau-Unterweser-AG mit der Seebeckwerft AG zur Schichau Seebeckwerft AG. Im Dezember 1989 erfolgte die Ausgliederung der Betriebsstätte Unterweser aus der Schichau Seebeckwerft AG. Parallel erfolgte auf dem ehemaligen Gelände der Unterweserwerft eine Neugründung, die Geeste Metallbau (GMB). Seit dieser Zeit war die Gesellschaft in den Unternehmensverbund der Bremer Vulkan AG integriert, bis 1996 der Vulkan Konkurs anmeldete. Die Geeste-Metallbau, die mit der Unterweser-Werft außer dem Werftengelände nichts mehr gemeinsam hat, schloß 1998. (Quelle: Peus Nachf.)

Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 447 EF



Schmalspurtenderlokomotive Entenmörder

Steinheim, 1984, (Jux)-Aktie im Nennwert von 10 DM, o. Nr., Abbildung des „Entenmörders“.

Die Schmalspurtenderlokomotiven wurden zunächst vor allem auf der Müglitztalbahn eingesetzt. 1930 kamen die Lokomotiven Nr. 99650 und 99651 (Entenmörder) ins Schwabenland. Sie wurden auf der Strecke von Biberach nach Ochsenhausen eingesetzt. Nachdem in den 1960er Jahren der Personenverkehr eingestellt wurde, kamen die Lokomotiven zur Bottwarbahn. Dort waren sie bis 29.06.1966 zwischen Marbach und Heilbronn-Süd im Einsatz. Der Erlös aus dem Verkauf der Aktien diente der Erhaltung des Entenmörders.

Mindestgebot / minimum bid: 40 €

Los 448 EF-

Schneider & Co. AG Fabrik elektrotechnischer Spezialartikel

Heidelberg-Kirchheim, 08.12.1922, Aktie über 1.000 Mark, Reihe B, #6883, rechts oben Verschmutzung, sonst EF.

Die Gründung erfolgte im März 1922 als Fabrik elektrotechn. Artikel AG. Ab April 1922 dann der vollständige Name. Die Gesellschaft gehörte zum sog. „Barmat-Konzern“. Geschäftszweck war die Herstellung von Metallwaren aller Art, besonders für die elektrotechnische Industrie. Im Jahr 1925 aberkam es bereits zur Eröffnung des Konkursverfahrens.

Mindestgebot / minimum bid: 40 €



Los 449 EF



Schnellpressenfabrik Frankenthal, Albert & Cie. AG

Frankenthal, 19.12.1933, Aktie über 100 RM, #932, KB.

Herstellung und der Vertrieb von Druckmaschinen sowie von Maschinen aller Art und die Verarbeitung von Metallen jeder Art sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte im weitesten Umfang. Ursprungsfirma gegründet 1861 als Firma Albert & Cie; AG seit 1889. Die Umgründung in eine GmbH erfolgte am 25.4.1935 zwecks Weiterführung der 1935 in Konkurs geratenen AG. Die Gesellschafterversammlung vom 28.5.1940 beschloß die Wiedermwandlung der GmbH mit Wirkung ab 1.1.1940 in eine AG. Aus der Entwicklungsgeschichte der Gesellschaft: 1861: Gründungsjahr der Fabrik, Aufnahme des Schnellpressenbaues mit einer Belegschaft von zehn Mann. Nach 1870/71 großer Aufschwung der ab 1873 als „Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert & Cie.“ firmierenden Gesellschaft. 1876 Errichtung einer eigenen Gießerei. 1882 Konstruktion der ersten Illustrations-Druckmaschine. Um 1884 Errichtung eines Neubaus. 1899: Erweiterung des Fabrikationsprogramms auf den Bau von Tiegeldruckpressen, Steindruckmaschinen, Doppelschnellpressen, Blechdruck- und Zweifarbenmaschinen. 1897 Bau einer neuen Gießerei, etwas später wurde die erste Zweitourenmaschine gebaut. 1904 Aufnahme des Baues von Zinkdruck-Rotationsmaschinen, den Vorläufern der Offsetpressen, von denen Frankenthal seine ersten 1910/11 baute; ständige weitere Vergrößerung des Werkes. Ende 1934 sah sich die damalige Führung des Werkes veranlaßt, die Zahlungen einzustellen; jedoch gelang die Gründung einer Auffanggesellschaft und damit die Erhaltung des Frankenthaler Schnellpressenbaues. 1936 bereits wieder 500, 1941 rund 1.500 Belegschaftsmitglieder. 1947 Wiederaufbau und Anlauf der Neuproduktion. Ab 1961 Zweigwerk in Kusel. 1971 Umfirmierung in Albert Frankenthal AG. 1995 Fusion mit Koenig & Bauer zur Koenig & Bauer-Albert AG

(KBA), Würzburg. 1998 Verschmelzung mit der KBA-Planeta AG zur Koenig & Bauer AG. (Quelle: Peus Nachf.)
Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 450 EF



Schön & Cie AG

Pirmasens, Januar 1990, Aktie über 50 DM, #759, lochentwertet.
 Das Unternehmen wurde 1910 als Johannes Schön oHG Maschinenfabrik gegründet. Die Gründer, der Lederhändler Johannes Schön und der Ingenieur Max Grune, begannen mit der Produktion von Schuh- und Stanzmaschinen sowie speziell einer Bügelmaschine, für welche Max Grune 1909 ein Patent angemeldet hatte. An Absatzmöglichkeiten mangelte es nicht: In Pirmasens war eine große Schuhindustrie angesiedelt und die Stadt als „Schuhmetropole Deutschlands“ bezeichnet. 1922 wurde die Firma zur Aktiengesellschaft, ab 1944 eine GmbH und ab 1989 wieder eine AG. 1998 wurde das operative Geschäft auf die Schön & Sandt AG (Maschinenbau) übertragen.
Mindestgebot / minimum bid: 25 €

Los 451 EF



Schraubenspund-Fabrik Wm. Kromer AG

Freiburg in Baden, 02.09.1903, Gründeraktie über 1.000 Mark, später auf 1.000 RM umgestempelt, #197, DB, Auflage zuletzt nur 500 Stück, dekorative Vignette mit Ansicht von Firmengebäuden.
 Die 1903 gegründete Firma stellte Spundverschraubungen, Armaturen und Brauerei-Artikel her.
Mindestgebot / minimum bid: 75 €

Los 452 EF-



Schuchmann'sche Brauerei AG

Heilbronn, Böckingen, 01.10.1899, Gründeraktie über 1.000 Mark, später auf 100 RM umgestempelt, #394, DB, Abdruck einer rostigen Büroklammer, KR, Auflage nur 1.000 Stück!
Ein Exemplar in herausragender Qualität, da ohne die sonst geläufigen Knickfalten!
 Die Brauerei wurde 1899 gegründet. Der Bieraussstoß stagnierte lange Jahre bei rund 35.000 hl, und es wurden über Jahre keine Dividenden bezahlt. 1925 kam es dann zu einer kuriosen Neuausrichtung. Die AG legte die Brauerei still und wandte sich der Metallbearbeitung zu. Gleichzeitig firmierte sie in Schuchmann-Werke AG um. 1951 wurde die Firma dann aufgelöst.
Mindestgebot / minimum bid: 500 €

Los 453 EF



Schweizer Electronic AG [2 Stück]

a) Schramberg, Mai 1989, Aktie über 50 DM, #8663, lochentwertet; b) wie a), nur Aktie über 2 x 50 DM, #5094.
 Der Ursprung der Gesellschaft liegt in der 1849 gegründeten Fabrik von Christoph Schweizer. 150 Jahre später (1989) wurde die bis dahin bestehende Firmengruppe Schweizer schließlich in die Schweizer Electronic AG umgewandelt. Sie ist einer der führenden Hersteller von Leiterplatten für Mittel- und Großserien in Deutschland und Europa. Größter Abnehmer ist die Kraftfahrzeugindustrie, zudem der Bereich Industrie-Elektronik und Telekommunikation.
Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 454 EF-



Schweizerischer Bankverein / Societe de Banque Suisse

Basel, 15.02.1982, Specimen einer 6% Inhaber-Obligation über 3.000 Franken, anhängend Optionsschein 1982-85, o. Nr., zweisprachig: Deutsch, Französisch, Mittelfalte, sonst EF, roter Specimen-Aufdruck, KB.
 Der Vorläufer des Schweizerischen Bankvereins entstand 1854 als Konsortium von sechs Privatbanken. 1998 fusionierte die Gesellschaft dann mit der UBS.
Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 455 VF



Serbische Bank

Belgrad, 01.07.1906, Aktie über 100 Dinar, #7639, DB, dekorative Gestaltung, Knickfalten (geachtelt), Papier stellenweise knittrig, KR.
Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 456 EF



Siemens Aktiengesellschaft Österreich

Wien, Dezember 1972, 7% Teilschuldverschreibung über 10.000 Schilling, Serie 9, #8537, zweifach lochentwertet, Vignette mit Werner von Siemens.
 Das Unternehmen ist die österreichische Tochtergesellschaft des Elektrokonzerns Siemens.
Mindestgebot / minimum bid: 40 €

Abgabeschluss für Schriftgebote: Freitag, 18. Juli 2014, 18.00 Uhr

Los 457

EF/EF-



„Siemens“ Elektrische Betriebe [4 Stück]
 a) Berlin, Juni 1912, 4,5% Teilschuldverschreibung über 500 Franken = 405 Mark, #25421, DB, leichte Mittelfalte, KR, lochentwertet (RB); b) wie a), nur 1.000 Franken = 810 Mark, #21505; c) wie a), nur November 1913, 5% Teilschuldverschreibung, #44719; d) wie c), nur 1.000 Franken = 810 Mark, #36823.
 Die Gesellschaft wurde am 16.01.1900 mit Wirkung ab 01.10.1899 unter Übernahme der gleichnamigen GmbH gegründet. Am 18.09.1925 firmierte sie in Nordwestdeutsche Kraftwerke AG um. 1985 kam es zur Fusion auf die Preußen Elektra. Damit ist die Gesellschaft heute ein Teil von E.ON.
Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 458

EF-



Sioux City and Pacific Rail Road Company
 Cedar Rapids, Iowa, 13.11.1897, Transferzertifikat über 13 Shares, #193, leichte Knickfalte am rechten oberen Eck, sonst EF.
Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Online-Katalog mit Suchfunktion unter <http://www.scriposale.de>

Los 459

EF



SNCF Societe Nationale des Chemins de Fer Francais
 Paris, Mai 1982, Specimen einer 8,625% Inhaber-Teilschuldverschreibung über 5.000 DM, nullgeziffert, roter Specimen-Aufdruck, Abheftlochung.
 Die SNCF ist die staatliche Eisenbahngesellschaft Frankreichs. Sie betreibt beinahe den kompletten Schienenverkehr im Land, dabei u.a. den Hochgeschwindigkeitszug TGV sowie Teile der Pariser S-Bahn RER.
Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 460

VF



Sociedade Industrial de Chocolates Sociedade Anonyma
 Lissabon, 28.01.1921, 5 Aktien á 100\$00 Escudos, #13296-300, Mittelfalte, stellenweise etwas fleckig, dekorative Gestaltung.
 Die hochdekorative Aktie der 1921 gegründeten Schokoladenfabrik ist im Jugendstil gehalten. Es ist ein barbusiges Mädchen (das muss die schönste Versuchung seit Milka sein) zu sehen, das Schokoladetafeln über die Weltkugel verstreut. Die Aktie wurde von J. Valeriano Sevla gestaltet.
Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 461

VF

Societe de Moteurs a Gaz & d'Industrie Mecanique
 Paris, 01.11.1917, Action de 100 Francs, #52183, Knickfalten, stellenweise etwas fleckig, sehr dekorativ mit Abbildungen von Motoren oder -teilen, KR.
Mindestgebot / minimum bid: 30 €



Los 462

EF



Societe des Telephones Ericsson S.A.
 Paris, 19.05.1911, Part de Fondateur au Porteur, #4899, stempelentwertet, Randbordüre mit Weltkugel und zwei alten Telefonapparaten, KB.
 Die Gesellschaft wurde 1876 von Lars Magnus Ericsson und Carl John Anderson als LM Ericsson & Co. Mechanische Werkstatt gegründet. Heute ist Ericsson einer der führenden Konzerne in den Bereichen Mobilfunktechnologie, Internet- und Multimedia-Kommunikation sowie Telekommunikation.
Mindestgebot / minimum bid: 40 €

Los 463

EF



Societe Francaise du Dahomey
 Paris, 09.10.1920, Action de 500 Francs, #5007, dekorative Gestaltung mit mehreren Abbildungen, KR.
 Das Kolonialpapier ist sehr farbenfroh gestaltet. Es sind Bananen, Ananas, Pfahlbauten, Wadi, Krokodil und vieles mehr zu sehen. Im Unterdruck ist eine Landkarte abgedruckt.
Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 464

VF

Societe Internationale de Canal Maritime de Corinthe
 Paris, 08.03.1888, 6% Obligation über 500 Francs, #1379, Knickfalten, hochdekorative Gestaltung mit Landkarte von Europa, KR.
 Der Kanal von Korinth wurde 1893 errich-



tet und verbindet den Saronischen Golf mit dem Korinthischen Golf. Damit wird die Fahrt von der Adria zur Ägäis um 320 Kilometer verkürzt. Lange wurde der Wunsch nach einem Kanal gehegt, doch er scheiterte zumeist an der technischen Machbarkeit. Erst 1893 wurde der Kanal vollendet. Die 1900 gegründete Nouvelle S.A. du Canal de Corinthe fungierte als Auffanggesellschaft für die zuvor in Schwierigkeiten geratene Kanalfirma.

Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 465 VF-



Société Royale de Zoologie d'Anvers
Antwerpen, 01.05.1875, Action de 100 Francs, #4105, Knickfalten (geviertelt) mit Einrissen (ca. 1 bis 2 cm), stellenweise verschmutzt, Schmitz/Metzger 3.5.

Der 1843 gegründete Zoo von Antwerpen ist einer der ältesten in Europa. Nur in London, Paris und Amsterdam gab es bereits zuvor einen Tierpark. Die Gründung des Zoos geht auf den Naturwissenschaftler Jacques Kets (1785-1865) zurück. Er hatte bereits mehrere Tiere in seinem Haus in der Klosterstraat. Zudem besaß Kets außerhalb der Stadt ein Grundstück, auf dem der Zoo später errichtet wurde. J. Francois Loos, der spätere Bürgermeister von Antwerpen, rief zusammen mit Kets im Jahr 1843 ein Komitee ins Leben, das eine permanente Ausstellung von exotischen Tieren und Pflanzen gründen sollte. Am 21. Juli des gleichen Jahres wurde die Société de Zoologie d'Anvers zunächst als private Vereinigung gegründet. 1844 erhielt sie das königliche Dekret und durfte sich fortan als Königliche Gesellschaft bezeichnen. Unter der Leitung von Kets und seinem Neffen entwickelte sich der Zoo zum wichtigsten Zoologischen Garten Europas.

Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 466 VF



South & North Alabama Rail Road Company

Montgomery, 04.01.1877, 8 Shares of \$100, #150, schriftentwertet, grünes Siegel, Knickfalten, kleines Fehlstück oben, Bräunung links durch Klebereste.

Mindestgebot / minimum bid: 80 €

Los 467 EF



Sparkasse Bühl

Bühl, Februar 1997, Blankett einer 3,75% Inhaber-Schuldverschreibung über 5.000 DM, o. Nr., KB.

Mindestgebot / minimum bid: 25 €

Los 468 EF-



Sparkasse Hanauerland

Kehl a. Rhein, Februar 1989, Blankett einer 6% Inhaber-Schuldverschreibung über 10.000 DM, o. Nr., lochentwertet, Klammerlöcher, linke unter Ecke leicht knittrig, sonst EF, KB.

Mindestgebot / minimum bid: 20 €

Los 469 EF-



Sparkasse Rastatt-Gernsbach

Rastatt, Januar 1997, Blankett einer 5% Inhaber-Schuldverschreibung über 10.000 DM, o. Nr., lochentwertet, Mittelfalte, sonst EF, KB.

Mindestgebot / minimum bid: 20 €

Los 470 EF



Sparkasse Ulm

Ulm, Februar 1989, Blankett einer 5,75% Inhaber-Schuldverschreibung über 5.000 DM, o. Nr., KB.

Mindestgebot / minimum bid: 25 €

Los 471 EF



Sparkassen-Versicherung Allgemeine Versicherung AG

Stuttgart, Januar 1988, Specimen einer Namensaktie über 500 DM, o. Nr., lochentwertet, nicht im DM-Suppes gelistet, **Aktien dieser Gesellschaft waren uns bis dato unbekannt!** Die Assekuranz wurde 1924 als Zentropa Zentraleuropäische Versicherungsbank AG, ab

1929 firmierte sie als Zentraleuropäische Versicherungsbank AG und ab 1937 als Zentraleuropäische Versicherungs-AG. 1950 wurde die Berliner Wertpapierbereinigung durchlaufen und die Hauptverwaltung nach Stuttgart verlegt. Ab 1967 befand sich dort auch der zweite Firmensitz und ab 1986 der Hauptsitz. Ab 1986 lautete die Firma Sparkassen-Versicherung Allgemeine Versicherung AG.
Mindestgebot / minimum bid: 150 €

Los 472 **VF+**



Stadt Freiburg im Breisgau [2 Stück]
 Für beide Stücke gilt: Freiburg im Breisgau, 20.09.1926, 5% Teilschuldverschreibung über 1.000 Franken, Zinssatz 1936 auf 4% herabgestempelt, Knickfalten. **Kurios: Während die Anleihe #285 im gewohnten orangenen Farbton vorliegt, ist das Exemplar #2179 gelblich.** Auf Grund der Gleichmäßigkeit der Farbe ist ein Ausbleichen eher unwahrscheinlich - vermutlich hat man beim Druck tatsächlich 2 verschiedene Farben verwendet!
Mindestgebot / minimum bid: 75 €

Los 473 **EF**



Stadt Mannheim [2 Stück]
 a) Mannheim, 01.12.1927, Blankett einer Schuldverschreibung über 50 RM, Buchstabe E, o. Nr., lochentwertet, anhängend Auslosungsschein; b) wie a), nur 100 RM, Buchstabe D.
Mindestgebot / minimum bid: 40 €

Los 474 **EF-**



Standard Elektrik Lorenz AG
 Stuttgart, April 1960, Blankett einer Sammelaktie über 170 x 1.000 DM, o. Nr., minimal knittig am oberen rechten Eck, KR, nicht im DM-Suppes gelistet. Die Gesellschaft wurde 1880 von C. Lorenz gegründet und 1906 in eine AG umgewandelt. Sie stellte Telefonanlagen aller Art, Sende- und Empfangsgeräte, speziell Rundfunkapparate her. 1949 wurde der Sitz von Berlin nach Stuttgart verlagert. 1958 kam es zur Fusion mit der Standard Elektronik zur Standard Elektronik Lorenz (SEL). Ab 1987 gehörte die Gesellschaft zum Alcatel-Konzern, aber 1993 lautete auch der Name Alcatel SEL. Mit der Fusion von Alcatel und Lucent zu Alcatel-Lucent am 1. Dezember 2006 und der Neu-Firmierung beider Unternehmen in Deutschland zur Alcatel-Lucent Deutschland entfiel der Zusatz SEL.
Mindestgebot / minimum bid: 100 €

Los 475 **EF**



Starbucks Corporation
 29.01.2012, 1 Share (Common Stock) of \$.001, #SB73649, rückseitig stempelentwertet. 1971 eröffneten die Studienfreunde Gerald Baldwin, Gordon Bowker und Zev Siegl aus San Francisco im alten Hafen Seattles das Kaffee-, Tee- und Gewürzgeschäft Starbucks Coffee, Tea and Spice. 1981 folgten drei weitere Filialen in Seattle. Heute betreibt Starbucks mehr als 15.000 Filialen in 50 Ländern.
Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 476 **VF+**

Steinkohlen-Bergwerk Friedrich der Grosse
 Zeche Friedrich der Grosse bei Herne, 12.12.1883, Kuxschein über 2 Kuxe (2/1.000),



#18, schnittentwertet, Ränder etwas gebräunt, dekorativ, mit eingeklebtem Bild Friedrich des Großen, ausgestellt auf und Original-Signatur von August Waldthausen als Vorstand!
 1870 wurden die Steinkohlenfelder Gutes Recht I - IV zum Feld Friedrich der Große konsolidiert. Die neu gegründete Gewerkschaft begann fortan nordöstlich des Bahnhofes von Herne mit dem Abteufen des Schachtes. Nach wechselnden Großaktionären landete die Gesellschaft schließlich bei der Ruhrkohle AG.
Mindestgebot / minimum bid: 150 €

Los 477 **EF-**



Steinkohlenbergwerks-Aktiengesellschaft Harzungen
 Ilfeld, 26.01.1923, Aktie über 1.000 Mark, Lit. A, #14854, leichte Gebrauchsspuren, sonst EF, KB. Die Gesellschaft wurde am 26.01.1923 gegründet. Zweck waren Gewinnung, Verarbeitung und Vertrieb aller Bergbauprodukte, insbesondere Betrieb des Steinkohlenbergbaues und der damit zu verbindenden Fabrikationszweige. Die Schächte bei Neustadt am Harz wurden infolge Unmöglichkeit der Beschaffung neuer Geldmittel im Juli 1924 einstweilen stillgelegt. 1926 ging das Unternehmen in Liquidation.
Mindestgebot / minimum bid: 40 €

Los 478 **EF-**

Stettin-Rigaer Dampfschiffs-Gesellschaft Th. Gribel KGaA
 Stettin, 01.02.1922, Namensaktie über 1.500 RM, #2155, DB, leichte Bräunung am Rand, sonst EF, lochentwertet (RB).



Betrieb der Seeschiffahrt auf den Linien: Stettin - Riga, Stettin - Reval - Helsingfors. Gegründet am 15.9. bzw. 8.10.1874. Laut G.-V. vom 17.4.1926 Übernahme der Ostseedampfschiffahrts-Gesellschaft zu Stettin ohne Liquidation. Die Gesellschaft besaß die Dampfer „Regina“ und (ab 1922) „Rügen“. 1951 verlagert nach Lübeck, 1951 Vermögen auf Karl Gribel, Lübeck, übergegangen, Gesellschaft erloschen. (Quelle: Peus Nachf.)
Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 479

VF/F



Steubenville & Indiana Rail Road Company
 Steubenville, 31.12.1867, 45 Shares of \$50, #8, Knickfalten mit Einrissen, Klebenah zwischen Vignette und Textteil, d.h. allem Anschein nach wurde die Aktie aus zwei Teilen wieder zusammengeklebt.
Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 480

EF-



Steyr-Austro Daimler-Puchmüvek
 Budapest, 24.06.1937, Aktie über 100 x 50 Pengö, #8001-8100, DB, Knickfalte längs, sonst EF.
 Die Firma wurde 1869 als Österreichische Waffenfabriks-Gesellschaft gegründet. Ab 1894 wurden Fahrräder hergestellt. 1916 errichtete die Firma eine Fabrik für die Her-

stellung von Flugmotoren, Lkws und Autos. 1934 kam es zur Fusion mit Austro-Daimler und den Puchwerken.
Mindestgebot / minimum bid: 170 €

Los 481

VF+



Steyr-Daimler-Puch AG
 Steyr, Juni 1942, 4% Teilschuldverschreibung über 1.000 RM, Buchstabe A, #9789, DB, Mittelfalte mit Einriss (ca. 0,5 cm), kleine Eselsohren.

Die Wurzeln der Gesellschaft gehen auf die 1830 von Leopold Werndl in Steyr gegründete Fabrik für Gewehre zurück. Der Sohn des Gründers führte die Firma ab 1869 als Österreichische Waffenfabriks AG weiter. Ab 1894 wick die Rüstungsproduktion dem Bau von Fahrräder und nach 1918 dem Bau von Automobilen. Ab 1923 firmierte die Gesellschaft als Steyr-Werke AG. 1928 schlossen sich die Puchwerke und Austro-Daimler zusammen um gemeinsam 1934 mit der Steyr-Werke AG zu fusionieren. 1980 war die Steyr-Daimler-Puch AG das drittgrößte Industrieunternehmen Österreichs mit etwa 17.000 Beschäftigten. In den Folgejahren kam es zu radikalen Umstrukturierungen und Auslagerung von Teilen der Produktion auf mehrere Nachfolgeunternehmen.
Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 482

EF-



Steyrthalbahn-Gesellschaft
 Steyr, 31.03.1890, Aktie über 100 Gulden Ö. W., #10929, DB, hochdekorativ, an den oberen Ecken leicht verschmutzt, sonst EF.
 Die Gesellschaft erhielt am 15.09.1887 ihre Konzession und wurde 1888 gegründet. Sie betrieb die 39,8 Kilometer lange Strecke von Garsten nach Klaus. Am 01.03.1982 wurde der Betrieb eingestellt.
Mindestgebot / minimum bid: 75 €

Los 483

EF



Stolberger Wasserwerks-Gesellschaft
 Stolberg, Oktober 1953, Aktie über 900 DM, #53, lochentwertet.
 Die Gesellschaft wurde 1888 gegründet. Sie betrieb das Wasserwerk in Stolberg. 1912 ging die Firma in gemischtwirtschaftlichen Querverbundunternehmen Licht- und Kraftwerke GmbH in Stolberg auf. 1917 wurde dann die Rheinische Licht- und Kraftwerke GmbH gegründet. 1925 schließen sich die 1905 gegründeten kommunalen Eschweiler Energieversorgungsunternehmen mit den Licht- und Kraftwerken GmbH zur Licht- und Kraftwerke Eschweiler-Stolberg GmbH (Lakra) zusammen. 1930 erfolgt die Sitzverlegung nach Eschweiler. Heute ist die Gesellschaft Teil der Energie- und Wasser-Versorgung GmbH EWV.
Mindestgebot / minimum bid: 35 €

Los 484

VF



Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft
 Darmstadt, 01.03.1908, Aktie über 1.000 Mark, später auf 800 und dann auf 700 RM umgestempelt, #21704, Knickfalten (geviertelt), Einrisse, stellenweise etwas angeschmutzt, lochentwertet (RB).
 Die Bahngesellschaft wurde 1895 gegründet. Sie betrieb ein rund 250 Kilometer langes Streckennetz in Hessen, Baden und Thüringen. Daneben betrieb sie die Straßenbahnen in Wiesbaden und Essen. Über die Rheinisch-Westfälische Bahngesellschaft gehörte die Firma später indirekt der Stadt Essen und RWE.
Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 485

EF

Süddeutsche Gärtnerei- und Ackerbauzentrale AG [2 Stück]
 Für alle gilt: Neu-Ulm, Aktie über 5.000 Mark, Lit. B, KB; a) 05.03.1923, #1648, Bezugsrechtsstempel; b) 11.08.1923, #18291.
 Die Firma wurde 1923 gegründet. Geschäftszweck war der Ankauf, die Lagern sowie die Verwertung von Gärtnerei- und Ackerbauprodukten. 1925 wurde die Gesellschaft wie-



der liquidiert und in einer Genossenschaft umgewandelt.
Mindestgebot / minimum bid: 70 €

Los 486 VF



Süddeutsche Metall-AG
 Stuttgart, 30.09.1923, Aktie über 1.000 Mark, Lit. C, #690, Knickfalten (geviertelt), Einriss (ca. 1 cm), dekorativer Unterdruck mit Jugendstilabbildung des Stuttgarter Alten Schlosses, KR.
 Die im März 1923 gegründete Gesellschaft wurde im Dezember 1924 schon wieder liquidiert. Zweck war der Großhandel mit Metallen und Metallverbindungen jeder Art.
Mindestgebot / minimum bid: 100 €

Los 487 EF



Südmilch AG [3 Stück]
 Für alle gilt: Stuttgart, Juni 1972, Vorzugsaktie, lochentwertet; a) Lit. A, 100 DM, #79; b) Lit. B, 500 DM, #637; c) Lit. C, 1.000 DM, #118. Die Firma wurde 1930 als Württembergische Milchverwertung AG gegründet. Anlässlich der 1972 erfolgten Verschmelzung mit der Milchversorgung Heilbronn GmbH kam es zur Umfirmierung in Südmilch AG.
Mindestgebot / minimum bid: 100 €

Los 488 EF



Südwestbank AG
 Stuttgart, September 1989, Blankett einer 7% Inhaber-Schuldverschreibung über 10.000 DM, o. Nr., lochentwertet, Abheftflochung, KB. Die Südwestbank ist eine privatwirtschaftlich orientierte Regionalbank mit Sitz in Stuttgart, deren Geschäftsgebiet sich mit 27 Geschäftsstellen über ganz Baden-Württemberg erstreckt.
Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 489 EF



Südwestdeutsche Landesbank
 Stuttgart, Januar 1989, Specimen einer 6,25% Inhaber-Schuldverschreibung über 5.000 DM, Buchstabe E, nullgeziffert, Abheftflochung, KB.
 Die SüdwestLB entstand im Jahr 1988 durch Fusion der Landesbank Stuttgart und der Badischen Kommunalen Landesbank. Zum 1. Januar 1999 schloss sich die SüdwestLB mit der Landesgirokasse und dem Marktteil der Landeskreditbank Baden-Württemberg zur Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) zusammen.
Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 490 EF

Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt
 Mannheim, Februar 1990, Specimen einer Vorzugsaktie über 50 x 50 DM, o. Nr., KB, lochentwertet.
 Die Geschichte der Südzucker AG beginnt mit der Gründung der ersten Zuckergesellschaft in Waghäusel. Durch den Zusammenschluss von fünf Zuckergesellschaften entstand schließlich 1926 die Süddeutsche Zuk-



ker AG mit Sitz in Mannheim. Dabei fungierte die bereits 1873 gegründete Zuckerfabrik Frankenthal als aufnehmende Gesellschaft. 1951 wurde in Ochsenfurt die Zuckerfabrik Franken GmbH gegründet. Diese fusionierte 1988 mit der Süddeutschen Zucker AG zur Südzucker AG. Neben dem Zuckergeschäft produzierte die Firma auch Eis. Die Schöller Holding wurde 2001 verkauft.
Mindestgebot / minimum bid: 100 €

Los 491 EF



Sunbury, Hazleton & Wilkesbarre Railway Company
 Philadelphia, 01.05.1878, 5 Shares of \$50, #10, schriftentwertet, Bräunung durch den angeklebten Stub, sonst EF.
Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 492 EF



Sveriges Investeringsbank AB / Schwedische Investitionsbank AG / Banque d'Investissement Suedoise S.A.
 Stockholm, 30.11.1973, Specimen einer 6,5% Inhaber-Obligation über 100.000 Franken, nullgeziffert, zweisprachig: Deutsch, Französisch, lochentwertet, zusätzlich Abheftflochung, KB.
Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 493

EF



Swissair Schweizerische Luftverkehr-AG
Zürich, 28.04.1967, Aktie über 350 Franken, #5006204, dreisprachig: Deutsch, Französisch, Italienisch, lochentwertet, stilisiertes Flugzeug und Weltkarte im Unterdruck.
Kurz nach den Terror-Anschlägen vom 11. September meldete die Schweizer Fluggesellschaft Swissair Konkurs an.
Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 494

EF-



Tegernsee-Bahn AG
Tegernsee, Mai 1955, Aktie über 500 DM, #199, lochentwertet, leichte Mittelfalte, sonst EF.
Die Bahn wurde 1882 als Eisenbahn-Gesellschaft Schaftlach-Gmund-Tegernsee gegründet und nahm ein Jahr später auf der Strecke Schaftlach-Gmund den Betrieb auf. 1902 wurde die Strecke von Gmund zur Gemeinde Tegernsee verlängert. Bis 1942 behielt die Bahnlinie obigen Namen, danach wurde sie in Tegernsee Bahn AG (TAG) umbenannt. 1982 gründete die TAG dann die Tegernsee-Bahn-Betriebs GmbH (TBG) und stattete diese mit der Bahnkonzession für die Tegernseebahn aus. 1998 wurde das Fahrgeschäft der TBG schließlich an die Bayerische Oberlandbahn GmbH abgegeben und ein Jahr später der Name in TAG Tegernseebahn Immobilien- und Beteiligungs-Aktiengesellschaft geändert und das Geschäft entsprechend neu ausgerichtet.
Mindestgebot / minimum bid: 40 €

Los 495

EF

TERREX-Rumpus Import und Export AG [2 Stück]

a) Oststeinbek, Januar 1985, Aktie über 50 DM, #19343, hochdekorative Gestaltung mit einem Afrikaner, der Ballen trägt, einer Teehändlerin sowie der Skyline von Hamburg, KR; b) wie a), nur Aktie über 100 DM, #1471. Im Jahr 1876 wurde in Heidenheim an der Brenz der Textilkaufmann Carl Rumpus geboren. Am 27.12.1913 gründete er die Firma Bönnhoff, Rumpus & Co. Nachdem der Teilnehmer Bönnhoff ausschied, wurde die Firma



als Carl Rumpus & Co. weitergeführt. Nach einigen Übernahmen gründete Rumpus 1923 die Vereinigten Rumpuswerke AG. Zu dieser Zeit war die Firma sehr stark im Spinnereigewerbe tätig. 1984 kam es zur Umfirmierung in Terrex-Rumpus Import und Export AG und zur gleichzeitigen Sitzverlegung von Mönchengladbach nach Hamburg-Oststeinbek.
Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 496

EF



Thüringische Zellwolle AG
Gronau (Westfalen), Oktober 1955, Namensaktie über 100 DM, #15675.
Die Firma wurde 1935 gegründet und fungierte als Beteiligungsgesellschaft für die Textilindustrie. Der Tätigkeitsschwerpunkt lag auf dem Erwerb, der Errichtung und dem Betrieb von Unternehmen dieser Branche. Die in der Sowjetzone gelegenen Anlagen der Gesellschaft wurden entschädigungslos enteignet.
Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 497

EF



Tonwerke Kandern AG
Kandern, April 1953, Blankett einer Aktie

über 100 DM, o. Nr., Auflage nur 700 Stück, ohne die häufig vorhandene 6fach-Lochung! Die Gesellschaft ging 1889 aus der Firma Wolman, Dewitz & Co. hervor. Es wurden Falzziegel und Tonwaren aller Art produziert. 1954 erfolgte die Umwandlung in die Tonwerke Kandern Georg Gott GmbH, Kandern. 1998 wurde die Firma geschlossen.
Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 498

VF+



Torfwerk Oberland AG
Stuttgart (und Königsdorf (Oberbayern)), April 1923, Gründeraktie über 10.000 Mark, Lit. B, #4169, Knickfalte quer, rückseitig etwas angeschmutzt.
Die Gesellschaft wurde 1923 gegründet. Der Geschäftszweck war die Erzeugung von Brenntorf, Torfstreu und Torfmüll im oberbayerischen Oberland. Bereits am 12.07.1924 wurde die Liquidation beschlossen.
Mindestgebot / minimum bid: 35 €

Los 499

VF



Town of Volney - in aid of New York & Oswego Midland Rail Road
Town of Volney, 01.01.1868, 7% Bond über US-\$ 100, #21, Knickfalten, lochentwertet, Zugvignette, Vignette mit Viehherde, zwei Vignetten mit allegorischen Darstellungen.
Mindestgebot / minimum bid: 20 €

Los 500

EF-

Tramway Electrique de Notre-Dame de la Garde a Genes (Italie)
Brüssel, 23.03.1907, 5 Actions de 100 Francs, #6576-80, stempelentwertet, dekorativ, KB.
Die Gesellschaft wurde 1907 in Belgien gegründet um in der italienischen Stadt Genes eine Straßenbahn zu einem Marienkloster zu finanzieren.
Mindestgebot / minimum bid: 30 €



Los 501 EF



Trinkaus & Burkhardt KGaA

Düsseldorf, Oktober 1985, Specimen einer Aktie über 50 DM, nullgeziffert, roter Specimen-Aufdruck.

1785 wurde das Großhandelsunternehmens Christian Gottfried Jaeger gegründet. Dieses konzentrierte sich immer mehr auf den aktiver Geldhandel und verlagerte somit die Unternehmenstätigkeit auf das Bankgeschäft. Daraus ging schließlich das Bankgeschäft C.G. Trinkaus in Düsseldorf hervor. 1841 errichtete Simon Hirschland in Essen ebenfalls ein Bankhaus - die Rechtsvorgängerin des Bankhauses Burkhardt & Co. Im Jahr 1916 wurde das Bankhaus C.G. Trinkaus in eine KG umgewandelt, 1972 erfolgte dann die Fusion der C.G. Trinkaus KG mit Burkhardt & Co. zu Trinkaus & Burkhardt. 1985 wandelte man das Unternehmen in eine KGaA um. Heute gehört es zur HSBC.

Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 502 EF



Trinkaus & Burkhardt KGaA

Düsseldorf, Oktober 1985, Specimen einer Sammelaktie über 2 x 50 DM, nullgeziffert, roter Specimen-Aufdruck, KB.

Firmengeschichte siehe Los 501.

Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 503 EF-



Türkiye Cumhuriyeti (Republik Türkei)
Ankara, Mai 1988, Specimen einer 6,5% Inhaber-Teilschuldverschreibung über 1.000 DM, nullgeziffert, roter Specimen-Aufdruck, Abheftfaltung, Abdruck einer Büroklammer, sonst EF, KB.

Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 504 EF



Turnerbund Gaggenau 1882 e.V.

Gaggenau, 01.01.1925, Anteilschein über 50 RM, #A572, sehr dekorativ.

Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 505 EF



Tyrol Hydro-Electric Power Company (Tiroler Wasserkraftwerke AG)

01.05.1925, 7% Closed First Mortgage Sinking Fund Gold Bond über \$1.000, #M803, Knickfalten, KR.

Die Gesellschaft wurde am 12.06.1924 gegründet. Zu den Gründern zählte unter ande-

rem die Stadtgemeinde Innsbruck. Sie brachte den Achensee, die Ermächtigung zum Ausbau des Achenseekraftwerkes sowie die Hotels Fürstenhaus und die Achenseeschiffahrt in die Gesellschaft ein. Zweck der Firma war der Bau und Betrieb energiewirtschaftlicher Anlagen und die damit zusammenhängenden Aufgaben; Betrieb der Achensee-Schiffahrts- und Hotelunternehmungen sowie der Erwerb und Betrieb weiterer Fremdenverkehrsunternehmungen. Nach dem zweiten Verstaatlichungsgesetz von 1947 wurde die Tiroler Wasserkraft zur Landesgesellschaft für Tirol bestimmt und mit der Aufgabe betraut, die Allgemeinversorgung im gesamten Bundesland sicherzustellen. Neben dem Stromgeschäft ist die Tiroler Wasserkraft heute über Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in weiteren Geschäftsfeldern tätig. Dazu zählen vor allem die Erdgas- und Fernwärmeversorgung, die Informationstechnik und die Telekommunikation.

Mindestgebot / minimum bid: 200 €

Los 506 EF-



Ulmer Volksbank

Ulm, 11.04.1983, Specimen einer 7,5% Inhaber-Schuldverschreibung über 1.000 DM, nullgeziffert, lochentwertet, leichte Mittelfalte, sonst EF, KB.

Mindestgebot / minimum bid: 20 €

Los 507 EF



Union-Brauerei AG

Bremen, März 1953, Blankett einer Aktie über 100 DM, o. Nr., KB.

Die Gesellschaft wurde 1923 als Union-Brauerei Verlag AG durch die Haake Beck-Brauerei AG gegründet. Geschäftszweck war der Handel mit Brauereiprodukten. Ab 1924 firmierte die Gesellschaft als Union-Brauerei AG.

Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 508

VF+



Union-Brauerei Verlag AG
Bremen, Oktober 1923, Gründeraktie über 1.000 Mark, später auf 100 GM umgestempelt, #173, Knickfalte, kleine Eselsohren. Die Gesellschaft wurde 1923 durch die Haake Beck-Brauerei AG gegründet. Geschäftszweck war der Handel mit Brauereiprodukten. Ab 1924 firmierte die Gesellschaft als Union-Brauerei AG.
Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 509

EF



United Aircraft Corporation
Ohne Datum, Specimen eines Aktienzertifikats über „Less Than 100 Shares“, nullgeziffert, lochentwertet, zusätzlich Abheftlochung, roter Specimen-Aufdruck.
Mindestgebot / minimum bid: 20 €

Los 510

EF-



Venise a Paris Societe Anonyme Francaise
Paris, 18.03.1899, Aktie über 100 Francs, #607, Knickfalte, am oberen Rand etwas rostfleckig, KB. Auf dem dekorativen Stück dieser Panoramagesellschaft sind unter anderem der Dogenpalast, die Rialto-Brücke und Gondolieri abgebildet.
Mindestgebot / minimum bid: 100 €

Los 511

VF



Vereinigte bayerische Spiegel- und Tafelglaswerke vorm. Schrenk & Co., AG
Neustadt a. d. W. N., 15.02.1923, Vorzugsaktie über 1.000 Mark, später auf 100 RM umgestempelt, Lit. A, #10611, mehrere kleinere Randeinrisse sowie minimales Fehlstück, 2 größere Einrisse hinterklebt, KR. Die Gesellschaft wurde am 16.01.1906 gegründet. Es wurde Glas hergestellt und veredelt.
Mindestgebot / minimum bid: 40 €

Los 512

VF



Vereinigte Eisenhütten & Maschinenbau-AG
Barmen, 01.10.1925, Aktie über 20 RM, #29582, Knickfalte, minimale Fehlstücke an 2 Ecken. Nur 14 Stücke lagen im Reichsbankeschatz, **uns in ungelochter Form jedoch bisher unbekannte Emission!**

Herstellung von Eisen-, Stahl- und Metallguss sowie von Maschinen, Apparaten und Hebezeugen jeder Art. Gegründet am 28.12.1907 mit Wirkung ab 1.1.1907; eingetragen am 28.1.1908. Die Gesellschaft entstand aus der Fusion der drei Firmen Wuppertaler Eisenhütte Dr. Harald Tenge, Rob. Spies Fr. Sohn GmbH, und Friedrich Spies Söhne, sämtlich in Barmen. Die Firma lautete bis 1912: Vereinigte Wuppertaler Eisenhütten Dr. Tenge-Spies, AG, danach: Vereinigte Eisenhütten- und Maschinenbau-AG (Vema). Der Sitz der Gesellschaft war bis 2.7.1928 in Barmen, bis 18.9.1930 in Vörde, danach in Düsseldorf-Oberkassel. Im Februar 1923 gab es ein unentgeltliches Angebot von je M. 10.000 10 % Schuldverschreibungen der Rheinhandel-Konzern AG, Düsseldorf, auf je M. 7.000 Vema-Aktien. 1923 Übernahme der Spannagel & Sievers AG, Vörde, durch Fusion. In der G.-V. vom 2.7.1928 wurde bekanntgegeben, daß über die Hälfte des A.-K. verloren sei und daß Grundbesitz und Baulichkeiten in den Besitz der Barmer Bergbahn AG übergegangen seien. Im Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften 1943 nicht mehr aufgeführt. (Quelle: Peus Nachf.)

Mindestgebot / minimum bid: 75 €

In Kürnbach LIVE dabei sein? Gerne!
Samstag, 19. Juli 2014, 13:00 Uhr

Los 513

EF



Vereinigte Elbkiesbaggerei, Kalk- und Mörtelwerke AG
Magdeburg, 01.01.1903, Aktie über 1.000 Mark, später auf 400 RM und 200 RM umgestempelt, #513, Bezugsrechtsstempel, DB, lochentwertet (RB). Förderung von Sand und Kies, Kalk. Gegründet 1891. Bis 12.12.1902 lautete die Firma Magdeburger Mörtelwerk vorm. Aug. Hohmann, AG, danach Vereinigte Elbkiesbaggerei, Kalk- und Mörtelwerke AG. Großaktionäre (1943): Förderstedter Kalk- und Cementkalkwerke Schenk & Vogel GmbH, Magdeburg (rd. 66 2/3 %). Betrieb: Heute Dyckerhoff Transportbeton Elbe-Spree GmbH & Co. KG, Werk Magdeburg. (Quelle: Peus Nachf.)
Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 514

EF-



Vereinigte Mannheimer Spiegelfabriken Peter & Co. und Friedrich Lehmann AG
Mannheim, 25.06.1923, Aktie über 3.000 Mark, #110, an zwei Ecken leicht knittrig, sonst EF. Die Gesellschaft wurde 1923 gegründet und betrieb Spiegelfabriken, Glasveredelung, Bauglaserei und eine Glashandlung.
Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 515

VF



Vereinigte Spielwarenfabriken Andreas Foertner & J. Haffner's Nachfolger AG
Nürnberg, Mai 1923, Gründeraktie über 5.000 Mark, später auf 100 RM umgestempelt, #1972, Mittelfalte, kleinere Knickfalten an den Ecken, Klammerlöcher, KB.
Der Spielwarenhersteller wurde im April 1923 gegründet.
Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 516

VF-



Versicherungs-Gesellschaft Hamburg
Hamburg, August 1917, Aktie über 2.500 Mark, später auf 300 GM umgestellt, Lit. B, #868, Stempel über Umfirmierung, Knickfalten (geviertelt), kleinere Randeinrisse, Einriss (ca. 1 cm) an Knickfalte, Rostspuren einer Heftklammer, zudem etwas stockfleckig, lochentwertet (RB), die Auflage betrug nur 800 Stück!

Die Versicherung wurde am 06.07.1897 von mehreren Bankinstituten, Kaufleuten und Großindustriellen gegründet. Bis 1928 firmierte sie als Versicherungsgesellschaft Hamburg, anschließend als Versicherungsgesellschaft „Hamburg“, gegr. 1897 AG. 1910 stieg die Gesellschaft in das Rückversicherungsgeschäft ein. Mitte 1931 hat die Firma Europäischer Lloyd und Versicherungsgesellschaft von 1873 AG ihr Vermögen im Ganzen unter Ausschluss der Liquidation an die Firma veräußert. Der Bestand des Lebensrückversicherungs-Geschäfts wurde 1930 an die Brand und Lifförsäkrings-Aktiebolaget Sven in Göteborg übertragen. Gleichzeitig wurde die Beteiligung an der Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG an die schwedische Firma verkauft. Die HV vom 15.09.1923 beschloss die Auflösung der Firma. Vier Jahre später wurden die Gläubiger voll befriedigt. An die Aktionäre wurde eine Quote von 15 Prozent ausgeschüttet.
Mindestgebot / minimum bid: 200 €

Los 517

EF

VESTAG van den Daele Eisen und Stahl AG

Düsseldorf, Dezember 1921, Aktie über 1.000 Mark, #495, dekorativ, mit Eisenbahn- und Schiffsabbildung im oberen Drittel. Die 1919 gegründete Gesellschaft handelte mit Erzeugnissen aus Eisen, Stahl und anderen Metallen.

Mindestgebot / minimum bid: 100 €

**Abgabeschluss für Schriftgebote:
Freitag, 18. Juli 2014, 18.00 Uhr**



Los 518

VF



Victoria-Werke AG

Nürnberg, Februar 1928, Aktie über 1.000 RM, #10390, entwertet durch Stempel und mehrere Austanzungen, Abheftlochung, stellenweise etwas angeschmutzt. Herstellung und Vertrieb von Fahrrädern, Motorrädern und anderen Fahrzeugen. Gegründet am 15.11.1895 unter Übernahme der seit 1886 bestehenden Firma Frankenburg & Ottenstein. Firma bis 29.12.1899: Victoria Fahrrad-Werk vorm. Frankenburg & Ottenstein, A.-G., Nürnberg, danach: Victoria-Werke AG. Im Jahre 1904 wurde die Herstellung von kleineren Motorwagen aufgenommen. 1958 Fusion mit Express (Neumarkt) und DKW (Ingolstadt) zur Zweirad-Union. (Quelle: Peus Nachf.)

Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 519

EF



VÖEST-ALPINE Vereinigte Österreichische Eisen- und Stahlwerke - Alpine Montan AG
Wien, Juni 1977, Blankett einer 6,75% Inhaber-Teilschuldverschreibung über 1.000

DM, o. Nr., lochentwertet, KB.
Die VÖEST-Alpine AG entstand durch Fusion des Stahlkonzerns VÖEST mit dem Bergwerksbetreiber Alpine Montan AG.
Mindestgebot / minimum bid: 40 €

Los 520

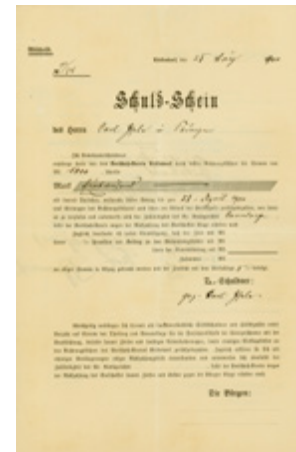
EF



Volkswagen International Finance N.V.
Amsterdam, Februar 1983, Specimen einer 7,25% Inhaber-Teilschuldverschreibung über 10.000 DM, nullgeziffert, roter Specimen-Aufdruck, Abheftlochung. Finanzierungsgesellschaft des VW-Konzerns. Der Autohersteller wurde 1937 als Gesellschaft zur Vorbereitung des deutschen Volkswagens GmbH gegründet. 1938 kam die Umfirmierung in Volkswagenwerk GmbH und 1960 in Volkswagenwerk AG.
Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 521

VF



Vorschuß-Verein Birkendorf eGmbH
Birkendorf, 28.03.1900, Schuldschein über 1.000 Mark, 5% Zins, DB, Knickfalten (geviertelt), Klammerlöcher. Birkendorf ist heute ein Ortsteil der Gemeinde Ühlingen-Birkendorf im baden-württembergischen Landkreis Waldshut.
Mindestgebot / minimum bid: 25 €

Los 522

VF

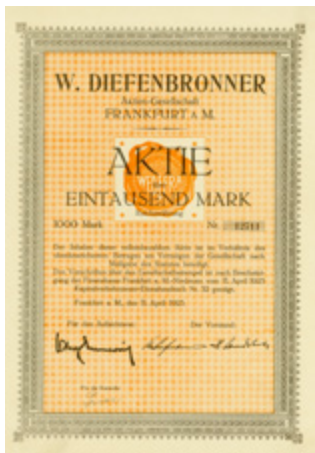
W. A. Scholten Stärke- und Syrup-Fabriken AG
Brandenburg a. H., 15.09.1906, Aktie über 1.000 Mark, später auf 200 RM umgestempelt, #33, Mittelfalte, Eselsöhren, lochentwertet (RB).



Herstellung, Verarbeitung von und Handel mit allen Erzeugnissen der Stärkeindustrie und verwandter Industrien. Erzeugnisse: Stärke (Kartoffelstärke, Kartoffelstärkemehl), Sirup, Traubenzucker, Trockenpflanze. Gegründet als AG am 1.8.1906 unter Übernahme der Firma W. A. Scholten in Brandenburg und Landsberg. Sitz der Gesellschaft war bis 1938 in Brandenburg, danach in Berlin. Ursprungsfirma: 1866 Errichtung der Fabrik in Brandenburg (Havel), 1873 Errichtung der Fabrik in Wepritz/NM. bei Landsberg (Warthe). 1916 erfolgte die Erwerbung der Fabrik in Kreuz a. d. Ostbahn. Das Werk Kreuz a. d. Ostbahn wurde 1930 stillgelegt. Im November 1930 wurde ein Pachtvertrag mit der Deutsche Maizena-Werke AG, Hamburg abgeschlossen; Dauer zunächst bis 1940 mit jeweiliger Verlängerung um 10 Jahre. Wesentlicher Inhalt war die Überlassung des gesamten Fabrikationsbetriebes in den Fabrikanlagen Brandenburg, Wepritz/NM. bei Laridsberg/W. und Kreuz. Großaktionär (1943): Deutsche Maizena-Werke AG, Hamburg (Majorität). 1950 Berliner Wertpapierbereinigung, ab 1954 GmbH, 1959 auf die Deutsche Maizena-Werke GmbH, Hamburg, übergegangen. (Quelle: Peus Nachf.)
Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 523

EF-



W. Diefenbronner AG

Frankfurt am Main, 11.04.1923, Aktie über 1.000 Mark, #12711, linker Rand mit kleinem Einriss bzw. unten mit kleinem Fehlstück oder schief abgeschnitten (ggf. durch Kuponabtrennung!), sonst EF, KR.
 Die 1923 gegründete Gesellschaft betrieb den Handel mit Chemikalien und Drogeriewaren.
Mindestgebot / minimum bid: 40 €

Online-Katalog mit Suchfunktion unter <http://www.scriposale.de>

Los 524

VF



Wagner Palace Car Company

New York, 20.04.1891, 100 Shares of \$ 100 („\$13,000,000 cap“), #1531, Knickfalten, 3 herrliche Vignetten: 2 mit Gebäuden, 1 mit Zug, **Original-Signatur von William S. Webb als President!**
 Die Wagner Palace Car Company war ein Konkurrenzunternehmen der Vanderbilts zur Pullmans Pallace Car. Es wurden Eisenbahnwaggons hergestellt.
Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 525

VF



Walchenseewerk AG - Mittlere Isar AG - Bayernwerk AG

München, 20.02.1923, 7-15% Schuldverschreibung über 20.000 Mark, Buchstabe D, #178319, Knickfalten, Einrisse, herrliche Abbildung des Walchenseekraftwerks, KB.
 Die Anleihe wurde zur Finanzierung des Pumpspeicherkraftwerks zwischen Walchensee und Kochelsee ausgegeben. Heute gehört das Kraftwerk zu E.ON.
Mindestgebot / minimum bid: 40 €

Los 526

EF



Wanderer-Werke AG [2 Stück]

a) München, Mai 1958, Aktie über 100 DM, #14421, KR; b) München, August 1986, Aktie über 50 DM, #101945, KR.
 Der Ursprung der Gesellschaft geht auf den 1885 gegründeten Fahrradhersteller „Chemnitz Velociped-Depot“ zurück. Später gehörte zu der Holding unter anderem der Kuvertiermaschinenhersteller Böwe System.
 Am 23.07.2010 musste die Gesellschaft Insolvenz anmelden.
Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 527

EF



Wank-Bahn AG

Partenkirchen, 20.11.1928, Aktie über 1.000 RM, später auf 500 RM und 500 DM umgestellt, #167.
 Die Gesellschaft wurde am 28.07.1928 gegründet. Es wurden Luftseilbahnen betrieben. Zunächst von Garmisch-Partenkirchen hinauf auf den Wank. Später folgten weitere Bahnen sowie mehrere Skilifte.
Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 528

VF



Weinberg AG Schokoladen- und Zuckerwaren-Fabriken

Hamburg, 01.09.1922, Aktie über 1.000 Mark, umgestellt auf 60 RM, Lit. A, #6669, Knickfalte quer, zwei Randeinrisse alt hinterklebt.
 Die Gesellschaft wurde 1922 gegründet um die Weinberg Schokoladen-Werke GmbH zu übernehmen und weiterzuführen. Die Gesellschaft hatte Werke in Hamburg und Herford.
Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 529

EF

Weltbank / International Bank for Reconstruction and Development

Washington D. C., 01.07.1984, Specimen einer 8,125% Inhaber-Teilschuldverschreibung über 1.000 DM, nullgeziffert, roter



Specimen-Aufdruck, Abheftlochung, KB.
Die Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (International Bank for Reconstruction and Development) wird vornehmlich als Weltbank bezeichnet. Sie ist eine multilaterale Institution und ihre Kapitalanteile werden von den Mitgliedstaaten in Relation zu deren wirtschaftlicher Stärke gehalten. Dadurch kann die Bank Geld auf dem Kapitalmarkt zu sehr günstigen Bedingungen aufnehmen und dann an ihre kreditnehmenden Mitglieder weiterleiten. Ihre Hauptaufgabe besteht dabei in der Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung in Entwicklungs- und Transformationsländern.
Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 530 VF-



Westdeutsche Terrain- und Baubank AG
Essen, 06.08.1907, Gründeraktie über 1.000 Mark, später auf 200 RM umgestempelt, #1091, Stempel über Umfirmierung in Westdeutsche Terrain-AG, 3 Stempel über gezahlte Abwicklungsraten, Knickfalte längs, 3 Einrisse (ca. 1 cm) sowie einige kleinere Einrisse. Die Gesellschaft kaufte und verwaltete die zu meist im rheinisch-westfälischen Industriebe zirk gelegenen Grundstücke. Zudem wurden Hypotheken aufgenommen und gewährt.
Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 531 EF

Westfälische Transport-AG
Dortmund, September 1971, Aktie über 10.000 DM, #40018.
Die 1899 gegründete Gesellschaft betrieb die Binnenschifffahrt auf sämtlichen westdeutschen Wasserstraßen sowie die Lagerhaltung und Spedition. Zunächst war das Rheinisch-



Westfälische Kohlsyndikat Großaktionär, später die Vereinigten Stahlwerke und Hoesch. 1984 ging die Firma in der Rhenus AG auf und gehört nun zum Stinnes-Konzern.
Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 532 EF



Wiedereingliederungsfonds des Europarates für die Nationalen Flüchtlinge und die Überbevölkerung in Europa / Fonds de Reetablissement du Conseil de Europe
Paris, Mai 1978, Blankett einer 6,125% Inhaber-Teilschuldverschreibung über 100.000 DM, o. Nr., lochentwertet, geplante Auflage für diesen hohen Nominalwert war lediglich 350 Stück!
Mindestgebot / minimum bid: 35 €

Los 533 EF



Wieland-Werke AG
Ulm (Donau), Juni 1979, Specimen einer Namensaktie über 100 DM, o. Nr., lochentwertet, nicht im DM-Suppes gelistet. Die Wieland-Gruppe ist einer der weltweit führenden Hersteller von Halbfabrikaten und Sondererzeugnissen aus Kupfer und Kupferlegierungen. Die Firma besteht heute noch. Die Wurzeln reichen bis 1820 zurück, als Philipp

Jakob Wieland die Kunst- und Glockengießerei seines Onkels Thomas Frauenlob in der Ulmer Rosengasse übernahm. 1919 wurde die oHG in eine AG umgewandelt.
Mindestgebot / minimum bid: 80 €

Los 534 EF



Wikinger Lloyd Transport-Versicherungs-AG
Berlin, 25.06.1959, Namensaktie über 100 DM, #1196.
Die Gesellschaft wurde 1919 als Nationaler Lloyd, Transport-Versicherungs AG gegründet und firmierte bereits ein Jahr später in Wikinger Lloyd Transport-Versicherungs-AG um. Anfang der 1990er kam die Gesellschaft zur Colonia Versicherungs AG, heute Axa Colonia AG.
Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 535 VF+



Winona and South Western Railway Company
State of Minnesota, 02.04.1888, 6% First Mortgage Gold Bond über US-\$ 500, #6754, Knickfalten, dunkler Felck am rechten Rand, KB.
Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 536 EF

Wohnungsbau und Treuhand AG Gemeinnützige Baugesellschaft (ggbt)
Trier, Oktober 1970, Specimen einer Sammel-Namensaktie über 1.665 x 100 DM, o. Nr., KR, lochentwertet, nicht im DM-Suppes gelistet. Die Wurzeln der Gesellschaft gehen auf den 1891 gegründeten Katholischen Arbeiterverein zurück. Dieser gründet 1899 die Ge-



nossenschaft zur Beschaffung von Wohnungen für Arbeiter und Handwerker mbH zu Trier. 1912 wird die Gesellschaft in die Gemeinnützige Baugesellschaft AG umgewandelt. 1939 kam es zur Verschmelzung der Gesellschaft mit der Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft mbH des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz in Trier zur Gemeinnützigen Baugesellschaft mbH Trier die 1963 wie oben umfirmiert wurde.
Mindestgebot / minimum bid: 100 €

Los 537 EF-



Wolko Schuhfabrik AG
 Heilbronn (Neckar)-Sontheim, April 1960, Aktie über 100 DM, #4978, Liquidationsstempel, minimaler Randeinriss. Die Firma wurde 1889 gegründet und 1959 in eine AG umgewandelt. Es wurden Lederschuhe für Damen und Herren hergestellt.
Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 538 EF-



Woll-Wäscherei und Kämmerei in Döhren bei Hannover
 Hannover-Döhren, 03.08.1951, Aktie über 1.000 DM, #909, Knickfalte längs, eine weitere leichte Knickfalte am Eck, sonst EF, KR. Die Firma wurde 1872 durch Übernahme der Wollwäscherei der Firam Stelling, Gräber und Breithaupt und des Mühlenetablissemments des Rittergutes zu Döhren gegründet. Es wurden eine Wollwäscherei, eine Wollkämmerei, eine Karbonisier-Anstalt und eine

Wollfettfabrik betrieben. 1967 firmierte die Gesellschaft in Kämmerei Döhren AG um. 1972 wurde der Geschäftsbetrieb eingestellt und der Grund an die Neue Heimat Bremen verkauft. Gleichzeitig übernahm die Firma die Aktienmehrheit der Bielefelder Webereien AG. Ein Jahr später sicherte sich die Gesellschaft die Aktienmehrheit bei der später skandalumwitterten Wagner Computer-Gruppe. Die Firma erwarb Computer von Wagner und verleaste sie weiter. Für dieses Geschäft ging viel Liquidität drauf, so dass 1979 der Konkurs folgte.
Mindestgebot / minimum bid: 35 €

Los 539 EF



Württ. Girozentrale - Württ. Landeskommunalbank
 Stuttgart, 08.07.1968, Specimen einer 5,5% Inhaber-Schuldverschreibung (Kassenobligation) über 100.000 DM, nullgeziffert, Abheftlochung, KB.
Mindestgebot / minimum bid: 35 €

Los 540 EF-



Württ. Stockfabrik AG
 Mühlacker (und Stuttgart), August 1923, Aktie über 1.000 Mark, Lit. A, #1540, stellenweise leichte Verschmutzung, sonst EF, KR. Die 1923 gegründete Gesellschaft stellte Spazierstöcke, Schirmstöcke und andere Drechslerwaren her.
Mindestgebot / minimum bid: 40 €

In Kürnbach LIVE dabei sein? Gerne! Samstag, 19. Juli 2014, 13:00 Uhr

Los 541 EF



Württembergische Bau-AG
 Stuttgart, August 1923, Aktie über 10.000 Mark, Lit. B, #11285, KR. Die Gesellschaft wurde am 14.07.1923 gegründet. Bereits fünf Jahre später wurde die Liquidation beschlossen.
Mindestgebot / minimum bid: 35 €

Los 542 EF/VF



Württembergische Baumwoll-Spinnerei und Weberei [2 Stück]
 a) Esslingen, Mai 1920, Aktie über 1.000 Mark, später auf 400 GM umgestempelt, #3253, lochentwertet, DB; b) wie a), nur März 1921, #2031, Knickfalten, stellenweise stockfleckig. Betrieb einer mechanischen Baumwollspinnerei und -weberei. Erzeugnisse: Rohe Garne aus Baumwolle, Zellwolle und Flockenbast von Nm 20 bis Nm 70; Dichtnessel, Doppelköper, Futter-

köper, Grobnessel, Jackenfutter, Leichtnessel, Mittelnessel und sonstigen Geweben aus Baumwolle, Zellwolle und Flockenbast. Die Gesellschaft wurde im Jahre 1858 gegründet. Anlagen (1943): Spinnerei und Weberei; 56 Wohnhäuser mit 170 Wohnungen. Beteiligungen (1943): 1. Süddeutsche Zellwolle AG, Kelheim. 2. Schwäbische Zellstoff AG, Ehingen. 3. Thüringische Zellwolle AG, Schwarzta (Saale). 4. Phrix-Werke AG, Hamburg. Ab 1961 wurde das operative Textilgeschäft eingestellt, die Firmenimmobilien und Produktionsgebäude wurden an die Daimler Benz AG verpachtet. Selbst verwaltete man nur noch die Werkwohnhäuser. Später wird die Gesellschaft aufgelöst und die Börsennotiz in Stuttgart eingestellt. (Quelle: Peus Nachf.)

Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 543

EF-



Württembergische Cattunmanufactur AG Heidenheim/Brenz, März 1880, Aktie über 50 DM, #9301, eckabschnittsentwertet, an den Rändern leicht knittig, sonst EF.

Verarbeitung von Geweben im fabrikmäßigen Betriebe der Bleicherei, Färberei, Ausrüsterei und Druckerei, Handel in allen Waren, die in das Gebiet des Fabrikbetriebes einschlagen, Erzeugnisse: Bedruckte und gefärbte Baumwoll-, Woll-, Kunstseide-, Zellwoll- und Seidenstoffe. Gründung: Als AG gegründet am 1.11.1856; eingetragen am 31.1.1866. Entwicklung: 1766 Gründung der ersten „Zitzfabrik“ in Heidenheim (Brenz) durch den Zitzfabrikanten J. H. Schule aus Künzelsau, den Patriarchen der deutschen Druckindustrie. 1774: Unter der Firma Meebold, Hartenstein & Comp., später Meebold, Schühle & Comp. wird eine „Baumwoll- und Indienne-Manufactur“ betrieben. 1817: Die damaligen Inhaber Christian Friedrich Mejebold und Ludwig Hartmann sehen sich nach Aufhebung der Kontinentalsperre zur vorübergehenden Unterbrechung der Fabrikation gezwungen. L. Hartmann scheidet aus; unter der neuen Firma „Gottlieb und Friedrich Meebold Indienne-Fabrik“ wird die Fabrikation bedruckter Baumwollwaren wieder aufgenommen. 1835: Die Druckerei wird mit den modernsten Maschinen neu ausgestattet. 1841: Aufstellung einer Dampfmaschine, der ersten in Württemberg. 1856: Die Firma wird von dem damaligen Inhaber Robert Meebold in eine AG umgegründet. 1922: Werk zum großen Teil abgebrannt und wieder aufgebaut. 1929: Erwerb der Weberei L. Neunhoffer & Söhne, Heidenheim (zur Arrondierung des Grundbesitzes). Beteiligung (1943): Mechanische Baumwoll-Spinnerei und Weberei, Bayreuth. Großaktionär (1943): Mech. Baumwoll-Spinnerei und Weberei, Bayreuth. 1966 Einstellung der Produktion. Nach dem Ende der Textilära befasste sich WCM hauptsächlich mit der Vermietung und Pflege des umfangreichen eigenen Grundbesitzes in Heidenheim an der Brenz. Nach mehreren Kapitalerhöhungen Ende der 1980er Jahre und Anfang der 1990er wurde 1991 der Unternehmensgegenstand und die Firmierung von Württembergische Cat-

tunmanufactur AG in WCM Beteiligungs- und Grundbesitz-Aktiengesellschaft geändert. Der Geschäftszweck ist seitdem der Erwerb und die Verwaltung von in- und ausländischen Beteiligungen und Finanzanlagen sowie die Betätigung im Grundstücksbereich. Nach zwei Jahren mit starken Verlusten an der Börse leitete die WCM im Jahr 2003 eine Konsolidierungsphase ein. 2004 erfolgte die Neuausrichtung der Gesellschaft. WCM hat sich aus dem Wohnimmobiliengeschäft zurückgezogen und dieses Geschäftsfeld im Dezember 2004 an den britischen Finanzinvestor Blackstone verkauft. In Zukunft sieht sich das Unternehmen als fokussierter Industriekonzern im Markt für Spezialmaschinen und als führender Komplettanbieter für Abfüll- und Verpackungsanlagen für die Getränke- und Nicht-Getränkeindustrie. (Quelle: Peus Nachf.)

Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 544

EF



Württembergische Feuerversicherung AG Stuttgart, September 1960, Blankett einer Sammel-Namensaktie über 100 x 100 DM, o. Nr., KR, nicht im DM-Suppes gelistet.

Die Assekuranz wurde 1828 als Württembergische Privat-Feuerversicherungsgesellschaft gegründet. 1923 kam es zur Umwandlung der bisher als gemeinnützige Anstalt nach dem Gegenseitigkeitsprinzip aufgebauten Versicherung in eine AG. Ab 1991 firmiert die Gesellschaft als Württembergische AG Versicherungs-Beteiligungsgesellschaft. Heute ist die Firma ein Teil der Wüstenrot & Württembergische AG.

Mindestgebot / minimum bid: 80 €

Los 545

EF



Württembergische Feuerversicherung AG Stuttgart, September 1960, Blankett einer Namensaktie über 100 DM, o. Nr., KR. Firmengeschichte siehe Los 544.

Mindestgebot / minimum bid: 50 €

Los 546

EF

Württembergische Hypothekenbank AG Stuttgart, Mai 1990, Specimen einer 8,5% In-



haber-Schuldverschreibung über 5.000 DM, Buchstabe T, nullgeziffert, Abheftlochung, KB.

Die Hypothekenbank wurde am 28.11.1867 gegründet. Großaktionär war später die Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank. **Mindestgebot / minimum bid:** 30 €

Los 547

EF



Württembergische Hypothekenbank AG Stuttgart, 05.08.1949, Blankett eines 5% Hypothekendarlehenbriefs über 2.000 DM, Buchstabe S, o. Nr., stempelentwertet (**Kurios: UNGILTIG**), Abheftlochung, KB.

Die Hypothekenbank wurde am 28.11.1867 gegründet. Großaktionär war später die Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank. **Mindestgebot / minimum bid:** 30 €

Los 548

EF-



Württembergische Landeskommunalbank - Girozentrale

Stuttgart, November 1969, Blankett eines 6,5% Hypotheken-Pfandbriefs über 100 DM, Buchstabe D, o. Nr., Abheftlochung, linke obere Ecke leicht knittrig, sonst EF, KR.
Mindestgebot / minimum bid: 25 €

Los 549 EF



Württembergische Landeskreditanstalt (Öffentlich-Rechtliche Hypothekenbank)

Stuttgart, 25.10.1955, Muster eines 6,5% mündelsicheren Hypothekenpfandbriefs über 200 DM, Buchstabe B, o. Nr., Abheftlochung, Perforation, unten breite Vignette mit dekorativer Ansicht, KB.
 Die Gesellschaft wurde 1922 als Württembergische Wohnungskreditanstalt gegründet und 1934 in Württembergische Landeskreditanstalt umbenannt. Im Rahmen der Neustrukturierung der drei großen öffentlichen Banken Baden-Württembergs wurde die Bank per Ende 1998 aufgelöst. Seit dem 1. Dezember 1998 firmiert der Förderteil der Bank unter dem Namen L-Bank. Der Marktteil wurde zum gleichen Zeitpunkt mit der früheren Südwest LB und der Landesgirokasse Stuttgart zur Landesbank Baden-Württemberg vereinigt.
Mindestgebot / minimum bid: 40 €

Los 550 VF



Württembergische Privatfeuersicherung auf Gegenseitigkeit

Stuttgart, 28.03.1912, Police einer Feuerversicherung über 2.100 Mark für die St. Sebastians-Kapellen-Pflege in Hittelkofen, DB, Knickfalten, stellenweise fleckig.
Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 551 EF-



Württembergische und Badische Vereinigte Versicherungsgesellschaften AG

Heilbronn, 15.07.1939, Namensaktie über 100 RM, #24531, nicht entwertet, leichte Gebrauchsspuren, sonst EF.
 Die Gesellschaft wurde 1837 als Württembergische Schiffsahrtsasssekuranz zu Heilbronn am Neckar gegründet. Gleich die erste versicherte Ladung wurde ein Schadensfall. Doch die Gründer machten weiter. Ab 1852 firmierte die Gesellschaft als Württembergische Transport-Versicherungs-Gesellschaft. 1886 Neugründung. 1939 kam es zur Fusion mit der Badischen Assecuranz-Gesellschaft sowie der Schiffsahrts-Assecuranz-Gesellschaft zur heute noch bestehenden Württembergische und Badische Vereinigte Versicherungsgesellschaften AG. 1972 wurde das Vereinigte aus dem Namen gestrichen.
Mindestgebot / minimum bid: 90 €

Los 552 EF



Württembergischer Kreditverein AG

Stuttgart, 19.06.1962, Blankett eines 6% Hypothekenpfandbriefs über 1.000 DM, o. Nr., lochentwertet, Abheftlochung, KB.
 Die Wurzeln der Gesellschaft gehen auf einen im Jahr 1826 gegründeten Verein von Grundstückseigentümern zurück. Dieser wurde gegründet um Hypotheken durch die Ausgabe von Schuldverschreibungen bereitzustellen. 1924 wurde der Verein in eine AG umgewandelt.
Mindestgebot / minimum bid: 30 €

Los 553 EF

Yahoo! Inc.
 08.11.2010, 1 Share (Common Stock) of \$.001, #FBU65740, rückseitig stempelentwertet. Das Internetportal wurde 1994 von David Filo und Jerry Yang gegründet.
Mindestgebot / minimum bid: 50 €



Los 554 EF



ZEAG Zementwerk Lauffen - Elektrizitätswerk Heilbronn AG

Heilbronn, Juli 1985, Aktie über 100 DM, #52219, lochentwertet.
 Die Gründung des Unternehmens erfolgte auf Initiative des bekannten Berliner Zementforschers Dr. Michaelis 1888, seinerzeit noch als „Württembergisches Portland-Cement-Werk zu Lauffen am Neckar“. 1980 dann die Umfirmierung in ZEAG. Bei der Standortwahl spielte neben dem reinen Rohstoffvorkommen auch die Wasserkraft des Neckars eine entscheidende Rolle. Ein geschichtsträchtiges Ereignis war in der Folge die erste Übertragung von Drehstrom aus dem Wasserkraftwerk des Zementwerks nach Frankfurt im Jahr 1891. Oskar von Miller wurde dadurch zum Pionier und Heilbronn ab 1892 als erste Stadt weltweit mit elektrischem Drehstrom versorgt.
Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 555 VF



Zellstofffabrik Waldhof

Mannheim, Oktober 1934, Aktie über 100 RM, #43915, nicht entwertet, fleckig sowie Abdruck einer rostigen Büroklammer (beides hauptsächlich rückseitig), KR.
 Die Gesellschaft wurde am 26.06.1884 gegründet. 1970 kam es zur Fusion mit der Zellstofffabrik Waldhof zur Papierwerke Waldhof-Aschaffenburg (PWA). Diese gehören seit 1995 zur SCA Hygiene Products.
Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 556

EF-



Zementwerk Hagendingen Johannes & Cie. GmbH

Hagendingen, 11.06.1918, Anteilschein über 1.000 Mark, #78, DB, Knickfalte quer, sonst EF.

Das im Elsaß gelegene Zementwerk wurde 1911 gegründet.

Mindestgebot / minimum bid: 75 €

Los 557

EF



Zenith Versicherung AG

Saarbrücken, Dezember 1961, Blankett einer Globalaktie über 4.000 x 160 DM, o. Nr., KB, nicht im DM-Suppes gelistet, **Aktien dieser Gesellschaft waren uns bis dato unbekannt!** 1957 in Saarbrücken gegründet, übertrug die Gesellschaft Ihre Bestände 1975 auf die Alte Leipziger Versicherung AG.

Mindestgebot / minimum bid: 150 €

Los 558

EF



Zentralkasse Südwestdeutscher Volksbanken AG

Karlsruhe, Juni 1956, Namensaktie über 1.000 DM, #5214, stempelentwertet.

Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 559

EF



Zentralkasse Südwestdeutscher Volksbanken AG

Karlsruhe, Oktober 1959, Namensaktie über 1.000 DM, #9756, stempelentwertet.

Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 560

EF



Ziegelwerke Heilbronn-Böckingen AG

Heilbronn-Böckingen, Februar 1961, Blankett einer Aktie über 1.000 DM, o. Nr., KB.

Das Unternehmen wurde 1872 als Baugesellschaft Heilbronn AG gegründet und firmierte ab 1937 als Ziegelwerk Heilbronn-Böckingen AG. Die Gesellschaft betrieb eine Kies- und Sandgrube, eine Ziegelei und eine Zementfabrik. 1923 übernahm die Gesellschaft die Dampfziegelei Neckargartach, die 1930 geschlossen wurde. Im Jahr 1971 übernahm das Weinsberger Ziegelwerk Koch & Söhne die Mehrheit der Anteile vom Württembergischen Portland-Cementwerk in Lauffen. Im Jahr 1975 wurde die Firma in eine GmbH geändert. Diese firmierte ab 1977 als Böckinger Ziegel GmbH. 1983 musste die Gesellschaft Vergleich beantragen.

Mindestgebot / minimum bid: 100 €

Los 561

EF



Ziegelwerke Heilbronn-Böckingen AG

Heilbronn-Böckingen, Februar 1961, Blankett einer Aktie über 100 DM, o. Nr., KB.

Firmengeschichte siehe Los 560.
Mindestgebot / minimum bid: 100 €

Los 562

EF/EF-



Zuckerfabrik Döbeln [3 Stück]

Für alle gilt: Kleinbauchlitz bei Döbeln bzw. Döbeln-Kleinbauchlitz, Blankett einer Aktie, o. Nr., DB; a) ca. 1907, 1.000 Mark; b) ca. 1907, 3.000 Mark; c) ca. 1923, 1.000 Mark, diese am oberen Rand etwas stockfleckig, sonst EF.

Die 1883 gegründete Gesellschaft verarbeitete Zuckerrüben um Rohzucker zu gewinnen. Daneben wurden die Nebenerzeugnisse wie Melassefutter und Speisesirup verwertet.

Mindestgebot / minimum bid: 120 €

Los 563

EF



Zuckerfabrik Jülich AG

Jülich, 08.09.1970, Specimen einer Namensaktie über 50 DM, o. Nr., KB, lochentwertet, nicht im DM-Suppes gelistet.

Die Firma wurde am 29.10.1906, unter Umwandlung der seit 1880 bestehenden OHG bzw. später GmbH, gegründet. 1995 nahm die Gesellschaft die Zuckerfabrik Bedburg AG auf. Sie ist damit die letzte eigenständige AG außerhalb der Gruppen Südzucker und Nordzucker.

Mindestgebot / minimum bid: 100 €

Los 564

EF



Zuckerfabrik Jülich AG

Jülich, 08.09.1970, Specimen einer Namensaktie über 100 DM, o. Nr., KB, lochentwertet, nicht im DM-Suppes gelistet.

Firmengeschichte siehe Los 563.
Mindestgebot / minimum bid: 100 €

**Abgabeschluss für Schriftgebote:
Freitag, 18. Juli 2014, 18.00 Uhr**

Los 565

VF



Zwierzina'sche Steinkohlen-Gewerkschaft
Olmütz, Mährisch-Ostrau, 29.11.1899, 1 Kux (1/126), #19, DB, Knickfalte längs mit Einrisen (größtenteils hinterlegt), goldfarbener Namenszug, hochdekorativ, Steuermarke. Die Gesellschaft wurde 1878 gegründet um Bergwerke zu betreiben und auszubeuten.
Mindestgebot / minimum bid: 250 €

NACHTRAG

Los 566

EF-



A. Zalewski, AG
Honnef am Rhein, 03.12.1925, Aktie über 100 RM, Lit. A, Mittelfalte, eine leichte Knickfalte am linken unteren Eck, sonst EF, lochentwertet (RB). Herstellung und Vertrieb chemisch-pharmazeutischer Erzeugnisse, insbesondere Fortführung des unter der früheren Einzelfirma „Emulsionswerk Zalewski & Co., Honnef“ betriebenen Unternehmens. Erzeugung von Lebertran-Emulsionen und Trenn-Emulsion für das Brot- und Backgewerbe. Gegründet am 15.3.1923; eingetragen am 17.5.1923. (Quelle: Peus Nachf.)
Mindestgebot / minimum bid: 80 €

Los 567

EF



Brauerei Wulle AG
Stuttgart, Juli 1929, Aktie über 500 RM, #672, lochentwertet (RB).

Die Brauerei wurde 1896 als Aktienbrauerei Wulle unter Übernahme der Brauerei und Branntweinbrennerei von Ernst Wulle (gegründet 1861) gegründet. Ab 1926 lautete die Firma Brauerei Wulle AG. 1971 schloss sich die Gesellschaft mit der Brauerei Dinkelacker (gegründet 1888) zur Dinkelacker-Wulle AG zusammen. Ab 1980 lautete die Firma Dinkelacker Brauerei AG und ab 1996 Dinkelacker AG. Großaktionär ist die Gabriel Sedlmayr Spaten-Franziskaner-Bräu KGaA (München).
Mindestgebot / minimum bid: 100 €

Los 568

EF-



Bürgerliches Brauhaus Insterburg AG [2 Stück]

a) Insterburg, 28.02.1942, Aktie über 100 RM, #1067, nicht entwertet, nur Abheftung, Mittelfalte, sonst EF, KR; b) wie a), nur 1.000 RM, #528.“
Produktion von ober- und untergäurigem Bier; Spezialität: Insterburger Doppelpils, Insterburger Schloßbräu und Insterburger Münchener; Malz für eigenen Bedarf; Eis, Nebenprodukte-Verwertung: im eigenen Betrieb und durch Verkauf. Gegründet am 1.10.1895 unter der Firma Bürgerliches Brauhaus AG vorm. F. A. Frisch. 1925 wurde die Firma in Bürgerliches Brauhaus AG geändert. Die Gesellschaft erwarb im Jahre 1917 die seit 1890 bestehende Brauerei Deutsches Brauhaus Bruhn & Froese, Insterburg. Im Jahre 1918 übernahm die Gesellschaft ferner die AG Böhmisches Brauhaus vorm. J. H. Bernecker in Insterburg im Wege der Fusion. Großaktionär (1943): Ferd. Rückforth Nachfolger AG, Stettin (ca. 50 %). Firmenmantel: 1948 verlagert nach Hamburg, ab 1951 GmbH. (Quelle: Peus Nachf.)
Mindestgebot / minimum bid: 1 €

Los 569

EF



C. F. Roser AG
Stuttgart, September 1987, Aktie über 50 DM, #100204, KR. Die 1985 gegründete Gesellschaft befasste sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Leder und der Verarbeitung von sonstigen Kunststoffen.
Mindestgebot / minimum bid: 70 €

Los 570

EF



C. F. Roser AG
Stuttgart, September 1987, Aktie über 2 x 50 DM, #3143, KR. Firmengeschichte siehe Los 569.
Mindestgebot / minimum bid: 70 €

Los 571

VF+



Enzinger-Union-Werke AG
Mannheim, 15.02.1925, Aktie über 100 RM, #45918, Mittelfalte, Eselsohren, Papier stellenweise leicht knittrig, KR, **nicht katalogisierte Emission!** Firmengeschichte siehe Los 189.
Mindestgebot / minimum bid: 150 €

Los 572

EF



Gesellschaft für Gasindustrie
Augsburg, 27.11.1929, Aktie über 200 RM, später auf 100 RM heruntergestempelt, #7369, lochentwertet (RB). Errichtung, Erwerb, Pachtung und Betrieb von Anlagen zur Erzeugung, zum Bezuge und zur Ab-

gabe von Licht-, Wärme- und Kraftmitteln aller Art, sowie von Wasser. Gegründet am 7.1.1864; eingetragen am 10.2.1864. Laut G.-V.-B. vom 15.4.1935 wurde der Sitz der Gesellschaft von Augsburg nach München verlegt. Der gesamte italienische Besitz der Gesellschaft (7 Werke) ging durch den Versailler Vertrag verloren und wurde deshalb aus der Bilanz ausgeschieden. Gaswerke: 5 Gaswerke. Beteiligungen (1943): 1. Mödlinger Gaswerk AG, Wien. 2. Székesfehérvárer Gasfabrik und Chemische Werke AG, Székesfehérvár/Ungarn (Stuhlweißenburg). Großaktionär (1943): AG für Licht- und Kraftversorgung in München (Majorität). Durch einen Verschmelzungsvertrag am 4.2.1949 Fusion zum 20.6.1948 auf die AG für Licht- und Kraftversorgung in München. 1979 ging die LUK in die Thüga auf. Diese gehört seit Dezember 2004 über die hundertprozentige E.on-Tochter E.on Ruhrgas Thüga Holding GmbH zu E.on Ruhrgas, einem Teilbereich des E.on-Konzerns. (Quelle: Peus Nachf.)

Mindestgebot / minimum bid: 80 €

Los 573 **VF+**



Heinrich Lanz, Maschinenfabrik Mannheim
Mannheim, 15.05.1920, 5% Teilschuldverschreibung über 1.000 Mark, später auf 10 RM umgestempelt, #12639, 3 leichte Knickfalten, Papier am unteren Rand leicht knittig, **nicht katalogisierte Emission!**

Die Gesellschaft wurde am 03.12.1925 gegründet. Sie ging aus der 1859 gegründeten offenen Handelsgesellschaft Heinrich Lanz hervor. Es wurden Rohölschlepper, genannt Bulldog, sowie Dreschmaschinen, Erntemaschinen, Heuwender und Kartoffelerntemaschinen hergestellt. Im Jahr 1956 erwarb die Deere & Company die Aktienmehrheit.

Mindestgebot / minimum bid: 400 €

Los 574 **EF**



Klosterbrennerei, Erste Badische Wein- und Edelbranntweinbrennerei AG
Emmendingen, Dezember 1941, Aktie über

1.000 RM, #1134, **lochenswertet (RB?)**. Das Unternehmen wurde im Jahr 1937 gegründet um die Vermögensgegenstände der jüdischen Firma J. M. Wertheimer & Cie. gehörenden Firmen Marabu Brennerei GmbH und Klosterbrennerei GmbH in Emmendingen im Zuge der Arisierung aufzunehmen. Es wurden Weinbrände, Schwarzwälder Kirsch- und Zwetschenwasser, Himbeergeist und Liköre produziert. Das Restitutionsverfahren wurde 1949 durch Vergleich mit den jüdischen Alteigentümern abgeschlossen. Nachdem die Mast-Jägermeister AG in den 1970er Jahren die Mehrheit übernommen hatte, trat die Firma am 1. Januar 1975 in Liquidation.

Mindestgebot / minimum bid: 100 €

Los 575 **EF-**



Nord-Deutsche Versicherungs-Gesellschaft

Hamburg, Oktober 1930, Namensaktie über 100 RM, Lit. C, #13873, leichte Knickfalte, kleines Eselsohr, sonst EF.

Die Gesellschaft wurde am 26.07.1857 gegründet. Sie bot Versicherung und Rückversicherung im In- und Ausland auf den Gebieten der Transportversicherung, der Sachversicherung, insbesondere der Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Wasserleitungsschäden-, Glas- und Kraftfahrzeug-Versicherung, der Unfall- und Haftpflicht-Versicherung, der Maschinen- und Montageversicherung und der Filmausfall-Versicherung an. 1922 wurden die Hamburger Lloyd Versicherung AG und die Lübecker Transport-Versicherung AG im Wege der Fusion angegliedert. In den Folgejahren fanden weitere Fusionen und Übernahmen statt. 1968 kam es zur Fusion mit der Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zur Nord-Deutsche und Hamburg-Bremer Versicherungs-AG. 1975 Neugründung als Nord-Deutsche Versicherungs-AG. Bald darauf erwarb die Württembergische Versicherung alle Aktien der Gesellschaft. 1998 ging der Versicherungsbestand auf die Württembergische und Badische Versicherungs-AG (1999 Wüstenrot & Württembergische AG) über.

Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 576 **EF-**

Schwäbische Uhren- u. Apparate-Fabrik AG
Sindelfingen, 22.12.1924, Aktie über 20 GM, #7357, leichte Mittelfalte, Papier am oberen Rand etwas knittig, sonst EF.

Die 1921 gegründete Gesellschaft stellte Uhren und sonstige feinmechanische Erzeugnisse her. 1926 kam es zur Umfirmierung in Schwäbische Uhrenfabriken AG. 1926 wurde das Unternehmen verpachtet.

Mindestgebot / minimum bid: 75 €

Online-Katalog mit Suchfunktion unter <http://www.scriposale.de>



Los 577 **EF-**



Stadt Worms

Worms, 25.05.1923, 10-15% Schuldverschreibung über 10.000 Mark, Buchstabe A I, Reihe IV, #346, leichte Knickfalte, Papier am unteren Rand etwas knittig, sonst EF, Tilgungsplan beiliegend, KB.

Mindestgebot / minimum bid: 40 €

Los 578 **EF**



Vereinigte Kunstmühlen Landshut-Rosenheim AG

Landshut, 05.10.1929, Namensaktie über 100 RM, #688, Bezugsrechtsstempel, lochenswertet (RB).

Die Gesellschaft wurde 1898 durch Übernahme der J. Krämerschen Kunstmühle sowie der Kunstmühle F. Moos & Komp. gegründet. Ab 1910 lautete die Firma Vereinigte Kunstmühlen Landshut AG. Nach der 1929 erfolgten Fusion mit der Kunstmühle Rosenheim kam es zur Umfirmierung in Vereinigte Kunstmühlen Landshut-Rosenheim AG. 1990 wurde der Name VK Mühlen angenommen und der Sitz nach Hamburg verlegt.

Mindestgebot / minimum bid: 80 €

Los 579

EF



Württembergische Feuerversicherung AG
Stuttgart, 20.09.1924, Namensaktie über
100 RM, später auf 125 RM aufgestempelt,
#21408, Bezugsrechtsstempel, DB.
Firmengeschichte siehe Los 544.
Mindestgebot / minimum bid: 60 €

Los 580

VF



Zuckerfabrik Rastenburg AG
Rastenburg Ostpr., 29.12.1924, Aktie über
100 RM, #4573, nicht entwertet, Knickfalten
(geviertelt), Papier stellenweise leicht knitt-
rig, KR.
Herstellung von Verbrauchszucker, Trok-
kenschnitteln und Futtermitteln. Gegründet
am 29.12.1881. Beteiligung: Erlenhof Akti-
engesellschaft, Rastenburg (Ostpr.). Gegrün-
det: 1894. Kapital: RM 120600.-. Grundbesitz:
Gut Erlenhof bei Rastenburg (123 ha) lang-
fristig an Zuckerfabrik Rastenburg A.-G. ver-
pachtet. (Quelle: Peus Nachf.)
Mindestgebot / minimum bid: 1 €

In Kürnbach LIVE dabei sein? Gerne!
Samstag, 19. Juli 2014, 13:00 Uhr

Regional-Index

(Losnummern sortiert nach PLZ-Bereichen)

PLZ-Bereich 01: 2, 3, 113, 291, 428, 438;
PLZ-Bereich 02: 289;
PLZ-Bereich 03: 183;
PLZ-Bereich 04: 97, 323, 324, 344, 432, 439,
562;
PLZ-Bereich 06: 153, 182, 243;
PLZ-Bereich 08: 2, 3, 192;
PLZ-Bereich 09: 104;
PLZ-Bereich 10: 13, 23, 26, 53, 62, 76, 88,
108, 125, 147, 148, 150, 152, 155, 157, 158,
161, 182, 183, 238, 266, 392, 404, 423, 457,
534;
PLZ-Bereich 14: 522;
PLZ-Bereich 16: 273, 435;
PLZ-Bereich 20: 11, 59, 60, 91, 111, 177, 180,
200, 241, 242, 245, 246, 247, 340, 366, 369,

370, 371, 423, 495, 516, 528, 575;
PLZ-Bereich 24: 206, 287;
PLZ-Bereich 26: 227, 386, 387;
PLZ-Bereich 28: 158, 160, 383, 446, 507, 508;
PLZ-Bereich 29: 75;
PLZ-Bereich 30: 137, 251, 434, 538;
PLZ-Bereich 31: 83;
PLZ-Bereich 33: 415;
PLZ-Bereich 34: 8, 260;
PLZ-Bereich 37: 399;
PLZ-Bereich 38: 372, 441;
PLZ-Bereich 39: 336, 513;
PLZ-Bereich 40: 74, 150, 173, 178, 295, 331,
338, 501, 502, 517;
PLZ-Bereich 41: 166, 204, 205;
PLZ-Bereich 42: 512;
PLZ-Bereich 44: 312, 476, 531;
PLZ-Bereich 45: 37, 114, 210, 219, 220, 234,
362, 426, 530;
PLZ-Bereich 46: 167;
PLZ-Bereich 47: 171, 211, 222, 223, 267, 427;
PLZ-Bereich 49: 389;
PLZ-Bereich 50: 34, 57, 58, 109, 122, 152,
163, 164, 207, 229, 233, 295, 429;
PLZ-Bereich 52: 30, 193, 483, 563, 564;
PLZ-Bereich 53: 5, 54, 380, 566;
PLZ-Bereich 54: 361, 536;
PLZ-Bereich 55: 168, 225, 277, 349, 350, 376;
PLZ-Bereich 56: 29, 171, 300, 430, 431;
PLZ-Bereich 57: 218;
PLZ-Bereich 58: 175, 312;
PLZ-Bereich 60: 12, 76, 85, 86, 124, 127, 154,
159, 196, 209, 226, 232, 248, 306, 423, 445,
523;
PLZ-Bereich 61: 10, 27;
PLZ-Bereich 63: 35, 176, 235, 417, 418;
PLZ-Bereich 64: 216, 484;
PLZ-Bereich 65: 82, 83, 197, 230, 231, 411,
412, 413, 414;
PLZ-Bereich 66: 4, 63, 107, 217, 394, 395,
450, 557;
PLZ-Bereich 67: 15, 19, 236, 250, 268, 280,
281, 285, 296, 297, 334, 428, 449, 577;
PLZ-Bereich 68: 42, 79, 84, 112, 165, 169,
189, 236, 240, 255, 259, 267, 359, 383, 417,
418, 424, 425, 473, 490, 514, 555, 571, 573;
PLZ-Bereich 69: 9, 257, 262, 286, 341, 448;
PLZ-Bereich 70: 25, 138, 143, 146, 147, 179,
184, 188, 224, 253, 263, 298, 299, 304, 318,
319, 433, 440, 471, 474, 486, 487, 488, 489,
498, 539, 540, 541, 544, 545, 546, 547, 548,
549, 550, 552, 567, 569, 570, 579;
PLZ-Bereich 71: 66, 305, 307, 311, 326, 332,
447, 576;
PLZ-Bereich 72: 145, 213, 214, 265, 309, 343,
378;
PLZ-Bereich 73: 56, 228, 292, 302, 303, 342,
363, 542;
PLZ-Bereich 74: 16, 92, 93, 94, 95, 96, 100,
221, 249, 258, 261, 264, 279, 320, 365, 377,
442, 447, 452, 537, 551, 554, 560, 561;
PLZ-Bereich 75: 24, 293, 294, 540;
PLZ-Bereich 76: 14, 38, 39, 40, 43, 44, 45, 46,
185, 212, 215, 236, 278, 288, 400, 469, 504,
558, 559;
PLZ-Bereich 77: 47, 78, 80, 186, 288, 382,
467, 468;
PLZ-Bereich 78: 310, 453;
PLZ-Bereich 79: 41, 149, 381, 444, 451, 472,
497, 521, 574;
PLZ-Bereich 80: 26, 65, 67, 68, 69, 71, 151,
156, 256, 282, 525, 526;
PLZ-Bereich 82: 357, 498, 525, 527;
PLZ-Bereich 83: 65, 119, 339, 494;
PLZ-Bereich 84: 578;
PLZ-Bereich 86: 90, 322, 572;
PLZ-Bereich 87: 384;
PLZ-Bereich 88: 81, 266, 308;
PLZ-Bereich 89: 144, 270, 271, 356, 470, 485,
506, 533, 543;
PLZ-Bereich 90: 6, 70, 87, 237, 515, 518;
PLZ-Bereich 91: 64;
PLZ-Bereich 92: 511;

PLZ-Bereich 93: 282;
PLZ-Bereich 95: 190, 198, 360, 406;
PLZ-Bereich 96: 72;
PLZ-Bereich 97: 202, 208, 337, 490;
PLZ-Bereich 98: 405, 496;
PLZ-Bereich 99: 373, 477;
Deutsch-Südwestafrika: 11;
Elsaß / Lothringen: 183, 330, 556;
Ost- und Westpreußen / Memel: 244, 580;
Pommern: 478;
Schlesien: 290;
Sonstige ehem. dt. Gebiete: 301, 568;

Einliefererverzeichnis

(Losnummern sortiert nach Einlieferern,
E001 kennzeichnet Ware, die dem Verstei-
gerer gehört)

E001: 2, 3, 5, 6, 7, 9, 11, 14, 15, 17, 18, 19, 20,
21, 22, 23, 24, 25, 26, 28, 37, 38, 39, 40, 42,
43, 44, 45, 46, 47, 48, 53, 54, 55, 61, 62, 64,
65, 66, 70, 71, 72, 73, 75, 76, 77, 78, 79, 80,
81, 82, 83, 84, 87, 88, 89, 90, 92, 93, 94, 95,
96, 97, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106,
107, 108, 110, 111, 112, 113, 115, 117, 120,
121, 123, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132,
133, 136, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144,
147, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156,
157, 159, 161, 162, 167, 168, 171, 172, 173,
175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183,
186, 187, 189, 192, 193, 195, 196, 199, 201,
203, 207, 208, 209, 210, 211, 216, 217, 218,
220, 224, 225, 228, 229, 231, 233, 235, 236,
237, 238, 239, 240, 241, 243, 244, 245, 246,
247, 248, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256,
257, 259, 260, 262, 263, 264, 265, 266, 267,
269, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279,
280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 289,
290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298,
299, 300, 301, 302, 303, 304, 306, 307, 308,
309, 310, 311, 313, 314, 315, 316, 317, 318,
319, 321, 323, 324, 326, 327, 328, 329, 330,
332, 333, 334, 336, 337, 338, 339, 341, 342,
343, 344, 345, 351, 352, 354, 355, 356, 357,
358, 359, 360, 362, 363, 364, 366, 367, 368,
369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 377, 378,
380, 381, 382, 383, 384, 389, 391, 392, 393,
394, 396, 397, 398, 399, 400, 402, 403, 404,
405, 406, 407, 408, 410, 415, 416, 417, 418,
419, 423, 424, 425, 426, 428, 429, 431, 435,
436, 437, 438, 439, 440, 442, 443, 444, 445,
447, 448, 449, 450, 451, 453, 454, 455, 457,
458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466,
467, 468, 469, 470, 472, 473, 475, 476, 477,
478, 479, 481, 483, 484, 485, 486, 487, 488,
489, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498,
500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508,
509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 518, 519,
520, 521, 522, 523, 526, 527, 528, 529, 530,
531, 532, 534, 535, 537, 538, 539, 540, 541,
542, 543, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552,
553, 554, 555, 556, 562, 566, 567, 568, 569,
570, 572, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580;
E002: 433; E003: 31, 32, 33, 98, 116, 118, 134,
135, 170, 174, 194, 346, 347, 348, 353, 379,
385, 388, 499, 524; E004: 202, 249, 258, 261,
365, 452; E005: 27, 63, 68, 69, 85, 86, 109,
122, 125, 137, 145, 160, 163, 164, 166, 169,
190, 197, 198, 200, 204, 205, 222, 223, 227,
242, 268, 305, 320, 322, 340, 349, 350, 361,
386, 387, 395, 411, 412, 413, 414, 434, 471,
490, 536, 557, 560, 563, 564; E006: 4, 8, 12,
119, 158, 206, 234, 312, 331, 335, 430, 441,
446, 516, 517; E007: 571, 573; E008: 191, 232,
325, 390, 409, 427, 456, 480, 482, 565; E009:
13, 74, 146, 165, 185, 212, 215, 221, 288, 432,
525, 558, 559; E010: 10, 16, 29, 30, 34, 35, 36,
41, 56, 57, 58, 59, 60, 67, 91, 114, 124, 148,
184, 188, 213, 214, 219, 226, 230, 270, 271,
376, 474, 533, 544, 545, 561; E011: 1, 49, 50,
51, 52, 401, 420, 421, 422;

Versteigerungsbedingungen

Die Versteigerung erfolgt freiwillig im Auftrag und für Rechnung der Eigentümer. Sie wird durchgeführt von der Firma Scripovest AG, Neugasse 32, 91541 Rothenburg ob der Tauber.

Die Versteigerungsbedingungen werden durch die Abgabe eines schriftlichen Gebotes anerkannt. Gebote per Telefax, per E-Mail und Online-Gebote sind einem schriftlichen Gebot gleichgestellt. Die Abgabe eines Gebotes bedeutet eine verbindliche Kaufofferte. Der Bieter haftet für sein Gebot persönlich, auch wenn er für Dritte steigert und deren Namen angibt. Der Ausruf erfolgt zu den im Katalog angegebenen Preisen. Gebote unterhalb der Ausrufpreise werden nicht angenommen.

Die Steigerungsraten betragen ca. 5 bis 10%.

Den Zuschlag erhält der Meistbietende, bei mehreren gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Vorzug.

Der Zuschlag verpflichtet den Bieter in jedem Falle zur Abnahme und Zahlung. Unmittelbar mit dem Zuschlag gehen alle Risiken, insbesondere die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung des versteigerten Gegenstandes, auf den Erwerber über. Besitz und Eigentum gehen erst nach vollständiger Zahlung des Kaufpreises auf den Erwerber über.

Der Käufer hat auf den Zuschlag eine Provision von 18% inklusive Umsatzsteuer zu entrichten. Die Umsatzsteuer wird nach der Methode der Differenzbesteuerung ermittelt und nicht separat ausgewiesen.

Der Versteigerer ist ermächtigt, alle Rechte des Einlieferers aus dessen Aufträgen und aus dem Zuschlag im Namen des Einlieferers und auf dessen Kosten wahrzunehmen.

Die Fern- und Schriftbieter verpflichten sich, eine Zahlungsfrist von 14 Tagen (im Ausland 30 Tage) einzuhalten, sofern nicht andere Kreditvereinbarungen schriftlich getroffen wurden. Für alle Beträge, die nicht innerhalb von 14 Tagen (aus dem Ausland 30 Tagen) nach der Versteigerung eingegangen sind, werden Verzugszinsen in Höhe von 1 % pro angefangenem Monat berechnet. Zusätzlich werden alle Kosten, die durch die Einschaltung eines Rechtsberaters und/oder Inkassobüros entstehen, dem Schuldner weiterbelastet. Ist der Käufer mit seiner Zahlung im Verzug oder verweigert er die Abnahme der versteigerten Gegenstände, so können diese ohne weitere Benachrichtigung in seinem Namen und für seine Rechnung freihändig verkauft oder nochmalig versteigert werden. Der Schuldner haftet in diesem Falle nach Wahl des Versteigerers für eventuellen Mindererlös oder auf Schadenersatz in Höhe von 30% des Zuschlagspreises; auf einen eventuellen Mehrerlös hat er keinen Anspruch. Er wird zu einem neuen Gebot nicht mehr zugelassen.

Die ersteigerte Auktionsware wird erst nach vollständiger Bezahlung des Rechnungsbetrages ausgeliefert. Erfolgt die Auslieferung bereits zu einem früheren Zeitpunkt, so bleibt das Eigentum bis zur vollen Zahlung des Kaufpreises vorbehalten. Die Versendung der ersteigerten Auktionsware erfolgt auf Kosten und Gefahr des Käufers. Mit der

Postabfertigung hat der Absender alles zur Zusendung Erforderliche getan.

Sämtliche zur Versteigerung gelangten Gegenstände sind gebraucht. Vor Ablauf des Stichtages können von den Losen Fotokopien angefordert werden: Schwarzweißkopien können gegen Portoersatz angefordert werden, Farbkopien werden mit EUR 2,50 für DIN A 4 und EUR 4 für DIN A 3 zusätzlich Porto in Rechnung gestellt.

Der Versteigerer übernimmt keine Haftung für Mängel. Die Katalogbeschreibungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, sie stellen jedoch keine zugesicherten Eigenschaften im Sinne der §§ 459 ff. BGB dar und können nicht Grundlage für Reklamationen oder Ansprüche irgendwelcher Art bilden. Gebrauchsspuren oder kleine Beschädigungen sind bei der Beschreibung im Katalog nicht unbedingt aufgeführt. Berechtigte Reklamationen müssen spätestens sieben Tage nach Empfang der versteigerten Gegenstände gemeldet werden. Jede Reklamation ist ausgeschlossen, wenn an den beanstandeten Losen irgendwelche Veränderungen vorgenommen wurden. Nach dem Zuschlag können gegen den Versteigerer Beanstandungen nicht mehr berücksichtigt werden. Der Versteigerer hat das Recht, die festgesetzte Reihenfolge zu ändern, Nummern zu trennen, zusammenzufassen oder zurückzuziehen, den Zuschlag unter Vorbehalt zu erteilen oder zurückzuweisen.

Der Versteigerer ist berechtigt, Kaufgelder und Kaufgeldrückstände im eigenen Namen einzuziehen und einzuklagen.

Die vorgenannten Versteigerungsbedingungen gelten sinngemäß auch für alle Geschäfte, die außerhalb der Versteigerung mit Auktionslosen abgeschlossen werden, insbesondere im Nachverkauf. Hier verzichtet der Käufer ausdrücklich auf eine Annahmeerklärung des Auktionshauses gem. §151 BGB. Teile der Versteigerungsbedingungen können vom Versteigerer aus triftigen Gründen jederzeit ausgesetzt werden, die übrigen bleiben in diesem Fall gleichwohl wirksam.

Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Ansbach.

Der Versteigerer

Versteigerer: Scripovest AG, Neugasse 32, 91541 Rothenburg ob der Tauber

